

Geschäftsbericht

2012

BERTELSMANN

BERTELSMANN

Bertelsmann ist ein internationales Medienunternehmen, das mit den Kerngeschäften Fernsehen (RTL Group), Buch (Random House), Zeitschriften (Gruner + Jahr), Dienstleistungen (Arvato) und Druck (Be Printers) in rund 50 Ländern der Welt aktiv ist. Mit mehr als 100.000 Mitarbeitern erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von 16,1 Mrd. Euro. Bertelsmann steht dabei für Kreativität und Unternehmergeist. Diese Kombination ermöglicht die Schaffung erstklassiger Medien- und Kommunikationsangebote, die Menschen auf der ganzen Welt begeistern und Kunden innovative Lösungen bieten.

www.bertelsmann.de



| Corporate Investments
| Corporate Center

BERTELSMANN

Auf einen Blick

Konzernzahlen (IFRS)

in Mio. €	2012	2011	2010	2009	2008
Geschäftsentwicklung					
Konzernumsatz	16.065	15.368	15.065	15.364	16.118
Operating EBIT	1.735	1.755	1.825	1.424	1.568
Operating EBITDA	2.213	2.243	2.355	2.003	2.130
Umsatzrendite in Prozent ¹⁾	10,8	11,4	12,1	9,3	9,7
Bertelsmann Value Added (BVA) ²⁾	364	359	378	26	88
Konzernergebnis	619	612	656	35	270
Investitionen	655	956	753	662	1.095
Bilanz					
Eigenkapital	6.079	6.149	6.486	5.980	6.231
Eigenkapitalquote in Prozent	32,2	33,9	34,7	30,9	31,0
Bilanzsumme	18.865	18.149	18.702	19.378	20.132
Nettofinanzschulden	1.218	1.809	1.913	2.793	3.445
Wirtschaftliche Schulden ³⁾	4.778	4.913	4.915	6.024	6.627
Leverage Factor	2,3	2,4	2,3	3,2	3,2
Mitarbeiter (Anzahl)					
Deutschland	38.434	37.519	36.462	36.930	38.421
International	65.852	65.233	61.066	66.053	67.662
Gesamt	104.286	102.752	97.528	102.983	106.083
Dividende an die Bertelsmann-Aktionäre	180	180	180	60	120
Genussscheinausschüttung	44	44	44	75	76
Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter	92	107	108	65	75

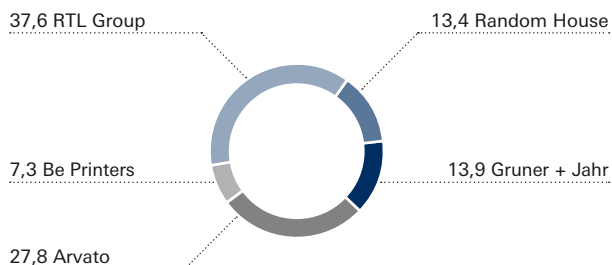
Werte für das Geschäftsjahr 2011 angepasst; Werte für das Geschäftsjahr 2010 wie im Geschäftsbericht 2011 berichtet; übrige wie im jeweiligen Geschäftsjahr berichtet.

1) Bezogen auf das Operating EBIT.

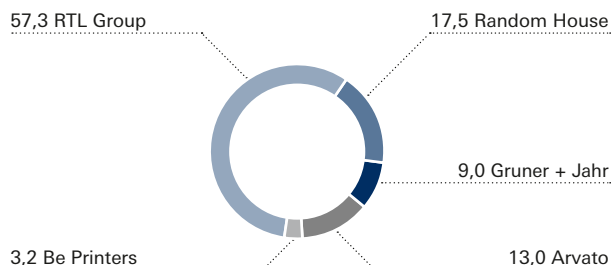
2) Bertelsmann verwendet den BVA als Steuerungsgröße zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts sowie der Kapitalrentabilität.

3) Nettofinanzschulden zuzüglich Pensionsrückstellungen (unter Berücksichtigung von IAS 19.93A), Genussskapital und Barwert Operating Leases.

Umsatz nach Segmenten in Prozent⁴⁾



Operating EBIT nach Segmenten in Prozent⁴⁾



4) Basis: Summe der Segmente vor Corporate Investments, Corporate und Konsolidierung.



in Mio. €	2012	2011	2010	2009	2008
Umsatz	6.002	5.814	5.591	5.410	5.774
Operating EBIT	1.065	1.121	1.102	793	927
Mitarbeiter (Anzahl)	11.931	12.184	12.339	12.520	12.360

Die RTL Group ist Europas führender Unterhaltungskonzern mit Beteiligungen an 53 Fernsehsendern und 28 Radiostationen in zehn Ländern sowie an Produktionsgesellschaften weltweit. Zu den Fernsehgeschäften des größten europäischen Rundfunkunternehmens zählen RTL Television in Deutschland, M6 in Frankreich und die RTL-Sender in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Kroatien und Ungarn sowie Antena 3 in Spanien. Außerdem betreibt das Unternehmen den Joint-Venture-Sender Big RTL Thrill in Indien und hält Anteile an der National Media Group in Russland. Das Flaggschiff der RTL Group unter den Radiostationen ist RTL in Frankreich; außerdem hält die RTL Group Beteiligungen an weiteren Sendern in Frankreich, Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Spanien und Luxemburg. Der Produktionsarm der RTL Group, Fremantle Media, ist einer der größten internationalen Produzenten außerhalb der Vereinigten Staaten. Jedes Jahr produziert Fremantle Media rund 9.100 Programmstunden in 62 Ländern. Bertelsmann ist mit einer Beteiligung von rund 92 Prozent Hauptaktionär der RTL Group.

www.rtl-group.com

in Mio. €	2012	2011	2010	2009	2008
Umsatz	2.142	1.749	1.828	1.723	1.721
Operating EBIT	325	185	173	137	137
Mitarbeiter (Anzahl)	5.712	5.343	5.264	5.432	5.779

Random House ist die größte Publikumsverlagsgruppe der Welt – als global agierendes Unternehmen führt sie Autoren und Leser rund um die Erde zusammen. Mehr als 50 Nobelpreisträger, 100 Pulitzer-Preisträger und viele der meistgelesenen und meistgeschätzten Autoren unserer Zeit haben hier ihre verlegerische Heimat. 200 redaktionell unabhängige Einzelverlage in 15 Ländern bilden gemeinsam ein wirtschaftliches und literarisches Powerhouse, das jährlich rund 10.000 neue Titel veröffentlicht und über 400 Millionen Bücher, E-Books und Hörbücher verkauft. Mehr als 47.000 englisch-, deutsch- und spanischsprachige Random-House-Titel sind als E-Book erhältlich. Das weltweite Team von Random House verbindet die Liebe zu Büchern und das Versprechen, seinen Autoren, Buchhändlern und Lesern mit Leidenschaft zur Seite zu stehen. Die Gruppe ist eine hundertprozentige Tochter von Bertelsmann.

www.randomhouse.com



in Mio. €	2012	2011	2010	2009	2008
Umsatz	2.218	2.287	2.259	2.508	2.769
Operating EBIT	168	233	260	203	225
Mitarbeiter (Anzahl)	11.585	11.822	11.637	13.571	14.941

Das Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr erreicht mit mehr als 500 Medienaktivitäten, Magazinen und digitalen Angeboten Leser und Nutzer in über 30 Ländern. Bei Gruner + Jahr erscheinen u. a. „Stern“ (Deutschland), „Brigitte“ (Deutschland), „Geo“ (Deutschland, Spanien, Frankreich), „Capital“ (Deutschland, Frankreich), „Gala“ (Deutschland, Frankreich, Polen), „Eltern“ (China, Deutschland, Spanien, Polen), „P.M.“ (Deutschland), „Essen & Trinken“ (Deutschland) sowie „National Geographic“ (Deutschland, Frankreich, Polen, Niederlande). Gruner + Jahr hält 59,9 Prozent an der Motor Presse Stuttgart, einem der größten Special-Interest-Zeitschriftenverlage in Europa. Die G+J-Tochtergesellschaft Brown Printing ist eines der größten Offsetdruck-Unternehmen in den USA. Mit einem Auslands-Umsatzanteil von 55 Prozent gehört G+J zu den internationalsten Verlagshäusern der Welt. 74,9 Prozent von Gruner + Jahr hält Bertelsmann, 25,1 Prozent die Hamburger Verlegerfamilie Jahr.

in Mio. €	2012	2011	2010	2009	2008
Umsatz	4.449	4.201	5.225	4.826	4.993
Operating EBIT	241	269	347	345	369
Mitarbeiter (Anzahl)	63.818	61.257	65.182	60.323	62.591

Als globaler BPO-Dienstleister unterstützt Arvato Geschäftskunden aus aller Welt dabei, ihre Endkundenbeziehungen erfolgreich zu gestalten. Mehr als 63.000 Mitarbeiter in fast 40 Ländern konzipieren und realisieren zu diesem Zweck maßgeschneiderte Lösungen. Diese setzen sich aus Prozessen wie zum Beispiel Marketing- und CRM-Services, Supply Chain Management und Distribution sowie aus Finanzdienstleistungen zusammen und werden durch integrierte IT-Plattformen miteinander verbunden. Die Gruppe ist eine hundertprozentige Tochter von Bertelsmann.

in Mio. € ⁵⁾	2012	2011	2010	2009	2008
Umsatz	1.174	1.199	-	-	-
Operating EBIT	60	72	-	-	-
Mitarbeiter (Anzahl)	6.380	7.068	-	-	-

Die internationale Druckerei-Gruppe Be Printers fertigt für ihre Kunden Zeitschriften, Kataloge, Prospekte, Bücher und Kalender. Zudem bietet das Unternehmen Dienstleistungen im Bereich Medienkreation und Digital Solutions an. Be Printers betreibt Tief- und Offsetdruckereien in Deutschland und Großbritannien (Prinovis), in Italien und Spanien (Southern Europe) sowie in den USA und Kolumbien (Americas). Die Gruppe beschäftigt an insgesamt 18 Produktionsstandorten rund 6.400 Mitarbeiter. Be Printers bildet die gesamte technische Bandbreite der modernen Druckindustrie (Tiefdruck, Rollen- und Bogenoffsetdruck, Digitaldruck) ab. Hauptsitz der Gruppe ist Hamburg.

Zu Corporate Investments gehören das Musikrechteunternehmen BMG sowie die beiden Fonds BDMI und BAI, die in schnell wachsende Start-ups in den USA, Europa und Asien investieren. Über den University Ventures Fund beteiligt sich Bertelsmann an innovativen Education-Angeboten. Außerdem sind bei Corporate Investments die Club- und Direktmarketinggeschäfte angesiedelt.

Das Corporate Center übernimmt Aufgaben in den Bereichen Rechnungswesen und Berichterstattung, Steuern, Recht, Personal, Informationstechnologie, interne Revision sowie die Führung, die Steuerung und strategische Weiterentwicklung des Konzerns, die Sicherung der erforderlichen Finanzierungsmittel, die Risikosteuerung und die laufende Optimierung des Portfolios.



Geschäftsbericht als App

Der Bertelsmann-Geschäftsbericht ist kostenlos als App im Apple App Store oder im Android Market erhältlich. Sie können so mobil bequem auf alle Daten und sonstigen Informationen zum Geschäftsjahr 2012 und zur aktuellen Aufstellung des Konzerns zugreifen.

Geeignet für iPad Tablet Computer und iPhone Mobile Digital Device jeweils ab Version iOS 5.0 sowie für Android-Geräte ab Version 4.0.

Inhalt

Unternehmensinformationen

- 2 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 6 Vorstand
- 8 Group Management Committee

- 10 Die vier strategischen Stoßrichtungen**
- 12 Stärkung der Kerngeschäfte
- 20 Digitale Transformation
- 28 Wachstumsplattformen
- 36 Wachstumsregionen

- 44 Bertelsmann Essentials
- 46 Corporate Responsibility

Finanzinformationen

- 52 Konzernlagebericht**

- 83 Konzernabschluss**

- 156 Corporate Governance**

- 158 Bericht des Aufsichtsrats**

- 162 Organe/Mandate**
- 162 Aufsichtsrat
- 164 Vorstand

- 166 Bestätigungsvermerk**

- 167 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

- 168 Weitere Angaben**
- 168 Glossar
- 169 Finanzkalender/Kontakt
- 170 Impressum



„Bertelsmann ist eine ideale Heimat für Kreative und Unternehmertalente.“

Dr. Thomas Rabe

Vorstandsvorsitzender von Bertelsmann

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Hauses Bertelsmann,

das vergangene Jahr stand für Bertelsmann im Zeichen des Wandels: Wir haben einen Konzernumbau in die Wege geleitet, der unser Unternehmen in den nächsten Jahren wachstumsstärker, digitaler und internationaler ausrichten soll. Die wichtigsten Grundlagen hierfür sind eine Strategie, die vier Stoßrichtungen umfasst, sowie eine Geschäftsentwicklung, die uns den nötigen Rückenwind gibt, diesen Umbau zügig voranzutreiben. Über beides – den Verlauf des Geschäftsjahres 2012 sowie unsere strategischen Prioritäten für die kommenden Jahre – informiert Sie der vorliegende Geschäftsbericht.

Bertelsmann blickt auf ein solides Geschäftsjahr 2012 zurück. Trotz eines schwierigen konjunkturellen Umfelds wuchs unser Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 Prozent auf 16,1 Milliarden Euro; der Großteil dieses Zuwachses – in etwa drei Viertel – entfiel auf organische Effekte. Positive Impulse lieferten vor allem das Buchgeschäft von Random House, unsere Fernsehsender der Mediengruppe RTL Deutschland, unser TV-Produktionsgeschäft Fremantle Media sowie Finanz- und IT-Dienstleistungen von Arvato.

Das Operating EBIT erreichte mit 1,74 Milliarden Euro nahezu das hohe Niveau des Vorjahres. Hierzu trugen Rekordergebnisse wichtiger Profit Center aller Unternehmensbereiche bei: zum Beispiel die Mediengruppe RTL Deutschland, Random House weltweit, das Chinageschäft von Gruner + Jahr sowie Arvato Infoscore. Demgegenüber standen rückläufige Erlöse in einigen wichtigen Werbemärkten – insbesondere im Printbereich – sowie planmäßige Aufwendungen für den Konzernumbau. Die Umsatzrendite von insgesamt 10,8 Prozent bestätigte die hohe Ertragskraft von Bertelsmann.

Das Konzernergebnis wurde zwar von hohen Einmalaufwendungen in strukturell rückläufigen Geschäftsfeldern belastet, lag mit 619 Millionen Euro aber dennoch leicht über dem Vorjahreswert.

Zudem haben wir im vergangenen Jahr unsere finanzielle Position gestärkt: Dank einer hohen operativen Mittelfreisetzung konnten wir unsere Nettofinanzschulden um ein Drittel senken. Sie betragen nunmehr etwa 1,2 Milliarden Euro und liegen in einem guten Verhältnis zum Operating EBITDA. Darüber hinaus haben wir im Berichtszeitraum das günstige Kapitalmarktumfeld zur Platzierung einer Benchmark-Anleihe über 750 Millionen Euro genutzt.

Diese zufriedenstellende operative wie finanzielle Entwicklung bildet ein solides Fundament für die strategische Weiterentwicklung von Bertelsmann. Angesichts des langfristig begrenzten Wachstumspotenzials unseres Portfolios und eines sich dynamisch verändernden Marktumfelds haben wir uns in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres intensiv damit befasst, wie wir Bertelsmann in den kommenden Jahren wachstumsstärker, digitaler und internationaler aufstellen können. In enger Abstimmung mit allen relevanten Konzerngremien – Mitarbeiter- und Führungskräftevertretung, Group Management Committee, Vorstand, Aufsichtsrat sowie Gesellschafterkreis – haben wir eine Strategie erarbeitet, die vier strategische Stoßrichtungen umfasst: die Stärkung unseres Kerngeschäfts, die digitale Transformation, den Aufbau von Wachstumsplattformen sowie die Expansion in Wachstumsregionen.

Es freut mich sehr, dass wir in all diesen Bereichen innerhalb kürzester Zeit wesentliche Fortschritte erzielen konnten.

Was die **Stärkung unserer Kerngeschäfte** betrifft, ist vor allem der angekündigte Zusammenschluss von Random House mit Penguin zu nennen. Wir sind zuversichtlich, in der zweiten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres alle notwendigen kartellrechtlichen Freigaben zu erhalten, um ein Verlagshaus zu bilden, das kreativ und wirtschaftlich Maßstäbe setzen wird. Der Zusammenschluss stellt nicht nur eine der größten Transaktionen in der jüngeren Geschichte von Bertelsmann dar, sondern dokumentiert zugleich unseren Anspruch, die Konsolidierung unserer wichtigsten Kerngeschäfte frühzeitig mitzugestalten.

Aber auch an vielen anderen Stellen ist es uns gelungen, unser Kerngeschäft zu stärken: Die RTL Group hat 2012 fünf neue Sender – und damit so viele wie noch nie – gestartet, darunter RTL Nitro in Deutschland und 6ter in Frankreich. Mit der vollständigen Übernahme von Random House Mondadori haben wir unsere Position im spanischsprachigen Buchmarkt verbessert. Und mit der Bildung unserer separaten Druckeinheit Be Printers haben wir Arvato auf das wachstumsstarke Dienstleistungssegment fokussiert.

Gleichzeitig haben wir im vergangenen Jahr die **digitale Transformation** unserer Geschäfte vorangetrieben. Die RTL Group hat ihre Aktivitäten im Bereich Next-Generation-TV ausgebaut: Europaweit erzielten unsere Video-on-Demand-Angebote mehr als 2,4 Milliarden Abrufe – ein Plus von 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Random House bietet mittlerweile 47.000 Titel als E-Book an. Gruner + Jahr verzeichnete in der Digitalvermarktung mit EMS und Ligatus dynamisches Wachstum. Und Arvato wächst überproportional stark mit Kunden aus der Hightech- und IT-Branche, zum Beispiel dank des weltweiten Online-Vertriebs des neuen Microsoft-Betriebssystems Windows 8. Diese und weitere Digitalaktivitäten werden wir in den kommenden Jahren weiter forcieren.

Gleiches gilt für den Aufbau unserer **Wachstumsplattformen**. Hier haben wir vor wenigen Wochen einen wichtigen Meilenstein erreicht: Mit der Anfang März vereinbarten vollständigen Übernahme von BMG wird die Musik endgültig wieder ein fester Bestandteil von Bertelsmann sein. Wir haben dieses Unternehmen in enger Partnerschaft mit KKR in weniger als fünf Jahren zur weltweiten Nummer vier im Markt entwickelt. BMG ist ein Beispiel für den Aufbau weiterer Wachstumsplattformen; nicht nur, weil es unsere Investitionskriterien – langfristiges Wachstumspotenzial, globale Reichweite, erprobtes digitales Geschäftsmodell, Skalierbarkeit – erfüllt, sondern auch, weil es für einen unternehmerischen und innovativen Geschäftsaufbau steht. Ein vergleichbares Modell fahren wir beispielsweise im Bereich Education, wo wir über unseren University Ventures Fund im vergangenen Jahr bereits einige erfolgreiche Investments getätigt haben.

University Ventures wird in den kommenden Jahren verstärkt in den aufstrebenden **Wachstumsregionen** Asiens und Lateinamerikas aktiv werden – und damit die regionale Expansion von Bertelsmann unterstützen. Unsere Unternehmensbereiche haben hier 2012 bereits gute Fortschritte gemacht: Die RTL Group startete einen Fernsehsender in Indien. Random House eröffneten der bevorstehende Zusammenschluss mit Penguin und die vollständige Übernahme von Random House

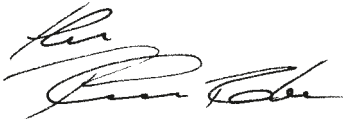
Mondadori neue Optionen. Gruner + Jahr war nicht nur in China erfolgreich wie noch nie, sondern expandierte auch erfolgreich in Indien. Und Arvato hat seine Marktposition in China dank neuer Kunden weiter gestärkt. Flankiert werden diese Anstrengungen mittlerweile von drei Corporate Centern in Peking, Delhi und São Paulo – sowie von Investmentfonds, mit denen Bertelsmann Zugang zu innovativen Start-ups in China, Indien und Brasilien hat und die die Aktivitäten unseres Fonds Bertelsmann Digital Media Investments hervorragend komplementieren.

All dies schafft wichtige Voraussetzungen, um die kreative und unternehmerische Substanz von Bertelsmann auch in Zukunft bestmöglich zur Entfaltung zu bringen. Sie ist es, die auch in Zeiten des Umbruchs das Herzstück unserer Wertschöpfung bleibt. Das vergangene Jahr hat nicht zuletzt mit dem großartigen Erfolg unserer Bestseller-Trilogie „Fifty Shades“ gezeigt, welchen Mehrwert ein Medienhaus im Zeitalter der Digitalisierung zu leisten imstande ist – etwa in Sachen Auswahl, Vermarktung und Distribution hochwertiger, professionell erstellter Inhalte.

Hieran wollen wir in den kommenden Jahren anknüpfen. Bertelsmann verfügt nicht nur über eine klare Strategie, sondern auch über finanziellen Handlungsspielraum. Auch personell war das vergangene Jahr bei Bertelsmann richtungsweisend: Mit Judith Hartmann als neuem Finanzvorstand und Anke Schäferkordt als Co-CEO der RTL Group haben wir die Diversity in Vorstand und GMC weiter gestärkt. Mit Achim Berg nimmt in diesen Tagen ein ausgewiesener Technologie-Experte seine Arbeit an der Spitze von Arvato auf, der die Fokussierung auf wachstumsstarke Services weiter vorantreiben wird. Zudem freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit Christoph Mohn, der seine unternehmerische Expertise und sein tiefes Verständnis der Bertelsmann-Unternehmenskultur seit dem 1. Januar dieses Jahres als Vorsitzender unseres Aufsichtsrats einbringt. Gleichzeitig danke ich seinem Vorgänger Gunter Thielen für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ihnen wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre unseres Geschäftsberichts – es freut mich, dass Sie den Weg unseres Hauses mit Ihrem Interesse begleiten!

Mit besten Grüßen



Thomas Rabe





Der Bertelsmann Vorstand

Achim Berg

Mitglied des Vorstands von Bertelsmann seit 1. April 2013,
Vorsitzender des Vorstands der Arvato AG, Gütersloh.
Geboren am 25. Februar 1964 in Much.

Anke Schäferkordt

Mitglied des Vorstands von Bertelsmann seit 19. April 2012,
Co-Chief Executive Officer der RTL Group, Luxemburg und
Geschäftsführerin der Mediengruppe RTL Deutschland, Köln.
Geboren am 12. Dezember 1962 in Lemgo.

Dr. Thomas Rabe

Mitglied des Vorstands von Bertelsmann seit 1. Januar 2006,
Vorstandsvorsitzender von Bertelsmann, Gütersloh, seit 1. Januar 2012.
Geboren am 6. August 1965 in Luxemburg.

Markus Dohle

Mitglied des Vorstands von Bertelsmann seit 1. Juni 2008,
Chairman und Chief Executive Officer von Random House, New York.
Geboren am 28. Juni 1968 in Arnsberg.

Dr. Judith Hartmann

Mitglied des Vorstands von Bertelsmann seit 15. Oktober 2012,
Chief Financial Officer von Bertelsmann, Gütersloh.
Geboren am 15. Juni 1969 in Ludesch (Österreich).

Dr. Thomas Hesse

Mitglied des Vorstands von Bertelsmann seit 1. Februar 2012,
Vorstand für Unternehmensentwicklung und Neugeschäfte von
Bertelsmann, Gütersloh.
Geboren am 21. Oktober 1966 in Brüssel (Belgien).

Das Bertelsmann Group Management Committee

Das Group Management Committee (GMC) berät und unterstützt den Vorstand in wichtigen Fragen der Konzernstrategie und -entwicklung und anderen unternehmensübergreifenden Themen. Es setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Bertelsmann-Vorstands und ausgewählten Führungskräften aus dem Bertelsmann-Konzern. Das GMC ist damit ein Spiegel der Vielfalt, der Internationalität und der wichtigsten Märkte von Bertelsmann. Es steht unter der Leitung von Thomas Rabe.



Dr. Thomas Rabe

Vorstandsvorsitzender von Bertelsmann



Achim Berg

Vorsitzender des Vorstands der Arvato AG



Fernando Carro

CEO Club- und Direktmarketinggeschäfte
von Bertelsmann



Markus Dohle

Chairman und Chief Executive Officer
von Random House



Dr. Judith Hartmann

Chief Financial Officer von Bertelsmann



Dr. Immanuel Hermreck

Gesamtleitung Personal von Bertelsmann



Dr. Thomas Hesse

Vorstand für Unternehmensentwicklung
und Neugeschäfte von Bertelsmann



Annabelle Yu Long

Chief Executive Bertelsmann China Corporate
Center und Managing Director Bertelsmann
Asia Investments



Guillaume de Posch

Co-Chief Executive Officer der RTL Group



Gail Rebeck

Chairman und CEO der Random House Group UK



Anke Schäferkordt

Co-Chief Executive Officer der RTL Group
und Geschäftsführerin der Mediengruppe
RTL Deutschland



Karin Schlautmann

Leiterin der Unternehmenskommunikation
von Bertelsmann



Nicolas de Tavernost

CEO und Chairman of the Management Board
der Groupe M6

Die vier strategischen Stoßrichtungen

Im vergangenen Jahr hat Bertelsmann die Zielsetzung ausgegeben, das Unternehmen in den kommenden Jahren wachstumsstärker, digitaler und internationaler aufzustellen und über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren sukzessive umzubauen. Vor diesem Hintergrund haben sich Vorstand, Aufsichtsrat und Aktionäre auf eine Strategie verständigt, die vier Stoßrichtungen vorsieht: Stärkung der Kerngeschäfte, digitale Transformation, Aufbau von Wachstumsplattformen sowie Expansion in Wachstumsregionen.

1

Stärkung der Kerngeschäfte



2

Digitale Transformation



Der Formulierung dieser Strategie ging eine ausführliche Analyse voraus, die gezeigt hat, dass Bertelsmann aus einer Position der Stärke heraus agiert – dank sehr guter Marktpositionen, hoher Profitabilität und einer soliden Geschäftsentwicklung auf Basis zahlreicher kreativer Erfolge. Und dennoch gibt es interne und externe Faktoren, aus denen sich Handlungsbedarf ergibt.

Zum einen: Das Wachstumspotenzial des bestehenden Portfolios ist limitiert: Bertelsmann erzielt etwa 80 Prozent seines Umsatzes in Europa – und damit in einer Region, die im internationalen Vergleich nur geringes Wirtschaftswachstum aufweist. Darüber hinaus hat das Portfolio seinen Schwerpunkt in traditionellen Mediengeschäften, von denen sich einige strukturell rückläufig entwickeln.

Zum anderen: Das Wettbewerbsumfeld für ein internationales Medien- und Servicesunternehmen ändert sich mit nie dagewesener Dynamik. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung sind globale Megatrends wie etwa die fortschreitende Digitalisierung, die immer wichtiger werdende Rolle aufstrebender

Länder wie China, Indien und Brasilien, aber auch die global steigende Nachfrage nach qualifizierten Bildungsangeboten oder hochwertigen Outsourcing-Dienstleistungen.

In den kommenden Jahren will sich Bertelsmann diese Megatrends zunutze machen und sein Portfolio entlang der erwähnten vier strategischen Stoßrichtungen weiterentwickeln. Sie sind es, die in den kommenden Jahren im Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns stehen – und genau deshalb bilden sie auch das Herzstück unseres diesjährigen Geschäftsberichts.

Wir möchten sie Ihnen auf den kommenden Seiten ausführlich vorstellen – und zwar in Wort und Bild, das heißt konkret: in Form von Best-Practice-Beispielen aus unseren Unternehmensbereichen, aber auch in Form von Fotografien. Auf den folgenden Seiten präsentiert Ihnen der deutsche Fotograf Jim Rakete seine sehr persönliche Sichtweise auf die vier strategischen Stoßrichtungen von Bertelsmann durch individuell gestaltete Bildinterpretationen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit den Motiven – und eine anregende Lektüre!

3

Wachstumsplattformen



4

Wachstumsregionen







BRONCO
Ford
7613-9100

CROWN VULCANIZATION

Kraft der Kreativität

Bertelsmann agiert aus einer Position der Stärke: Das Unternehmen besetzt führende Marktpositionen und arbeitet sehr profitabel. Damit dies auch künftig so bleibt, schafft Bertelsmann ein Umfeld, das Kreativität erzeugt, belohnt und schützt.

Fernsehen, Radio, Bücher, Zeitschriften, Digitalgeschäfte, Dienstleistungen – Bertelsmann ist in unterschiedlichsten Geschäften tätig. Alle Aktivitäten des Unternehmens jedoch eint: Es sind Geschäfte, die Kreativität erfordern, künstlerisch wie unternehmerisch. Die Kerngeschäfte von Bertelsmann zu stärken bedeutet deshalb für Thomas Rabe, Vorstandsvorsitzender des Unternehmens, vor allem, Kreativität zu stärken: „Kreativität ist die Grundlage all unserer Geschäfte, das Herzstück unserer Wertschöpfung. Wir werden deshalb weiter in unsere Kreativgeschäfte investieren und diese ausbauen“, so Rabe.



Die RTL Group entwickelt fortlaufend neue TV-Formate (zuletzt u. a. die auch in sozialen Netzwerken sehr beliebte Kombination von Scripted-Reality-Shows mit Daily Dramas wie etwa „Berlin – Tag & Nacht“), baut ihre Senderfamilien aus, um der zunehmenden Fragmentierung des Zuschauermarktes zu begegnen, und diversifiziert ihre Erlösquellen.

Mit dem Spartenkanal RTL Nitro erweiterte die Mediengruppe RTL Deutschland beispielsweise jüngst ihr Senderportfolio. Außerdem

kann Sendezeit bei Fernsehunternehmen dafür genutzt werden, zusätzliche Inhalte wie zum Beispiel Home-Shopping- oder Call-in-Angebote zu zeigen. Auch in reifen Märkten lassen sich so Wachstumsmöglichkeiten erschließen. „Kreativität und Innovation – das sind die Schlüsselfaktoren, mit denen wir die Zukunft der Kerngeschäfte bei Bertelsmann sichern können“, ist auch Anke Schäferkordt, die zusammen mit Guillaume de Posch das Fernsehgeschäft bei Bertelsmann verantwortet, überzeugt.

„Umfeld, in dem Kreativität gedeihen kann“

Welche Bedeutung Medienunternehmen dabei in einem Zeitalter zukommt, in dem aufgrund der Digitalisierung jeder Mensch selbst Inhalte produzieren und vermarkten kann, zeigt der weltweite Erfolg der Roman-Trilogie „Fifty Shades“: Von der Autorin E L James anfangs in Eigenregie verlegt, wurden die Bücher dank Positionierung, Vermarktung und Distribution der englisch-, deutsch- und spanischsprachigen Ausgaben durch Random House – kurz: durch die kreative Energie und Fähigkeiten des Verlags – zu Megasellern.



Kreative Erfolge sind für Bertelsmann Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg: Die TV-Sender der RTL Group sind in all ihren europäischen Märkten die Nummer eins oder eine starke Nummer zwei bei den Zuschauern. Die Buchverlagsgruppe Random House verkauft jeden Tag mehr als eine Million Bücher. Das Verlagshaus Gruner + Jahr erreicht Leser und User in über 30 Ländern. Und die Servicecenter-Mitarbeiter von Arvato haben allein im vergangenen Jahr in Kundenauftrag weltweit mehr als 300 Millionen Anrufe gemanagt.

„Es gilt, ein Umfeld zu schaffen, in dem Kreativität gedeihen kann“, erläutert Thomas Rabe. Um dies zu ermöglichen und die Expertise der Mitarbeiter bestmöglich zu nutzen, sind nicht zuletzt passende Strukturen notwendig – ein weiteres Element der strategischen Stoßrichtung „Stärkung der Kerngeschäfte“. Vor diesem Hintergrund fokussierte Bertelsmann beispielsweise seine Dienstleistungstochter Arvato im vergangenen Jahr auf das schnell wachsende Servicesgeschäft.

Das Potenzial der Kerngeschäfte zu maximieren kann darüber hinaus auch heißen, die eigene kreative Substanz mit der anderer Unternehmen zu vereinen – also vorhandene Konsolidierungsmöglichkeiten zu nutzen, ohne seinen unternehmerischen Führungsanspruch dabei aufzugeben. Beispiel hierfür ist das im Oktober 2012 verkündete zukünftige Zusammengehen der Bertelsmann-Buchverlagsgruppe Random House mit Pearsons Penguin Group. „Der geplante Zusammenschluss wird Autoren eine

unvergleichliche Vielfalt an verlegerischen Möglichkeiten bieten und ermöglicht es, Buchinhalte noch effektiver zu verlegen – in traditionellen wie in digitalen Formaten. Das sind die bestmöglichen Voraussetzungen für die Zukunft dieser beiden großen Verlagshäuser – und die Stärkung eines unserer Kerngeschäfte, des Buchs“, so Thomas Rabe.

Schutz des Urheberrechts in der digitalen Welt

Kreativität muss allerdings nicht nur gedeihen können – Kreativität muss sich auch lohnen, um nachhaltig zu sein. Dies erfordert nicht zuletzt einen verlässlichen Rechtsrahmen, der es ermöglicht, in digitale Inhalte und neue Geschäftsmodelle zu investieren. Bertelsmann verschafft Künstlern und Medienschaffenden aller Couleur ihre Bühne – die zu Recht den Anspruch stellen, dass ihre Arbeit auch in der digitalen Welt angemessen honoriert wird. „Kreativität ist der Motor unseres Geschäfts. Wenn die daraus entstehenden Ideen nicht geschützt werden, geht die

Basis unseres Geschäfts verloren“, sagt Anke Schäferkordt.

Da viele digitale Erlösmodelle nur mithilfe von geeigneten urheberrechtlichen Rahmenbedingungen wirtschaftlich tragfähig sind, setzt sich Bertelsmann aktiv dafür ein, über den Wert geistigen Eigentums zu informieren, den Urheberrechtsschutz in der digitalen Welt durchzusetzen und gegen die illegale Verbreitung von Inhalten vorzugehen.



Stärkung der Kerngeschäfte

Highlights 2012

Verlagsleidenschaft mal 70 Millionen

Keine andere Reihe hat die Buchwelt 2012 dermaßen geprägt wie die Trilogie „Fifty Shades“. Ursprünglich als Fan-Fiction-Beiträge erdacht, wurden diese später ausgeweitet und zu einer Buchreihe umgeschrieben. Was gab den Ausschlag dafür, dass aus diesen Büchern schließlich Megahits wurden, von denen Random House allein auf den englisch-, deutsch- und spanischsprachigen Buchmärkten innerhalb eines Jahres mehr als 70 Millionen Exemplare verkaufte? Zu einem guten Teil sicherlich die kreative Energie von Random House – einem der Kerngeschäfte von Bertelsmann.

Von Australien bis Argentinien das gleiche Bild: weltweite Verkaufsrekorde – aufgestellt von „Fifty Shades of Grey“ sowie den beiden Nachfolgebänden „Fifty Shades Darker“ und „Fifty Shades Freed“. „In drei Sprachen und 15 Ländern hat Random House die Trilogie veröffentlicht“, erläutert Markus Dohle, Chairman und CEO der Bertelsmann-Buchsparte, „und wir sind stolz darauf, zusammen mit E L James ein globales Phänomen geschaffen zu haben, das überall kulturelles und gesellschaftliches Gesprächsthema ist.“



schließlich eine Buchreihe. Im Mittelpunkt: eine 21-jährige Studentin, Anastasia, die sich leidenschaftlich zu dem erfolgreichen Unternehmer Christian Grey hingezogen fühlt. Das erste Buch der dreiteiligen Reihe, „Fifty Shades of Grey“, wird von einem kleinen australischen Verlag als E-Book veröffentlicht. Über begeisterte Mundpropa-

ganda erreicht das Werk erste Leserinnen in New York, wo Anne Messitte, Verlegerin beim Random-House-Imprint Vintage, Wind davon bekommt und schnell reagiert: Gemeinsam mit Anthony Chirico, President der Knopf Doubleday Publishing Group, sichert sie Random House die Rechte für die englisch- und spanischsprachigen Ausgaben der Bücher. Kurz darauf erwirbt die Verlagsgruppe Random House von James' Agenten auch die Rechte für die deutschsprachige Ausgabe.

Rekordtempo bei Random House

„Fifty Shades' war bereits ein kleines Phänomen“, erinnert sich Messitte. „Um dieses Phänomen voll auszureizen, haben wir auf die Strategie



Weltbestseller-Autorin E L James

Tatsächlich: Obwohl Random House von Beginn an hohe Erwartungen in die Trilogie setzt, gibt es niemanden, der mit einem so anhaltend hohen Absatz der Bücher rechnet – am wenigsten die Autorin selbst. E L James, deren eigentlicher Name Erika Leonard ist, begann ihre Schriftstellerkarriere damit, sogenannte Fan-Fiction auf Webseiten zur „Twilight“-Serie von Autorin Stephenie Meyer zu veröffentlichen. Sie macht aus ihrer Erzählung



gesetzt, nicht nur Leserinnen mit Interesse an romantischen Büchern anzusprechen, sondern eine möglichst breite Leserschaft. Unsere gesamte Veröffentlichungsstrategie – von den Marketing- und PR-Kampagnen bis zur Positionierung beim Einzelhandel – war auf diesen Fokus ausgerichtet.“ Um das – gerade auch in sozialen Netzwerken – vorhandene Interesse an dem Werk zu nutzen, arbeitet Random House dabei im Rekordtempo: „Einen Prozess, der normalerweise viele Monate dauert, haben wir auf wenige Wochen verkürzt“, sagt Anne Messitte.

Schnelligkeit und harte Arbeit zahlen sich aus: Durch gezieltes Marketing sowie zahlreiche, von Vintage arrangierte Interviews mit James in populären amerikanischen Fernsehsendungen explodiert die Nachfrage nach dem als Taschenbuch und E-Book herausgegebenen Werk derart, dass eine globale Debatte über das Buch entsteht. Woche für Woche wird das Buch nachgedruckt, manchmal mehr als 900.000 Exemplare.

Lektorat, Finanzierung, Vermarktung und weltweite Distribution durch Random House – kurz: das kreative Know-how der Bertelsmann-Tochter – machen die Reihe zu einem weltweiten Erfolg. Leistungen, die die Autorin ohne die Hilfe eines großen Verlagshauses niemals in Eigenregie hätte stemmen können. „Ohne die Unterstützung von Random House hätte es diesen Erfolg meiner Bücher nicht gegeben“, ist E L James überzeugt. In Großbritannien, wo die Autorin lebt, wird „Fifty

Shades of Grey“ so zum meistverkauften Buch seit Beginn der Aufzeichnungen, die Trilogie gewinnt außerdem einen National Book Award. Die deutschen und spanischen Divisionen von Random House wiederholen dabei im Jahresverlauf den Erfolg in Nordamerika und Großbritannien.

Schnelligkeit, Instinkt, Kreativität

Welche Lehren für die Zukunft lassen sich aus dem Erfolg von „Fifty Shades“ ziehen? „Das ‚Fifty Shades‘-Manuskript wurde weder bei uns eingereicht noch stammte es von einer bekannten Autorin. Eine Erkenntnis ist deshalb sicherlich, dass Verlage bei Buchakquisitionen und -veröffentlichungen traditionelle Wege verlassen und auch auf neue Strategien setzen müssen“, sagt Chirico. „Eine Verlegerin hat hier schnell geschaltet, um ein Treffen mit der Autorin und ihrem Agenten zu arrangieren – und dann haben wir genauso schnell einen Vertrag geschlossen und die Bücher auf den Markt gebracht. Instinkt und Intuition werden beim Veröffentlichen von Büchern weiter eine wichtige Rolle spielen, aber sie gehen Hand in Hand mit persönlichen Kontakten, Schnelligkeit, der Maximierung von Digital- und Printverkäufen sowie kreativen Teams, die im Unternehmen eng zusammenarbeiten“, so Chirico.

Fähigkeiten also, durch die sich Random House als weltweit größte Publikumsverlagsgruppe besonders auszeichnet.

Stärkung der Kerngeschäfte

Highlights 2012

Kickstart von RTL Nitro



Am 1. April 2012 startete die Mediengruppe RTL Deutschland den frei empfangbaren Digitalsender RTL Nitro, der sich in erster Linie an männliche Zuschauer wendet. Programmhilights sind Serien wie „Modern Family“ und „Breaking Bad“. „RTL Nitro ergänzt unsere Programmaufstellung perfekt“, so Anke Schäferkordt, Geschäftsführerin der Mediengruppe RTL Deutschland und Co-CEO der RTL Group. Im Dezember 2012 erreichte RTL Nitro bereits einen Zuschauermarktanteil von 0,7 Prozent bei den 14- bis 49-Jährigen – und markiert damit den erfolgreichsten Senderstart der vergangenen Jahre. Insgesamt gründete die RTL Group 2012 vier neue Fernsehsender in Europa und investierte dafür einen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag.

Neue Doppelspitze der „Brigitte“ erneuert den Klassiker



In ihrer fast 60-jährigen Geschichte hat „Brigitte“ es immer wieder aufs Neue geschafft, ihre Leserinnen exzellent zu unterhalten, zu informieren und zu begeistern. Um Deutschlands führendes Frauenmagazin weiterzuentwickeln, setzt die neue Chefredakteurs-Doppelspitze aus Brigitte Huber und Stephan Schäfer bei der Modernisierung auf die Kernelemente der Medienmarke: mit neuer Optik, Betonung der journalistischen Kraft, noch mehr inhaltlicher Substanz und mehr Service.

Wachstum mit integrierten Druckdienstleistungen



Während die europäische Druckbranche weiterhin mit rückläufigen Umsätzen zu kämpfen hat, freut sich der integrierte Druckdienstleister Mohn Media erneut über Zuwächse im zweistelligen Bereich. Insbesondere das Prospektgeschäft konnte 2012 deutlich ausgebaut werden. Für große Handelskunden erbringt Mohn Media Full-Services-Leistungen von der Kreation und Mediaplanung über die Printproduktion bis hin zu umfassenden Logistikdienstleistungen. Um die gestiegene Nachfrage befriedigen zu können, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr kräftig in modernste Produktions- und Distributionstechnik investiert. Zudem konnten zum Jahresende mehrere wichtige Großkundenverträge langfristig verlängert werden.

Verbesserte Kundenlösungen



Be Printers Southern Europe führte 2012 eine einheitliche Struktur für den Vertrieb in Spanien (Eurohueco und Rotocobrhi) und Italien (Arti Grafiche und Eurogravure) ein. Die Reorganisation zielte vor allem darauf ab, durch Kooperation über Standort- und Ländergrenzen hinweg Synergien zu schaffen und Neugeschäft zu generieren. Die vereinheitlichten Vertriebsteams für die nationalen Märkte Spanien/Italien sowie den internationalen Markt (u. a. Frankreich und Großbritannien) können nunmehr u. a. durch die Kombination von Offset- und Tiefdruck sowie aufgrund logistischer Flexibilität verbesserte Kundenlösungen anbieten.





Den Wandel gestalten

Fernsehen per Tablet, Lesen per E-Reader, in einer Zeitschrift stöbern per App – der Megatrend Digitalisierung verändert die Art, wie Menschen Medien nutzen. Bertelsmann hat den Anspruch, diesen Wandel an vorderster Stelle zu gestalten. Die Transformation von Medien- und Servicegeschäften in die digitale Welt ist deshalb eine strategische Priorität des Unternehmens.



Bertelsmann verlegt Bücher – und das seit mehr als 177 Jahren. Wer sich ansieht, wie bei Random House, der Buchverlagstochter von Bertelsmann, Buchinhalte kreiert werden, beobachtet einen nahezu vollständig digitalisierten Prozess – und dies bis hin zum Kauf des digitalen oder gedruckten Werkes durch den Leser. Mehr als 47.000 E-Books in Englisch, Spanisch und Deutsch sind bei Random House verfügbar, mehr als 20 Prozent ihrer weltweiten Umsätze machen die Bertelsmann-Buchverlage inzwischen im Digitalgeschäft. In den USA sind es über 25 Prozent, und bei manchen Bestsellern liegt die

Quote sogar noch höher. Tendenz: steigend. „Bei Random House haben wir die digitale Transformation des Buchgeschäfts von Beginn an als große Chance begriffen“, sagt Markus Dohle, Chairman und CEO der Bertelsmann-Buchsparte.

Dies gilt nicht nur dort. Die Digitalisierung ist angekommen – mitten im Leben jedes Einzelnen und mitten in den Geschäftsaktivitäten von

Bertelsmann. „Die digitale Mediennutzung hat die Masse der Konsumenten erreicht“, befindet Thomas Hesse, Vorstand für Unternehmensentwicklung und Neugeschäfte bei Bertelsmann. „So berührt die digitale Transformation nicht nur alle unsere Geschäfte, sie trägt bereits jetzt substantiell zu unseren Kerngeschäften bei.“

Technisch immer versiertere Endgeräte wie Smartphones und Tablets, die Aktualität, Interaktivität und soziale Vernetzung bieten, schaffen dabei neue Möglichkeiten, Kundengruppen und Vertriebskanäle. Am Beispiel E-Books zeigt sich: Bertelsmann nimmt bereits heute eine weltweit führende Rolle ein, den Medienwandel aktiv zu gestalten, indem es seine Geschäfte auf die neuen Gegebenheiten ausrichtet.

49 Millionen Besuche in einem Monat

Gleiches geschieht auch in den anderen Unternehmensbereichen: Arvato, die Dienstleistungstochter von Bertelsmann, leistet für große und kleinere Kunden täglich viele digitale Services aller Art.



Die RTL Group baut nicht nur ihre Video-on-Demand-Angebote kontinuierlich aus, zahlreiche „Second Screen“-Angebote wie die Apps „RTL Inside“ oder „Devant ma TV“ binden den Zuschauer auch dann, wenn er – wie zunehmend der Fall – parallel zum Fernseh-

konsum das Smartphone oder ein Tablet nutzt. Mit eigens produzierten Inhalten und sendungsbezogenen Kanälen hat die RTL-Group-Produktionstochter Fremantle Media zudem in Online-Video-Netzwerken wie YouTube eine starke Präsenz.

Gruner + Jahr arbeitet daran, spezifische Interessen von Online-Nutzern zu bedienen – beispielsweise mithilfe von Internetportalen zu speziellen Themen oder Communities wie „Kochen“ oder „Eltern und Familie“. Die Webseite Chefkoch.de etwa hat sich in den vergangenen Jahren zur größten Food-Community-Plattform Europas entwickelt: Allein im Dezember vergangenen Jahres verbuchte das Portal rund 49 Millionen Besuche.



Große Chance für Bertelsmann

Modelle wie dieses machen deutlich, weshalb die Digitalisierung eine große Chance für Bertelsmann ist. Um sie zu nutzen, setzt das Unternehmen auf verstärkten Austausch, Zusammenarbeit und Transparenz. Auch Weiterbildungsprogramme zur Stärkung des technologischen und digitalen Know-hows sollen dabei helfen, die Expertise im Unternehmen auf einem hohen Niveau sicherzustellen.

Essenziell ist für Thomas Hesse ein genauer Blick für die Bedürfnisse des Kunden: „Wir haben gelernt, dass die Digitalisierung der Medien und

die Veränderung der Konsumgewohnheiten der Menschen auf jeden Fall kommen, dass man als Medienunternehmen beherzt damit umgehen muss, um die Zukunft neu zu gestalten. Eine erfolgreiche digitale Transformation bedeutet

stets mehr, als nur alten Wein in neuen Schläuchen anzubieten. Es geht um die Neuerfindung und Aufwertung unserer Inhalte und Services. Am Ende gewinnt immer das Produkt, das die Konsumentenwünsche am besten erfüllt.“

2

Digitale Transformation

Highlights 2012

Neue Dimension des Fernsehens

Informationen suchen, mit Formaten und Freunden interagieren – und über jede Sendung zu jeder Zeit an jedem Ort verfügen: Fernsehen entwickelt sich im Zeitalter von Apps und sozialen Netzwerken immer mehr zu einem TV-Erlebnis, das den Zuschauer auch abseits des Fernsehers bindet. Die RTL Group nutzt diesen Trend bereits heute.

Mehr als 220 Apps haben die Sender der RTL Group im Angebot – und viele davon liefern schon jetzt einen Einblick in die Zukunft des Fernsehens: Das Angebot „Devant ma TV“ (deutsch: „Vor meinem Fernseher“), in Frankreich verfügbar über den On-Demand-Service Replay, bietet dem Nutzer auf seinem Smartphone oder Tablet beispielsweise Zusatzinhalte, die minutengenau auf die jeweilige TV-Situation abgestimmt sind. Die Teilnehmer einer Kochsendung bereiten gerade ein bestimmtes Gericht zu? Es erscheint das passende Rezept. In einer Talentshow tritt ein Kandidat auf? Es kann direkt über dessen Leistung abgestimmt und mit Freunden und anderen Zuschauern in sozialen Netzwerken diskutiert werden.

„Multitasking während des Fernsehens nimmt immer weiter zu. Also können wir es einfach geschehen lassen – oder aktiv nutzen“, erklärt Valéry Gerfaud, Managing Director bei M6 Web. „Mit ‚Devant ma TV‘ bereichern wir das Programm um eine neue Inheldimension.“ Angebote, die Zuschauern Interaktion ermöglichen, werden dabei besonders gut angenommen, stellt die französische RTL-Group-Tochter Groupe M6 immer wieder fest: Bei Abstimmungen und Umfragen beteiligt sich mehr als die Hälfte aller Nutzer der App.

Neue Erlösquellen durch Digitalangebote

Fernsehen auf diese Art in die digitale Welt zu transformieren, ist das erklärte Ziel von Anke Schäferkordt und Guillaume de Posch, Co-CEOs der RTL Group: „Wir wollen dort sein, wo unsere Zuschauer sind – deshalb ist die digitale Transformation der TV-Industrie sehr wichtig für die RTL Group.“



Dabei sind sich beide einig: Die vielen Digitalangebote des Bertelsmann-Unternehmensbereichs sind nicht nur Beiwerk zum eigentlichen Fernsehprogramm, sondern fungieren immer mehr auch als neue Erlösquellen. So arbeitet die RTL Group beispielsweise daran, auf ihren TV-Plattformen speziell auf einzelne Nutzer zugeschnittene Werbung zu installieren. „Parallel erschließen wir andere Umsatzquellen – Abo-Dienste bei Video-on-Demand-Angeboten beispielsweise“, erklären Schäferkordt und de Posch.



Wie Letztere erfolgreich funktionieren, zeigt sich in Frankreich: Auf der werbefinanzierten Internetplattform M6 Replay sind die meisten Shows und Serien von M6 direkt

nach ihrer Ausstrahlung zu finden. Mit einem Marktanteil von 24 Prozent im Internetfernsehen (IPTV) ist der Service unter den sogenannten Catch-up-TV-Angeboten – also den Webseiten, auf denen Nutzer TV-Inhalte online abrufen können – in Frankreich die klare Nummer eins. Zählt man das Angebot des digitalen Schwestersenders W9 sowie zwei kleinere Plattformen der Gruppe hinzu, wurden 2012 insgesamt mehr als 600 Millionen Videos online abgerufen. Besonders beliebt sind dabei neben dem eigentlichen M6-Programm auch US-Serien: Mit einem speziellen Pass lassen diese sich über den Online-Service vielfach bereits 24 Stunden nach ihrer Premiere in den USA anschauen, ein ganz besonderer Service für die meist junge Zielgruppe.

Eine spezielle, für alle Angebote von Replay (M6, W9, 6ter) identische Software ermöglicht es dabei seit Kurzem, ein Video genau an der Stelle weiterzuschauen, an der der Zuschauer die Sendung zuvor unterbrochen hat: Nutzer können also das erste Drittel einer Show auf dem Fernseher, das zweite später auf ihrem Smartphone und den Schluss am nächsten Tag auf ihrem Tablet sehen. Zusammen sorgen all



Familie auf Abruf

Neben den verschiedenen On-Demand-Angeboten in Frankreich bietet die RTL Group auch in anderen Ländern entsprechende Services an: In Deutschland wurden auf den Portalen der „RTL Now“-Familie 2012 beispielsweise rund 602 Millionen Videos geschaut, in den Niederlanden erfreute sich RTL XL großer Beliebtheit – die Zahl der Abrufe stieg hier um 19 Prozent. Auf allen RTL-Group-Webseiten zusammen wurden 2012 insgesamt 2,4 Milliarden Videos angesehen.

diese Angebote dafür, dass Zuschauer zu keiner Zeit und an keinem Ort auf TV-Inhalte verzichten müssen – selbst wenn gerade kein Fernsehgerät zur Verfügung steht.

Starke Formate und Marken sind Schlüssel bei digitaler Transformation

Besonders interessant dabei: Online konzentrieren sich Nutzer bei ihrem Sehverhalten noch häufiger auf bekannte Formate als im TV. Starke Marken wie sie beispielsweise die RTL-Group-Tochter Fremantle Media mit „Idols“ oder „X Factor“ produziert, sind deshalb im Prozess der digitalen Transformation besonders wichtig – sie sind es, die Zuschauer binden, unabhängig davon, welches Gerät diese nutzen.

Anke Schäferkordt und Guillaume de Posch haben deshalb eine klare Strategie für die digitale Zukunft des Fernsehgeschäfts: „Der Wert unserer etablierten TV-Formate ist für uns der Schlüssel, um neue Geschäftsmodelle zu erschließen. Die Inhalte und Marken der RTL Group werden immer dort präsent sein, wo unsere Zuschauer nach hochwertiger Unterhaltung suchen.“

2

Digitale Transformation

Highlights 2012

Autorenportale bieten Information und Transparenz



Random House startete 2012 maßgeschneiderte Online-Portale in den USA und Kanada, über die sich Autoren und deren Literaturagenten umfassend, tagesaktuell und personalisiert Überblick über die jeweiligen Verkäufe, Lizenzerlöse und Nebenrechte für ihre Neuveröffentlichungen und Backlist-Titel verschaffen können. Die intern entwickelten Plattformen ergänzen damit den bestehenden ständigen Dialog der Verlags-teams mit ihren Autoren und Illustratoren. Sie bieten den Nutzern außerdem vielfältige Social-Media-Tools und Ressourcen, mit denen sich mehr Nähe zum Leser herstellen und ein größeres Publikum gewinnen lässt. Bis zum Jahresende registrierten sich bereits mehr als 2.300 Autoren auf den Portalen.

200.000 Rezepte auf Chefkoch.de



Auch im Jahr 2012 schrieb Chefkoch.de weiter Erfolgsgeschichte. So verzeichnete Europas größte Food-Plattform im Dezember 2012 rund 49 Millionen Visits und lag damit knapp 35 Prozent über Vorjahr. Mit mehr als 200.000 Rezepten bietet Chefkoch.de das passende Rezept für jede Gelegenheit, jeden Anspruch und Geschmack – jederzeit erreichbar, sowohl über das stationäre Internet als auch über die mobile Applikation.

Digitale Einschreiben

für den französischen Markt



In Frankreich hat Arvato 2012 in den Ausbau digitaler Technologien vor allem im Bereich der elektronischen Korrespondenz investiert. Gemeinsam mit dem Partner SFR Telecom wurde beispielsweise die Grundlage geschaffen, um das erste vollständig rechtsgültige digitale Einschreiben („Digital Legal Registered Letter“) in den französischen Markt einzuführen. Vor dem Hintergrund des Monopols der La-Poste-Gruppe bei traditionell ausgelieferter Post ist dieser sogenannte SFR envelop eine bedeutende Innovation. Das geschätzte Marktpotenzial: mehr als 200 Millionen rechtsgültige digitale Einschreiben pro Jahr.

Erfolgreich im Digital Publishing



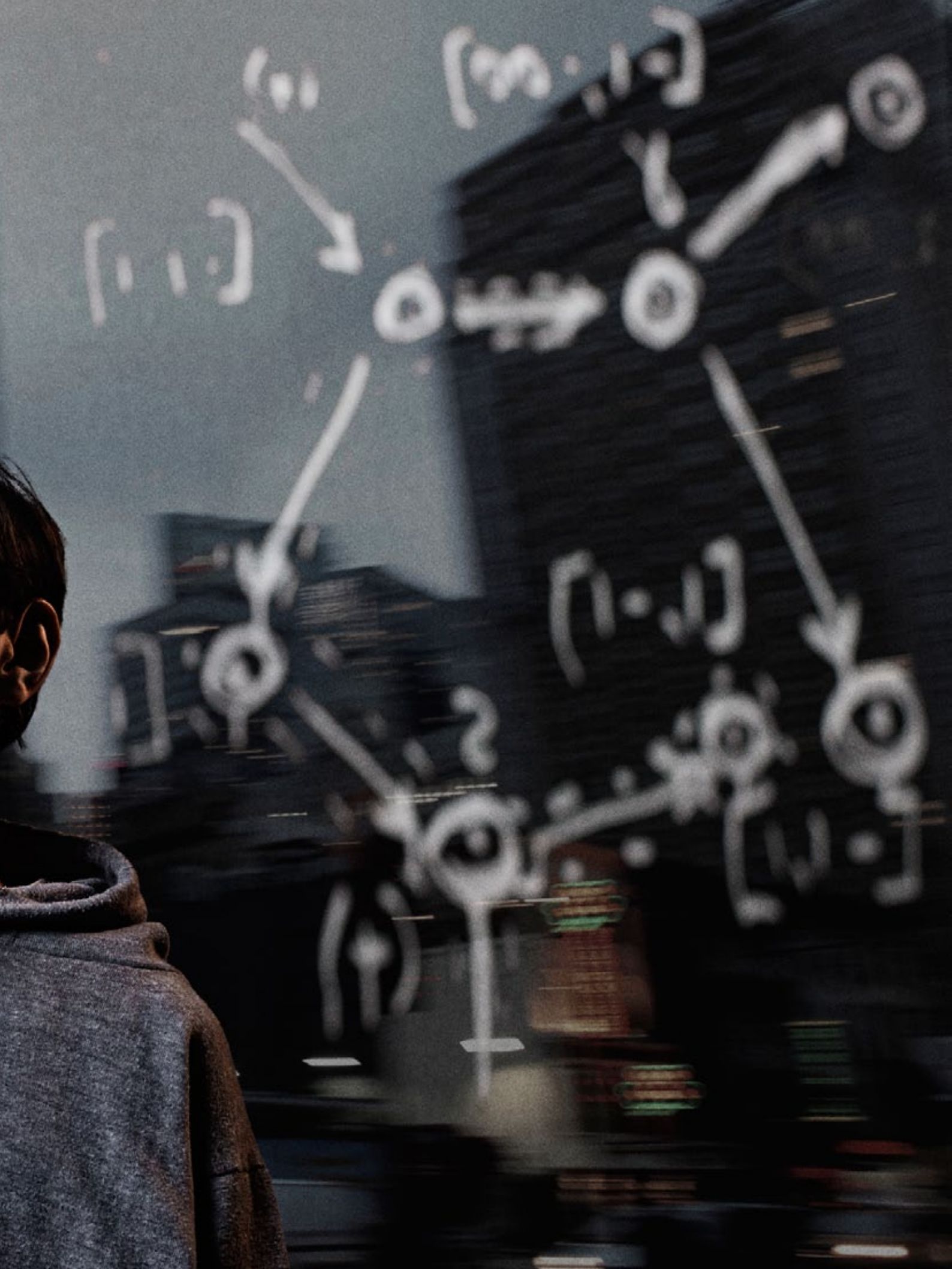
In Kooperation mit dem Partner Siemens Communications entwickelte die Be-Printers-Tochter Prinovis eine Kundenlösung im Bereich Digital Publishing. Das Prinovis eMagazine ist als Tablet-App auf allen relevanten technischen Plattformen (u. a. iPad, Android-Geräte) realisierbar und überzeugt mit sämtlichen Leistungsmerkmalen einer zeitgemäßen technischen Ausstattung. Zudem garantiert Prinovis Kunden eine zügige und kostengünstige Umsetzung. Als einer der ersten Kunden konnte der international erfolgreiche E-Commerce-Anbieter Zalando gewonnen werden.

Fonds-Beteiligungen entwickeln sich erfolgreich



Mehrere Beteiligungen des als Trendscout im Digitalbereich agierenden Fonds Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) sowie Bertelsmann Asia Investments (BAI) wuchsen 2012 stark: Das BDMI-Investment Skimlinks, das Website-Betreibern hilft, Inhalte zu monetarisieren, steigerte seinen Umsatz um mehr als 80 Prozent und verbuchte allein im Dezember über drei Milliarden Seitenabrufe. BAI nutzte die positive Entwicklung der Märkte in Asien, um seine Geschäfte weiter auszubauen: Der Fonds stattete vier seiner stark wachsenden Beteiligungen mit weiterem Kapital aus und tätigte vier neue Investments. Das Shopping-Portal Mogujie baute 2012 seine Marktführerschaft im Bereich Social E-Commerce aus, steigerte seine Reichweite um 200 Prozent und ermöglichte Transaktionen im Wert von 30 Millionen US-Dollar pro Monat.





3

Wachstumsplattformen

Strategie

Mehr als vielversprechende Ansätze

Bertelsmann soll in den kommenden Jahren stärker wachsen. Eine entscheidende Rolle spielen dabei speziell definierte Geschäftsfelder mit großem Potenzial, sogenannte Wachstumsplattformen.

BMG



BMG-Künstlerin Nena

In nur viereinhalb Jahren zum weltweit viertgrößten Musikverlag mit Rechten an mehr als einer Million Songs: Dies ist die Erfolgsgeschichte von BMG Rights Management. Gleichzeitig ist das 2008 neu gegründete Musikrechteunternehmen ein Paradebeispiel dafür, wie bei Bertelsmann aus kleinen, vielversprechenden Geschäften innerhalb kurzer Zeit tragende Säulen werden können.

Neben BMG hat Bertelsmann im vergangenen Jahr gezielt weitere Wachstumsplattformen identifiziert – bestehende und neue Geschäftsfelder, die das Portfolio eines internationalen Medien- und Servicesunternehmens sinnvoll komplementieren und deshalb großes Potenzial für die Weiterentwicklung des Unternehmens bergen.

So unterschiedlich die verschiedenen Wachstumsplattformen von Bertelsmann sind, gibt es doch zentrale Gemeinsamkeiten: Alle sollen sich an verbindlichen Investitionskriterien messen lassen. Konkret bedeutet dies u.a.: über ein international erprobtes sowie digital etabliertes Geschäftsmodell verfügen, in Märkten mit hohem

Wachstumspotenzial agieren, nur geringen konjunkturellen Schwankungen unterliegen und zudem skalierbar sein – also mit zunehmender Größe eine steigende Rendite erwirtschaften.

Inhalte fürs Fernsehen – und darüber hinaus



Eine der schon heute größten Wachstumsplattformen des Unternehmens ist Fremantle Media. Die TV-Produktionstochter der RTL Group produziert in 22 Ländern weltweit populäre Formate wie „The Price is Right“ oder „Idols“. „Unsere Strategie ist es, Inhalte zu schaffen, die länderübergreifend funktionieren und entsprechend exportiert werden können“, erklärt Guillaume de

Posch, der als Co-CEO der RTL Group u.a. das internationale TV-Produktionsgeschäft verantwortet. Ihm ist wichtig, Inhalte nicht allein fürs Fernsehen, sondern auch für andere Vertriebswege auszuwerten – mobile Anwendungen oder



beispielsweise auch Live-Events und Spiele erhöhen den Wert einer selbstgeschaffenen Marke signifikant.

Gleich mehrere Wachstumsplattformen sind bei Arvato unter einem Dach vereint, denn die Bertelsmann-Dienstleistungssparte profitiert von einem weltweit zunehmenden Bedarf an Outsourcing-Lösungen: Zunehmender Kosten- und Effizienzdruck erhöht bei Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen die Bereitschaft, Services, die nicht zum Kern der eigenen Geschäftstätigkeit gehören, auszugliedern. Für den Bereich Business Process Outsourcing, also die Vergabe kompletter Geschäftsprozesse an externe Dienstleister, ist bis zum Jahr 2015 ein weltweites Wachstum von mehr als fünf Prozent pro Jahr prognostiziert.

Felder, in denen Arvato außerdem künftig noch stärker tätig werden wird, sind dabei u.a. das weltweit boomende E-Commerce-Geschäft und integrierte Finanzdienstleistungen. Parallel dazu wird Arvato seine Angebote für global tätige Kunden aus dem IT- und Hightech-Sektor weiter ausbauen.

Wachstumsfeld Education

Einen globalen Trend greifen auch die Aktivitäten des University Ventures auf, die führende Investmentgesellschaft mit Fokus auf dem



akademischen Bildungssektor. An ihr beteiligte sich Bertelsmann Anfang 2012 als Ankerinvestor. Ziel des Fonds ist es, innovative Studienprogramme in Europa und den USA zu lancieren.

„Die Nachfrage nach höherer Bildung – besonders nach Studienabschlüssen anerkannter Institutionen – wächst permanent. Gleichzeitig sorgen die rasanten Fortschritte der Digitalisierung dafür, dass Bildung auch online in guter Qualität ausgeliefert werden kann“, sagt Ryan Craig, Managing Director von University Ventures. So erlangen in den USA schon heute mehr als drei Millionen Menschen Studienabschlüsse online – ohne je einen Campus zu betreten. Die Vorteile eines solchen Studiums liegen auf der Hand: Ein Studium per Web sollte kostengünstiger sein, ist stärker individualisierbar und leichter berufsbegleitend möglich.

Investitionsmittel in Neugeschäfte

Zahlen wie diese verdeutlichen, warum ein erheblicher Teil der Investitionsmittel von Bertelsmann künftig in Neugeschäfte dieser Art fließen wird. Thomas Rabe, Vorstandsvorsitzender des Unternehmens, ist überzeugt: „Die Aktivitäten in den definierten Geschäftsfeldern werden Bertelsmann helfen, in den kommenden fünf bis zehn Jahren wachstumsstärker zu werden.“

Ein wichtiges Ziel der Bertelsmann-Strategie, denn: „Wachstum ist alles andere als ein Selbstzweck“, so Rabe. Nachhaltige Wertschöpfung, die Attraktivität als Arbeitgeber, die Motivation der Mitarbeiter – all diese für ein Unternehmen erfolgsentscheidenden

Aspekte eint, dass sie eng mit dem Wachstumsprofil eines Unternehmens verknüpft sind. Ein Grund, weshalb Bertelsmann gleich an mehreren Stellschrauben dreht.

3

Wachstumsplattformen

Highlights 2012

Digitaler Vertrieb auf globaler Ebene

Arbeit hinter den Kulissen: Die Bertelsmann-Dienstleistungstochter Arvato sorgt dafür, dass Windows 8 digital in mehr als 140 Ländern vertrieben wird.

Windows 8

Der 26. Oktober 2012 markiert nicht nur den Launch von Windows 8, sondern gleichzeitig den

Start für das größte E-Commerce-Projekt in der Geschichte von Arvato. Die Vorbereitungen für den Stichtag waren dabei umfangreich: „Vom Projektmanagement selbst über IT-Entwicklung, Aufbau einer IT-Infrastruktur und entsprechende Sicherheitslösungen bis zum Etablieren eines Bezahlsystems: All dies an verschiedenen Standorten rund um den Globus zu realisieren, war ein noch nie da gewesenes Unterfangen für uns“, sagt Frank Schirrmeister, als CEO Arvato High-tech für das Windows-8-Projekt verantwortlich.

Neben dem Verkauf und der digitalen Distribution der Software erbringt die Bertelsmann-Tochter noch zusätzliche Dienstleistungen, beispielsweise den Versand von DVDs mit Sicherungskopien der Software sowie Teile des Kundenservices.

Der internationale Charakter des Projekts erlaubt es Arvato dabei, sein starkes globales Netzwerk zu nutzen: Allein die Kommunikation mit den Endverbrauchern aus 141 Ländern findet in 37 Sprachen statt – von Arabisch über Hebräisch bis hin zu Ukrainisch. An fünf internationalen



Standorten – Valencia und Louisville (USA), Herzebrock (Deutschland), Dublin (Irland) und Singapur – arbeiten Mitarbeiter an dem Projekt.

„Mit Paukenschlag in vielversprechenden Markt“

Die Bertelsmann-Tochter möchte ihre Erfahrungen beim digitalen Vertrieb von Windows 8 nun nutzen, um weitere E-Commerce-Geschäfte dieser Art voranzutreiben. „Unternehmerisches Engagement und eine gewisse Portion Mut haben uns bei der Umsetzung des Windows-8-Projekts geholfen – das Vorhaben ist zweifelsfrei ein Meilenstein in der Geschichte von Arvato. Diese Expertise können wir jetzt bei der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen nutzen“, sagt Schirrmeister.



Konkret soll zum Beispiel die vertriebliche Präsenz in einigen Märkten, vor allem in den USA, erhöht werden. Frank Schirmermeister ist vom Wachstumspotenzial für Arvato im Feld Electronic Software Distribution überzeugt: So dauert die physische Verbreitung von Software oder auch Spielen bis zu sechs Wochen, die digitale Auslieferung dagegen nur Stunden. Zudem ist sie kostengünstiger. Schirmermeister: „Wir treten im richtigen Moment mit einem Paukenschlag in einen äußerst vielversprechenden Markt ein.“



Courseware Marketplace

Digitale Schulungsmaterialien

Neben dem digitalen Vertrieb von Windows 8 übernimmt Arvato auch andere Aufgaben für Microsoft. So versorgt die Bertelsmann-Tochter im Auftrag ihres Kunden beispielsweise seit knapp 15 Jahren Trainingsanbieter von PC-Software-Schulungen mit den notwendigen Materialien. Mitte des vergangenen Jahres wurde die erfolgreiche Partnerschaft weiter ausgebaut, seitdem läuft auch dieser Prozess nicht allein physisch, sondern zusätzlich digital ab: So können sich Nutzer über eine nach außen weltweit einheitliche Online-Plattform, den von Arvato betriebenen Courseware Marketplace, individuell Schulungspakete zusammenstellen, kaufen und über die Plattform Skillpipe als E-Book lesen oder herunterladen. Umgekehrt ist es für registrierte Autoren möglich, selbst geschaffene Schulungsmaterialien zu Microsoft-Produkten einzustellen oder mit Kommentaren zu versehen.

3

Wachstumsplattformen

Highlights 2012

Ein Date mit der Welt



Mit seinem weltweiten Kreativnetzwerk gelingt es Fremantle Media wie kaum einem zweiten Produktionsunternehmen, Fernsehformate neu zu entwickeln und binnen kürzester Zeit weltweit zu vermarkten. Mit Produktionsstudios in 22 Ländern kann die Gruppe Expertise aus den verschiedensten Märkten einfließen lassen, während sogenannte Flying Producer sicherstellen, dass die Shows weltweit einheitlichen Vorgaben folgen. Das Format „Take Me Out“ ist ein perfektes Beispiel dafür: entstanden aus einer Idee in Frankreich, weiterentwickelt auf internationalen Workshops, erstmals ausgestrahlt in Australien und dann in 24 weitere Länder verkauft. Im Zentrum stehen eine Bühne, 30 attraktive Single-Frauen und jeweils ein potenzieller Traumprinz, der auf ein Date hofft: „Take Me Out“ ist eine einzigartige Dating-Show, die weltweit die Zuschauerherzen erobert.

Partnerschaft zwischen Random House Television und Fremantle Media



Random House und die Konzernschwester Fremantle Media bündelten 2012 im Rahmen einer strategischen Partnerschaft ihre kreativen Kräfte, um künftig Fernsehdrehbücher basierend auf Romanen und Sachbüchern aus Random-House-Verlagen in aller Welt zu entwickeln. Die neue, in den USA angesiedelte Einheit Random House Television bindet die Autoren aktiv ein und unterstützt sie dabei, aus ihren Geschichten Drehbücher zu entwickeln – sowohl für Formate auf den großen US-Networks als auch für Kabel- und Pay-TV-Sender. Random House eröffnet seinen Autoren damit neue Chancen im globalen Entertainment-Geschäft, das immer enger ineinandergreift.

Ligatus – digitale Vermarktung bei G+J



Nach der erfolgreichen Etablierung in Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Frankreich, Spanien, Schweden und Belgien hat Ligatus mit dem Eintritt in den italienischen und türkischen Markt im Jahr 2012 die Internationalisierung seines Geschäftsmodells weiter vorangetrieben. Mit seiner Präsenz in zahlreichen Ländern und seinem vielseitigen Produktportfolio ist Ligatus einer der führenden internationalen Performance-Marketing-Anbieter und dank seiner Premium-Ausrichtung ein relevanter Partner für Werbungtreibende und Publisher.

Arvato Infoscore

profitabel gewachsen



Das bei Infoscore gebündelte Finanzdienstleistungsgeschäft von Arvato ist erneut profitabel und dynamisch gewachsen. Dazu haben die gute Entwicklung in den Kerngeschäften Collection und Finance ebenso beigetragen wie neue Ansätze: beispielsweise die in 2012 begonnene Zusammenarbeit mit dem niederländischen Anbieter von Online-Zahlungslösungen After Pay oder die Entwicklung vielfältiger innovativer Services für die Unternehmen aus der Energie- und Versorgungswirtschaft. Weitere positive Effekte ergaben sich durch die Ausweitung der Aktivitäten im Bereich Risiko- und Forderungsmanagement auf die Benelux-Länder.

Megatrend Bildung

Einstieg ins globale Education-Geschäft

Corporate Investments Corporate Center

Weltweit steigt die Nachfrage nach Bildungsangeboten. Neue und innovative Formen der Wissensvermittlung – vor allem online – revolutionieren diesen wichtigen Sektor und machen Bildung zugänglicher und bezahlbarer für alle. Bertelsmann ist Anfang 2012 als Hauptinvestor des University Ventures Fund in diesen Wachstumsmarkt eingestiegen und hat seither erfolgreich ein Beteiligungsportfolio im Segment Höhere Bildung aufgebaut. Mit dabei: das US-Venture University Now, das kompetenzbasierte Studiengänge mit anerkannten Abschlüssen zu günstigen Preisen online anbietet, und der Dienstleister Synergis Education, der Hochschulen beim Aufbau ihrer Online-Angebote unterstützt.

BMG weiter auf Expansionskurs

Corporate Investments Corporate Center

Der rasante Geschäftsaufbau bei BMG setzte sich 2012 mit einer ganzen Reihe eindrucksvoller Akquisitionen und Künstler-Signings fort. Das Musikrechteunternehmen – inzwischen weltweit auf Rang vier – erwarb mehrere Musikkataloge und Labels. Die Zukäufe zeugen auch von einem neuen strategischen Fokus: BMG setzt über die Vermarktung von Verlagsrechten hinaus inzwischen verstärkt auf die umfassenderen Masterrechte, also die Rechte an der Aufnahme eines Titels. In der Szene kommt das gut an. Internationale Künstler wie Brian Ferry, Will.i.am und Quincy Jones banden sich 2012 vertraglich an BMG.





Auf dem Weg zu einem globalen Netzwerk

In rund 50 Ländern ist Bertelsmann weltweit aktiv. Besonders im Fokus stehen dabei in den kommenden Jahren neben den europäischen Kernmärkten sowie den USA drei Wachstumsregionen: Brasilien, Indien und China. Hier ist Bertelsmann auf dem Weg zu einem einzigartigen globalen Netzwerk.



Das Bertelsmann Corporate Center in São Paulo, Brasilien.

In der zehnten Etage eines 24 Stockwerke hohen, schlanken Bürogebäudes in São Paulo schlägt das Herz von Bertelsmann in Brasilien. „Von hier aus bauen wir unsere Präsenz in der Region durch gezielte Investitionen in neue Geschäfte aus“, sagt Thomas Mackenbrock, Leiter des im Juni 2012 eröffneten Corporate-Center-Standorts in der Millionenstadt, die so viele ausländische Unternehmen beherbergt wie keine andere Metropole der Welt.

Seit der Einweihung der zentralen Vertretung dort verfügt Bertelsmann über Corporate-Center-Standorte in jedem der drei Länder, die das Unternehmen

als Wachstumsmärkte definiert hat: Brasilien, Indien und China (die sogenannten BIC-Staaten).

Sie werden nach Prognosen spätestens im Jahr 2050 die größten Wirtschaftskräfte der Welt sein. Ihre Bevölkerung stammt größtenteils aus einer wachsenden Mittelschicht, ist jung, urban geprägt und digitalaffin. Entsprechend hoch ist der Medienkonsum: In den BIC-Staaten wird für den Medien-

sektor ein Wachstum von durchschnittlich zwölf Prozent pro Jahr bis 2015 erwartet.

In diesen Ländern soll verstärkt in die Felder investiert werden, in denen Bertelsmann aufgrund seiner strategischen Prioritäten ohnehin zulegen will: So wurden beispielsweise direkte Investitionen in digitale Medien und Education angeschoben. Gleichzeitig werden die bestehenden Aktivitäten in den einzelnen Ländern weiter ausgebaut – für beide Aufgaben bilden die drei lokal geführten Standorte der Corporate Center in den Regionen wichtige Anlaufpunkte, um die Unternehmensbereiche vor Ort zu unterstützen. Zusammen mit seinen Aktivitäten in den anderen Märkten baut Bertelsmann so ein internationales Netzwerk auf – ein Argument, das Bertelsmann für unterschiedliche Partner in diesen Märkten, die ihrerseits Kontakte nach Europa und in die USA suchen, besonders attraktiv macht.

Vor Ort angekommen

Die Standorte der Corporate Center in den drei Ländern sind dabei nicht die ersten Schritte auf diesem Weg: Etwa 3.300 Mitarbeiter beschäftigt Bertelsmann bereits



Thomas Rabe bei der Eröffnung des Corporate Center in Neu Delhi, Indien.



heute in Südamerika. 1.150 sind es in Indien, rund 5.000 in China, wo das Unternehmen als einer der ersten westlichen Medienkonzerne überhaupt vor mehr als 20 Jahren aktiv geworden ist.

Alle Unternehmensbereiche des Konzerns machen in den Wachstumsregionen Geschäfte: Die RTL Group startete kürzlich mit Big RTL Thrill einen ersten TV-Sender in Indien. Die Buchverlags-sparte Random House hat durch die Komplett-übernahme von Random House Mondadori Ende 2012 die Voraussetzung geschaffen, in den latein-amerikanischen Buch-märkten zu expandie-ren. Gruner + Jahr ist in China und Indien in den Bereichen Consumer Pub-lishing, Corporate Pub-lishing und Vermarktung erfolgreich und in Print und Digital auf Wachs-tumskurs. Und Arvato verfügt nicht nur in der Volksrepublik über ein landesweites Logistik-netzwerk, sondern ist u. a. in Indien im Bereich E-Commerce und in Südamerika mit Customer-Care-Dienstleistungen tätig.

Dazu kommen Einrichtungen wie der Investment-fonds BAI (Bertelsmann Asia Investments) – seit 2008 hat sich Bertelsmann direkt oder indirekt an rund 20 jungen Start-up-Unternehmen in China beteiligt, die sich eng an bestehende Geschäfte anlehnen oder sich in Geschäftsfeldern bewege-n, in die Bertelsmann verstärkt expandieren will.

Unternehmensbereiche werden Geschäfte deutlich ausbauen

Alle Unternehmensbereiche werden ihre Ge-schäfte in den definierten Wachstumsregionen in den kommenden Jahren deutlich ausbauen. „Bertelsmann wird allein schon aufgrund der regionalen Verschiebungen in zehn Jahren völlig anders aussehen als heute“, sind Annabelle Yu Long und Fernando Carro überzeugt, im Group Management Committee von Bertelsmann für die Wachstumsregio-nen Asien und Südame-rika zuständig. Beide sind sich sicher, dass Bertels-mann mit seinem Expan-sionskurs in den genann-ten Ländern Erfolg haben wird: „Wir haben die Leu-te, die Unternehmen, die Partner, die Projekte und die Investitionsmöglich-keiten dazu“, so Carro.



Eröffnung der neuen Räume im Bertelsmann Corporate Center in Peking, China.

Dies gilt auch für die USA, neben den BIC-Staa-ten ebenfalls eine Region, in der Bertelsmann künftig stärker wachsen möchte. Besondere Be-deutung für das Unternehmen hat das Land da-bei aus zwei Gründen: So sind die USA nicht nur der nach wie vor größte Medienmarkt der Welt, sondern auch der innovativste – viele Technolo-gien und Trends haben hier ihren Ursprung. Um frühzeitig von Entwicklungen dieser Art zu prof-itieren, hat der Konzern bereits 2006 den inter-nationalen Venture Capital Fonds Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) gegründet, der sich von New York aus an innovativen Me-dienunternehmen beteiligt.

Wachstumsstory in Fernost

360-Grad-Strategie: Gruner + Jahr verfolgt das Ziel, Leser und User mit seinen Publikumstiteln und Corporate-Publishing-Angeboten auf allen medialen Kanälen zu begleiten. Das gilt nicht allein für die Kernmärkte in Europa, sondern ganz besonders auch für China und Indien – zwei Länder, in denen die Bertelsmann-Tochter seit Jahren wächst.

Der Erfolg von Gruner + Jahr im Fernen Osten begann tief im Westen – nämlich in Paris: Ab 1998 lieferte ein kleines Team des Verlagshauses in Frankreich von dort Artikel und Fotos an einen Schanghaier Autozeitschriftenverlag. Chinas Wirtschaft boomte, und chinesische Medienunternehmen suchten nach internationalen Inhalten und ausländischen Partnern. Entsprechend wurde G+J auf dem am schnellsten wachsenden Anzeigenmarkt der Welt aktiv, startete 2000 die erste Zeitschrift in Eigenregie und stieg 2006 beim Anzeigenvermarkter Boda ein, der einige



der größten Mode- und Lifestylemagazine des Landes vermarktet. Der Anfang einer Erfolgsgeschichte: Zusammen mit ihren Partnern ist die Bertelsmann-Tochter heute der zweitgrößte Magazinverlag des Landes, veröffentlicht auch in China so er-

folgreiche G+J-Zeitschriften wie „Auto, Motor und Sport“ und „Geolino“, erweiterte dort vor Kurzem durch neue Kunden auch den Bereich Corporate Publishing signifikant – und verbuchte 2012 sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis Rekordzahlen.

Wie alle Geschäftsbereiche bei Bertelsmann setzt auch G+J International auf ein lokales Management, das Vorlieben der Kunden und Gegebenheiten im jeweiligen Land am besten kennt. Die Mitarbeiter bei G+J in China wissen sehr genau um die Gründe des Erfolgs in ihrer Heimat: gründlich aufbereiteter Verbraucherjournalismus sowie praktische Tipps rund um die Themen Baby-pflege, Kindererziehung, Mode, Kosmetik und Autos. Darüber hinaus pflegt die Bertelsmann-Tochter in ihren chinesischen Titeln eine internationale Perspektive, die insbesondere von Lesern der stark wachsenden Mittelschicht sehr gut angenommen wird – die kleinen Cover-Models der „Eltern“-Zeitschriften sind beispielsweise durchgehend westliche Babys. Aus einfachem Grund: „Sie heben sich von der Konkurrenz der vielen Elternmagazine mit chinesischen Kinderfotos auf dem Titel ab“, wie Zhu Zheng’ou, Chefredakteurin des Magazins „Parents World“, erklärt.

Verlagerung von Printaktivitäten ins Digitale

Während der Printmarkt im Reich der Mitte weiter wächst, hat sich der strategische Wachstumsfokus von G+J in Asien in den vergangenen Jahren zusätzlich auf ein anderes Medium ausgeweitet. Torsten-Jörn Klein, Auslandsvorstand G+J: „Natürlich sehen wir auch in China und



Indien eine zunehmende Verlagerung zur digitalen Mediennutzung und dies als eine Chance, die wir aktiv mitgestalten. Die digitale Transformation steht also auch in diesen Wachstumsregionen im Fokus unserer strategischen Aktivitäten.“

Tatsächlich verändert das Internet China rasant und die Entwicklung auf dem Mobilgerätemarkt beschleunigt diesen Trend noch: Gab es in China 2008 noch 298 Millionen Internetnutzer und 118 Millionen Smartphone-Nutzer, werden 2013 bereits 721 Millionen Internetnutzer und 501 Millionen Smartphone-Nutzer erwartet. E-Commerce, Online-Gaming und digitale Medien sind die am schnellsten wachsenden Branchen der chinesischen Wirtschaft, begeistern die junge, aufstrebende Mittelschicht – und unterstreichen,

warum das Land neben Indien und Brasilien sowie dem größten Medienmarkt der Welt, den USA, zu den definierten Wachstumsregionen von Bertelsmann gehört.



G+J profitiert bereits von dem Trend, dass Budgets für Online-Anzeigen in China Jahr für Jahr neue Höhen erreichen. Die Online-Angebote der bekannten Magazine – beispielsweise des beliebten Frauenportals rayli.com.cn – verbuchen steigende Reichweiten und sind fixer Bestandteil der crossmedialen Vermarktungsstrategie, die die Bertelsmann-Tochter ihren Werbekunden in China anbietet. Print, Online und Mobile ergeben

dabei gemeinsam eine 360-Grad-Strategie, mithilfe derer G+J seine Leser und User über ein und dieselbe Marke auf allen medialen Kanälen erreicht und begleitet. Das gilt sowohl für Publikumsstiel als auch für Corporate-Publishing-Angebote im B2B-Bereich.

Vergleichbare Strategie auch in Indien

Eine vergleichbare Strategie wie in China verfolgt G+J seit einigen Jahren auch in einem weiteren asiatischen Land – in Indien. Hier ist die Verlagsgruppe ebenfalls in drei unterschiedlichen Segmenten – dem Verlegen von Publikumszeitschriften, Corporate Publishing und der Digitalvermarktung – aktiv. Der Aufbau dieses insgesamt sehr breiten Geschäftsfeldes hat dabei nicht einmal fünf Jahre gedauert: 2008 mit einer ersten Ausgabe von „Geo India“ in den Markt eingestiegen, übernahm die Bertelsmann-Tochter 2011 die Mehrheit am Zeitschriftenverlag Maxposure, der im Bereich Corporate Publishing zu den Top-3-Unternehmen des Landes gehört. Im vergangenen Jahr stieg G+J darüber hinaus mit Akquisitionen von „Networkplay“ und „Seventynine“ ins digitale Vermarktungsgeschäft in Indien ein, denn auch in Indien ist der Digitalbereich eine der am schnellsten wachsenden Branchen überhaupt.

Mit seinen Partnern ist G+J hier also ebenfalls bestens darauf vorbereitet, um sowohl seinen Corporate-Publishing-Kunden als auch seinen Magazinlesern Marken und Formate auf unterschiedlichsten medialen Kanälen anzubieten. Beste Voraussetzungen für eine Fortsetzung der Wachstumsstory in Fernost also.

Action in Indien mit Big RTL Thrill



Big RTL Thrill ging am 5. November 2012 in Indien – einem schnell wachsenden Markt mit mehr als 146 Millionen TV-Haushalten – auf Sendung. Der von der RTL Group und der indischen Gruppe Reliance Broadcast Network gemeinsam betriebene Kanal richtet sich unter dem Slogan „Action ka Baap“ („Die ultimative Adresse für Action“) an eine vorwiegend männliche Zielgruppe. Das Programm besteht aus Erfolgsformaten führender Produktionsunternehmen, die in Hindi synchronisiert wurden, darunter Serien und Shows wie „Fear Factor“, „Cobra 11“ und „Baywatch“. Big RTL Thrill ging zunächst in der Region Uttar Pradesh an den Start; eine schrittweise Expansion in andere hindisprachige Märkte und weitere Länder Südasiens ist geplant.

Engagement auf spanischsprachigem Markt



Mit der Komplettübernahme des früheren 50/50-Joint-Ventures Random House Mondadori baute Random House zum Jahresende seinen Zugang zu den spanischsprachigen Buchmärkten der Welt aus und löste das Versprechen ein, die Werke seiner Autoren international der größtmöglichen Leserschaft zugänglich zu machen. Erklärtes Ziel von Random House Mondadori ist es, die führende Rolle im Digitalgeschäft auszubauen und zugleich weiter mit gedruckten Büchern zu wachsen. Die Organisationsstrukturen des Unternehmens in Spanien, Argentinien, Mexiko, Kolumbien, Chile und Uruguay blieben dabei unangetastet, ebenso die redaktionelle Identität der jeweiligen Verlagsprogramme.

100 Millionen Handys in China ausgeliefert



Anfang August 2012 war es so weit: Gut dreieinhalb Jahre nach dem Start der Mobilfunkauslieferung von Arvato in China verließ das hundertmillionste Mobilfunkgerät eines der unternehmenseigenen Lagerhäuser im Reich der Mitte. Landesweit ist Arvato inzwischen an mehr als 55 Standorten vertreten und verfügt über eine Warehouse-Fläche von gut 65.000 m². Mit diesem umfassenden Netzwerk, das kontinuierlich erweitert und ausgebaut wird, deckt das Unternehmen nahezu alle chinesischen Provinzen ab. Zu den Kunden von Arvato in China zählen neben Mobilfunkanbietern auch große Handelsketten.

Corporate Center in Zukunftsmärkten eingeweiht

Corporate Investments Corporate Center

Bertelsmann forciert seine Expansion in den Wachstumsregionen dieser Welt und eröffnete 2012 zwei neue Corporate Center in Brasilien und Indien. Die beiden zentralen Vertretungen sollen dabei helfen, die bestehenden Geschäfte in Südamerika und Asien weiterzuentwickeln und neue Aktivitäten aufzubauen – beispielsweise in den Bereichen Education und digitale Medien. Bei einer erstmals durchgeführten Bertelsmann China Conference berieten außerdem mehr als einhundert Top-Manager des Unternehmens über den Ausbau der Geschäfte in der Volksrepublik.

Punkten mit Lern-Software aus Indien

Corporate Investments Corporate Center

Das erste Direktinvestment von Bertelsmann in Indien floss in die indische Online-Education-Plattform WizIQ. Sie bietet weltweit eine auf der Cloud-Technologie basierende Lern-Software für Trainer, Lehrer, Professoren und Studenten, für Schulen und Hochschulen an. Binnen weniger Jahre haben sich mehr als 2,5 Millionen Studenten und 200.000 Trainer in rund 100 Ländern für dieses Angebot eingeschrieben. Der Umsatz des noch jungen Unternehmens, in das Bertelsmann und der indische Private-Equity-Fonds Kaizen zusammen umgerechnet vier Millionen US-Dollar steckten, wuchs zuletzt jährlich um 200 Prozent.

Bertelsmann Essentials

Die Bertelsmann Essentials enthalten die Ziele und Grundwerte für alle Mitarbeiter, Führungskräfte und Gesellschafter des Unternehmens und bauen auf der Unternehmensverfassung auf. Unsere Führungskräfte sind verpflichtet, diese Werte zu verkörpern und durch ihr Vorbild weiterzutragen. Die Bertelsmann Essentials geben das geltende gemeinsame Verständnis unserer Unternehmenskultur wieder und unterliegen einem ständigen Prozess der kritischen Überprüfung, Überarbeitung und Verbesserung.

Unsere Grundwerte

Partnerschaft

Partnerschaft zum Nutzen der Mitarbeiter und des Unternehmens ist die Grundlage unserer Unternehmenskultur. Motivierte Mitarbeiter, die sich mit dem Unternehmen und seinen Grundwerten identifizieren, sind die treibende Kraft für Qualität, Effizienz, Innovationsfähigkeit und Wachstum des Unternehmens. Die Basis unseres partnerschaftlichen Führungsverständnisses bilden gegenseitiges Vertrauen, Respekt vor dem Einzelnen sowie das Prinzip der Delegation von Verantwortung. Unsere Mitarbeiter haben größtmöglichen Freiraum, sie sind umfassend informiert und nehmen sowohl an Entscheidungsprozessen als auch am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens teil. Für ihre Weiterentwicklung und die Sicherung ihrer Arbeitsplätze setzen wir uns ein.

Unternehmergeist

Das Prinzip der Dezentralisation ist ein Schlüssel zu unserem Erfolg; es ermöglicht Flexibilität, Verantwortung, Effizienz und unternehmerisches Handeln unserer Mitarbeiter. Unsere Firmen werden von Geschäftsführern geleitet, die als Unternehmer handeln: Sie genießen weitreichende Unabhängigkeit und tragen umfassende Verantwortung für die Leistung ihrer Firmen. Unsere Führungskräfte handeln nicht nur im Interesse der Einzelfirma, sondern sind auch dem Interesse des Gesamtunternehmens verpflichtet.

Unser Auftrag

Bertelsmann ist ein internationales Medienunternehmen. Wir vermitteln Informationen, Unterhaltung und Mediendiensteleistungen und wollen damit Menschen inspirieren. Es ist unser Ziel, einen Leistungsbeitrag für die Gesellschaft zu erbringen. Wir wollen Spitzenpositionen in unseren Märkten einnehmen und streben eine das Wachstum und die Kontinuität des Unternehmens sichernde Verzinsung des eingesetzten Kapitals an. Kreative Inhaltearbeit und konsequente Kundenorientierung stehen im Mittelpunkt unseres gemeinsamen Handelns. Wir wollen eine gerechte und motivierende Arbeitswelt schaffen. Wir verpflichten uns, die Kontinuität und die ständige Weiterentwicklung unseres Unternehmens zu sichern.

Unsere Verpflichtung

Wir erwarten von allen im Unternehmen Bertelsmann, dass sie nach diesen Zielen und Grundwerten handeln.

Kreativität

Unser Ziel ist es, Heimat für Künstler, Autoren und kreative Talente in all unseren Geschäftsfeldern zu sein. Wir fördern ihre kreative Entwicklung und ihren geschäftlichen Erfolg. Wir setzen uns weltweit für den Schutz geistigen Eigentums ein. Wir fördern die künstlerische und geistige Freiheit, den Schutz von Demokratie und Menschenrechten, den Respekt vor Traditionen und kulturellen Werten; deshalb spiegeln unsere Inhalte eine Vielfalt von Einstellungen und Meinungen wider. Die von den Bedürfnissen unserer Kunden geleitete kontinuierliche Optimierung und fortwährende Innovation sind die Eckpfeiler unseres Erfolges.

Gesellschaftliche Verantwortung

Unabhängigkeit und Kontinuität unseres Unternehmens werden dadurch gesichert, dass die Mehrheit der Aktienstimmrechte bei der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft liegt. Unsere Gesellschafter verstehen Eigentum als Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft. Sie sehen das Unternehmen in der Marktwirtschaft dadurch legitimiert, dass es einen Leistungsbeitrag für die Gesellschaft erbringt. Diesem Selbstverständnis entspricht auch die Arbeit der Bertelsmann Stiftung, in die die Mehrheit der Bertelsmann-Aktien eingebracht wurde. Unsere Firmen achten Recht und Gesetz und lassen sich von ethischen Grundsätzen leiten. Sie verhalten sich gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt stets verantwortungsbewusst.

Corporate Responsibility

Gesellschaftliche Verantwortung ist als eines der vier Bertelsmann Essentials seit jeher fest in der Bertelsmann-Unternehmenskultur und damit in unserem Geschäft verwurzelt.

Bertelsmann versteht sich als Teil und Partner der Gesellschaft. Wenn wir von Corporate Responsibility sprechen, meinen wir damit mehr als eine soziale oder gesellschaftliche Verantwortung im engeren Sinne. Wir wollen nachhaltig verantwortungsvoll handeln – besonders dort, wo sich unsere Wertschöpfung und die Erwartungen unserer Stakeholder berühren: in unserem wirtschaftlichen Umfeld, gegenüber unseren Mitarbeitern, in der Gesellschaft und im Umgang mit der Umwelt.

Unsere ökonomische Verantwortung

Wachstum und Kontinuität des Unternehmens sind die Basis unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Voraussetzung hierfür ist es, Gewinne zu erwirtschaften und eine das Wachstum und die Kontinuität des Unternehmens sichernde Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu erzielen. Denn nur dies sichert Beschäftigung und schafft Arbeitsplätze – und damit leisten wir einen Beitrag zum Wohlstand in den Ländern und an den Standorten weltweit, an denen wir tätig sind. Unser unternehmerisches Handeln folgt den Grundsätzen guter Unternehmensführung und ist geleitet von ethischen Grundsätzen.

Unsere Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern

Die Partnerschaft zwischen Mitarbeitern und Führungskräften lenkt unser Denken und Handeln – und das zum Nutzen aller Beteiligten: Es entspricht dem gemeinsamen Grundverständnis von Gesellschaftern, Unternehmensführung und Mitarbeitervertretern bei Bertelsmann, dass ein partnerschaftlicher Umgang nicht nur die Zufriedenheit und Identifikation aller mit dem Unternehmen und der persönlichen Aufgabe fördert, sondern auch eine der wichtigsten Voraussetzungen für den unternehmerischen Erfolg darstellt. Deshalb messen wir der Verantwortung für unsere Mitarbeiter seit jeher eine besonders hohe Bedeutung bei.



Das Corporate-Responsibility-Portal von Bertelsmann bietet umfassende Informationen zu unserem gesellschaftlichen Engagement. Dazu zählen der partnerschaftliche Umgang mit den Mitarbeitern, Ethics & Compliance, die Verantwortung für Medieninhalte, Produkte und Dienstleistungen sowie der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen. Zahlen und Fakten belegen dieses Engagement von Bertelsmann, seinen Unternehmensbereichen und Firmen auf der ganzen Welt.

www.bertelsmann.de/verantwortung

Unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Medien sind mehr als nur eine Ware. Medieninhalte sind sowohl Wirtschaftsgut als auch Kulturgut. Daraus leitet sich für uns als Medienmacher eine besondere Verantwortung ab: Mit einer Vielfalt kreativer Unterhaltungs- und Informationsangebote wollen wir zu einer pluralistischen Medienlandschaft beitragen. Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln bestimmt auch als Dienstleistungsunternehmen unseren Alltag. Unser Ziel ist es dabei, Ökonomie und Ökologie in Kooperation mit unseren Kunden in Einklang zu bringen und Prozesse nachhaltig zu gestalten. Darüber hinaus sprechen wir wichtige gesellschaftliche Themen gezielt an und erhöhen damit die öffentliche Aufmerksamkeit für diese Themen. Wir setzen uns an unseren Standorten aktiv und unterstützend für ein lebenswertes Umfeld und gegen soziale Missstände ein. Insbesondere engagieren wir uns für die Förderung von Lese- und Medienkompetenz sowie von Nachwuchstalenten in der Medienbranche.

Unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt

Als international erfolgreiches Medien- und Servicesunternehmen sind wir auf natürliche Ressourcen angewiesen. Dies gilt für den Druck und die Herausgabe von Büchern und Zeitschriften gleichermaßen wie für die Produktion von Film und Fernsehen, die Herstellung von Blu-rays, DVDs oder CDs und das Angebot weiterer Dienstleistungen. Der Umwelt- und Klimaschutz ist Teil unserer unternehmerischen Verantwortung und ein zentraler Wettbewerbsfaktor. Unser Engagement im Umwelt- und Klimaschutz wird strategisch positioniert durch unsere internationale Umweltaskforce, das „be green“-Team, mit verantwortlichen Vertretern aus allen Unternehmensbereichen.

Corporate Responsibility

Themen

intajour International Academy of Journalism

Trainingsprogramm zur Stärkung der Pressefreiheit

Als Medienunternehmen gehört es für Bertelsmann zu seiner gesellschaftlichen Verantwortung, sich weltweit für Presse- und Meinungsfreiheit einzusetzen. Aus diesem Grund haben wir 2010 die „International Academy of Journalism“ (Intajour) gegründet. Ihr Trainingsprogramm richtet sich speziell an Journalisten aus Ländern, in denen die Pressefreiheit eingeschränkt ist oder vergleichbare Weiterbildungsangebote fehlen. Den Teilnehmern wird vermittelt, wie sie die Chancen der Digitalisierung für ihre Arbeit praktisch nutzen können. 2012 bewarben sich 560 Journalisten aus 90 Ländern für das Programm. Zwölf Fellows – u. a. aus Ägypten, Pakistan und Simbabwe – wurden für den zweiten Jahrgang ausgewählt, der im Juni 2013 endet.

be green.

The environmental initiative of Bertelsmann

Offener Dialog von Stakeholdern zum Klima- und Umweltschutz

Teil der unternehmensweiten Klima- und Umweltstrategie „be green“ sind die verstärkte Information und Einbindung von Mitarbeitern sowie ein offener Stakeholder-Dialog mit Wissenschaft, Politik, unseren Zulieferern und Kunden sowie dem NGO-Bereich. Die Treffen des „be green“-Teams, unserer konzernweiten Umwelttaskforce, die mit Umweltverantwortlichen, Leitern der Kommunikationsabteilungen und Chef-Papiereinkäufern besetzt ist, werden regelmäßig durch externe Stakeholder bereichert. Sie helfen mit ihren Anregungen, den Umwelt- und Klimaschutz weiterzuentwickeln, und unterstützen Bertelsmann bei den weltweiten „be green Days“. 2012 wurden mit NGO-Vertretern Diskussionen zur Energiebeschaffung und zum Umweltmanagement bei Bertelsmann geführt, um Verbesserungspotenziale zu erschließen.

Diversity Management

Erfolg durch Vielfalt

Bertelsmann ist heute in mehr als 50 Ländern der Welt tätig, allein in Deutschland arbeiten Mitarbeiter aus 94 verschiedenen Nationen. Vielfalt und Verschiedenheit sind wesentlich für unsere Arbeit und Grundlage für unseren nachhaltigen Erfolg. Daher fühlen wir uns einer Unternehmenskultur verpflichtet, die eben jene Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Mitarbeiter wahrnimmt, wertschätzt und fördert. In diesem Sinne wollen wir Rahmenbedingungen schaffen, um das Potenzial aller Beschäftigten optimal weiterzuentwickeln.



Unsere Verpflichtung: Ethics & Compliance

Bertelsmann fühlt sich der Einhaltung der Gesetze sowie der aktiven Förderung einer von ethischen Grundsätzen geleiteten Unternehmenskultur verpflichtet. Das Bertelsmann Ethics & Compliance-Programm leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag. Dieses Programm beruht insbesondere auf einer Compliance-Organisation mit einer klaren Verteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten, dem Monitoring möglicher Compliance-Risiken, einem Verhaltenskodex, dessen Grundsätze und Regeln Führungskräften und Mitarbeitern bei ihren Entscheidungen Orientierung geben, und Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung dieser Standards einschließlich Meldesystem und Verfahren zur Untersuchung und Klärung mutmaßlicher Verstöße. Gleichzeitig stellen fortlaufende Schulungs- und Kommunikationsmaßnahmen eine hohe Bekanntheit des Programms sicher.

Mitmachen!
Mitgestalten!

Mitarbeiter gestalten die Zukunft unseres Unternehmens aktiv mit

Partnerschaft bedeutet auch, gemeinsam mit den Mitarbeitern das Unternehmen zu gestalten. Deshalb beteiligen wir unsere Mitarbeiter an der Gestaltung ihrer Aufgaben, ihres Arbeitsplatzes, ihrer lokalen Firma und des Gesamtunternehmens. Ein wichtiges Instrument hierfür ist u. a. die Mitarbeiterbefragung, die seit mehr als 30 Jahren in regelmäßigen Abständen durchgeführt wird. Darüber hinaus bieten wir auf individueller Ebene verschiedene Instrumente an, die dem partnerschaftlichen Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitern einen Rahmen geben. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit in einem Unternehmen braucht jedoch auch gemeinsam getragene Vereinbarungen und vor allem starke Interessenvertreter. Daher unterstützen wir auf kollektiver Ebene den Dialog mit Interessenvertretungen.

Finanzinformationen

52 Konzernlagebericht

- 53 Geschäfts- und Rahmenbedingungen
- 58 Ertragslage
- 61 Finanz- und Vermögenslage
- 66 Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns
- 72 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage
- 72 Nachtragsbericht
- 73 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 75 Chancen- und Risikobericht
- 80 Prognosebericht

83 Konzernabschluss

- 83 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 84 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 85 Konzernbilanz
- 86 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 87 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 88 Konzernanhang

156 Corporate Governance

158 Bericht des Aufsichtsrats

162 Organe/Mandate

- 162 Aufsichtsrat
- 164 Vorstand

166 Bestätigungsvermerk

167 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

168 Weitere Angaben

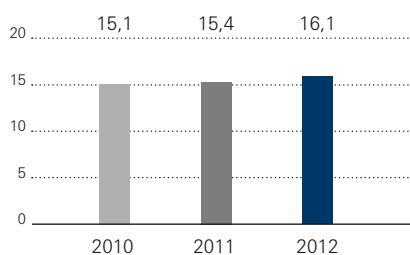
- 168 Glossar
- 169 Finanzkalender/Kontakt
- 170 Impressum

Konzernlagebericht

Das Geschäftsjahr 2012 im Überblick

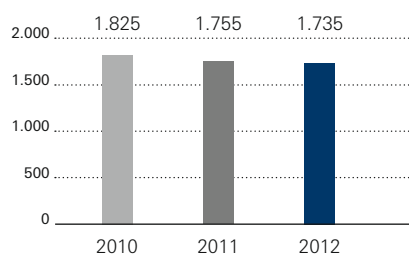
Bertelsmann verzeichnete im Jahr 2012 eine solide Geschäftsentwicklung und schuf damit eine gute Grundlage für den strategischen Konzernumbau, der das Unternehmen in den nächsten fünf bis zehn Jahren wachstumsstärker, digitaler und noch internationaler werden lassen soll. Der Konzernumsatz aus fortgeführten Aktivitäten stieg trotz eines schwierigen konjunkturellen Umfelds um 4,5 Prozent auf 16,1 Mrd. € (Vj.: 15,4 Mrd. €); das organische Wachstum betrug 3,1 Prozent. Positive Impulse kamen vor allem aus dem Buchgeschäft, einem starken Fernsehgeschäft in Deutschland und wachsenden Dienstleistungsgeschäften. Das Operating EBIT erreichte mit 1.735 Mio. € in etwa das hohe Niveau des Vorjahres (Vj.: 1.755 Mio. €). Das Operating EBITDA belief sich auf 2.213 Mio. € (Vj.: 2.243 Mio. €). Rekordergebnissen bei Random House, der Mediengruppe RTL Deutschland und Arvato Infoscore standen rückläufige Werbeerlöse in einigen wichtigen Werbemärkten und planmäßige Aufwendungen im Rahmen des Konzernumbaus gegenüber. Die Umsatzrendite bestätigte mit 10,8 Prozent ein weiterhin gutes Ertragsniveau. Das Konzernergebnis stieg trotz hoher Sondereinflüsse aus strukturell rückläufigen Geschäften auf 619 Mio. € nach 612 Mio. € im Vorjahr. Eine hohe operative Mittelfreisetzung im Berichtszeitraum verringerte die Nettofinanzschulden zum Jahresende auf 1.218 Mio. € (Vj.: 1.809 Mio. €). Für das Jahr 2013 rechnet Bertelsmann angesichts eines nur geringen gesamtwirtschaftlichen Wachstums, anhaltender Unsicherheit und höherer Investitionen mit einer stabilen bis leicht rückläufigen Geschäftsentwicklung.

Umsatz in Mrd. €¹⁾



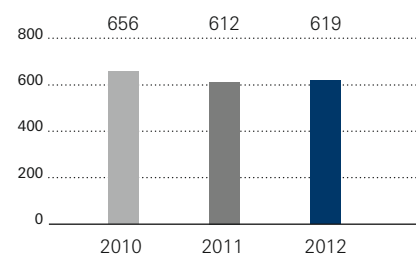
- Wachstum von 4,5 Prozent, organisches Wachstum von 3,1 Prozent
- Random House erzielt Rekordumsatz; Umsatzsteigerungen bei RTL Group und Arvato
- Geringere Umsätze in strukturell rückläufigen Geschäften (Druck, Replikation und Direktmarketing)

Operating EBIT in Mio. €¹⁾



- Deutlicher Ergebnisanstieg bei Random House durch erfolgreiche Buchtitel
- Rekordergebnisse bei der Mediengruppe RTL Deutschland und Arvato Infoscore
- Schwache Werbemärkte in Süd- und Westeuropa beeinflussen operatives Ergebnis
- Planmäßige Anlaufverluste durch Digitalisierung und Neugeschäfte

Konzernergebnis in Mio. €



- Solides Konzernergebnis trotz hoher Sondereinflüsse
- Wegfall negativer Ergebnisbeiträge aus nicht fortgeführten Aktivitäten
- Finanzergebnis verbessert

1) Werte für das Geschäftsjahr 2010 wie im Geschäftsbericht 2011 berichtet.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsbeschreibung und Organisationsstruktur

Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien und Services weltweit in rund 50 Ländern vertreten. Die geografischen Kernmärkte liegen in Westeuropa, insbesondere Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Spanien, sowie in den USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie China, Indien und Brasilien. Zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen gehören die RTL Group (Fernsehen), Random House (Buch), Gruner + Jahr (Zeitschriften), Arvato (Dienstleistungen) und Be Printers (Druck).

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine kapitalmarktorientierte, nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen wie die Weiterentwicklung der Konzernstrategie, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Managemententwicklung aus. Die interne Unternehmenssteuerung und -berichterstattung folgen der Unternehmensorganisation, die sich aus den operativen Segmenten und den Bereichen Corporate Investments und Corporate Center zusammensetzt.

Die RTL Group ist Europas führender Unterhaltungskonzern mit Beteiligungen an 53 Fernsehsendern und 28 Radiostationen in zehn Ländern sowie an Produktionsgesellschaften weltweit. Zu den Fernsehgeschäften des größten europäischen Rundfunkunternehmens zählen RTL Television in Deutschland, M6 in Frankreich und die RTL-Sender in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Kroatien, Ungarn und Indien sowie die Beteiligung an der Grupo Antena 3 in Spanien. Darüber hinaus gehört die RTL Group mit ihrer Tochtergesellschaft Fremantle Media zu den größten internationalen Unternehmen außerhalb der USA in den Bereichen Produktion, Lizenzierung und Distribution von TV-Inhalten. Die RTL Group S.A. ist in Brüssel und Luxemburg börsennotiert.

Zur weltweit größten Publikumsverlagsgruppe Random House gehören fast 200 redaktionell unabhängige Einzelverlage. Die Verlagsgruppe ist in 15 Ländern mit traditionsreichen Namen wie Doubleday und Alfred A. Knopf (USA), Ebury und Transworld (Großbritannien), Plaza & Janés (Spanien), Sudamericana (Argentinien) und Goldmann (Deutschland) vertreten. Jedes Jahr veröffentlicht Random House rund 10.000 neue Titel und verkauft mehr als 400 Millionen Bücher weltweit. Neben Hardcover-, Taschenbuch- und Hörbuchformaten sind inzwischen mehr als 47.000 englisch-, deutsch- und spanischsprachige Random-House-Titel als E-Book erhältlich.

Das Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr ist mit rund 500 Medienaktivitäten, Magazinen und digitalen Angeboten in über 30 Ländern vertreten. Die bedeutendste Auslandsgesellschaft ist der in Frankreich zweitgrößte Zeitschriftenverlag

Prisma Média. Daneben ist Gruner + Jahr mit Zeitschriften-, Vertriebs- oder Vermarktungsaktivitäten verlegerisch in China, Italien, den Niederlanden, Österreich, Polen, Spanien, im Adria-Raum und in Mexiko tätig.

Als global agierender Business-Process-Outsourcing-Dienstleister unterstützt Arvato Geschäftskunden unterschiedlichster Branchen dabei, die Beziehungen zu ihren Kunden erfolgreich zu gestalten. Arvato konzipiert und realisiert zu diesem Zweck in fast 40 Ländern maßgeschneiderte Lösungen. Zu dem breiten Spektrum an Dienstleistungen zählen Datenmanagement, Kundenservice, Dienstleistungen im Rahmen von Kundenbeziehungen, Management von Versorgungsketten, digitale Auslieferung, Finanzdienstleistungen, qualifizierte und individualisierte IT-Services sowie sämtliche Services rund um die Erstellung und Verteilung von Druckerzeugnissen und digitalen Speichermedien.

Die internationale Druckerei-Gruppe Be Printers bildet mit Tiefdruck, Rollen- und Bogenoffsetdruck sowie Digitaldruck die technische Bandbreite der Druckindustrie ab. Be Printers ist in den Kernmärkten Europa (Prinovis Deutschland und Großbritannien, Italien, Spanien) und Amerika (USA und Kolumbien) tätig. Betriebe an 17 Produktionsstandorten fertigen für ihre Kunden Zeitschriften, Kataloge, Prospekte, Bücher und Kalender.

Der Bereich Corporate Investments fasst die übrigen operativen Aktivitäten von Bertelsmann zusammen. Sie enthalten u. a. die Beteiligung am Musikrechteunternehmen BMG, die Aktivitäten im Bereich Education sowie die Club- und Direktmarketinggeschäfte inklusive des Direktvertriebsgeschäfts Inmediaone. Darüber hinaus sind die Fonds für digitale Medien, Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) sowie der Fonds Bertelsmann Asia Investments (BAI), den Corporate Investments zugeordnet.

Rechtsformwechsel

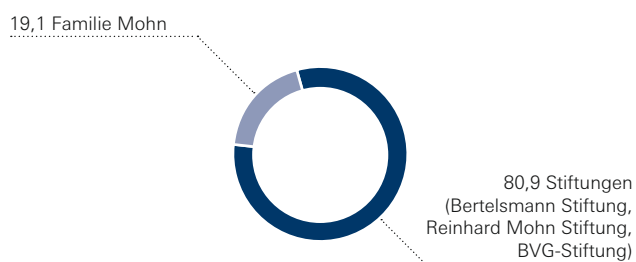
Mit Eintragung in das Handelsregister am 20. August 2012 hat die Bertelsmann AG den Wechsel in die Rechtsform der SE & Co. KGaA vollzogen. Die Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) ist eine in Deutschland für Unternehmen mit familien- und stiftungsgeprägter Eigentümerstruktur verbreitete Rechtsform. Die Hauptversammlung der Bertelsmann AG hat am 4. Mai 2012 den angekündigten Rechtsformwechsel der Gesellschaft beschlossen. Der Rechtsformwechsel erfolgte als sogenannter identitätswahrender Formwechsel, bei dem Eigentumsverhältnisse an der Gesellschaft und die Struktur des Bertelsmann-Konzerns unverändert bleiben. Die Organe der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie die Konzernleitungs- und Überwachungsstrukturen werden nachfolgend erläutert.

In der Rechtsform der KGaA werden die Geschäfte von einer persönlich haftenden Gesellschafterin geführt. Im Fall der Bertelsmann SE & Co. KGaA nimmt die Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, die Geschäftsführung wahr. Die gesetzlich vorgeschriebenen Gremien umfassen Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der KGaA sowie Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der SE. Der Aufsichtsrat der KGaA wird von den Kommanditaktionären in der Hauptversammlung gewählt. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der KGaA werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert. Neben der Überwachung der Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin hat der Aufsichtsrat der KGaA umfangreiche Informations- und Kontrollrechte und bildet zudem den Prüfungs- und Finanzausschuss. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE werden durch die Hauptversammlung der Bertelsmann Management SE gewählt. Die Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann Management SE werden ebenfalls von der BVG ausgeübt. Der Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE überwacht den Vorstand und berät ihn in strategischen Fragen sowie bei wichtigen Geschäftsvorfällen. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung.

Aktionärsstruktur

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin) werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert. Die Aktionärsstruktur und Stimmrechtsverteilung sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Aktionärsstruktur – Kapitalanteile in Prozent



Strategie

Als global agierendes Medien- und Servicesunternehmen entwickelt Bertelsmann Angebote, die Menschen weltweit begeistern und Kunden innovative Lösungen bieten. In seinen Kerngeschäften Fernsehen, Buch, Zeitschriften, Dienstleistungen und Druck nimmt Bertelsmann führende Marktpositionen ein. Das übergeordnete Ziel von Bertelsmann ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft (siehe Abschnitt „Wertorientiertes Steuerungssystem“).

Im Zuge einer strategischen Neuausrichtung strebt Bertelsmann ein noch wachstumsstärkeres, digitaleres und internationales Portfolio an. Bertelsmann wird dazu verstärkt Geschäftsfelder entlang klar definierter Investitionskriterien erschließen; sie sollen die angestammten Geschäfte ergänzen und für eine insgesamt breitere Erlösstruktur sorgen. Auf die neue Konzernstrategie verständigten sich Vorstand, Aufsichtsrat und Aktionäre im Herbst 2012 nach umfangreichen Analysen und einem mehrmonatigen, konzernweiten Dialogprozess, an dem alle relevanten Konzerngremien beteiligt waren. Die Strategie speist sich neben einer Portfolio- und Wettbewerbsanalyse maßgeblich aus vier globalen Megatrends, die bedeutsam für die Weiterentwicklung der bestehenden Geschäfte sind und neue Entwicklungsmöglichkeiten für den Konzern über die bisherigen Aktivitäten hinaus eröffnen: die fortschreitende Digitalisierung, eine Weltwirtschaft der zwei Geschwindigkeiten in etablierten auf der einen und aufstrebenden Märkten auf der anderen Seite, der weltweit steigende Bedarf an hochwertigen Bildungsangeboten sowie die Veränderung von Geschäftsprozessen hin zu Outsourcing-Lösungen.

Auf dieser Basis wurden vier strategische Stoßrichtungen definiert, anhand derer Bertelsmann in den kommenden Jahren neu ausgerichtet werden soll: Stärkung der Kerngeschäfte (Investitionen in Kreativgeschäfte, Nutzung von Konsolidierungschancen), digitale Transformation der Kerngeschäfte, Ausbau von Wachstumsplattformen innerhalb der Bereiche und auf Konzernebene (Content Rights Management, Education und Business Information) sowie die Expansion in Wachstumsregionen (China, Indien und Brasilien).

Der Erfolg von Bertelsmann wird auch in Zukunft auf inhaltlicher und unternehmerischer Kreativität basieren, weshalb dauerhaft in die kreative Substanz der Geschäfte investiert wird. Für die Weiterentwicklung des Portfolios gelten klare Investitionskriterien. Geschäfte, in die Bertelsmann investiert, sollen über ein langfristig stabiles Wachstum, globale Reichweite, digitale Geschäftsmodelle, Skalierbarkeit und eine geringe Anfälligkeit gegenüber Konjunkturzyklen verfügen.

Im Geschäftsjahr 2012 erzielte Bertelsmann bereits wichtige Erfolge bei der Umsetzung der genannten strategischen Prioritäten. Die RTL Group startete mehr neue Sender denn je, darunter erfolgreiche Neugründungen wie RTL Nitro in Deutschland und 6ter in Frankreich. Im Buchverlagsbereich wurde ein Zusammenschluss von Random House mit der Penguin Group vereinbart, um die digitale Transformation noch schneller voranzutreiben, neue Vertriebswege zu erschließen und neue Geschäfte in Wachstumsregionen aufzubauen. Die Transaktion soll – vorbehaltlich der kartellrechtlichen Freigaben – in der zweiten Jahreshälfte 2013 abgeschlossen werden. Random House Mondadori wurde vollständig übernommen, um u. a. den Zugang zu den Buchmärkten Südamerikas zu verbessern. Gruner + Jahr bündelte die Digitalgeschäfte im Kernmarkt Deutschland. Arvato fokussierte sich durch die Herauslösung wesentlicher Druckaktivitäten auf wachstumsstarke Dienstleistungsgeschäfte. Bertelsmann stieg über den Education-Fonds „University Ventures“ ins Bildungsgeschäft ein und erwarb Beteiligungen an innovativen Firmen in Europa und den USA, die in Partnerschaft mit Hochschulen maßgeschneiderte Studienangebote aufbauen oder anerkannte Online-Studiengänge anbieten. BMG wuchs durch die Übernahme weiterer Kataloge und Künstler-Signings. Zudem wurden die geschäftlichen Aktivitäten in den erklärten Wachstumsmärkten China, Indien und Brasilien ausgebaut.

Qualifizierte Mitarbeiter/-innen auf allen Ebenen sind Voraussetzung für den strategischen und wirtschaftlichen Erfolg von Bertelsmann. Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtsjahr personalpolitische Maßnahmen definiert und Weichenstellungen vorgenommen, die im Einklang mit der Unternehmensstrategie stehen und diese unterstützen (siehe Abschnitt „Mitarbeiter“).

Die Einhaltung und Erreichung der strategischen Entwicklungsprioritäten werden fortlaufend durch den Vorstand und

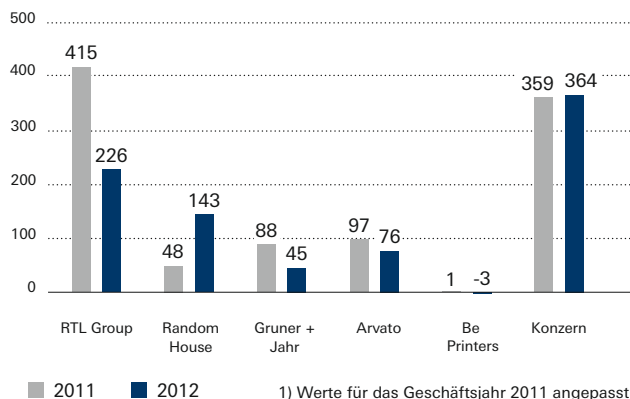
auf Ebene der Unternehmensbereiche im Rahmen regelmäßig stattfindender Sitzungen des Strategy and Business Committee überprüft, ebenso im Rahmen des jährlichen Strategischen Planungsdialogs zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus werden kontinuierlich relevante Märkte und das Wettbewerbsumfeld analysiert, um hieraus Schlüsse für die Weiterentwicklung der Konzernstrategie zu ziehen. Bei Fragen zur Konzernstrategie und Konzernentwicklung wird der Vorstand durch das Group Management Committee (GMC) unterstützt, das mit Führungskräften besetzt ist, die wesentliche Geschäfte, Länder, Regionen und ausgewählte konzernübergreifende Funktionen repräsentieren.

Wertorientiertes Steuerungssystem

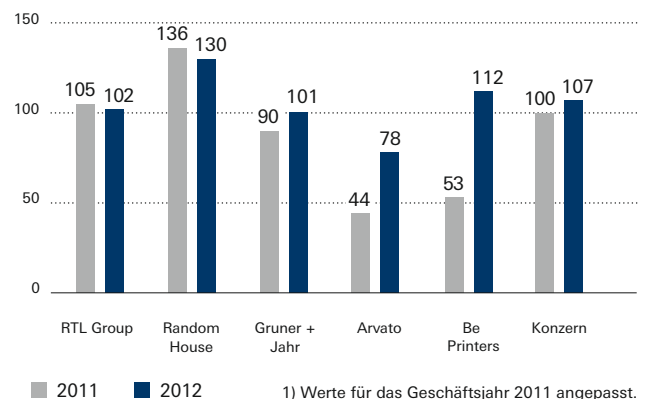
Die zentrale Steuerungskennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals ist der Bertelsmann Value Added (BVA). Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Diese Form der Wertorientierung findet sowohl in der strategischen Investitions- und Portfolioplanung als auch in der operativen Geschäftssteuerung ihren Ausdruck und bildet die Grundlage für die Managementvergütung.

Der BVA berechnet sich aus der Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und Kapitalkosten. Der NOPAT ermittelt sich aus dem Operating EBIT nach Abzug eines pauschalisierten Steuersatzes von 33 Prozent. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz und investiertem Kapital. Der Kapitalkostensatz beträgt einheitlich 8 Prozent nach Steuern. Das investierte Kapital ergibt sich aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem operativen Betriebszweck dienen, abzüglich solcher Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen. Zusätzlich wird der Barwert der Operating Leases bei der Ermittlung des

BVA in Mio. €¹⁾



Cash Conversion Rate in Prozent¹⁾



investierten Kapitals berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2012 lag der BVA bei 364 Mio. € nach 359 Mio. € im Vorjahr.

Das Operating EBIT geht nicht nur über den NOPAT in die BVA-Rechnung ein, sondern ist für sich eine relevante Steuerungsgröße. Diese wird vor Finanzergebnis und Steuern berechnet und um Sondereinflüsse bereinigt. Durch diese Vorgehensweise wird eine normalisierte, nachhaltige Ergebnisgröße ermittelt, die die Prognosefähigkeit und Vergleichbarkeit verbessert. Im Berichtsjahr betrug das Operating EBIT 1.735 Mio. € (Vj.: 1.755 Mio. €).

Neben dem BVA und dem Operating EBIT gilt das Augenmerk dem Operating Free Cash Flow. Aus dem Verhältnis von Operating Free Cash Flow zu Operating EBIT wird die Cash Conversion Rate ermittelt, die als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient. Der Operating Free Cash Flow berücksichtigt keine Zins-, Steuer- oder Dividendenzahlungen, ist um Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen vermindert und um Sondereinflüsse bereinigt. Angestrebt wird im langjährigen Mittel eine Cash Conversion Rate von 90 bis 100 Prozent. Im Geschäftsjahr 2012 lag die Cash Conversion Rate bei 107 Prozent (Vj.: 100 Prozent) und somit über dem Zielkorridor.

Bestandteile des Steuerungssystems von Bertelsmann sind darüber hinaus die internen Finanzierungsziele, die im Abschnitt „Finanz- und Vermögenslage“ dargestellt werden.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Wachstumstempo der Weltwirtschaft hat sich im Verlauf des Jahres 2012 verlangsamt. Nach Angaben des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) stieg das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2012 um 3,2 Prozent nach einem Vorjahreswachstum von 3,8 Prozent. Zu den wesentlichen Faktoren für die gedämpfte globale Konjunktur zählt neben den Anpassungsprozessen im Euroraum auch eine gemessen an früheren Zuwachsraten geringere Dynamik in einer Reihe von Schwellenländern.

Im Berichtszeitraum blieb die US-amerikanische Wirtschaft auf ihrem moderaten Wachstumskurs. Gemäß dem U.S. Bureau of Economic Analysis lag das reale BIP in den USA im Jahr 2012 bei 2,2 Prozent nach 1,8 Prozent im Jahr 2011. Wesentliche Wachstumstreiber waren der Außenhandel sowie der private Konsum. Darüber hinaus gingen positive Impulse von dem sich langsam belebenden Wohnimmobilienmarkt aus.

Im Zuge der gedämpften Wirtschaftslage in mehreren Mitgliedsstaaten ist der Euroraum 2012 in die Rezession geraten. Das reale BIP ging nach Berechnungen des statistischen Amtes der Europäischen Union im Jahr 2012 um 0,5 Prozent zurück, nachdem es 2011 um 1,4 Prozent gestiegen war. Eine

rückläufige Binnennachfrage, hohe Arbeitslosenquoten sowie die Konsolidierungsmaßnahmen verschuldeter Mitgliedsstaaten belasten nach wie vor die wirtschaftliche Erholung trotz der jüngsten politischen Maßnahmen, die den kurzfristigen Druck verringert haben.

Die konjunkturelle Expansion in Deutschland hat sich im Verlauf des Jahres 2012 zunehmend abgeschwächt. Laut Statistischem Bundesamt nahm das reale BIP im Jahr 2012 nach 3,0 Prozent im Jahr 2011 um 0,7 Prozent zu. Zurückzuführen ist dies u. a. auf die Investitionszurückhaltung der inländischen Unternehmen angesichts des nach wie vor unsicheren wirtschaftlichen Umfelds. Trotz der Schwäche innerhalb der europäischen Absatzmärkte konnte sich der Außenhandel zum Teil auf Drittstaaten stützen. Für wirtschaftliches Wachstum sorgten weiterhin die privaten Konsumausgaben sowie der Wohnungsbau.

Entwicklung relevanter Märkte

Die nachfolgende Analyse bezieht sich nur auf Märkte und Regionen, die eine hinreichend kritische Größe aufweisen und deren Entwicklung angemessen aggregierbar und für die Geschäftsentwicklung der Unternehmen von Bertelsmann von Bedeutung ist.

In Deutschland verzeichnete der TV-Werbemarkt ein leichtes Wachstum. Die übrigen europäischen TV-Werbemärkte hingegen entwickelten sich aufgrund der konjunkturellen Verschlechterung im Jahr 2012 überwiegend rückläufig, insbesondere die TV-Werbemärkte in Süd- und Osteuropa.

Die Buchmärkte wiesen 2012 in den USA und Großbritannien insgesamt ein leichtes Wachstum auf, was u. a. auf den Rekorderfolg der von Random House verlegten „Fifty Shades“-Trilogie von E. L. James zurückzuführen ist. Das weiterhin stark wachsende E-Book-Geschäft und die außergewöhnliche Bestseller-Performance kompensierten den anhaltenden Rückgang des physischen Buchhandels. Der deutsche Buchmarkt erwies sich, trotz eines Rückgangs im stationären Buchhandel, dank der positiven Entwicklung des Digitalgeschäfts als insgesamt stabil.

Die Zeitschriftenmärkte in Deutschland, Frankreich und Spanien waren 2012 charakterisiert durch ein teils deutlich rückläufiges Anzeigengeschäft, während die Anzeigenvermarktung in China anhaltend hohes Wachstum aufwies. Die Vertriebsmärkte in den europäischen Kernländern verzeichneten aufgrund einer weiterhin rückläufigen Auflagenentwicklung einen leichten Rückgang.

Die Märkte für Dienstleistungen in den Bereichen Customer Relationship Management, Supply Chain Management, Financial Services und IT profitierten vom anhaltenden Trend

zum Outsourcing und wuchsen deutlich. Dagegen gingen die Speichermedienmärkte aufgrund der zunehmenden Bedeutung digitaler Verbreitungsformen weltweit deutlich zurück.

Die Druckmärkte für Zeitschriften, Kataloge und Werbemittel in Europa waren 2012 insgesamt weiterhin rückläufig. Einen weiteren Rückgang verzeichnete 2012 auch der Druckmarkt für Bücher in Nordamerika. Aus diesen Entwicklungen ergibt sich ein anhaltender Preis- und Volumendruck.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns nehmen in vielen Geschäftsfeldern führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann.

Aufgrund der Börsenzulassung der begebenen Genussscheine und Anleihen unterliegt Bertelsmann als kapitalmarktorientiertes Unternehmen in vollem Umfang den entsprechenden kapitalmarktrechtlichen Bestimmungen.

Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres

Zum 1. Januar 2012 wurden die europäischen Tiefdruckaktivitäten sowie die Offsetdruckereien von Arvato in Südeuropa, den USA und Kolumbien in dem eigenständigen Unternehmensbereich Be Printers zusammengefasst. Die Neuorganisation ermöglicht Arvato, sich mit vereinfachter Struktur stärker auf das wachstumsstarke Dienstleistungsgeschäft zu fokussieren. Zum CEO der neuen Druckeinheit Be Printers wurde im Mai 2012 Bertram Stausberg ernannt.

Nach erfolgreichem Abschluss der Fundraising-Phase gab Bertelsmann am 17. Januar 2012 die Auflage des „University Ventures Fund I, L.P.“ im Education-Bereich bekannt. Zusammen mit weiteren Investoren geht der Fonds Partnerschaften mit führenden Hochschulen ein, um Studien- und Weiterbildungsprogramme im europäischen und US-amerikanischen Raum zu lancieren.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2012 wurde das Vorstandsressort für Unternehmensentwicklung und Neugeschäfte eingerichtet und Thomas Hesse als dafür verantwortliches Vorstandsmitglied in den Bertelsmann-Vorstand berufen.

Am 20. Februar 2012 übertrug die RTL Group vollständig ihre Anteile an der griechischen Alpha Media Group an den Mitgesellschafter und zog sich aus dem griechischen TV-Markt zurück.

Die im März 2012 angekündigte Rechtsformänderung von der Bertelsmann AG in die Bertelsmann SE & Co. KGaA wurde auf der Hauptversammlung der Bertelsmann AG am 4. Mai 2012 beschlossen. Mit der Eintragung in das Handelsregister am 20. August 2012 wurde der Rechtsformwechsel wirksam.

Am 18. April 2012 schied Gerhard Zeiler als CEO der RTL Group aus und verließ damit auch den Bertelsmann-Vorstand. An der Spitze der RTL Group stehen seither Anke Schäferkordt, Geschäftsführerin der Mediengruppe RTL Deutschland, und Guillaume de Posch als Co-CEOs. Anke Schäferkordt wurde in den Bertelsmann-Vorstand berufen, Guillaume de Posch in das Group Management Committee (GMC) von Bertelsmann. Neben dem Bertelsmann-Vorstand gehören dem GMC ausgewählte Führungskräfte an.

Im Juli 2012 begab Bertelsmann eine Benchmark-Anleihe mit zehnjähriger Laufzeit und einem Volumen von 750 Mio. €. Darüber hinaus wurde eine im Juni 2012 erfolgte Privatplatzierung über 75 Mio. € unter dem bestehenden Emissionsprogramm mit einer Laufzeit von 20 Jahren im Juli 2012 um 25 Mio. € auf insgesamt 100 Mio. € aufgestockt.

Am 29. August 2012 legte Bernd Buchholz, Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Management SE und Vorstandsvorsitzender von Gruner + Jahr, sein Mandat im Bertelsmann-Vorstand nieder und schied im September 2012 aus dem Vorstand von Gruner + Jahr aus.

Seit dem 15. Oktober 2012 ist Judith Hartmann neuer Finanzvorstand von Bertelsmann. Judith Hartmann tritt in dieser Funktion die Nachfolge von Thomas Rabe an, der das Amt seit Beginn des Jahres 2012 in Personalunion mit seiner neuen Funktion als Vorstandsvorsitzender von Bertelsmann ausübte.

Im Oktober 2012 gaben Bertelsmann und Pearson den Zusammenschluss ihrer jeweiligen Buchverlagsgeschäfte, Random House und Penguin Group, unter dem Namen Penguin Random House bekannt. Bertelsmann soll 53 Prozent der Anteile halten, Pearson 47 Prozent. Der Zusammenschluss steht unter dem Vorbehalt kartellrechtlicher Zustimmung. Es wird erwartet, die Transaktion in der zweiten Hälfte des Jahres 2013 nach Erteilung der notwendigen behördlichen Freigaben abschließen zu können.

Im November 2012 informierte das Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr über die Teilschließung des Verlagsbereichs Wirtschaftsmedien. Die Financial Times Deutschland wurde nach der letzten Ausgabe am 7. Dezember 2012 eingestellt.

Am 30. November 2012 gab Bertelsmann bekannt, dass Achim Berg mit Wirkung zum 1. April 2013 Vorstandsvorsitzender der Arvato AG und Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Management SE wird. Achim Berg folgt in

diesen Funktionen auf Rolf Buch, der sein Mandat zum Jahresende 2012 niederlegte.

Im Dezember 2012 übernahm Bertelsmann die in Spanien und Lateinamerika tätige Buchverlagsgruppe Random House Mondadori vollständig. Random House Mondadori wurde 2001 als 50/50-Joint-Venture von den beiden Verlagsgruppen Random House und Mondadori gegründet.

Ertragslage

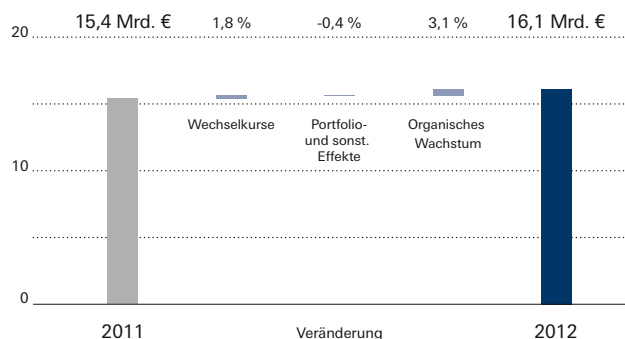
Die nachfolgende Analyse der Ertragsentwicklung bezieht sich auf die zum 31. Dezember 2012 fortgeführten Aktivitäten. Im Berichtszeitraum 2012 sind keine Gesellschaften als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert. Die im Vorjahr als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Buchclubs in Russland und der Ukraine sowie in Tschechien und der Slowakei sind wieder in die fortgeführten Aktivitäten eingegliedert. Eine weitergehende Beschreibung der Ertragslage befindet sich im Abschnitt „Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns“.

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2012 lag der Konzernumsatz mit 16,1 Mrd. € um 4,5 Prozent über dem Vorjahr. Das Umsatzplus ist im Wesentlichen auf Zuwächse in der TV-Produktion, ein starkes deutsches Fernsehgeschäft, eine herausragende Bestseller-Performance im Buchverlagsbereich sowie auf ein anhaltendes Wachstum der Dienstleistungsgeschäfte zurückzuführen. Demgegenüber standen geringere Anzeigenerlöse in wichtigen europäischen Kernmärkten sowie die strukturell rückläufigen Druck- und Replikationsgeschäfte. Bereinigt um Portfolio- und Wechselkurseffekte belief sich das organische Wachstum des Konzerns auf 3,1 Prozent. Die Wechselkurseffekte lagen bei 1,8 Prozent; Portfolio- und sonstige Effekte bei -0,4 Prozent.

Im Berichtszeitraum stieg der Umsatz der RTL Group um 3,2 Prozent auf 6.002 Mio. € (Vj.: 5.814 Mio. €). Maßgeblich hierfür waren höhere Erlöse bei Fremantle Media sowie ein positiver Geschäftsverlauf der Mediengruppe RTL Deutschland. Rückläufig entwickelten sich dagegen die Umsätze in den Kernmärkten Frankreich und Niederlande. Infolge einer außerordentlichen Bestseller-Performance erhöhte Random House seinen Umsatz um 22,5 Prozent auf 2.142 Mio. € (Vj.: 1.749 Mio. €). Der Umsatz bei Gruner + Jahr reduzierte sich um 3,0 Prozent auf 2.218 Mio. € (Vj.: 2.287 Mio. €). Trotz wachsender Umsätze aus Neu- und Digitalgeschäften sowie positiver Währungseinflüsse ging der Umsatz infolge des stark rückläufigen Anzeigengeschäfts in Deutschland, Österreich, Polen und Spanien zurück. Gegenüber dem Vergleichszeitraum steigerte Arvato den Umsatz um 5,9 Prozent auf 4.449 Mio. € (Vj.: 4.201 Mio. €); die Dienstleistungsgeschäfte, insbesondere in den Bereichen Finance und IT, verliefen sehr erfolgreich. Die Replikationsumsätze hingegen gingen weiterhin stark zurück. Bei Printers verbuchte bei einem strukturell bedingten Rückgang der Druckgeschäfte einen Umsatzrückgang von 2,1 Prozent auf 1.174 Mio. € (Vj.: 1.199 Mio. €). Der Umsatz der den Corporate Investments

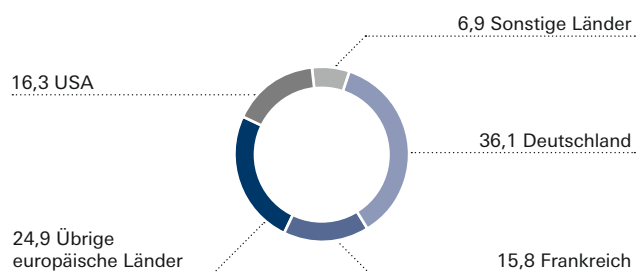
Umsatzanalyse



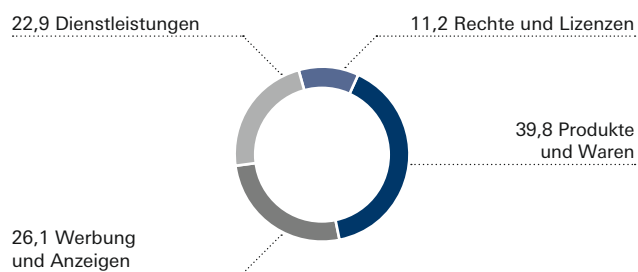
Umsatz der Unternehmensbereiche

in Mio. €	2012			2011		
	Deutschland	International	Gesamt	Deutschland	International	Gesamt
RTL Group	2.110	3.892	6.002	2.013	3.801	5.814
Random House	288	1.854	2.142	276	1.473	1.749
Gruner + Jahr	993	1.225	2.218	1.015	1.272	2.287
Arvato	1.999	2.450	4.449	1.891	2.310	4.201
Be Printers	409	765	1.174	395	804	1.199
Corporate Investments	269	202	471	302	205	507
Summe Umsatz der Bereiche	6.068	10.388	16.456	5.892	9.865	15.757
Corporate Center/Konsolidierung	-263	-128	-391	-272	-117	-389
Fortgeführte Aktivitäten	5.805	10.260	16.065	5.620	9.748	15.368

Konzernumsatz nach Regionen in Prozent



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



zugeordneten Geschäfte ging um 7,1 Prozent auf 471 Mio. € (Vj.: 507 Mio. €) zurück. Diese Entwicklung ist überwiegend auf die rückläufigen Club- und Direktmarketinggeschäfte zurückzuführen.

Bei der geografischen Umsatzverteilung der fortgeführten Aktivitäten ergaben sich im Vorjahresvergleich nur geringfügige Veränderungen. Der Anteil des in Deutschland erzielten Umsatzes belief sich auf 36,1 Prozent gegenüber 36,6 Prozent im Vorjahr. Auf die Geschäfte in Frankreich entfiel ein Umsatzanteil von 15,8 Prozent (Vj.: 17,1 Prozent). Die übrigen europäischen

Länder erwirtschafteten 24,9 Prozent am Gesamtumsatz nach 26,4 Prozent im Vorjahr. Der Umsatzanteil der USA erhöhte sich auf 16,3 Prozent (Vj.: 14,2 Prozent) und die sonstigen Länder erreichten einen Umsatzanteil von 6,9 Prozent (Vj.: 5,7 Prozent). Damit ist der Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtumsatz mit 63,9 Prozent (Vj.: 63,4 Prozent) nahezu unverändert geblieben. Das Verhältnis der vier Erlösquellen (Produkte und Waren, Werbung und Anzeigen, Dienstleistungen, Rechte und Lizenzen) zum Gesamtumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert.

Ergebnisanalyse

in Mio. €	2012	2011
Operating EBIT der Bereiche		
RTL Group	1.065	1.121
Random House	325	185
Gruner + Jahr	168	233
Arvato	241	269
Be Printers	60	72
Corporate Investments	-38	-47
Summe Operating EBIT der Bereiche	1.821	1.833
Corporate Center/Konsolidierung	-86	-78
Operating EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	1.735	1.755
Sondereinflüsse	-405	-322
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	1.330	1.433
Finanzergebnis	-315	-398
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.015	1.035
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-396	-316
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	619	719
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-107
Konzernergebnis	619	612
davon: Gewinnanteil Bertelsmann-Aktionäre	484	465
davon: Gewinnanteil nicht beherrschende Anteilseigner	135	147

Operating EBIT und Operating EBITDA

Im Geschäftsjahr 2012 erzielte Bertelsmann ein Operating EBIT von 1.735 Mio. € (Vj.: 1.755 Mio. €). Die Umsatzrendite war erneut zweistellig und erreichte 10,8 Prozent nach 11,4 Prozent im Vorjahr. Das Ergebnis wurde im Jahresverlauf vom konjunkturbedingten Rückgang wichtiger Werbemärkte beeinträchtigt.

Das Operating EBIT der RTL Group betrug 1.065 Mio. € gegenüber 1.121 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Einer ausgesprochen positiven Ergebnisentwicklung bei der Mediengruppe RTL Deutschland standen Portfolioeffekte sowie rückläufige TV-Werbemärkte insbesondere in Frankreich, den Niederlanden und Spanien gegenüber. Random House profitierte von einer außerordentlichen Bestseller-Performance und verzeichnete einen signifikanten Anstieg des Operating EBIT auf 325 Mio. € (Vj.: 185 Mio. €). Zudem hatten fortgesetzte Kostensenkungsmaßnahmen, höhere E-Book-Absätze und geringere Retouren einen positiven Einfluss auf das Ergebnis. Das operative Ergebnis von Gruner + Jahr verringerte sich von 233 Mio. € im Vorjahr auf 168 Mio. €. Ausschlaggebend dafür war überwiegend der deutliche Rückgang des Anzeigengeschäfts in Deutschland, Österreich, Polen und Spanien bei zugleich verstärkten Investitionen in Neu- und Digitalgeschäfte. Bei Arvato reduzierte sich das Operating EBIT von 269 Mio. € im Vorjahr auf 241 Mio. € aufgrund des rückläufigen Replikationsgeschäfts sowie Anlaufverlusten für neue Geschäfte. Das Operating EBIT von Be Printers sank durch eine geringere Auslastung infolge des strukturell bedingten Nachfragerückgangs im Druckmarkt und einer Verkürzung der Nutzungsdauern für Sachanlagen auf 60 Mio. € (Vj.: 72 Mio. €). Bei den Corporate Investments verbesserte sich das operative Ergebnis auf -38 Mio. € nach -47 Mio. € im Vorjahr.

Das Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten lag im Geschäftsjahr 2012 bei 2.213 Mio. € (Vj.: 2.243 Mio. €). Die Verteilung des Operating EBITDA nach Bereichen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Operating EBITDA nach Bereichen

in Mio. €	2012	2011
RTL Group	1.253	1.311
Random House	352	211
Gruner + Jahr	213	279
Arvato	389	416
Be Printers	117	128
Corporate Investments	-29	-29
Summe Operating EBITDA der Bereiche	2.295	2.316
Corporate Center/Konsolidierung	-82	-73
Operating EBITDA	2.213	2.243

Sondereinflüsse

Im Berichtsjahr 2012 erhöhten sich die Sondereinflüsse auf -405 Mio. € gegenüber -322 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Großteil der Sondereinflüsse bezieht sich dabei auf Aufwendungen in strukturell rückläufigen Geschäften. Auf Druck-, Replikations-, Direktmarketing- sowie südeuropäische Mediengeschäfte entfallen insgesamt -312 Mio. € (Vj.: -332 Mio. €); aus der Teilschließung des Verlagsbereichs Wirtschaftsmedien bei Gruner + Jahr ergaben sich Sondereinflüsse in Höhe von -47 Mio. €.

Die Sondereinflüsse bestehen aus Wertminderungen in einer Gesamthöhe von -147 Mio. €, Veräußerungsgewinnen und -verlusten von in Summe 12 Mio. €, Restrukturierungsaufwendungen sowie weiteren Sondereinflüssen in Gesamthöhe von -270 Mio. €. Wertminderungen wurden insbesondere bei den spanischen Aktivitäten von Gruner + Jahr und dem spanischen TV-Sender Antena 3 vorgenommen. Die Restrukturierungsaufwendungen und weitere Sondereinflüsse entfallen, wie beschrieben, auf strukturell rückläufige Geschäfte. Eine detaillierte Auflistung der Sondereinflüsse befindet sich unter Anhangsangabe 7 im Konzernabschluss.

EBIT

Ausgehend vom Operating EBIT ergab sich nach Einbeziehung der Sondereinflüsse in Höhe von -405 Mio. € (Vj.: -322 Mio. €) ein EBIT von 1.330 Mio. €. Die Abweichung in Höhe von -103 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 1.433 Mio. € ist im Wesentlichen auf das geringere Operating EBIT und die hohen Sondereinflüsse zurückzuführen.

Konzernergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 83 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf -315 Mio. €. Die Abweichung ergab sich im Wesentlichen durch geringere Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilseignern an Personengesellschaften, insbesondere bei Gruner + Jahr. Der Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten erhöhte sich von -316 Mio. € im Vorjahr auf -396 Mio. €. Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten beträgt somit 619 Mio. € (Vj.: 719 Mio. €).

Da im Berichtszeitraum 2012 keine Gesellschaften als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert sind, beträgt das Konzernergebnis ebenfalls 619 Mio. € (Vj.: 612 Mio. €). Der Anteil der nicht beherrschenden Anteilseigner betrug 135 Mio. € (Vj.: 147 Mio. €). Der Anteil der Bertelsmann-Aktionäre am Konzernergebnis lag bei 484 Mio. € (Vj.: 465 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2012 ist vorgesehen, der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 180 Mio. € (Vj.: 180 Mio. €) vorzuschlagen.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzierungsgrundsätze

Das übergeordnete finanzpolitische Ziel von Bertelsmann ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum. Dazu richtet der Konzern seine Finanzierung an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+“ und den damit verbundenen qualitativen und quantitativen Kriterien aus. Rating und Transparenz gegenüber dem Kapitalmarkt leisten einen bedeutenden Beitrag zur finanziellen Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Entsprechend der Konzernstruktur erfolgt die Kapitalallokation zentral über die Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihre Finanzierungsgesellschaft, Bertelsmann U.S. Finance LLC. Die Bertelsmann SE & Co. KGaA versorgt die Konzerngesellschaften mit Liquidität und steuert die Vergabe von Garantien und Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten. Das ausgeglichene Fälligkeitsprofil des Konzerns mit einem hohen Anteil an mittel- und langfristigen Fälligkeiten unterstützt zudem die finanzielle Flexibilität.

Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die sich an der wirtschaftlichen Verschuldung und mit abgeschwächter Bedeutung an der Kapitalstruktur orientieren. Zu den zentralen Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der sich aus dem Verhältnis der wirtschaftlichen Schulden zum Operating EBITDA ergibt und den definierten Wert von 2,5 nicht überschreiten sollte. Die wirtschaftlichen Schulden sind definiert als Nettofinanzschulden zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital und Barwert der Operating Leases und werden wie das Operating EBITDA für Berechnungszwecke ggf. modifiziert.

Am 31. Dezember 2012 lag der Leverage Factor bei 2,3 (31. Dezember 2011: 2,4). Die Nettofinanzschulden reduzierten sich zum 31. Dezember 2012 deutlich auf 1.218 Mio. € (31. Dezember 2011: 1.809 Mio. €) infolge einer hohen operativen Mittelfreisetzung. Die erneut gesunkenen Diskontierungszinsen führten zu einer wiederholten Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 413 Mio. € auf 2.151 Mio. €. Vor diesem Hintergrund verminderten sich die wirtschaftlichen Schulden zum 31. Dezember 2012 lediglich auf 4.778 Mio. € nach 4.913 Mio. € im Vorjahr.

Ein weiteres wesentliches Finanzierungsziel ist die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad). Sie berechnet sich aus dem Verhältnis von Operating EBITDA (nach Modifikationen) zum Finanzergebnis und soll über 4,0 liegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag die Coverage Ratio bei 6,5 (Vj.: 5,2), bedingt durch ein geringeres Operating EBITDA sowie ein verbessertes Finanzergebnis. Die Eigenkapitalquote im Konzern lag mit 32,2 Prozent über der selbstgesetzten Mindestanforderung von 25 Prozent.

Finanzierungsziele

	Ziel	2012	2011
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden/Operating EBITDA ¹⁾	< 2,5	2,3	2,4
Coverage Ratio: Operating EBITDA/Finanzergebnis ¹⁾	> 4,0	6,5	5,2
Eigenkapitalquote: Eigenkapital zu Konzernbilanzsumme (in Prozent)	> 25,0	32,2	33,9

1) Nach Modifikationen.

Anleihen, Schuldscheindarlehen, US-Privatplatzierungen

Emissionsvolumen in Mio.	Emittent	Fälligkeit	Typ	Nominalzins in %
USD 200	Bertelsmann U.S. Finance LLC	17. April 2013	US-Privatplatzierung	5,230 %
EUR 750	Bertelsmann SE & Co. KGaA	16. Januar 2014	Anleihe	7,875 %
EUR 500	Bertelsmann SE & Co. KGaA	25. Februar 2014	Schuldscheindarlehen	5,050 %
EUR 30	Bertelsmann SE & Co. KGaA	24. März 2014	Schuldscheindarlehen	6,000 %
USD 200	Bertelsmann U.S. Finance LLC	17. April 2015	US-Privatplatzierung	5,330 %
EUR 500	Bertelsmann SE & Co. KGaA	6. Oktober 2015	Anleihe	3,625 %
EUR 1.000	Bertelsmann SE & Co. KGaA	26. September 2016	Anleihe	4,750 %
EUR 60	Bertelsmann SE & Co. KGaA	4. Mai 2019	Schuldscheindarlehen	4,207 %
EUR 750	Bertelsmann SE & Co. KGaA	2. August 2022	Anleihe	2,625 %
EUR 100	Bertelsmann SE & Co. KGaA	29. Juni 2032	Anleihe	3,700 %

Finanzierungsaktivitäten

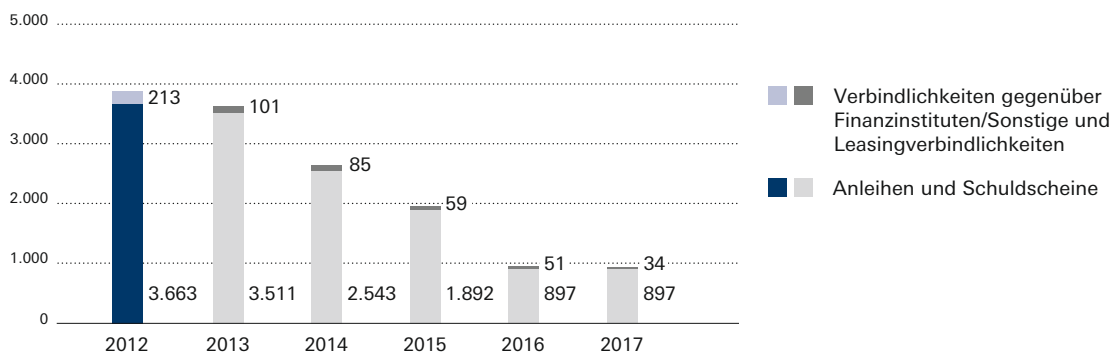
Im Geschäftsjahr 2012 wurden eigene Schuldscheindarlehen in einem Umfang von nominal 30 Mio. € zurückgekauft. Zudem wurde ein Umtausch von zuvor im Jahr 2014 fälligen Schuldscheindarlehen über nominal 60 Mio. € gegen Schuldscheindarlehen gleicher Höhe und mit Fälligkeit im Jahr 2019 vorgenommen. Außerdem nutzte Bertelsmann das niedrige Zinsniveau im Geschäftsjahr 2012 für eine langfristige Kapitalaufnahme. Im Juni 2012 wurde eine Privatplatzierung unter dem bestehenden Emissionsprogramm in Höhe von 75 Mio. € mit einer 20-jährigen Laufzeit durchgeführt und im Juli um weitere 25 Mio. € auf insgesamt 100 Mio. € aufgestockt. Darüber hinaus wurde im Juli 2012 eine Benchmark-Anleihe mit zehnjähriger Laufzeit und einem Volumen von 750 Mio. € begeben. Die in Luxemburg gelistete Anleihe ist mit einem festen Kupon von 2,625 Prozent ausgestattet. Im September

2012 wurde eine Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 500 Mio. € zurückgeführt. Von dieser Anleihe wurden bereits 45 Mio. € im Vorfeld über den Kapitalmarkt erworben.

Rating

Bertelsmann verfügt seit dem Jahr 2002 über Emittenten-Ratings der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P). Die Emittenten-Ratings erleichtern den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und stellen daher ein wichtiges Element der Finanzierungssicherheit von Bertelsmann dar. Bertelsmann wird von Moody's mit „Baa1“ (Ausblick: stabil) und von S&P mit „BBB+“ (Ausblick: stabil) bewertet. Beide Credit Ratings liegen im Investment-Grade-Bereich und entsprechen dem Zielrating von Bertelsmann. Die Einschätzung zur kurzfristigen Kreditqualität von Bertelsmann wird von Moody's mit „P-2“, von S&P mit „A-2“ beurteilt.

Laufzeitenprofil – Finanzschulden in Mio. €



Kreditlinien

Der Bertelsmann-Konzern verfügt zusätzlich zur vorhandenen Liquidität über eine syndizierte Kreditlinie mit einer Laufzeit bis 2017. Diese bildet das Rückgrat der strategischen Kreditreserve und kann von Bertelsmann durch Ziehung in Euro, US-Dollar und Britischen Pfund bis zu einem Betrag von 1,2 Mrd. € revolving in Anspruch genommen werden. Im Geschäftsjahr 2012 hat Bertelsmann diese Kreditlinie wie bereits im Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

Kapitalflussrechnung

Die Ausgangsgröße für die Erstellung der Kapitalflussrechnung von Bertelsmann ist das Gesamtkonzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Im Berichtszeitraum wurde ein Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.876 Mio. € generiert (Vj.: 1.791 Mio. €). Der nachhaltige, um Einmaleffekte bereinigte Operating Free Cash Flow betrug 1.861 Mio. € (Vj.: 1.728 Mio. €), die Cash Conversion Rate lag mit 107 Prozent (Vj.: 100 Prozent) über dem Zielkorridor (vgl. hierzu Abschnitt „Wertorientiertes Steuerungssystem“). Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -617 Mio. € (Vj.: -903 Mio. €). Davon entfallen auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen 567 Mio. € (Vj.: 715 Mio. €). Die Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten bzw. von sonstigem Anlagevermögen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 76 Mio. € auf 93 Mio. € erhöht. Die Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) beliefen sich auf -88 Mio. € (Vj.: -241 Mio. €).

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf einen Mittelabfluss in Höhe von -382 Mio. € (Vj.: -1.137 Mio. €). Die Veränderung geht im Wesentlichen auf die im Abschnitt „Finanzierungsaktivitäten“ erläuterte Aufnahme langfristiger Finanzierungsinstrumente

zurück. Zudem wurde der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit durch einen geringeren Mittelabfluss für Anteilsaufstockungen an bereits vollkonsolidierten Unternehmen in Höhe von 12 Mio. € (Vj.: 177 Mio. €) entlastet. Dividenden an die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA beliefen sich auf -180 Mio. € (Vj.: -180 Mio. €). Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und weitere Auszahlungen an Gesellschafter wurden in Höhe von -213 Mio. € (Vj.: -272 Mio. €) ausgezahlt.

Zum 31. Dezember 2012 verfügte Bertelsmann über liquide Mittel in Höhe von 2,7 Mrd. € (Vj.: 1,8 Mrd. €).

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Unter die außerbilanziellen Verpflichtungen fallen Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nahezu ausnahmslos aus der operativen Tätigkeit der Unternehmensbereiche resultieren. Die außerbilanziellen Verpflichtungen verringerten sich moderat gegenüber dem Vorjahr. Die zum 31. Dezember 2012 vorhandenen außerbilanziellen Verpflichtungen hatten keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2012	2011
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	1.876	1.791
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-617	-903
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-382	-1.137
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	877	-249
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	5	7
Liquide Mittel am 1.1.	1.778	2.020
Liquide Mittel am 31.12.	2.660	1.778
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	-2	-14
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	2.658	1.764

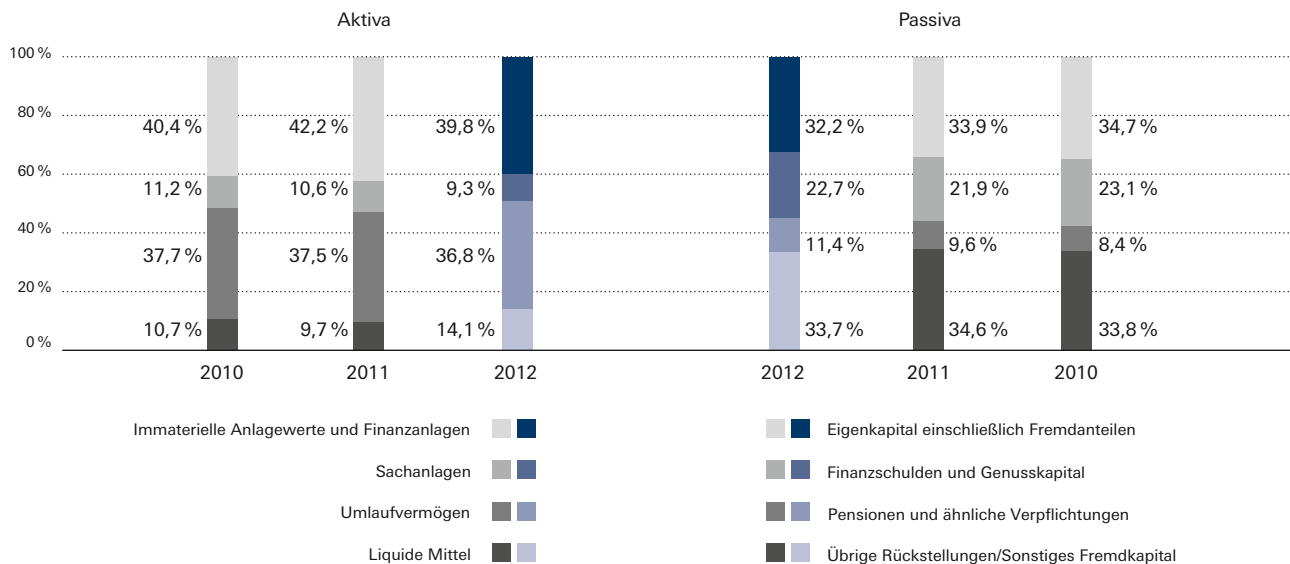
Investitionen

Die Gesamtinvestitionen lagen im Geschäftsjahr 2012 gemäß Kapitalflussrechnung mit 655 Mio. € erwartungsgemäß unter dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 956 Mio. €). Von den Sachanlageinvestitionen in einer Höhe von 270 Mio. € (Vj.: 334 Mio. €) entfiel wie in den Vorjahren der größte Teil auf Arvato. In immaterielle Vermögenswerte wurden 177 Mio. € (Vj.: 173 Mio. €) investiert. Diese betrafen im Wesentlichen die RTL Group und entfielen auf den Erwerb von Filmrechten. Für Investitionen in Finanzanlagen wurden 120 Mio. € (Vj.: 208 Mio. €) aufgewandt. Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) lagen im Berichtszeitraum bei 88 Mio. € (Vj.: 241 Mio. €) und bezogen sich zu einem großen Teil auf die vollständige Übernahme von Random House Mondadori.

Investitionen nach Bereichen

in Mio. €	2012	2011
RTL Group	251	371
Random House	53	28
Gruner + Jahr	49	55
Arvato	207	202
Be Printers	26	36
Corporate Investments	67	248
Summe Investitionen der Bereiche	653	940
Corporate Center/Konsolidierung	2	1
Nicht fortgeführte Aktivitäten	–	15
Gesamtinvestitionen	655	956

Bilanzstruktur



Bilanz

Zum 31. Dezember 2012 erhöhte sich die Bilanzsumme auf 18,9 Mrd. € (Vj.: 18,1 Mrd. €). Der Zuwachs bezieht sich vorwiegend auf die gestiegenen liquiden Mittel in Höhe von 2,7 Mrd. € (Vj.: 1,8 Mrd. €). Das Eigenkapital lag mit 6,1 Mrd. € auf dem Vorjahreswert. Durch die erhöhte Bilanzsumme nahm die Eigenkapitalquote leicht von 33,9 Prozent im Vorjahr auf 32,2 Prozent ab. Das auf die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA entfallende Eigenkapital erreichte einen Wert von 5,3 Mrd. € (Vj.: 5,3 Mrd. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich deutlich von im Vorjahr 1.738 Mio. € auf 2.151 Mio. € infolge der weiter gesunkenen langfristigen Kapitalmarktzinsen, die für die Diskontierung der Verpflichtungen bei der Rückstellungsbildung heranzuziehen sind. Angesichts der im Abschnitt „Finanzierungsaktivitäten“ erläuterten Aufnahme langfristiger Finanzierungsinstrumente nahmen die Bruttofinanzschulden von 3.573 Mio. € auf 3.876 Mio. € zum 31. Dezember 2012 zu. Darüber hinaus blieb die Bilanzstruktur im Vorjahresvergleich weitgehend unverändert.

Genusskapital

Zum 31. Dezember 2012 betrug der Nennwert des Genusskapitals unverändert zum Vorjahr 301 Mio. €. Unter Anwendung der Effektivzinsmethode belief sich der Buchwert des Genusskapitals zum 31. Dezember 2012 auf 413 Mio. € (Vj.: 413 Mio. €). 94 Prozent des nominalen Genusskapitals entfallen auf den Genussschein 2001 (ISIN DE0005229942) und 6 Prozent auf den Genussschein 1992 (ISIN DE0005229900).

Die Genussscheine 2001 sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im Regulierten Markt zugelassen. Die Notierung erfolgt in Prozent des Nominalwerts. Im Januar erreichte der Schlusskurs des Genussscheins 2001 mit 212,50 Prozent seinen niedrigsten Stand, im Dezember mit 249,00 Prozent seinen höchsten Stand im Geschäftsjahr 2012.

Nach den Genussscheinbedingungen für den Genussschein 2001 beträgt die Ausschüttung für jedes volle Geschäftsjahr 15 Prozent auf den Grundbetrag, vorausgesetzt, es stehen ein ausreichendes Konzernergebnis und ein ausreichender Jahresüberschuss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Verfügung. Diese Voraussetzungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfüllt. Daher wird für die Genussscheine 2001 auch für das Geschäftsjahr 2012 eine Ausschüttung von 15 Prozent auf den Grundbetrag erfolgen.

Aufgrund des geringen Volumens weisen die zum Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassenen Genussscheine 1992 einen nur noch bedingt liquiden Börsenhandel auf. Für die Genussscheine 1992 richtet sich die Ausschüttung nach der Gesamtkapitalrendite des Konzerns, die keine Steuerungskennzahl darstellt. Da im Geschäftsjahr 2012 eine Gesamtkapitalrendite von 6,39 Prozent (Vj.: 6,37 Prozent) erzielt wurde, wird sich die Ausschüttung auf die Genussscheine 1992 für das Geschäftsjahr 2012 auf 7,39 Prozent (Vj.: 7,37 Prozent) des Grundbetrags belaufen.

Die Ausschüttung auf beide Genussscheine wird voraussichtlich im Mai 2013 erfolgen. Laut den Genussscheinbedingungen kontrolliert der Abschlussprüfer der Bertelsmann SE & Co. KGaA, ob die Gewinnausschüttung zutreffend ermittelt wurde. Hierüber legt der Abschlussprüfer für beide Genussscheine eine Bescheinigung vor.

Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns

RTL Group

Europas führender Unterhaltungskonzern agierte 2012 in einem angespannten wirtschaftlichen Umfeld: Mit Ausnahme Deutschlands wiesen die TV-Werbemärkte fast aller europäischen Länder Rückgänge auf. Die RTL Group steigerte den Umsatz; das Operating EBIT erreichte nicht ganz das Vorjahresniveau. Der Umsatz wuchs im Berichtszeitraum um 3,2 Prozent auf 6,0 Mrd. € (Vj.: 5,8 Mrd. €), das Operating EBIT verringerte sich um 5,0 Prozent auf 1,1 Mrd. € (Vj.: 1,1 Mrd. €). Die Umsatzrendite betrug 17,7 Prozent (Vj.: 19,3 Prozent). Zum Jahresende beschäftigte die RTL Group 11.931 Mitarbeiter (31. Dezember 2011: 12.184). An der Spitze der Gruppe vollzog sich ein Führungswechsel: Seit Mitte April 2012 leiten Anke Schäferkordt und Guillaume de Posch die RTL Group als Co-CEOs.

Der Umsatzanstieg wurde maßgeblich von höheren Erlösen der Produktionstochter Fremantle Media und einem starken Geschäftsverlauf bei der Mediengruppe RTL Deutschland getragen. Beim Operating EBIT standen Rekordergebnisse in Deutschland den Auswirkungen der schlechten Werbekonjunktur in allen anderen Märkten gegenüber.

Auf den Zuschauermärkten konnte die RTL Group ihre führenden Positionen trotz zunehmender Fragmentierung und der vielfach bei Wettbewerbern übertragenen Sportereignisse, Fußball-EM und Olympische Sommerspiele, behaupten. In Deutschland und Frankreich wurden Werbemarktanteile hinzugewonnen.

Die Mediengruppe RTL Deutschland verzeichnete ihr wirtschaftlich erfolgreichstes Jahr und steigerte sowohl den Umsatz als auch insbesondere das Ergebnis. Das Flaggschiff RTL Television blieb in der Hauptzielgruppe und mit einem nach wie vor deutlichen Abstand zum Wettbewerb das 20. Jahr in Folge Marktführer. Im April 2012 wurde der frei empfangbare Digitalsender RTL Nitro erfolgreich gestartet.

In Frankreich schmälerten rückläufige Werbeeinnahmen Umsatz und Ergebnis der Groupe M6; im Operating EBIT schlugen sich zudem höhere Programmkosten für die Fußball-EM nieder. Beim Gesamtpublikum verzeichnete der Hauptsender M6 derweil einen Zuwachs. Im Dezember startete die Groupe M6 mit 6ter einen neuen Digitalsender.

Bei RTL Nederland waren Umsatz und Operating EBIT aufgrund des Ausstiegs aus dem Radiogeschäft rückläufig. Die Sendergruppe um RTL 4 behauptete weiter mit großem Abstand ihre Marktführerschaft beim jungen Publikum.

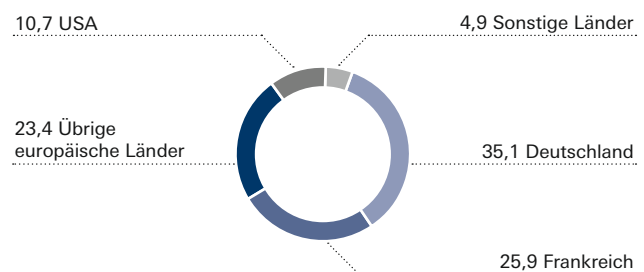
Bei Fremantle Media sorgten eine positive Geschäftsentwicklung insbesondere in Nordamerika und Wechselkurseffekte für steigende Erlöse; das Operating EBIT ging leicht zurück. Die von

Fremantle Media produzierten Showformate erzielten in allen großen Fernsehmärkten hohe Einschaltquoten. Das Unternehmen wird seit Juli 2012 von Cécile Frot-Coutaz geleitet.

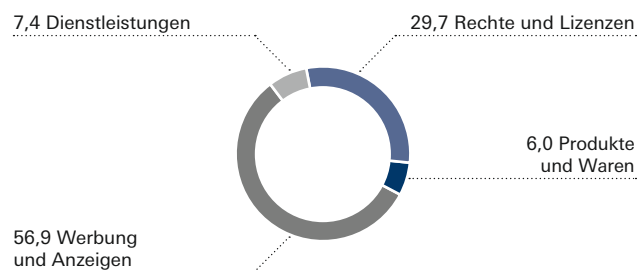
Hohe Wachstumsraten und Abrufzahlen verzeichneten die Online-Plattformen und mobilen Applikationen der RTL Group. Die Sender der Gruppe starteten darüber hinaus zahlreiche neue Digitalangebote. Fremantle Media entwickelte mehrere YouTube-Spartenkanäle mit professionellen Bewegtbildinhalten.

Im Februar wurde der Verkauf der RTL-Group-Anteile an der griechischen Alpha Media Group vollzogen, in Spanien fusionierte die Grupo Antena 3 im Oktober mit dem Wettbewerber La Sexta.

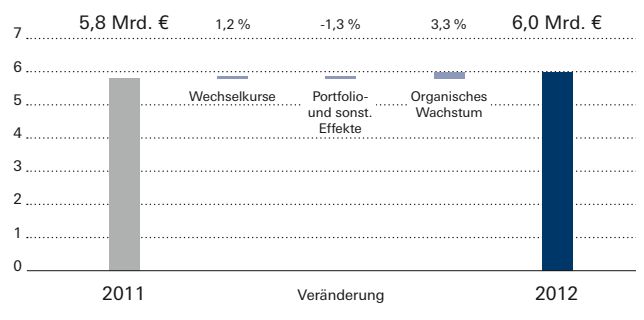
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Inneumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Random House

Die weltweit größte Publikumsverlagsgruppe erlebte 2012 dank eines starken Titelportfolios, allen voran die Roman-Trilogie „Fifty Shades“, ein Rekordjahr. Der Umsatz legte um 22,5 Prozent auf 2,1 Mrd. € (Vj.: 1,7 Mrd. €) zu, das Operating EBIT stieg signifikant um 75,7 Prozent auf 325 Mio. € (Vj.: 185 Mio. €). Die Umsatzrendite erreichte 15,2 Prozent nach 10,6 Prozent im Vorjahr. Zum Jahresende beschäftigte Random House 5.712 Mitarbeiter (31. Dezember 2011: 5.343). Ende Oktober 2012 kündigten Bertelsmann und Pearson an, ihre Publikumsverlagsgruppen Random House und Penguin zusammenzuführen. Die Transaktion soll – vorbehaltlich der kartellrechtlichen Freigaben – in der zweiten Jahreshälfte 2013 abgeschlossen werden.

Im Berichtszeitraum steigerte Random House Umsatz und Ergebnis in allen seinen Kernmärkten. Wachstumstreiber war in erster Linie ein starkes Bestseller-Portfolio, wobei auch Kostenmanagement, eine niedrigere Retourenquote und Währungseffekte das Ergebnis positiv beeinflussten.

Random House verkaufte zwischen März und Dezember 2012 mehr als 70 Millionen Exemplare aus der „Fifty Shades“-Trilogie von E L James als Taschenbuch, Hörbuch oder E-Book in den Sprachen Englisch, Deutsch und Spanisch. Die Buchserie verkaufte sich damit schneller als jede andere in der Firmengeschichte. Die drei Teile des Liebesromans waren auch die größten Bestseller auf dem weltgrößten Buchmarkt USA, wo Random House im Berichtsjahr insgesamt 252 Titel auf den Bestseller-Listen der „New York Times“ platzierte, darunter 33 auf Platz eins. Zu den Top-Titeln zählten zudem „Gone Girl“ von Gillian Flynn, „Thomas Jefferson“ von Jon Meacham und „The Racketeer“ von John Grisham.

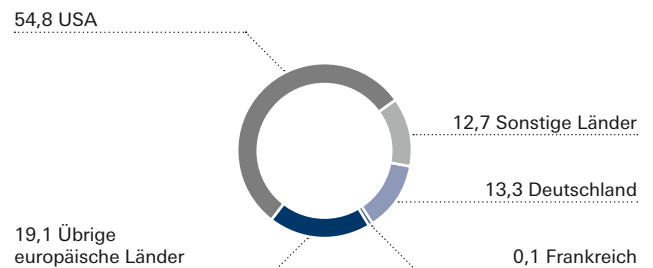
Die britische Random House Group steuerte 28 Nummer-eins-Titel und knapp ein Viertel aller Werke auf den Bestseller-Listen der „Sunday Times“ bei. Auch dort führten die Titel der „Fifty Shades“-Trilogie, gefolgt von „A Wanted Man“ von Lee Child, der Autobiografie „Rod“ von Rod Stewart und „Private Games“ von James Patterson.

Die deutsche Verlagsgruppe Random House verzeichnete Zuwächse in einem stagnierenden Buchmarkt und steigerte sich 2012 insbesondere bei Taschenbüchern und E-Books. Auch Random House Mondadori verbesserte Umsatz und Ergebnis im spanischsprachigen Markt trotz der anhaltenden Konjunkturkrise in Spanien. Seit Dezember 2012 gehört das Verlagshaus vollständig zu Random House: Bertelsmann erwarb den 50-prozentigen Anteil von Mondadori an dem Unternehmen, um die Position von Random House in Spanien und den Zugang zu den wachsenden lateinamerikanischen Buchmärkten zu verbessern.

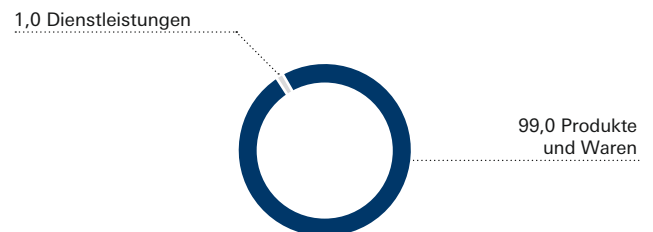
Mit einem weiteren Ausbau des E-Book-Katalogs auf mehr als 47.000 Titel, der Einrichtung von Autorenportalen, neuen Apps und der zunehmenden Einbeziehung sozialer Medien in die Buchvermarktung festigte Random House seine Vorreiterrolle bei der digitalen Transformation.

Random-House-Autoren wurden 2012 mit mehreren prestigeträchtigen Auszeichnungen bedacht, so Katherine Boo in den USA mit einem National Book Award für „Behind The Beautiful Forevers“.

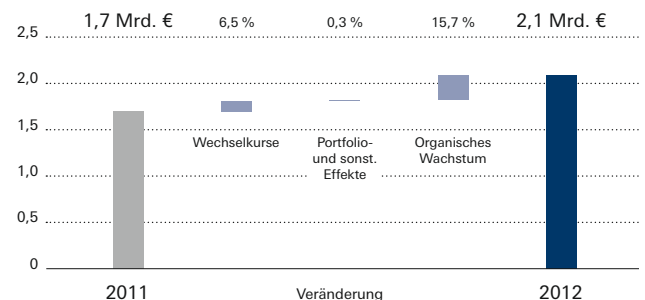
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Inneumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Gruener + Jahr

Der Zeitschriftenverlag Gruner + Jahr verzeichnete 2012 in rückläufigen Anzeigenmärkten einen moderaten Umsatzrückgang und deutliche Einbußen beim operativen Ergebnis. Der Umsatz erreichte 2,2 Mrd. € nach 2,3 Mrd. € im Vorjahr (-3,0 Prozent); das Operating EBIT sank – auch wegen verstärkter Investitionen in die digitale Transformation, Neugeschäfte und Strukturanpassungen – um 27,9 Prozent auf 168 Mio. € (Vj.: 233 Mio. €). Die Umsatzrendite betrug 7,6 Prozent (Vj.: 10,2 Prozent). Gruner + Jahr beschäftigte zum Jahresende 11.585 Mitarbeiter (31. Dezember 2011: 11.822). Im September 2012 vollzog sich bei Gruner + Jahr ein Führungswechsel: Das Unternehmen wird seither von Julia Jäkel, Torsten-Jörn Klein und Achim Twardy gemeinsam geleitet.

G+J Deutschland konnte das Rekordergebnis des Vorjahres nicht halten. Während die Vertriebs Erlöse weitgehend stabil blieben, entwickelte sich das Anzeigengeschäft rückläufig. Die positive Anzeigen- und Vertriebsperformance mehrerer G+J-Titel und erfolgreiche Launches wie „Couch“ und „Women’s Health“ kompensierten dies nur teilweise. Aufgrund fehlender wirtschaftlicher Perspektive wurde die Wirtschaftszeitung „Financial Times Deutschland“ im Dezember eingestellt. Die damit verbundenen hohen Einmalkosten sind in den Sonderinflüssen enthalten. Die Titel „Impulse“ und „Börse Online“ wurden im Nachgang veräußert; das Wirtschaftsmagazin „Capital“ wird mit neuem redaktionellem Konzept am Standort Berlin weitergeführt. Die Verlagsgruppen Agenda und Life wurden im Berichtszeitraum neu zugeordnet.

Der G+J-Digitalvermarkter EMS verzeichnete ebenso wie der Performance-Vermarkter Ligatus dynamisches Wachstum; Ligatus trieb zudem seine Internationalisierung durch einen Markteintritt in der Türkei voran. Gruner + Jahr arbeitete weiter intensiv daran, die Inhalte- und Vermarktungsangebote des Hauses auf allen digitalen Kanälen verfügbar zu machen.

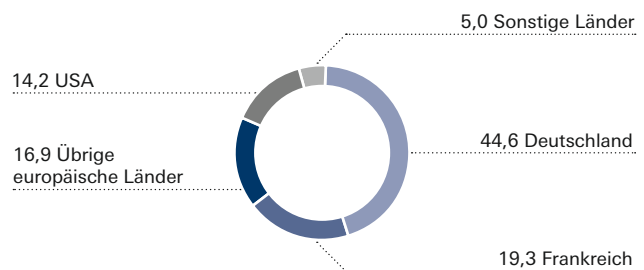
In Frankreich gewann Gruner + Jahr in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld Marktanteile im Anzeigen- und Lesermarkt hinzu. Die digitale Transformation wurde durch mehrere Akquisitionen und organischen Ausbau vorangetrieben. Vor dem Hintergrund eines strukturell bedingt rückläufigen Vertriebsgeschäfts lagen Umsatz und Ergebnis von Prisma Média leicht unter Vorjahr. Die Verlagsgruppe News in Österreich verzeichnete einen anzeigenbedingten Umsatz- und Ergebnisrückgang, und auch die Aktivitäten in Süd- und Osteuropa entwickelten sich vor dem Hintergrund der anhaltend schlechten Wirtschaftslage negativ. G+J Uitgevers in den Niederlanden verzeichnete eine gute Umsatzentwicklung und stärkte seine Position im Fashion- und Beautysegment mit dem Launch des Magazins „Vogue“. Die Aktivitäten von Gruner + Jahr in Asien entwickelten sich positiv und wurden weiter ausgebaut: In Indien erwarb das Verlagshaus die Online- und

Mobile-Vermarkter Networkplay und Seventynine. In China wurde das Corporate-Publishing-Geschäft deutlich ausgebaut und insgesamt ein Rekordergebnis erzielt.

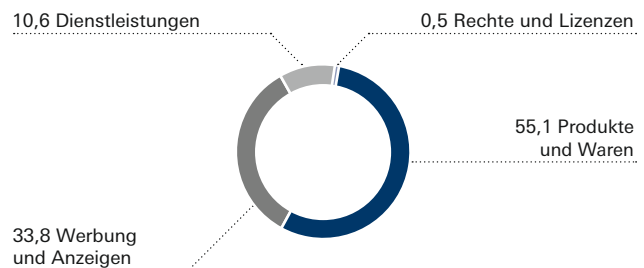
Das Dresdner Druck- und Verlagshaus erreichte durch den erfolgreichen Ausbau von Neugeschäften erneut ein hohes Umsatz- und Ergebnisniveau. Die US-Druckgesellschaft Brown Printing legte bei Umsatz und Ergebnis währungsbedingt zu.

Zahlreiche G+J-Journalisten und -Autoren wurden im Berichtszeitraum für ihre Arbeiten mit Preisen ausgezeichnet.

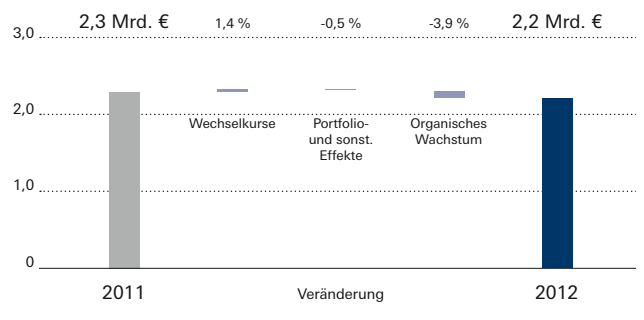
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Arvato

Der globale Business-Process-Outsourcing-Dienstleister Arvato verzeichnete 2012 dynamisches Umsatzwachstum und einen Rückgang beim Operating EBIT. Im Berichtszeitraum wurden die Geschäfte des Unternehmens neu geordnet und Arvato wurde dabei mehr auf wachstumsstarke Services fokussiert. Die Tiefdruckaktivitäten und die internationalen Druckereien wurden zum 1. Januar 2012 ausgegliedert und bilden nun den neuen Unternehmensbereich Be Printers. Alle Zahlen einschließlich Vorjahr wurden entsprechend angepasst. Arvato konzentriert sich auf den Auf- und Ausbau der Geschäfte in europäischen Kernländern, auf globale Hightech- und Internetkunden, E-Commerce-Dienstleistungen, Finanzdienstleistungen und Schwellenländer mit Schwerpunkt China. Im November 2012 wurde ein Führungswechsel angekündigt: Rolf Buch verließ das Unternehmen zum Jahresende; ihm wird zum 1. April 2013 Achim Berg an der Arvato-Spitze nachfolgen.

Der Umsatz von Arvato legte 2012 um 5,9 Prozent auf 4,4 Mrd. € (Vj.: 4,2 Mrd. €) zu, das Operating EBIT verringerte sich dabei um 10,4 Prozent auf 241 Mio. € (Vj.: 269 Mio. €). Die Umsatzrendite betrug 5,4 Prozent nach 6,4 Prozent im Vorjahr. Arvato beschäftigte zum Jahresende 63.818 Mitarbeiter (31. Dezember 2011: 61.257).

Wachstumstreiber waren vor allem die IT-Services von Arvato Systems, die von Arvato Infoscore bereitgestellten integrierten Finanzdienstleistungen in Europa sowie die Dienstleistungsgeschäfte in Nordamerika und in China. Die Umsätze in der Speichermedienreplikation gingen erwartungsgemäß weiter zurück. Im Operating EBIT spiegeln sich Anlaufverluste für den Ausbau neuer Geschäfte u. a. im Bereich E-Commerce wider.

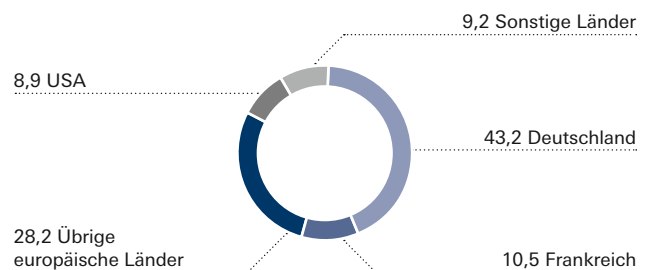
In wichtigen Wachstumsmärkten und -branchen hat Arvato 2012 die eigene Position deutlich verbessert. In China wurde das unternehmenseigene Logistiknetzwerk deutlich ausgebaut; das Dienstleistungsgeschäft entwickelte sich dynamisch. Auch in Indien wurden bestehende Geschäftsbeziehungen ausgebaut und Neukunden akquiriert.

In den europäischen Kernmärkten verzeichnete Arvato vor dem Hintergrund der angespannten wirtschaftlichen Lage insbesondere in Südeuropa einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Die Umsätze mit Kunden aus der nordamerikanischen IT- und Hightech-Branche konnten deutlich gesteigert werden. So übernahm Arvato für Microsoft den kompletten digitalen Vertrieb des neuen Betriebssystems Windows 8.

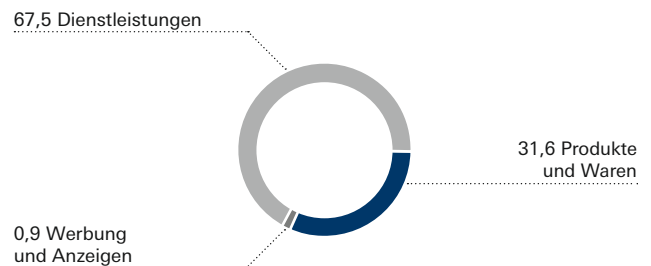
Im Bereich Government Services startete Arvato mit dem Slough Borough Council in Großbritannien ein weiteres großes Public-Private-Partnership-Projekt, und in Frankreich wurden innovative Lösungen für Unternehmen und Institutionen der öffentlichen Hand realisiert.

Bei den Finanzdienstleistungen verzeichnete Arvato profitables Wachstum, u. a. durch neue Produkte wie Online-Zahlungslösungen sowie durch den Auf- und Ausbau innovativer Services für die Unternehmen aus der Energie- und Versorgungswirtschaft.

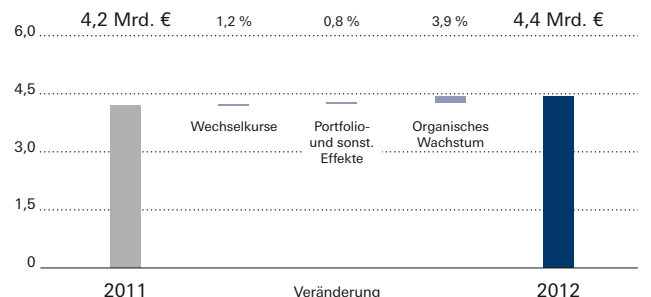
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Be Printers

Be Printers wurde 2012 im Zuge der Ausgliederung wesentlicher Druckaktivitäten aus dem Unternehmensbereich Arvato geschaffen und bündelt die Tiefdruckaktivitäten (u. a. Prinovis) in Deutschland, Großbritannien und Südeuropa sowie die Offsetdruckereien von Bertelsmann in Südeuropa, den USA und Kolumbien. Be Printers und Prinovis werden seit Mai in Personalunion von Bertram Stausberg geführt. Der Bereich verzeichnete in schwieriger Marktlage einen weitgehend stabilen Umsatz und ein rückläufiges operatives Ergebnis. Alle Zahlen des Vorjahres werden auf vergleichbarer Basis dargestellt. Der Umsatz erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,2 Mrd. €, 2,1 Prozent weniger als im Vorjahr (1,2 Mrd. €). Das Operating EBIT ging um 16,7 Prozent auf 60 Mio. € (Vj.: 72 Mio. €) zurück. Die Umsatzrendite betrug damit 5,1 Prozent (Vj.: 6,0 Prozent). Be Printers beschäftigte zum Jahresende 6.380 Mitarbeiter (31. Dezember 2011: 7.068).

Die Druckgeschäfte von Be Printers waren im Berichtsjahr von einem Nachfragerückgang, maßgeblich bedingt durch die zunehmende Umverteilung der Werbebudgets auf digitale Kanäle und sinkende Druckauflagen, sowie von anhaltendem Preisverfall infolge von Überkapazitäten geprägt. In Großbritannien wirkten sich darüber hinaus Umwälzungen bei einem Großkunden negativ aus. In Südeuropa lasteten die Auswirkungen der dortigen Wirtschaftskrise auf den Druckereien.

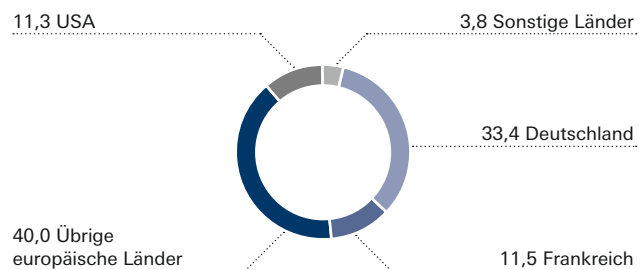
Be Printers reagierte darauf mit Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogrammen, neuen Angeboten sowie der Hebung von Synergien. Eine neue Digitaldruckmaschine bei OPM in den USA und effizientere Rotationsdruckmaschinen an deutschen Prinovis-Standorten erhöhten zudem die Wettbewerbsfähigkeit. Ergebnisbelastungen ergaben sich aus der Verkürzung der Nutzungsdauern für Sachanlagen.

Der Tiefdruckkonzern Prinovis federte die negativen Markteinflüsse mit Kostenmanagement, verbesserten Vertriebsaktivitäten sowie der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen ab. Für positive Vertriebseffekte sorgte zudem die zunehmende Marktberreinigung. Insgesamt gaben Umsatz und Ergebnis von Prinovis jedoch nach.

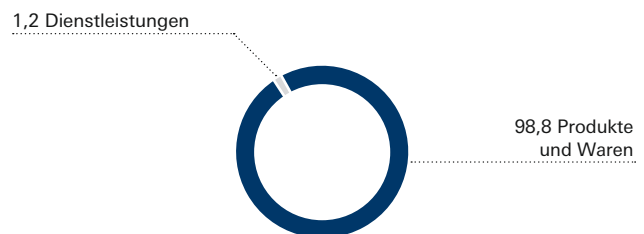
In einem angespannten Marktumfeld agierten auch die südeuropäischen Druckereien. Dort wurde im Berichtszeitraum eine neue Managementstruktur eingeführt, um Synergien und Vertriebsvorteile zu schaffen. Während sich die spanischen Druckbetriebe vergleichsweise gut behaupteten, standen die italienische Offsetdruckerei Arti Grafiche und das Kalendergeschäft von Arti Grafiche Johnson spürbar unter Druck. Im Offsetbereich wurde Personal abgebaut. Printer Portuguesa wurde im Berichtszeitraum verkauft.

In den USA konnte Be Printers neue Großkunden gewinnen; das Geschäft dort entwickelte sich wechselläufig aber rückläufig. Für positive Kosteneffekte sorgte die Konzentration von Maschinen und Personal am Standort Berryville.

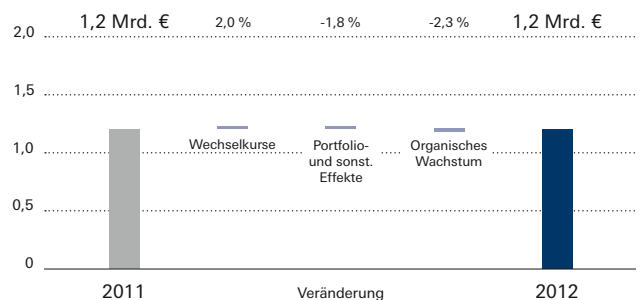
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Corporate Investments/Corporate Center

Der Bereich Corporate Investments, der alle übrigen operativen Aktivitäten von Bertelsmann umfasst, weist für 2012 einen Umsatz von 471 Mio. € (Vj.: 507 Mio. €) und ein Operating EBIT von -38 Mio. € (Vj.: -47 Mio. €) aus.

Das von Bertelsmann und KKR gemeinsam betriebene Musikrechteunternehmen BMG baute seine Marktposition mit organischem und akquisitorischem Wachstum weiter aus. BMG integrierte den Musikverlag Bug Music und erwarb im Berichtszeitraum die Verlage R2M und Dreyfus Music. Im Dezember 2012 wurde zudem die Übernahme des Mute-Katalogs von Universal/EMI (Recorded Music) und des Virgin/Famous-Katalogs von Sony/EMI (Music Publishing) – vorbehaltlich der kartellrechtlichen Genehmigung – vereinbart. Strategisch richtete sich BMG verstärkt auf das Geschäft mit Masterrechten aus. Zahlreiche internationale und nationale Künstler wurden neu unter Vertrag genommen.

Zu Jahresbeginn stieg Bertelsmann in den Wachstumsmarkt Education ein. Zusammen mit weiteren namhaften Investoren wurde der University Ventures Fund aufgelegt, um innovative Studien- und Weiterbildungsprogramme in Europa und den USA zu lancieren. Investiert wurde u. a. in den US-Bildungsanbieter „University Now“ sowie in Firmen, die in Partnerschaft mit Hochschulen anerkannte Online-Studiengänge anbieten oder maßgeschneiderte – zum Teil zweisprachige – Studienangebote für Zielgruppen wie Hispanics oder Mediziner aufbauen.

Die Fonds Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) und Bertelsmann Asia Investments (BAI) bauten ihr Portfolio weiter aus und hielten zum Stichtag insgesamt 61 Beteiligungen. So investierte BDMI u. a. in den spanischen Online-Marketingspezialisten „Whisbi“ sowie in den New Yorker Webpublisher „Food52“. BAI erwarb Beteiligungen u. a. am führenden chinesischen Gebrauchtwagen-Portal „UXP“ und an der populären mobilen Gesundheitsplattform „ChunYu“. In Indien und Brasilien wurden je zwei Investments in führende VC-Fonds getätigt.

Die Club- und Direktmarketinggeschäfte waren 2012 weiter rückläufig. Der Umsatz ging deutlich zurück; ergebnisseitig stabilisierten sich die Geschäfte, es fielen aber hohe Restrukturierungskosten an. Bei den deutschen Clubs standen Filialschließungen und Kostenmaßnahmen sowie der Ausbau der Digitalaktivitäten im Vordergrund. Der Direktvertrieb von Inmediaone verzeichnete niedrigere Auftragseingänge. Die osteuropäischen Tochterunternehmen verbleiben im Konzern und wurden in die fortgeführten Aktivitäten wieder eingegliedert.

Das Corporate Center begleitete wesentliche Strategieprozesse und leistete Unterstützung bei der geplanten Zusammenlegung der Buchverlagsgeschäfte von Bertelsmann und Pearson zur neuen Gruppe Penguin Random House. Weitere Vorhaben, die das Corporate Center aktiv begleitete, waren die Einrichtung eines „Group Management Committees“ (GMC), der Aufbau eines neuen Vorstandsressorts für Unternehmensentwicklung und Neugeschäfte unter Thomas Hesse sowie die Berufung von Judith Hartmann zum neuen CFO. Das Corporate Center steuerte im Berichtsjahr außerdem den Rechtsformwechsel des Konzerns von der Aktiengesellschaft zur SE & Co. KGaA. Bertelsmann eröffnete 2012 weitere Vertretungen in Indien und Brasilien, um den Ausbau der geschäftlichen Aktivitäten dort zu unterstützen.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage

Die Geschäfte von Bertelsmann entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 insgesamt sehr solide. Das starke deutsche Fernsehgeschäft, die herausragende Bestseller-Performance im Buchverlagsbereich sowie das anhaltende Wachstum der Dienstleistungsgeschäfte kompensierten den Rückgang in anderen europäischen Werbemärkten und strukturell rückläufigen Geschäften.

Im Berichtszeitraum stieg der Konzernumsatz auf 16,1 Mrd. € (Vj.: 15,4 Mrd. €). Das um Portfolio- und Wechselkurseffekte bereinigte organische Wachstum lag bei 3,1 Prozent. Das Operating EBIT erreichte 1.735 Mio. € nach 1.755 Mio. € im Vorjahr. Rekordergebnissen bei Random House, der Medien-Gruppe RTL Deutschland und Arvato Infoscore standen rückläufige Werbeerlöse in wichtigen Werbemärkten und planmäßige Aufwendungen im Rahmen des strategischen Konzernumbaus gegenüber. Die Umsatzrendite bestätigte mit 10,8 Prozent ein weiterhin gutes Ertragsniveau. Das Konzernergebnis von 619 Mio. € lag trotz hoher Sondereinflüsse um 1,1 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2012 forcierte der Vorstand die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung des Konzerns. Bertelsmann strebt zukünftig ein noch wachstumsstärkeres, digitaleres und internationaleres Portfolio an. Zur Erreichung dieser Ziele wurden vier strategische Stoßrichtungen definiert: die Stärkung der Kerngeschäfte, die digitale Transformation, der Ausbau von Wachstumsplattformen sowie die Expansion in Wachstumsregionen. Im Berichtszeitraum wurden bereits wichtige Etappen bei der Umsetzung erreicht. Die RTL Group baute ihre Senderfamilie durch Neugründungen deutlich aus. Darüber hinaus ermöglicht der geplante Zusammenschluss von Random House und der Penguin Group, die digitale Transformation noch schneller voranzutreiben, neue Vertriebswege zu erschließen und neue Geschäfte in Wachstumsregionen aufbauen zu können. Die Transaktion soll – vorbehaltlich der kartellrechtlichen Freigaben – in der zweiten Jahreshälfte 2013 abgeschlossen werden. Gruner + Jahr bündelte die Digitalgeschäfte im Kernmarkt Deutschland, und Arvato wurde durch die Herauslösung wesentlicher Druckaktivitäten auf wachstumsstarke Dienstleistungsgeschäfte fokussiert. Das 2012 neu eingerichtete Vorstandsressort Unternehmensentwicklung und Neugeschäfte unterstützt künftig den weiteren Ausbau von Wachstumsplattformen sowie die Entwicklung neuer Geschäfte in den Wachstumsregionen.

Die Finanz- und Vermögenslage von Bertelsmann zeigt sich weiterhin ausgeglichen. Die zur Verfügung stehende Liquidität zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 2,7 Mrd. € stellt eine ausreichende Finanzierungssicherheit dar. Die für den

Kapitalmarkt wichtigen Emittenten-Ratings der Ratingagenturen Moody's und S&P befinden sich mit „Baa1“ bzw. „BBB+“ im angestrebten Investment-Grade-Bereich. Insgesamt hat Bertelsmann das Geschäftsjahr 2012 zufriedenstellend beendet und ist weiterhin finanziell solide aufgestellt.

Nachtragsbericht

Seit dem 1. Januar 2013 ist Christoph Mohn neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Das Kontrollgremium wählte Christoph Mohn im August 2012 zum Nachfolger von Gunter Thielen, der sein Amt Ende des Jahres 2012 niederlegte und aus dem Gremium ausschied. Parallel bestimmte auch der Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin der Bertelsmann SE & Co. KGaA) Christoph Mohn zu seinem neuen Vorsitzenden. In dieser Position folgte Christoph Mohn ebenfalls zum 1. Januar 2013 auf Gunter Thielen.

Im Januar 2013 hat Bertelsmann den Verwaltungsrat der RTL Group darüber informiert, dass der Konzern Möglichkeiten prüft, seine Beteiligung an der RTL Group durch eine Kapitalmarkttransaktion zu reduzieren. Die etwaigen Erlöse würden flexibel in neue strategische Wachstumsgeschäfte investiert und so die Wachstumsstrategie von Bertelsmann unterstützen. Eine abschließende Entscheidung, ob der Anteilsverkauf durchgeführt wird, ist derzeit noch nicht gefallen.

Im Februar 2013 gab die zu Be Printers gehörende Prinovis-Gruppe die Schließung des Tiefdruckstandorts Itzehoe in der zweiten Jahreshälfte 2014 bekannt. Für die Entscheidung war die anhaltend schwierige Lage im europäischen Tiefdruckmarkt aufgrund eines höheren Preisdrucks und geringerer Volumina ausschlaggebend. Aus der Schließung des Standorts werden sich für den Konzern zukünftige finanzielle Belastungen in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags ergeben.

Am 14. Februar 2013 berichtete Bertelsmann über die Genehmigung von Penguin Random House durch das U.S. Department of Justice. Die geplante Verbindung der jeweiligen Buchverlage von Bertelsmann und Pearson zur neuen Verlagsgruppe Penguin Random House wurde durch das US-Justizministerium in den USA ohne Auflagen freigegeben. Die geplante Transaktion wird seit der Bekanntgabe von mehreren Kartellbehörden in verschiedenen Teilen der Welt geprüft.

Im März 2013 gab Bertelsmann die vollständige Übernahme des Musikrechteunternehmens BMG Rights Management bekannt. Bertelsmann erwirbt dafür die bisher von Kohlberg Kravis Roberts & Co. (KKR) gehaltenen Anteile und entwickelt BMG Rights Management künftig als 100-Prozent-Tochterunternehmen weiter. Die Transaktion, die noch der kartellrechtlichen Genehmigung bedarf, soll im Laufe des ersten Halbjahres abgeschlossen werden.

Am 8. März 2013 berichtete Bertelsmann über die Genehmigung von Penguin Random House durch die australische Wettbewerbsbehörde ACCC. Die geplante Verbindung der jeweiligen Buchverlage von Bertelsmann und Pearson zur neuen Verlagsgruppe Penguin Random House wurde durch die australische Wettbewerbsbehörde ohne Auflagen freigegeben. Die geplante Transaktion wird seit der Bekanntgabe von mehreren Kartellbehörden in verschiedenen Teilen der Welt geprüft.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte der Konzern weltweit 104.286 Mitarbeiter (Vj.: 102.752). Der Anstieg um 1.534 Beschäftigte ist neben organischem Wachstum auch auf Akquisitionen zurückzuführen. Im Jahr 2012 absolvierten 1.254 Menschen (Vj.: 1.284) eine Berufsausbildung in den inländischen Bertelsmann-Unternehmen.

Die Umsetzung und Weiterentwicklung der partnerschaftlichen Unternehmenskultur ist eines der übergeordneten Ziele der Personalarbeit. Im Zuge des 2012 eingeleiteten strategischen Konzernumbaus erfolgte zudem eine intensive Auseinandersetzung mit der Personalstrategie des Konzerns. Ausgehend von der Unternehmensstrategie und einem engen Dialog mit den Führungskräften des Konzerns wurden priorisierte Aktionsfelder des Personalmanagements identifiziert und angestoßen. So wurde beispielsweise das Vergütungssystem der Top-Führungskräfte überarbeitet. Die bislang dominierenden Ziele wurden um weitere, teils qualitative Zielkriterien ergänzt. Dadurch wird u. a. die Qualität der Führungsleistung eine Bestimmungsgröße der Vergütung.

Auch im Bereich Diversity wurden Erfolge erzielt. Erstmals sind zwei Frauen in den Bertelsmann-Vorstand berufen worden. Ferner sind im Group Management Committee (GMC) sieben Nationalitäten und fünf Frauen vertreten. Darüber hinaus hat sich Bertelsmann zum Ziel gesetzt, das Thema Vielfalt auf allen Ebenen des Unternehmens voranzubringen. Dafür wurde eine konzernweite Diversity-Strategie verabschiedet und eine weltweite Status-quo-Analyse durchgeführt.

Um die Sichtbarkeit von Talenten im Konzern zu fördern, befasste sich das GMC mit einer bereichsübergreifenden Talententwicklung. Als konkretes Projekt mit Bezug zu Talententwicklung und Diversity Management wurde im Herbst 2012 das „Bertelsmann Sponsorship“-Projekt initiiert. Ausgewählte Nachwuchsführungskräfte aus den Unternehmensbereichen sollen über eine anderthalb Jahre währende Partnerschaft von einem der GMC-Mitglieder besonders gefördert werden.

Weiterhin wurde an der Verbesserung der Trainings- und Weiterbildungsangebote im Konzern gearbeitet. So wurde im Frühjahr 2012 die Einführung eines konzernweiten Learning-Management-Systems beschlossen. An den Bedürfnissen der Firmen ausgerichtet schafft das System Transparenz über verfügbare Weiterbildungsangebote. Parallel dazu arbeiten die Bertelsmann University und die Bertelsmann Academy kontinuierlich an der Weiterentwicklung ihres Angebotsportfolios entlang der neuen Unternehmensstrategie.

Partnerschaft bedeutet bei Bertelsmann vor allem, gemeinsam mit den Mitarbeitern das Unternehmen zu gestalten. Dazu bedarf es gemeinsam getragener Vereinbarungen und vor allem starker Interessenvertreter. Daher unterstützt Bertelsmann sowohl den Dialog der Interessenvertreter untereinander als auch den Dialog mit dem Bertelsmann-Management. Auf der Konzerndialog-Konferenz trafen sich darum im März 2012 die Konzernbetriebsräte aller deutschen Bertelsmann-Unternehmen, um sich über verschiedene Schwerpunktthemen auszutauschen. Das dort herausgearbeitete Schwerpunktthema Gesundheit wurde im jährlichen Gespräch zwischen dem Konzernbetriebsrat und dem Bertelsmann-Vorstand vertieft und durch konkrete Maßnahmen ergänzt. Auf Basis der Ergebnisse einer umfangreichen Bestandsaufnahme der inländischen Gesundheitsaktivitäten wurde beschlossen, die bestehenden Einzelmaßnahmen stärker zu koordinieren und das betriebliche Gesundheitsmanagement weiter auszubauen.

Bertelsmann gehört seit 1970 zu den Vorreitern der betrieblichen Gewinn- und Erfolgsbeteiligung. So wurden auch im Jahr 2012 aufgrund der positiven Geschäftsergebnisse im Vorjahr weltweit insgesamt 107 Mio. € an die Mitarbeiter ausgeschüttet.

Gesellschaftliche Verantwortung

Gesellschaftliche Verantwortung ist als eines der vier Bertelsmann Essentials fest in der Bertelsmann-Unternehmenskultur verankert. Bereits seit 1974 legt das Unternehmen regelmäßig Rechenschaft über sein Engagement abseits wirtschaftlicher Leistungskennzahlen ab. Um dem wachsenden Anspruch seiner Stakeholder gerecht zu werden, stellt Bertelsmann relevante Informationen zu den Schwerpunktthemen partnerschaftlicher Umgang mit Mitarbeitern,

Ethics & Compliance, Verantwortung für Medieninhalte sowie Umgang mit natürlichen Ressourcen fortlaufend auf dem Bertelsmann-Corporate-Responsibility-Portal zur Verfügung (www.bertelsmann.de/verantwortung). Seit 2008 ist das Unternehmen Mitglied im Global Compact der Vereinten Nationen und informiert im Rahmen der jährlichen Fortschrittsberichterstattung umfassend über bereits realisierte und geplante Maßnahmen im Bereich Corporate Responsibility. Die einzelnen Unternehmensbereiche engagieren sich insbesondere in den Themenbereichen Mitarbeiterverantwortung, Förderung von Lese- und Medienkompetenz, Hilfs- und Spendenappelle durch Medien, Inhalteverantwortung sowie Umwelt- und Klimaschutz.

Die Umweltinitiative „be green“ bei Bertelsmann steht für gesellschaftliche Verantwortung, optimierte Ressourceneffizienz und grünes Wachstumspotenzial. Mit Unterstützung des unabhängigen ökologischen Forschungsinstituts IFEU erstellt Bertelsmann regelmäßig eine Klima- und Umweltbilanz nach den weltweit anerkannten Vorgaben des GHG-Protokolls. Die Klimabilanz ist für Bertelsmann ein wichtiger Baustein für den Lernprozess, als Unternehmen noch ressourcenschonender zu agieren und langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Für die Identifikation der Mitarbeiter mit der „be green“-Strategie fand am 5. Juni 2012, dem Umweltag der Vereinten Nationen, zum dritten Mal der weltweite Umweltag „be green“ statt: In 16 Ländern beteiligten sich 55 Standorte – von Berlin über New York bis Schanghai.

Innovationen

Unternehmen investieren traditionell in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte, um nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Die Medienbranche ist gleichermaßen darauf angewiesen, innovative Medieninhalte sowie mediennahe Produkte und Dienstleistungen in einem sich rasant entwickelnden Umfeld zu schaffen. Neben den traditionellen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist daher die eigene Innovationskraft eine wichtige Erfolgsgröße für Bertelsmann. Insbesondere der Einsatz flexibler Geschäftsmodelle, Investitionen in Zukunftsmärkte sowie die Integration neuer Technologien sind ausschlaggebend für einen langfristigen Unternehmenserfolg. Darüber hinaus ist die Innovationskompetenz ein wichtiger Faktor für das organische Wachstum von Bertelsmann – sie besitzt somit einen hohen Stellenwert im Konzern.

Bertelsmann setzt auf Innovationen und Wachstum in Kerngeschäften und neuen Geschäftsfeldern. Das kontinuierliche Verfolgen bereichsübergreifender Trends und die Beobachtung neuer Märkte zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren des Innovationsmanagements. Auf Konzernebene identifiziert Bertelsmann gemeinsam mit den Unternehmensbereichen kontinuierlich innovative Geschäftsansätze und setzt sie um.

Zusätzlich zu den marktnahen Aktivitäten werden konzernweite Initiativen vorangetrieben, die den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit aktiv fördern. Auf regelmäßig stattfindenden Innovationsforen diskutieren Führungskräfte mit internen und externen Experten über relevante Trends in Technologie, Wirtschaft und Gesellschaft und leiten daraus Handlungsalternativen für die eigenen Geschäfte ab. Diese Form der Zusammenarbeit, der Netzwerkbildung und des organisierten kollektiven Know-how-Transfers ist wesentlich für Bertelsmann, um Geschäftsideen und -innovationen unternehmerische Wirklichkeit werden zu lassen. Aufgrund dieser engen Verknüpfung von dezentralen und zentralen Elementen des Innovationsmanagements kann Bertelsmann die sich schnell transformierenden Mediengeschäfte aktiv gestalten und den langfristigen Unternehmenserfolg sicherstellen.

Das Innovationsmanagement der RTL Group konzentriert sich auf drei Kernthemen: die Entwicklung und den Erwerb neuer hochwertiger TV-Formate, die Nutzung aller digitalen Verbreitungswege sowie eine enge und flexible Zusammenarbeit mit den Werbekunden. Die Produktionstochter Fremantle Media hat im Jahr 2012 zahlreiche Initiativen gestartet, um die Entwicklung neuer Erfolgsformate – insbesondere in den Bereichen Show, US-Fiction, Kinderunterhaltung und Gaming – voranzutreiben. Im digitalen Zeitalter nimmt der Ausbau der non-linearen und mobilen TV-Dienste einen besonders hohen Stellenwert ein. Neben den weiterhin stark wachsenden, werbefinanzierten Catch-up-TV-Diensten wie „RTL Now“ in Deutschland und „M6 Replay“ in Frankreich arbeiten die Sender der RTL Group auch an der Etablierung von Bezahlmodellen im On-Demand-Geschäft. So können Zuschauer mit dem Abo-Dienst „Pass M6“ in Frankreich neue Folgen beliebter US-Serien bereits 24 Stunden nach Erstausstrahlung im amerikanischen Fernsehen abrufen. Mobile Angebote auf Tablets und Smartphones machen TV-Inhalte darüber hinaus unterwegs verfügbar. Die komplementäre Nutzung von Fernsehen und Internet über sogenannte Second-Screen-Dienste wie „RTL Inside“ oder „Devant ma TV“ bietet der RTL Group zahlreiche Möglichkeiten, die Verbindung zwischen Zuschauern, Programmen und Werbekunden weiter zu stärken. Fremantle Media verbreitet seine TV-Inhalte auf digitalen Plattformen wie Lovefilm, Netflix und YouTube. Der Ausbau der Online-Videowerbung gehört zu den zentralen digitalen Wachstumsfeldern der RTL Group. So hat RTL Nederland im Oktober 2012 mit Videostrip das größte Online-Video-Werbenetzwerk der Niederlande übernommen. Als organisatorische Plattform zum Austausch von Informationen und Wissen in der dezentral geführten RTL Group dienen die Synergy Committees. Diese bestehen aus Führungskräften und Fachexperten der operativen Einheiten sowie des Corporate Center der RTL Group und treten mehrfach im Jahr zusammen.

Random House entdeckt und entwickelt kontinuierlich neue Inhalte von Autoren mit dem Ziel, sowohl mit den etablierten

als auch mit neuen Formaten eine größtmögliche Leserschaft zu erreichen. Die Verlagsgruppe hat weltweit bereits mehr als 47.000 Titel als E-Books verfügbar gemacht und entwickelt darüber hinaus innovative Produktformate und neue digitale Services. Durch den verstärkten Fokus auf Social-Media-Aktivitäten eröffnet die Verlagsgruppe ihren Lesern neue Möglichkeiten, Inhalte zu entdecken und sich mit ihren bevorzugten Autoren auszutauschen. Darüber hinaus erweiterte Random House 2012 das Serviceangebot für Autoren durch den Start einer virtuellen Informations- und Serviceplattform („Random House Author Portal“) in den USA und Kanada, durch eine TV-Partnerschaft mit Fremantle Media sowie durch Investitionen in fortschrittliche Analyse- und Research-Tools.

Gruner + Jahr treibt sein Kerngeschäft mit stetigen Innovationen voran. Die Weiterentwicklung orientiert sich dabei eng an den Kernkompetenzen von Gruner + Jahr: unabhängiger Qualitätsjournalismus und erstklassiger Kundenservice. Das gilt auch für das Digitalgeschäft, in dessen Mittelpunkt Leser und Nutzer stehen, denen unverwechselbare Inhalte geboten werden. 2012 wurden die Digitalaktivitäten in Deutschland organisatorisch gebündelt, um schneller und damit effizienter auf technologische Veränderungen zu reagieren und die Koordination zu verbessern. Im Vordergrund steht die Transformation der journalistischen Inhalte auf alle digitalen Kanäle. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau der mobilen Vermarktung. Gruner + Jahr folgt damit der hohen Wachstumsdynamik auf dem Markt der mobilen Endgeräte und bedient die steigende Nachfrage unter Anzeigenkunden. In den internationalen Märkten standen 2012 neben der digitalen Transformation vor allem akquisitorische Vorhaben im Mittelpunkt, insbesondere in Frankreich und Indien. Durch Akquisitionen im Bereich der Online- und Mobile-Vermarktung baute Gruner + Jahr sein Engagement im indischen Markt konsequent weiter aus. Aufgrund der hohen Wachstumsdynamik stand neben Indien auch China im Fokus der Gruner + Jahr-Aktivitäten, mit Investitionen in Print wie Digital.

Bei Arvato werden insbesondere der kontinuierliche Aufbau und die Weiterentwicklung integrierter Dienstleistungsangebote forciert. Dabei werden sowohl neue Geschäftsmodelle als auch die Erschließung neuer Anwendungsfelder und Märkte vorangetrieben. Aufbauend auf den spezifischen Kundenbedürfnissen wird ein innovatives Dienstleistungsportfolio entwickelt.

Be Printers investiert in und entwickelt drucknahe Lösungen und Produkte für seine Kunden, um die Geschäftsbeziehung durch Zusatzangebote zu vertiefen. Im Jahr 2012 wurden Innovationen aus dem Bereich Digital Solutions vorangetrieben. Es handelt sich insbesondere um das POS-Marketing Terminal (Kundenterminal für Einzelhändler), das Prinovis eMagazine (Apps für Verlage, Einzelhändler und E-Commerce) und ein Investment in Augmented Reality. Darüber hinaus

arbeitet Be Printers kontinuierlich an Konzepten für die Weiterentwicklung von Printprodukten, insbesondere im Hinblick auf das Zusammenwirken mit digitalen Medien.

Chancen- und Risikobericht Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) von Bertelsmann dient der Früherkennung, Beurteilung und Steuerung interner und externer Risiken. Das Interne Kontrollsystem (IKS) als integraler Bestandteil des RMS kontrolliert und überwacht die identifizierten Risiken. Ziel des RMS ist es, materielle Risiken für den Konzern rechtzeitig zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen und Kontrollen ergreifen zu können. Risiken sind potenzielle unternehmensinterne sowie externe Entwicklungen, die sich negativ auf die Erreichung der strategischen, operativen, berichterstattungsrelevanten und Compliance-relevanten Ziele des Konzerns auswirken können.

Der Prozess des Risikomanagements folgt anerkannten nationalen und internationalen Normen und ist in die Teilschritte Identifikation, Quantifizierung, Steuerung, Kontrolle und Überwachung gegliedert. Schwerpunkt der Risikoidentifizierung ist die Risikoinventur, die jährlich die wesentlichen Risiken der Unternehmenstätigkeit vom Profit Center aufwärts ermittelt und dann stufenweise auf Divisions- und Konzernebene zusammenfasst. So ist sichergestellt, dass Risiken am Ort ihrer Wirksamkeit erfasst werden. Zusätzlich erfolgen halbjährlich eine konzernweite Nacherhebung der wesentlichen Risiken sowie eine quartalsweise Berichterstattung mit Negativmeldungen. Durch die Ad-hoc-Berichterstattungspflicht werden unterjährige wesentliche Veränderungen in der Risikoeinschätzung dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Den identifizierten und quantifizierten Risiken werden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen gegenübergestellt. Auf diese Weise wird das sogenannte Nettorisiko ermittelt. Der Zeithorizont für die Einschätzung von Risiken beträgt drei Jahre, um Steuerungsmaßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Die Risikoüberwachung durch das Management erfolgt fortlaufend. Das RMS sowie das IKS als Teil des RMS werden kontinuierlich weiterentwickelt und sind in die laufende Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA eingebunden. Um die Erfüllung gesetzlicher und interner Anforderungen sicherzustellen, finden in regelmäßigen Abständen Corporate Risk Management Committees und Divisional Risk Meetings statt.

Der Abschlussprüfer prüft das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG auf seine Eignung, Entwicklungen, die den Fortbestand der Bertelsmann SE & Co. KGaA gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, und berichtet die Ergebnisse an den Aufsichtsrat. Die Konzernrevision führt fortlaufend

Prüfungen der Angemessenheit und der Funktionsfähigkeit des RMS in den Unternehmensbereichen Random House, Arvato und Be Printers sowie in den Bereichen Corporate Investments und Corporate Center durch. Die Risikomanagementsysteme der RTL Group und von Gruner + Jahr werden durch die jeweiligen divisionseigenen internen Revisionen sowie externe Wirtschaftsprüfer beurteilt. Aufgedeckte Mängel werden zeitnah durch geeignete Maßnahmen beseitigt. Der Bertelsmann-Vorstand hat Umfang und Ausrichtung des Risikomanagementsystems anhand der unternehmensspezifischen Gegebenheiten ausgestaltet. Dennoch kann selbst ein angemessen eingerichtetes und funktionsfähiges RMS keine absolute Sicherheit für die Identifikation und Steuerung von Risiken gewährleisten.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen RMS und IKS sind zum einen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen und internen Rechnungslegung gemäß der geltenden Gesetzeslage sowie eine zeitnahe Bereitstellung von Informationen. Zum anderen soll die Berichterstattung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bertelsmann vermitteln. Die nachstehenden Aussagen gelten für den Konzernabschluss (einschließlich Anhang und Lagebericht) inklusive der Zwischenberichterstattungen wie auch für das interne Management Reporting.

Das IKS für den Rechnungslegungsprozess besteht aus folgenden Teilbereichen: Die konzerninternen Regeln zur Abschlusserstellung und Bilanzierung (z. B. IFRS-Handbuch, Richtlinien, Rundschreiben) werden allen eingebundenen Mitarbeitern zeitnah zur Verfügung gestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt in einem konzernweit einheitlichen Berichterstattungssystem. Durch umfangreiche automatische Systemkontrollen wird die Datenkonsistenz der Abschlüsse sichergestellt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems erfolgt durch einen dokumentierten Änderungsprozess. Systemseitige Abstimmprozesse von konzerninternen Geschäftsvorfällen dienen zur Vorbereitung der entsprechenden Konsolidierungsschritte. Sachverhalte, die zu wesentlichen Fehlaussagen im Konzernabschluss führen können, werden jeweils zentral von Mitarbeitern der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der RTL Group (für den vorkonsolidierten Teilkonzern) überwacht sowie ggf. unter Hinzunahme externer Experten verifiziert. Zentrale Ansprechpartner der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Unternehmensbereiche stehen zudem in kontinuierlichem Kontakt mit den Tochterfirmen vor Ort, um die IFRS-konforme Bilanzierung sowie die Einhaltung von Berichtsfristen und -pflichten sicherzustellen. Abgerundet werden diese präventiven Maßnahmen durch Kontrollen in Form von Analysen durch das

Konzernrechnungswesen der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der RTL Group (für den vorkonsolidierten Teilkonzern). Diese Analysen dienen der Aufdeckung verbliebener Inkonsistenzen. In das interne Management Reporting sind zudem die Controlling-Abteilungen der Unternehmensbereiche und des Konzerns eingebunden. Im Rahmen der quartalsweisen Segmentabstimmung erfolgt eine Abstimmung des internen und externen Berichtswesens. Durch die Einführung eines weltweit verbindlichen Kontrollrahmens für die dezentralen Rechnungslegungsprozesse soll zudem ein standardisierter Aufbau des IKS auf Ebene der lokalen Buchhaltungen aller vollkonsolidierten Konzerngesellschaften erreicht werden. Feststellungen der externen Prüfer sowie der Konzernrevision in Bezug auf die Bilanzierung werden zeitnah mit den betroffenen Unternehmen besprochen und Lösungswege werden erarbeitet. Im Rahmen eines Self Assessment erfolgt jährlich eine Bestandsaufnahme der Qualität des IKS in den wesentlichen Konzerngesellschaften anhand eines konzernweit einheitlich vorgegebenen Fragebogens. Die Ergebnisse werden auf Ebene der Prüfungs- und Finanzausschüsse der Unternehmensbereiche diskutiert.

Die Konzernrevision sowie die internen Revisionen von RTL Group und Gruner + Jahr beurteilen die rechnungslegungsrelevanten Prozesse sowie die im Rahmen des Self Assessment abgegebenen Beurteilungen durch die Gesellschaften im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit. Darüber hinaus berichtet der Konzernabschlussprüfer im Rahmen seiner Abschlussprüfung dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA über im Rahmen der Prüfung erkannte wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems und die Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem.

Wesentliche Konzernrisiken

Bertelsmann ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Die für Bertelsmann wesentlichen Risiken, die im Rahmen der Risiko-berichterstattung identifiziert wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet.

Übersicht wesentlicher Konzernrisiken

Risikoart	Möglicher Mittelabfluss (Erwartungswert)
Strategische und operative Risiken	
Änderungen im Marktumfeld	Signifikant
Kundenrisiken	Signifikant
Konjunkturelle Entwicklung	Signifikant
Lieferantenrisiken	Signifikant
Mitarbeiterbezogene Risiken	Moderat
Preis- und Margenerosion	Moderat
Zuschauer- und Marktanteil	Moderat
Technologischer Wandel	Moderat
Rechtliche und regulatorische Risiken	Moderat
Finanzmarktrisiken	Gering

Aufgrund der Heterogenität der Kerngeschäftsfelder des Konzerns und der damit verbundenen unterschiedlichen Risiken, denen die einzelnen Unternehmensbereiche ausgesetzt sind, werden im Folgenden die identifizierten wesentlichen strategischen und operativen Konzernrisiken nach Bereichen untergliedert beschrieben. Im Anschluss erfolgt eine Erläuterung der rechtlichen und regulatorischen Risiken sowie der Finanzmarktrisiken. Diese Risiken werden über die Konzernfunktionen im Wesentlichen zentral gesteuert.

Strategische und operative Risiken

Das Wachstumstempo der Weltwirtschaft hat sich im Verlauf des Jahres 2012 verlangsamt. Die anhaltende Unsicherheit über den weiteren Verlauf der europäischen Staatsschuldenkrise besteht nach wie vor, auch wenn es Anzeichen für eine leichte Entspannung gibt. Die rezessive wirtschaftliche Entwicklung in wichtigen europäischen Kernmärkten hat zunehmend Einfluss auf den Geschäftsverlauf. Für das Jahr 2013 rechnet Bertelsmann angesichts eines nur geringen gesamtwirtschaftlichen Wachstums, anhaltender Unsicherheit und höherer Investitionen in die digitale Transformation mit einer stabilen bis leicht rückläufigen Geschäftsentwicklung. Neben dem Risiko aus der konjunkturellen Entwicklung stellen Risiken aus Änderungen im Marktumfeld sowie Kunden- und Lieferantenrisiken weitere signifikante Konzernrisiken dar. Deren Entwicklung kann wesentlich beeinflusst werden durch ein verändertes Kundenverhalten infolge der Digitalisierung, durch die Entwicklung und Einführung von Produkten und Dienstleistungen seitens neuer oder bestehender Wettbewerber und auch durch Forderungsausfälle, Ausfälle und Beeinträchtigungen entlang der Produktionsstufen der einzelnen Unternehmensbereiche wie z. B. im Bereich IT. Risiken im Bereich IT können durch externe Bedrohungen, aber auch durch die Komplexität von nicht standardisierten Prozessen entstehen. Mitarbeiterbezogene Risiken, Preis- und Margenerosion, der Zuschauer- und Marktanteil sowie der technologische Wandel stellen für Bertelsmann moderate Risiken dar.

Die RTL Group ist diversen Risiken ausgesetzt. Die konjunkturelle Entwicklung hat einen unmittelbaren Einfluss auf die TV-Werbemärkte und damit auch auf die Erlöse der RTL Group. Eine Verringerung der Zuschaueranteile könnte zu rückläufigen Umsätzen führen. Die RTL Group beobachtet aktiv internationale Marktveränderungen und Programmtrends, auch zunehmend im digitalen Bereich, in dem die Zuschauer mehr Auswahl haben und gleichzeitig die Markteintrittsbarrieren sinken. Hier kann die Ertragskraft der RTL Group auch durch stärkeren Wettbewerb im Bereich der Programmakquisition, eine fortschreitende Fragmentierung des Publikums sowie eine Expansion der Plattformbetreiber beeinträchtigt werden. Abgesehen von potenziellen Kostensteigerungen durch Inhaltelieferanten kann auch der Verlust von wichtigen Inhaltelieferanten und Kunden Auswirkungen auf das Geschäft haben. Die Strategie der RTL Group zur Risikoreduzierung ist daher, ihr Geschäft durch den Aufbau von aufeinander abgestimmten Senderfamilien und die Nutzung der Möglichkeiten, die sich durch die Digitalisierung ergeben, weiter zu diversifizieren.

Der Buchmarkt befindet sich in einem Transformationsprozess. Der Übergang zum digitalen Geschäft und die sich wandelnden Preismodelle bergen für Random House sowohl Chancen als auch Herausforderungen. Die Konzentration auf Großkunden stellt für Random House eines der bedeutendsten Risiken dar. Weitere Risiken sind der mögliche Markteintritt von Unternehmen, die nicht den traditionellen Buchverlagen zuzurechnen sind, sowie der Rückgang von Verkaufsflächen im stationären Buchhandel. Höhere Papierpreise auf der Lieferantenseite und die konjunkturelle Unsicherheit in den Märkten, in denen Random House tätig ist, stellen weitere Risiken dar. Random House sieht sich einem erhöhten Margendruck sowohl bei E-Books als auch bei physischen Büchern ausgesetzt.

Neben der konjunkturellen Entwicklung stellen Risiken aus einem sich ändernden Marktumfeld für Gruner + Jahr die größten Risiken dar. Eine Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen

Umfelds kann zu sinkenden Anzeigen- und Vertriebs Erlösen führen, zudem werden eine Zunahme von Forderungsausfällen und der Verlust von Kunden wahrscheinlicher. Höhere Agenturrabatte aufgrund der Zunahme von Trading-Modellen im deutschen Anzeigenmarkt sowie die wachsende Bedeutung digitaler Werbemöglichkeiten führen zu sinkenden Margen. Dazu kommt das Risiko weiterer Anteilsverluste der Publikumszeitschriften am Gesamtwerbemarkt. Aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs besteht generell die Gefahr sinkender Preise im Druckbereich. Lieferantenseitig besteht weiterhin das Risiko steigender Papierpreise, die ggf. nur eingeschränkt an die Kunden weitergegeben werden können.

Arvato sieht sich insbesondere Risiken aus einem sich verändernden Marktumfeld, Konjunkturrisiken sowie Risiken aus Kunden- und Lieferantenbeziehungen ausgesetzt. In den von Überkapazitäten geprägten Märkten (im Wesentlichen Replikation), in denen Arvato tätig ist, besteht anhaltender Preisdruck. In anderen Bereichen weiten Wettbewerber ihre Wertschöpfungskette aus und folgen damit der Strategie von Arvato. Der Markteintritt neuer Wettbewerber könnte den Wettbewerbsdruck mit der Konsequenz geringerer Margen erhöhen. Eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds kann zu zurückgehenden Umsätzen und damit zu einer Verringerung von Deckungsbeiträgen führen, was Kostensenkungsmaßnahmen und Kapazitätsanpassungen erfordern würde. Auf der Einkaufsseite besteht das Risiko mangelnder Qualität der bezogenen Vorprodukte mit entsprechenden Folgekosten. Daneben üben steigende Energiepreise in Deutschland, die teilweise nur eingeschränkt an die Kunden weitergegeben werden können, sowie sinkende Altmateriale Erlöse Druck auf die Margen von Arvato aus. Weitere Risiken sind der Verlust von Großkunden und Forderungsausfälle. Der Verlust von Großkunden war in der Vergangenheit, insbesondere durch aktives Key-Account-Management, langfristige Vertragsgestaltung sowie integrierte Dienstleistungselemente, ein Risiko von untergeordneter Bedeutung. Hinsichtlich des fortschreitenden Trends zur Digitalisierung bestehen zusätzliche Risiken bei einzelnen Kundensegmenten von Arvato, insbesondere im Bereich der Herstellung und der Distribution physischer Medienprodukte.

Das wirtschaftliche Umfeld von Be Printers ist durch schrumpfende Märkte verbunden mit Überkapazitäten gekennzeichnet. Risiken können sich durch eine fortschreitende Marktkonzentration mit der Folge eines verstärkten Preiswettbewerbs und geringerer Margen ergeben. Strukturell besteht eine erhöhte Abhängigkeit von einzelnen Großkunden. Eine Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds kann zu Auflagenrückgängen mit negativen Ergebniseffekten führen. Gleiches gilt für die zunehmende Verbreitung digitaler Endgeräte, die einen Rückgang an Printmedien zur Folge hat. Steigende Rohstoffpreise – insbesondere für Papier –, die nicht an Kunden weitergereicht werden können, stellen weitere Risiken dar.

Der Bereich Corporate Investments umfasst u. a. die verbliebenen Buchclub- und Direktmarketingaktivitäten des Konzerns. Neben konjunkturellen Risiken stellen insbesondere die Kaufkraft, das Konsumverhalten sowie die Kundenaktivierung und -erhaltung wesentliche Risiken dar.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass durch den demografischen Wandel verstärkt mitarbeiterbezogene Risiken in den Fokus der Risikoberichterstattung treten. Hier zeichnen sich Folgen ab wie die Verschiebung der Altersstruktur der Belegschaft, Herausforderungen bei der Gewinnung von qualifiziertem Personal und die Abwanderung von Top-Führungskräften. Dieses Risiko gilt für sämtliche Unternehmensbereiche.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Bertelsmann ist als weltweit tätiger Konzern grundsätzlich einer Vielzahl rechtlicher und regulatorischer Risiken ausgesetzt, die über Rechtsstreitigkeiten bis hin zu unterschiedlicher Auslegung steuerlicher Sachverhalte reichen können.

Als Reaktion auf das Verfahren des Bundeskartellamts im Jahr 2007 wegen der von IP Deutschland und Seven One Media („SOM“) angebotenen Rabattmodelle („Share Deals“) erhob RTL II im November 2008 Klage gegen IP Deutschland, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der RTL Group, und SOM. MTV Networks (Viacom) und Tele München TV (Tele 5) erhoben im August 2009 bzw. im Dezember 2009 gleichartige Klagen gegen IP Deutschland. Die Klagen von RTL II, Viacom und Tele 5 beschränken sich derzeit auf den Zugang zu Informationen, mit deren Hilfe die Kläger beweisen wollen, dass ihnen durch besagte Rabattmodelle ein Schaden entstanden sei. Gerichte in München und Düsseldorf haben in erster Instanz entschieden, die Klagen abzuweisen bzw. Sachverständigengutachten in Auftrag zu geben.

Kabel Deutschland (KDG) hat Ende Januar 2013 Beschwerde gegen eine nach § 32b GWB ergangene Entscheidung des Bundeskartellamts eingelegt, mit der Zusagen der Sender der Mediengruppe RTL Deutschland zur unverschlüsselten Aufrechterhaltung digitaler Standard-Signale und zum Verzicht auf Signalnutzungsbeschränkungen bei digitalen Standard-Signalen für verbindlich erklärt wurden. Die Beschwerdebegründung liegt noch nicht vor.

Seit 2011 führen die EU-Kommission und das U.S. Department of Justice Verfahren gegen fünf Verlagshäuser und Apple wegen mutmaßlich wettbewerbswidriger Verhaltensweisen in Bezug auf den Verkauf von E-Books. Gegen Random House/Bertelsmann wird nicht ermittelt. Als Erste haben drei der fünf verfahrensbeteiligten Buchverlage Vergleiche mit dem U.S. Department of Justice abgeschlossen; diese sind zwischenzeitlich gerichtlich bestätigt worden. Die EU-Kommission hat mit vier Buchverlagen und Apple Vergleiche ausgehandelt und

abgeschlossen. Später haben sich auch die Penguin Group und ein weiterer Verlag mit dem U.S. Department of Justice auf einen gleichlautenden Vergleich geeinigt. Das Verfahren gegen die Penguin Group bei der EU-Kommission ist noch nicht beendet. Nach der gerichtlichen Bestätigung des Vergleichs und nach Vollzug des geplanten Zusammenschlusses wird auch das neue Unternehmen Penguin Random House an den Vergleich gebunden sein.

Ausländische Investitionen in Medienunternehmen in der Volksrepublik China sind Einschränkungen unterworfen. Einige der Bertelsmann-Beteiligungen in China werden daher treuhänderisch gehalten, um den lokalen Vorschriften zu genügen. Mit diesen Treuhändern bestehen Vereinbarungen zur Sicherung der Rechte von Bertelsmann. Derartige Gestaltungen sind für Investitionen in China marktüblich und werden von den chinesischen Behörden seit vielen Jahren toleriert. Allerdings besteht ein gewisses Risiko, dass sie in China gerichtlich nicht durchgesetzt werden können, wenn die Volksrepublik China ihre Politik gegenüber Investitionen von Ausländern ändert und z. B. Offshore-Investitionen generell oder im Medienbereich die Anerkennung versagen sollte. Zudem ist nicht auszuschließen, dass bestehende Vorschriften von den chinesischen Behörden oder Gerichten künftig abweichend von der bisherigen Praxis interpretiert werden. Bei nachweislichen Rechtsverletzungen könnte Bertelsmann im Extremfall erheblichen Strafzahlungen oder dem Entzug von Geschäftslizenzen bis hin zur sofortigen Schließung von chinesischen Beteiligungen ausgesetzt sein.

Abgesehen von den oben genannten Sachverhalten sind gegenwärtig keine weiteren wesentlichen Risiken für den Konzern ersichtlich.

Finanzmarktrisiken

Als international tätiger Konzern ist Bertelsmann einer Reihe von Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Zins- und Währungsrisiken. Diese Risiken werden im Wesentlichen zentral auf Basis einer durch den Vorstand festgelegten Richtlinie gesteuert. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Bertelsmann setzt Währungsderivate insbesondere zur Sicherung von bilanzierten und zukünftigen Transaktionen ein, die einem Wechselkursrisiko unterliegen. Bei einigen festen Abnahmeverpflichtungen in Fremdwährung erfolgt bei Vertragsabschluss eine Teilsicherung, die fortlaufend erweitert wird. Eine Reihe von Tochtergesellschaften ist außerhalb des Euro-Währungsraums angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus ergebenden Translationsrisiken erfolgt auf Basis des Verhältnisses von wirtschaftlichen Schulden zu Operating EBITDA (Leverage Factor). Hierbei orientiert sich Bertelsmann langfristig an der für den Konzern definierten Höchstgrenze für den Leverage Factor. Translationsrisiken

aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden nicht abgesichert. Zinsderivate werden zur ausgewogenen Steuerung des Zinsänderungsrisikos zentral eingesetzt. Im Rahmen des Zinsmanagements wird das Cash-Flow-Risiko aus Zinsänderungen zentral überwacht und gesteuert. Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis verschiedener Zinsbindungen durch die Wahl entsprechender Fristigkeiten bei den originären liquiditätswirksamen Finanzaktiva und -passiva sowie fortlaufend durch den Einsatz von Zinsderivaten erzielt. Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig auf Basis der Planungsrechnung überwacht. Die bestehende syndizierte Kreditlinie sowie eine angemessene Liquiditätsvorsorge bilden einen ausreichenden Risikopuffer für ungeplante Auszahlungen. Kontrahentenrisiken bestehen im Konzern bei angelegten liquiden Mitteln sowie im Ausfall eines Kontrahenten bei Derivategeschäften. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken einwandfreier Bonität abgeschlossen. Vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen werden die Richtlinien zur Anlage liquider Mittel kontinuierlich überprüft und erweitert. Die Finanzanlagen sind grundsätzlich kurzfristig ausgerichtet, um das Anlagevolumen im Falle einer veränderten Bonitätseinschätzung reduzieren zu können (vgl. hierzu auch im Konzernanhang Textziffer 25, die Ausführungen zum „Finanzrisikomanagement“).

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

Insgesamt gelten die gleichen Konzernrisiken als wesentlich wie bereits zum 31. Dezember 2011. Allerdings hat sich die Bedeutung einzelner Risikoarten verändert. Die höchste Unsicherheit geht nunmehr von Risiken aus einem veränderten Marktumfeld aus. Risiken im Hinblick auf den Zuschauer- und Marktanteil und den technologischen Wandel haben an Signifikanz gewonnen. Die Gesamtrisikoposition hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Gesamtrisiko

Aufgrund der Diversifikation des Konzerns bestehen weder auf der Beschaffungs- noch auf der Absatzseite Klumpenrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Geschäftspartnern oder Produkten. Die finanzielle Ausstattung des Konzerns ist stabil, der Bedarf an liquiden Mitteln ist gegenwärtig durch vorhandene Liquidität und freie Kreditlinien gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2012 sind für Bertelsmann keine bestandsgefährdenden Risiken festzustellen. Ebenso sind aus heutiger Sicht keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

Chancenmanagementsystem

Ein effizientes Chancenmanagementsystem ermöglicht Bertelsmann, den unternehmerischen Erfolg langfristig zu steigern und Potenziale optimal auszuschöpfen. Chancen sind hierbei bestimmt als mögliche unternehmensinterne und externe Entwicklungen oder Ereignisse, die die erwartete Geschäftsentwicklung positiv beeinflussen können. Das Chancenmanagementsystem ist, wie auch das Risikomanagementsystem, ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Im Planungsprozess werden die wesentlichen Chancen jährlich vom Profit Center aufwärts ermittelt und anschließend stufenweise auf Divisions- und Konzernebene zusammengefasst. Durch die Erhebung und Steuerung für mehrere Berichtsebenen können entstehende Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Darüber hinaus wird eine transparente und bereichsübergreifende Übersicht über die aktuelle Chancenposition von Bertelsmann geschaffen. Eine halbjährliche Nacherfassung maßgeblicher Änderungen der Chancen erfolgt auf Ebene der Unternehmensbereiche. Zudem wird das vorwiegend dezentrale Chancenmanagement durch zentrale Stellen im Konzern koordiniert. Das Vorstandsressort Unternehmensentwicklung und Neugeschäfte verfolgt kontinuierlich strategische Chancenpotenziale und ist bestrebt, Synergien durch zielgerichtete Kooperationen der einzelnen Bereiche zu heben. Der bereichsübergreifende Erfahrungsaustausch wird in regelmäßigen Treffen des Group Management Committee weiter gestärkt.

Chancen

Einerseits können Risiken bei einer positiven Entwicklung entsprechenden Chancen gegenüberstehen und andererseits werden gewisse Risiken eingegangen, um Chancenpotenziale nutzen zu können. Aus dieser engen Verknüpfung mit den wesentlichen Konzernrisiken ergeben sich für Bertelsmann strategische und operative, rechtliche und regulatorische sowie finanzwirtschaftliche Chancen.

Strategische Chancen können vorrangig aus den vier strategischen Stoßrichtungen des Konzerns abgeleitet werden. Die Stärkung der Kerngeschäfte, die digitale Transformation, der Ausbau von Wachstumsplattformen sowie die Expansion in Wachstumsregionen umfassen die wichtigsten langfristigen Wachstumschancen für Bertelsmann (siehe Abschnitt „Strategie“). Des Weiteren existieren in den einzelnen Unternehmensbereichen Potenziale zur Effizienzsteigerung und für eine mögliche günstigere gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie individuelle operative Chancen. Bei der RTL Group könnten sich die TV-Werbemärkte in einigen Kernmärkten besser entwickeln als erwartet. Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der zunehmend digitalen Verbreitungswege ermöglichen der RTL Group, ihre End- und Werbekunden

zielgerichteter zu erreichen. Bei Random House bieten sich Chancen durch erfolgreiche Erstveröffentlichungen, ein stärkeres Marktwachstum und höhere E-Book-Umsätze. Für Gruner + Jahr bestehen in internationalen Märkten Chancen durch Neu- und Digitalgeschäfte. Darüber hinaus können sich die Anzeigenumsätze und Vertriebs Erlöse besser als erwartet entwickeln. Bei Arvato bestehen Chancen durch den anhaltenden Trend zum Outsourcing und die erfolgreiche Entwicklung neuer Geschäfte. Vor allem die weltweite Zunahme der E-Commerce-Aktivitäten und das attraktive Segment der Hightech- und Internetkunden ermöglichen weitere Wachstumspotenziale für Arvato. Für Be Printers ergeben sich Chancen aus der gezielten Bedienung weiterhin wachsender Marktsegmente. Zusätzliche Chancenpotenziale bieten die vorhandenen Innovationsbemühungen der einzelnen Bereiche, die im Abschnitt „Innovationen“ dargestellt sind.

Weitere Chancen können durch Änderungen der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen entstehen.

Die finanzwirtschaftlichen Chancen beziehen sich weitgehend auf eine für Bertelsmann vorteilhafte Entwicklung der Zinsen und Wechselkurse.

Prognosebericht

Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Insgesamt wird die Weltkonjunktur nach der Schwächephase wieder langsam Fahrt aufnehmen. Gemäß der Winterprognose des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) wird die Weltproduktion im Jahr 2013 um 3,4 Prozent zunehmen nach 3,2 Prozent im Jahr 2012. Ein wichtiger Einflussfaktor ist nach wie vor die künftige Entwicklung der europäischen Staatsschuldenkrise. Für das Jahr 2014 wird wieder mit einem stärkeren globalen Wachstum von 3,9 Prozent gerechnet.

Das realwirtschaftliche Wachstum in den USA soll nach Angaben des IfW im Jahr 2013 bei 1,5 Prozent und im Jahr 2014 bei 2,5 Prozent liegen. Im Euroraum wird die Rezession zunächst anhalten und das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2013 um 0,2 Prozent schrumpfen. Die konjunkturelle Entwicklung der einzelnen Mitgliedsländer verläuft weiterhin sehr uneinheitlich. Allerdings wird bereits für 2014 mit einem positiven Wachstum von 0,9 Prozent gerechnet. Für Großbritannien erwartet das IfW ein reales Wirtschaftswachstum von 0,6 Prozent im Jahr 2013 und 1,2 Prozent im Jahr 2014. Auch die deutsche Wirtschaft kann sich einer vorübergehenden konjunkturellen Schwächephase nicht entziehen. Für 2013 rechnet das IfW mit einem Anstieg des realen BIP um 0,3 Prozent, im Jahr 2014 dürfte der reale Zuwachs bei 1,5 Prozent liegen.

Für die Prognose wird unterstellt, dass sich die Anspannungen im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise im Euroraum allmählich verringern und das Vertrauen der Wirtschaft nicht durch eine erneute Verschärfung belastet wird.

Erwartete Entwicklung relevanter Märkte

Die Medienindustrie weltweit wird maßgeblich von der Entwicklung der Weltwirtschaft und der daraus resultierenden Wachstumsdynamik beeinflusst. Aus dem fortgesetzten Trend zur Digitalisierung von Inhalten und Vertriebskanälen, einer sich ändernden Mediennutzung sowie dem zunehmenden Einfluss der Schwellenländer werden sich auch in den kommenden Jahren Chancen und Risiken ergeben. Durch die angestrebte Transformation des Konzernportfolios entlang der vier strategischen Stoßrichtungen erwartet Bertelsmann in zunehmendem Maße, von den sich daraus ergebenden Chancen zu profitieren. Bertelsmann ist mit seinen Geschäften in einer Vielzahl unterschiedlicher Märkte und Regionen vertreten, deren Entwicklungen einer Reihe von Einflüssen unterliegen und gesamtwirtschaftlichen Tendenzen nicht linear folgen. Im Folgenden wird nur auf Märkte und Regionen abgestellt, die für Prognosezwecke eine hinreichend kritische Größe aufweisen und deren voraussichtliche Entwicklung angemessen aggregiert und beurteilt werden kann.

Für das Jahr 2013 wird mit einer Fortsetzung der uneinheitlichen Entwicklung der Werbemärkte gerechnet. Die zurückhaltenden Erwartungen sind neben den schwachen makroökonomischen Grundtendenzen in wichtigen Kernländern auch von der geringen Visibilität im Werbemarkt insgesamt beeinflusst. Mit einer insgesamt stabilen Entwicklung der Buchmärkte wird in den USA, Großbritannien und Deutschland gerechnet; die Verschiebung zum Digitalgeschäft wird sich weiter fortsetzen. Im Zeitschriftengeschäft wird im Jahr 2013 ein fortgesetzter Rückgang der Werbe- und Vertriebsmärkte in den Kernländern erwartet. Für 2013 wird für die Dienstleistungsmärkte mit einem ähnlichen Wachstum wie 2012 sowie für die Speichermedienmärkte infolge der weltweit nachlassenden Nachfrage und zunehmender Digitalisierung mit einem beschleunigten Rückgang gerechnet. In den Druckmärkten für Zeitschriften, Kataloge und Werbemittel in Europa sowie für Bücher in Nordamerika wird für 2013 weiterhin eine rückläufige Entwicklung erwartet.

Geplante Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Im Hinblick auf das anhaltend unsichere wirtschaftliche Umfeld sind die Prognosen für das kommende Jahr mit deutlichen Risiken behaftet. Die nachfolgenden Erwartungen beziehen sich dabei auf eine Normalisierung der gesamtwirtschaftlichen Lage und unterstellen ein weitgehendes Eintreten der von den Forschungsinstituten geäußerten Erwartungen.

Die konjunkturellen Erwartungen in den geografischen Kernmärkten Westeuropa und USA bilden den Ausgangspunkt für die zu erwartende Geschäftsentwicklung von Bertelsmann für die Geschäftsjahre 2013 und 2014. Von der unsicheren wirtschaftlichen Lage sind die für Bertelsmann wichtigen europäischen Werbemärkte besonders betroffen. Ein konjunktureller Rückgang würde sich entsprechend negativ auf Werbeerlöse auswirken. Bei einem zu erwartenden Umsatz- und Ergebnisanteil von weiterhin rund drei Vierteln innerhalb des Euroraums ergibt sich die künftige Entwicklung von Konzernumsatz und Operating EBIT zunächst aus der prognostizierten wirtschaftlichen Entwicklung. Das IfW geht für den Euroraum von einem Anstieg des nominalen BIP um 1,7 Prozent im Jahr 2013 und 2,7 Prozent im Jahr 2014 aus. Die OECD prognostiziert für den Euroraum eine Zunahme des nominalen BIP um 1,2 Prozent im Jahr 2013 und 2,4 Prozent im Jahr 2014. Auf realwirtschaftlicher Basis befindet sich der Euroraum dagegen nach wie vor in der Rezession. Nach Einschätzungen des IfW wird die europäische Wirtschaft 2013 real um 0,2 Prozent schrumpfen und erst 2014 mit einem realen Wachstum von 0,9 Prozent den konjunkturellen Rückgang beenden. Angesichts der gedämpften wirtschaftlichen Erwartungen und der unverändert bestehenden Unsicherheit wird der Geschäftsverlauf von Bertelsmann im Jahr 2013 innerhalb der Bandbreite zwischen realer und nominaler BIP-Entwicklung des Euroraums erwartet. Zudem sind die Erwartungen von einer normalisierten Geschäftsentwicklung im Buchgeschäft nach der außergewöhnlich starken Bestseller-Performance im Geschäftsjahr 2012 geprägt. Die Rekordwerte bei Random House lassen sich in diesem Ausmaß nicht für die Folgejahre fortschreiben. Vor diesem Hintergrund rechnet Bertelsmann für das Geschäftsjahr 2013 mit einem stabilen bis leicht rückläufigen Konzernumsatz. Das Operating EBIT wird darüber hinaus durch planmäßige Anlaufkosten im Geschäftsjahr 2013 moderat unter dem Vorjahreswert liegen. Mit Eintritt der für das Jahr 2014 erwarteten gesamtwirtschaftlichen Erholung des Euroraums wird mit einem leichten Wachstum des Konzernumsatzes und einem moderaten Wachstum des Operating EBIT gerechnet. Die Zielsetzung einer durchschnittlichen Umsatzrendite auf Konzernbasis von mindestens 10 Prozent bleibt für die Jahre 2013 und 2014 ungeachtet der anhaltenden konjunkturellen Unsicherheit bestehen. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen werden für das Geschäftsjahr 2013 auf dem Stand des Geschäftsjahres 2012 (567 Mio. €) erwartet. Abhängig von der weiteren konjunkturellen Entwicklung geht Bertelsmann davon aus, dass sich aufgrund der mittel- bis langfristigen Finanzierung zunächst keine wesentlichen Auswirkungen auf die durchschnittlichen Finanzierungskosten aus Zinsänderungen ergeben. Die Liquiditätssituation wird für den Prognosezeitraum als angemessen erwartet.

2013 werden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Abhängigkeit von den Entwicklungen auf den lokalen Märkten herausfordernd bleiben. Die Sichtweite bleibt eingeschränkt. Vor diesem Hintergrund wird sich die RTL Group weiterhin darauf konzentrieren, ihre Marktführerschaft zu behaupten und in Ertragskraft umzusetzen und dabei gleichzeitig Entwicklungsmöglichkeiten in den Bereichen Broadcasting, Content und Digital wahrzunehmen, die das Geschäftsmodell in den kommenden Jahren weiterentwickeln werden. Sollten der Nettowerbemarkt und der Marktanteil der RTL Group unverändert bleiben, sieht Bertelsmann Umsatz und Operating EBIT der RTL Group auf einem Niveau, das nicht wesentlich von dem des Vorjahres abweicht. Nach dem Rekordjahr 2012 geht Random House für das Geschäftsjahr 2013 wieder von einem normalisierten Umsatz und Operating EBIT aus. Im Vorjahresvergleich werden Umsatz und Operating EBIT somit stark sinken. Der künftige Geschäftsverlauf wird gestützt durch eine anhaltend stabile Lage der Buchmärkte sowie einen stetig wachsenden E-Book-Absatz. Gruner + Jahr erwartet für das Geschäftsjahr 2013 weiterhin rückläufige Anzeigen- und Vertriebslöse in den europäischen Kernmärkten. Der moderate Rückgang des Umsatzes und der starke Rückgang des Operating EBIT kann nur teilweise durch das steigende Geschäft im Digitalbereich und in den Wachstumsregionen China und Indien ausgeglichen werden. Arvato wird im Geschäftsjahr 2013 von den deutlich wachsenden Dienstleistungsgeschäften und dem Ausbau von Neugeschäften profitieren. Aufgrund der rückläufigen Replikationsgeschäfte wird der Umsatz allerdings nur leicht zunehmen. Das Operating EBIT von Arvato soll trotz Anlaufverlusten für neue Geschäfte leicht über Vorjahr liegen. Für das Geschäftsjahr 2013 rechnet Be Printers mit einem anhaltenden Volumen- und Preisdruck im Druckgeschäft und einem Umsatz unter Vorjahr. Das Operating EBIT wird trotz weiterer Kostenoptimierungen auch durch eine erneute Verkürzung der Nutzungsdauern für Sachanlagen stark sinken.

Sofern die konjunkturellen Erwartungen nicht eintreten, was aufgrund der aktuellen Lage an den Finanzmärkten und der möglichen Folgen für die Realwirtschaft nicht auszuschließen ist, besteht das Risiko, dass die tatsächliche Entwicklung deutlich von den vorgenannten Erwartungen abweichen kann. Der Vorstand hat vor diesem Hintergrund Vorsorge getroffen, um für den Fall einer schlechteren Entwicklung Maßnahmen ergreifen zu können. Aufgrund der Tatsache, dass die Unternehmensbereiche entsprechende Anpassungsmaßnahmen vorbereitet haben, könnte durch Kostenanpassungen ggfs. ein beträchtlicher Teil des Umsatzrückgangs aufgefangen werden. Die Kompensationsrate (Kostenrückgang im Vergleich zum Umsatzrückgang) würde in einem extremen Szenario bei über 50 Prozent erwartet und die Umsatzrendite würde oberhalb von 9 Prozent liegen. Aufgrund der soliden finanziellen Basis und der angemessenen Liquidität von Bertelsmann würde der Eintritt dieses Szenarios die Finanz- und Vermögenslage von Bertelsmann zunächst nur leicht

beeinträchtigen. Je nach Ausmaß und Dauer der wirtschaftlichen Eintrübung wäre jedoch mit negativeren Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung von Bertelsmann zu rechnen.

Den Prognosen liegt die gegenwärtige Geschäftsausrichtung des Bertelsmann-Konzerns zugrunde, die im Kapitel „Geschäfts- und Rahmenbedingungen“ dargelegt ist. Generell spiegeln die Prognosen eine Risiko- und Chancenabwägung wider; sie basieren auf der operativen Planung und der mittelfristigen Vorschau für die Unternehmensbereiche. Alle Aussagen hinsichtlich der möglichen zukünftigen konjunkturellen und geschäftlichen Entwicklung stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen und/oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für die Angaben kann daher nicht übernommen werden.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2012	2011 (angepasst)
Umsatzerlöse	1	16.065	15.368
Sonstige betriebliche Erträge	2	482	550
Bestandsveränderungen		209	218
Andere aktivierte Eigenleistungen		30	22
Materialaufwand		-5.848	-5.588
Honorar- und Lizenzaufwand		-985	-898
Personalaufwand	3	-4.768	-4.524
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4	-680	-646
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-3.089	-3.197
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	6	3	28
Wertminderungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	6	-85	-6
Ergebnis aus Finanzanlagen	6	-16	4
Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen		12	102
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)		1.330	1.433
Zinserträge	8	22	46
Zinsaufwendungen	8	-206	-211
Übrige finanzielle Erträge	9	111	101
Übrige finanzielle Aufwendungen	9	-242	-334
Finanzergebnis		-315	-398
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		1.015	1.035
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-396	-316
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		619	719
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-107
Konzernergebnis		619	612
davon:			
Anteil Bertelsmann-Aktionäre			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		484	572
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-107
Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre		484	465
Nicht beherrschende Anteilseigner			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		135	147
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-
Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner		135	147

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Nicht fortgeführte Aktivitäten“ auf Seite 95.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Anhang	2012	2011
Konzernergebnis		619	612
Währungskursveränderung			
– im Eigenkapital erfasste Veränderung		-10	32
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		9	-4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
– im Eigenkapital erfasste Veränderung aus der Marktbewertung		18	-11
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-2	-8
Cash Flow Hedges			
– im Eigenkapital erfasste Veränderung aus der Marktbewertung		-12	36
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-17	-5
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen		-312	-122
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträgen at-equity bilanzierter Beteiligungen		-3	2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	18	-329	-80
Konzern-Gesamtergebnis		290	532
davon:			
Anteil Bertelsmann-Aktionäre		160	382
Nicht beherrschende Anteilseigner		130	150

Überleitung zum Operating EBIT (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Anhang	2012	2011 (angepasst)
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten		1.330	1.433
Sondereinflüsse	7		
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Gewinne aus Unternehmenserwerben		42	42
Anpassungen der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte		-8	97
Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen		28	9
Wertminderungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen		85	6
Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen		-12	-102
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert		-18	-4
Restrukturierungsaufwendungen und weitere Sondereinflüsse		288	274
Operating EBIT aus fortgeführten Aktivitäten		1.735	1.755
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten	28	2.213	2.243

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Nicht fortgeführte Aktivitäten“ auf Seite 95 des Anhangs.

Konzernbilanz

in Mio. €	Anhang	31.12.2012	31.12.2011 (angepasst)
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	11	6.048	6.011
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11	576	593
Sachanlagen	12	1.753	1.932
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	13	456	583
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	426	464
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	111	128
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	16	220	230
Aktive latente Steuern	10	1.206	1.148
		10.796	11.089
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	1.404	1.444
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	3.266	3.122
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	119	69
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	16	498	495
Ertragsteuerforderungen		115	77
Liquide Mittel	17	2.658	1.764
		8.060	6.971
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		9	89
		18.865	18.149
Passiva			
Eigenkapital	18		
Gezeichnetes Kapital		1.000	1.000
Kapitalrücklage		2.345	2.345
Gewinnrücklagen		1.918	1.962
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre		5.263	5.307
Nicht beherrschende Anteile		816	842
		6.079	6.149
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	2.151	1.738
Übrige Rückstellungen	20	122	97
Passive latente Steuern	10	94	96
Genusskapital	21	413	413
Finanzschulden	22	3.612	2.976
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	392	542
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23	253	228
		7.037	6.090
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	20	419	443
Finanzschulden	22	264	597
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	3.655	3.373
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23	1.297	1.282
Ertragsteuerverbindlichkeiten		113	134
		5.748	5.829
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		1	81
		18.865	18.149

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“ auf Seite 106.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2012	2011 (angepasst)
Gesamtkonzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	1.328	1.354
Gezahlte Ertragsteuern	-385	-338
Ab-/Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	784	759
Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen und Anteilstausch	-10	-48
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-72	-58
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-	43
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	216	47
Sonstige Effekte	15	32
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	1.876	1.791
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-29
Investitionen in:		
– Immaterielle Vermögenswerte	-177	-173
– Sachanlagen	-270	-334
– Finanzanlagen	-120	-208
– Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich liquider Mittel)	-88	-241
Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-9	4
Erlöse aus dem Verkauf von sonstigem Anlagevermögen	102	72
Einzahlungen in/Entnahmen aus den Pensionsplänen	-55	-23
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-617	-903
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-6
Einzahlungen aus der Emission von Anleihen/Schuldscheindarlehen	837	-
Auszahlungen für Tilgung von Anleihen/Schuldscheindarlehen	-487	-222
Aufnahme/Tilgung übrige Finanzschulden	-91	-71
Gezahlte Zinsen	-257	-262
Erhaltene Zinsen	21	43
Dividenden an Bertelsmann-Aktionäre	-180	-180
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und Auszahlungen an Gesellschafter (IAS 32.18b)	-213	-272
Veränderung des Eigenkapitals	-12	-177
Zahlungseingänge aus der Auflösung von Zinsswaps	-	4
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-382	-1.137
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-5
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	877	-249
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	5	7
Liquide Mittel am 1.1.	1.778	2.020
Liquide Mittel am 31.12.	2.660	1.778
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	-2	-14
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	2.658	1.764

Die Vorjahresangaben zu nicht fortgeführten Aktivitäten wurden in Übereinstimmung mit IFRS 5 angepasst. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden sich unter Textziffer 26.

Veränderung der Nettofinanzschulden

in Mio. €	2012	2011
Nettofinanzschulden am 1.1.	-1.809	-1.913
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	1.876	1.791
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-617	-903
Zinsen, Dividenden und Eigenkapitalveränderungen, weitere Zahlungen (IAS 32.18b)	-641	-848
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der Nettofinanzschulden	-27	64
Nettofinanzschulden am 31.12.	-1.218	-1.809

Nettofinanzschulden entsprechen dem Saldo aus den Bilanzposten Liquide Mittel und Finanzschulden.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen					Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
			Übrige Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital ¹⁾						
				Währungs-kursveränderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Cash Flow Hedges	Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträgen at-equity bilanzierter Beteiligungen			
in Mio. €										
Stand 1.1.2011	1.000	2.345	2.259	-224	45	16	11	5.452	1.034	6.486
Konzernergebnis	-	-	465	-	-	-	-	465	147	612
Erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-	-	-122	33	-25	29	2	-83	3	-80
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	343	33	-25	29	2	382	150	532
Dividendenausschüttung	-	-	-180	-	-	-	-	-180	-199	-379
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	-	-	-343	-1	-	-	-	-344	-120	-464
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-	-	-523	-1	-	-	-	-524	-319	-843
Übrige Veränderungen	-	-	-3	-	-	-	-	-3	-23	-26
Stand 31.12.2011	1.000	2.345	2.076	-192	20	45	13	5.307	842	6.149
Stand 1.1.2012	1.000	2.345	2.076	-192	20	45	13	5.307	842	6.149
Konzernergebnis	-	-	484	-	-	-	-	484	135	619
Erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-	-	-310	-5	22	-28	-3	-324	-5	-329
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	174	-5	22	-28	-3	160	130	290
Dividendenausschüttung	-	-	-180	-	-	-	-	-180	-161	-341
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	-	-	-15	-	-	-	-	-15	-2	-17
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-	-	-195	-	-	-	-	-195	-163	-358
Übrige Veränderungen	-	-	-9	-	-	-	-	-9	7	-2
Stand 31.12.2012	1.000	2.345	2.046	-197	42	17	10	5.263	816	6.079

1) Davon entfallen zum 31. Dezember 2012 insgesamt 4 Mio. € (Vj.: -3 Mio. €) auf Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5 klassifiziert werden.

Konzernanhang

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	RTL Group		Random House		Gruner + Jahr		Arvato	
	2012	2011 (angepasst)	2012	2011 (angepasst)	2012	2011 (angepasst)	2012	2011 (angepasst)
Außenumsatz	5.996	5.807	2.138	1.746	2.211	2.279	4.271	4.018
Innenumsatz	6	7	4	3	7	8	178	183
Umsatz der Bereiche	6.002	5.814	2.142	1.749	2.218	2.287	4.449	4.201
Operating EBIT	1.065	1.121	325	185	168	233	241	269
Sondereinflüsse	-89	4	8	-37	-118	-31	-48	-93
EBIT	976	1.125	333	148	50	202	193	176
Umsatzrendite ¹⁾	17,7 %	19,3 %	15,2 %	10,6 %	7,6 %	10,2 %	5,4 %	6,4 %
Planmäßige Abschreibungen	185	180	27	25	44	46	148	148
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ²⁾	3	14	-	15	69	27	8	39
- davon in den Sondereinflüssen	-	4	-	14	68	27	8	40
Operating EBITDA	1.253	1.311	352	211	213	279	389	416
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	29	44	-1	-	8	9	-1	-
Segmentvermögen ³⁾	8.579	6.436	1.630	1.652	1.320	1.395	2.419	2.347
Segmentverbindlichkeiten	2.533	2.453	724	701	598	541	1.428	1.330
Investiertes Kapital	6.046	3.983	906	951	722	854	991	1.017
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	251	356	3	4	23	23	-	4
Zugänge an langfristigen Vermögenswerten ⁴⁾	203	339	61	32	35	50	210	197
Mitarbeiteranzahl (Bilanzstichtag)	11.931	12.184	5.712	5.343	11.585	11.822	63.818	61.257
Mitarbeiteranzahl (Durchschnitt)	11.736	12.300	5.488	5.302	11.775	11.747	63.033	60.416

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen zur Anpassung zuvor veröffentlichter Informationen finden sich unter Textziffer 27.

1) Operating EBIT in Prozent vom Umsatz der Bereiche.

2) Inklusive Zuschreibungen.

3) Inklusive 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases.

4) Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten).

Informationen nach geografischen Regionen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Deutschland		Frankreich		Übriges Europa		USA		Sonstige Länder		Fortgeführte Aktivitäten	
	2012	2011 (angepasst)	2012	2011 (angepasst)	2012	2011 (angepasst)	2012	2011 (angepasst)	2012	2011 (angepasst)	2012	2011 (angepasst)
Außenumsatz	5.805	5.620	2.540	2.621	3.995	4.053	2.617	2.186	1.108	888	16.065	15.368
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	2.553	4.704	1.085	1.087	3.644	1.577	872	944	223	224	8.377	8.536

1) Langfristige Vermögenswerte umfassen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten). Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 27.

Übrige operative Aktivitäten (Corporate)											
Be Printers		Investments)		Summe der Bereiche		Corporate Center		Konsolidierung		Fortgeführte Aktivitäten	
2012	2011 (angepasst)	2012	2011 (angepasst)	2012	2011 (angepasst)	2012	2011 (angepasst)	2012	2011 (angepasst)	2012	2011 (angepasst)
996	1.027	453	491	16.065	15.368	-	-	-	-	16.065	15.368
178	172	18	16	391	389	-	-	-391	-389	-	-
1.174	1.199	471	507	16.456	15.757	-	-	-391	-389	16.065	15.368
60	72	-38	-47	1.821	1.833	-89	-69	3	-9	1.735	1.755
-102	-86	-44	-63	-393	-306	-8	-19	-4	3	-405	-322
-42	-14	-82	-110	1.428	1.527	-97	-88	-1	-6	1.330	1.433
5,1 %	6,0 %	-8,1 %	-9,3 %	11,1 %	11,6 %	-	-	-	-	10,8 %	11,4 %
59	57	18	18	481	474	4	4	-	-	485	478
100	59	11	13	191	167	-	-	4	1	195	168
102	60	20	13	198	158	-	-	4	-	202	158
117	128	-29	-29	2.295	2.316	-85	-65	3	-8	2.213	2.243
-	-	-32	-25	3	28	-	-	-	-	3	28
690	835	682	2.824	15.320	15.489	74	72	-95	-95	15.299	15.466
242	274	218	229	5.743	5.528	68	74	-55	-49	5.756	5.553
448	561	464	2.595	9.577	9.961	6	-2	-40	-46	9.543	9.913
1	1	179	196	457	584	-	-	-1	-1	456	583
25	36	5	8	539	662	2	1	-1	-1	540	662
6.380	7.068	4.289	4.552	103.715	102.226	571	526	-	-	104.286	102.752
6.576	7.170	4.395	4.573	103.003	101.508	566	520	-	-	103.569	102.028

Informationen zu Erlösquellen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Produkte und Waren		Werbung und Anzeigen		Dienstleistungen		Rechte und Lizenzen		Fortgeführte Aktivitäten	
	2012	2011 (angepasst)	2012	2011 (angepasst)	2012	2011 (angepasst)	2012	2011 (angepasst)	2012	2011 (angepasst)
Außenumsatz	6.399	6.097	4.198	4.339	3.673	3.414	1.795	1.518	16.065	15.368

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 27.

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2012 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind (EU-IFRS). Ergänzend werden die nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. €). Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der

Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang detaillierter ausgewiesen und erläutert.

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine in Gütersloh, Deutschland, ansässige Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Anschrift des eingetragenen Firmensitzes ist: Carl-Bertelsmann-Straße 270, 33311 Gütersloh. Die Hauptaktivitäten der Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen sind ausführlich im Konzernlagebericht dargestellt.

Rechtsformwechsel der Bertelsmann AG in die Bertelsmann SE & Co. KGaA

Am 20. August 2012 hat die Bertelsmann AG den Wechsel in die Rechtsform der SE & Co. KGaA, eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA), vollzogen. Der Rechtsformwechsel

erfolgte als sogenannter identitätswahrender Formwechsel, bei dem Eigentumsverhältnisse an der Gesellschaft und die Struktur des Bertelsmann-Konzerns unverändert bleiben.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2012 war außer der Verlautbarung zu den Änderungen an IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Transfer von finanziellen Vermögenswerten keine weitere Verlautbarung des International Accounting Standards Board

(IASB) und des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC) im Bertelsmann-Konzern erstmals anzuwenden. Die Effekte aus der Erstanwendung dieser Vorschrift sind für den Bertelsmann-Konzern unwesentlich.

Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRS Interpretations Committee haben folgende neue beziehungsweise geänderte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen verabschiedet, die für den Bertelsmann-Konzernabschluss im Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die von der EU noch nicht anerkannten Standards werden in englischer Sprache angegeben:

- Improvements IFRS 2009–2011 (veröffentlicht im Mai 2012)
- Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern: Latente Steuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte
- Änderungen an IFRS 1 Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für erstmalige Anwender
- IFRS 9 Financial Instruments
- IFRS 10 Konzernabschlüsse
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
- Überarbeitete Fassung IAS 27 Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)
- Überarbeitete Fassung IAS 28 Anteile an assoziierten

Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)

- Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses
- Änderungen an IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer
- Änderungen an IAS 32 Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- Änderungen IFRS 1 Government Loans
- Änderungen an IFRS 7 Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 Mandatory Effective Date and Transition Disclosures
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 Transition Guidance
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 Investment Entities
- IFRIC 20 Abraunkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks

Der erst ab 2015 anzuwendende IFRS 9 wird IAS 39 ersetzen und weitreichende Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Finanzinstrumenten haben. IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 sowie IAS 27 (überarbeitet 2011) und IAS 28 (überarbeitet 2011) sind das Ergebnis des Konsolidierungsprojekts des IASB und beinhalten neue Konsolidierungsleitlinien und Anhangvorschriften für Konzernunternehmen. Mit dem IFRS 10 werden die bisherige Definition der Beherrschung und daraus resultierende Beurteilungskriterien überarbeitet. Des Weiteren ersetzt IFRS 10 Konsolidierungsvorschriften im bisherigen IAS 27 und SIC-12, wobei die Regelungen zu Konsolidierungsschritten, zur Darstellung der nicht beherrschenden Anteile und zur Bilanzierung der Anteilsveränderungen ohne Verlust der Beherrschung weitgehend unverändert bleiben. Der umbenannte IAS 27 (überarbeitet 2011) enthält ausschließlich unveränderte, auf separate Abschlüsse anzuwendende Vorschriften. Der neue IFRS 11 ersetzt den zurzeit gültigen IAS 31, übernimmt die aktuellen Regelungen des SIC-13 in den Standardtext und streicht die quotale Konsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen ersatzlos. Die Bilanzierung der Gemeinschaftsunternehmen und die zwingende Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen erfolgen künftig gemäß den Vorschriften des umbenannten IAS 28 (überarbeitet 2011) in der überarbeiteten Fassung. IFRS 12 fasst alle Angabevorschriften zu sämtlichen Beteiligungen an Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen und strukturierten Unternehmen in einem Standard zusammen. Im Vergleich zu den bestehenden Regelungen wurden die Angabepflichten zu konsolidierten und nicht konsolidierten Unternehmen deutlich erweitert. IFRS 13 „Fair Value Measurement“ ersetzt bestehende Regelungen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in den einzelnen Standards. Die wesentlichen Änderungen gegenüber den bestehenden Regelungen umfassen die neue Definition des beizulegenden Zeitwerts, die Festlegung des Veräußerungspreises als Bewertungsmaßstab und die Bewertung von Schulden nach dem Transaktionsansatz. Darüber hinaus erweitert der ab 2013 anzuwendende IFRS 13 die im Zusammenhang mit einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erforderlichen Anhangangaben.

Der für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwendende IAS 1 wurde in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Ergebnisses dahin gehend geändert, dass Zwischensummen für die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses zu bilden sind, die in den zukünftigen Berichtsperioden erfolgswirksam in den Gewinn oder Verlust umgliedert (recycelt) werden können, und diejenigen, die nicht umgliedert (non recycelt) werden können.

Als wesentliche Änderungen im Vergleich zu den aktuellen Regelungen enthält die ab 2013 anzuwendende überarbeitete Fassung des IAS 19 die sofortige Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im sonstigen Gesamtergebnis (Abschaffung der sog. Korridormethode),

die Erfassung von Planänderungen und -kürzungen sowie die Ermittlung des Nettozinsergebnisses aus den Pensionsverpflichtungen. Das Nettozinsergebnis ersetzt den Zinsaufwand für die leistungsorientierte Verpflichtung sowie den hiervon unabhängig zu bestimmenden erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen nach den gegenwärtigen Regelungen. Das Nettozinsergebnis wird auf Grundlage der leistungsorientierten Nettoschuld bzw. des leistungsorientierten Nettovermögens unter Verwendung des Rechnungszinses, der zu Jahresbeginn abgeleitet wird, ermittelt. Darüber hinaus ergibt sich für viele Unternehmen eine Erhöhung der Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer.

Die Auswirkungen der ab 2014 anzuwendenden IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 werden zurzeit vom Bertelsmann-Konzern geprüft. Hinsichtlich der Erstanwendung des IFRS 13 werden nach vorläufiger Einschätzung neben den umfangreichen Anhangangaben keine weiteren wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet. Aus der Abschaffung der Korridormethode im überarbeiteten IAS 19 werden keine Veränderungen resultieren, da der Bertelsmann-Konzern bereits das Wahlrecht des IAS 19 in Anspruch nimmt, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die Aufstockungsbeträge für Altersteilzeitverpflichtungen werden unter Anwendung des überarbeiteten IAS 19 nicht mehr sofort in voller Höhe bei Entstehung der Schuld erfasst, sondern ratierlich bis zum Ende der Aktivphase durchgeführt. Die Änderung der Ermittlung des Nettozinsergebnisses für die Pensionsverpflichtungen hätte in 2012 zu einem geringen sonstigen finanziellen Ertrag von 7 Mio. € geführt. Aus der Neuberechnung der Aufstockungsbeträge für Altersteilzeitverpflichtungen erwartet der Konzern keine materiellen Betragsauswirkungen. Für die Beschaffung der erweiterten Anhangangaben wurden von dem Konzern die erforderlichen Schritte eingeleitet.

Auf eine frühzeitige Anwendung der genannten Standards wird verzichtet. Die darüber hinaus zukünftig anzuwendenden Änderungen an IAS 32, IFRS 1, IFRS 7 und IFRIC 20 sowie die Improvements IFRS 2009–2011 betreffen nur in geringerem Umfang Geschäfte im Konzern und werden voraussichtlich nur unwesentliche Auswirkungen haben.

Der Bertelsmann-Konzern hat keine veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards, Interpretationen oder Änderungen vorzeitig umgesetzt.

Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze

Alle Tochterunternehmen, die die Bertelsmann SE & Co. KGaA gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht und die einen Geschäftsbetrieb aufweisen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Bertelsmann SE & Co. KGaA die Möglichkeit oder die tatsächliche Fähigkeit hat, direkt oder indirekt die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens so zu bestimmen, dass sie Nutzen aus dessen Geschäftstätigkeit zieht. Das Gesamtergebnis wird den Eigentümern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet, auch wenn dadurch die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

Wesentliche Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 werden quotale konsolidiert. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode einbezogen. Dies ist grundsätzlich bei Stimmrechtsanteilen zwischen 20 und 50 Prozent der Fall. Bei geringerem Anteilsbesitz wird die Bilanzierung nach der Equity-Methode durch das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses nach IAS 28.7 begründet. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Unwesentliche Beteiligungen werden im Bertelsmann-Konzern unter Berücksichtigung von IAS 39 dargestellt.

Entsprechend IFRS 3 werden Unternehmenserwerbe nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei wird die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung (vormals als „Anschaffungskosten“ bezeichnet) zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt bewerteten Eigenkapital verrechnet. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Sofern anwendbar, wird eine bedingte Gegenleistung mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Übersteigt die übertragene Gegenleistung die anteiligen beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden in der Periode des Erwerbs erfolgswirksam erfasst. Latente Steuern aus bei einem Unternehmenserwerb erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden werden nach IAS 12 angesetzt und bewertet. Die Folgebewertung der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen oder eingegangenen Schulden erfolgt im Einklang mit anderen anwendbaren IFRS. Anteile nicht beherrschender Anteilseigner werden ebenfalls mit den anteiligen beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden bewertet. Wenn die

übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses oder die den identifizierbaren Vermögenswerten und übernommenen Schulden des erworbenen Unternehmens zuzuweisenden beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung nur provisorisch bestimmt werden können, wird der Unternehmenszusammenschluss mittels dieser provisorischen Werte bilanziert. Die Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 3.45 unter Berücksichtigung des Bewertungszeitraums von einem Jahr. Vergleichsinformationen für Berichtsperioden vor Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung werden so dargestellt, als wäre diese bereits zum Erwerbszeitpunkt vollzogen. Die Kapitalkonsolidierung quotale konsolidierter Unternehmen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen.

Die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen, im Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapital der jeweiligen Beteiligung bilanziert. Für den sich ergebenden Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt und dem anteiligen Eigenkapital gelten die Grundsätze der Vollkonsolidierung. Verluste aus assoziierten Unternehmen, die den Wert des Beteiligungsanteils übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht.

Alle konzerninternen Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten beziehungsweise Rückstellungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gemäß IAS 12 abgegrenzt. Die quotale Konsolidierung erfolgt anteilmäßig nach den gleichen Grundsätzen. Bei Transaktionen zwischen vollkonsolidierten Konzernunternehmen und assoziierten Gesellschaften werden Gewinne und Verluste entsprechend dem Konzernanteil eliminiert.

Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Nach dem Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens erfolgt dessen Entkonsolidierung entsprechend den Vorschriften des IAS 27. Alle an dem ehemaligen Tochterunternehmen weiterhin gehaltenen Anteile sowie alle von dem ehemaligen oder an das ehemalige Tochterunternehmen geschuldeten Beträge ab dem Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes werden gemäß den einschlägigen IFRS bilanziert.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis einschließlich der Bertelsmann SE & Co. KGaA umfasst 835 (Vj.: 847) Unternehmen. Darin enthalten sind 767 (Vj.: 773) vollkonsolidierte Unternehmen. 33 (Vj.: 40) Gemeinschaftsunternehmen werden quotal in den Konzernabschluss einbezogen. Nach der Equity-Methode werden 35 (Vj.: 34) assoziierte Unternehmen bilanziert. Nicht konsolidiert werden 221 (Vj.: 225) Unternehmen ohne nennenswerten Geschäftsbetrieb und mit einer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertelsmann-Konzerns. Unter diesen nicht konsolidierten Unternehmen befinden sich 39 (Vj.: 35), die nach der Equity-Methode zu bilanzieren wären.

Die Änderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem vergangenen Geschäftsjahr können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Entwicklung Konsolidierungskreis

	Inland	Ausland	Gesamt
Einbezogen zum 31. Dezember 2011	312	535	847
Zugänge	17	18	35
Abgänge	20	27	47
Einbezogen zum 31. Dezember 2012	309	526	835

Akquisitionen und Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2012 wurden für Akquisitionen nach Abzug erworbener liquider Mittel Zahlungen in Höhe von 88 Mio. € (Vj.: 241 Mio. €) geleistet. Die übertragene Gegenleistung im Sinne von IFRS 3 unter Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts der bereits gehaltenen Anteile belief sich für diese Akquisitionen im Jahr 2012 auf 149 Mio. € (Vj.: 164 Mio. €).

Die Finalisierung der Kaufpreisaufteilung der Kabelsender in Ungarn führte zur Anpassung der Vorjahreswerte in der Konzernbilanz für immaterielle Vermögenswerte um 9 Mio. € aufgrund der Aktivierung von Kundenbeziehungen und Marken sowie zur korrespondierenden Anpassung der passiven latenten Steuern um 1 Mio. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dieser Transaktion reduzierte sich auf 78 Mio. €. Ausführliche Erläuterungen zum Erwerb der ungarischen Kabelsender befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht für das Jahr 2011.

Die vollständige Liste des Anteilsbesitzes des Bertelsmann-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB wird als Anlage zum vorliegenden Abschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht und auf der Hauptversammlung ausgelegt. Die sich im Besitz von assoziierten Unternehmen befindenden Anteile finden keine Berücksichtigung in der Anteilsbesitzliste.

Die unter Textziffer 32 offengelegten Tochtergesellschaften nutzen im Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB sowie nach ausländischen Vorschriften.

ergibt sich aus der höheren strategischen Flexibilität bei der Erweiterung des Verlagsgeschäfts sowie aus der erwarteten Realisierung von großen Synergieeffekten mit Random House.

Darüber hinaus tätigte der Konzern im Jahr 2012 mehrere Akquisitionen, die für sich genommen jedoch nicht wesentlich waren. Die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage des Konzerns ist ebenfalls von untergeordneter Bedeutung. Aus den sonstigen Akquisitionen entstanden steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 36 Mio. €, die Synergiepotenziale widerspiegeln.

Die Akquisitionen wirkten sich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wie folgt auf die Vermögenswerte und Schulden im Bertelsmann-Konzern aus (für Random House Mondadori,

das zuvor bereits quotal einbezogen wurde, werden nur die hinzuerworbenen 50 Prozent der Vermögenswerte und Schulden gezeigt):

Auswirkungen der Akquisitionen

in Mio. €	Random House Mondadori		Sonstige		Summe	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Langfristige Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwerte	–	36	–	36	–	72
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1	12	3	8	4	20
Sachanlagen	2	2	3	3	5	5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2	2	3	3	5	5
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	10	10	–	–	10	10
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	23	23	11	11	34	34
Liquide Mittel	16	16	6	6	22	22
Schulden						
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	–	–	–	–	–
Finanzschulden	–	–	–	–	–	–
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	27	29	16	18	43	47

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden erfolgt bei der Anwendung des IFRS 3 vorrangig nach dem marktpreisorientierten Verfahren. Danach werden Vermögenswerte und Schulden mit ihren an einem aktiven Markt feststellbaren Preisen bewertet. Ist eine Bewertung nach dem marktpreisorientierten Verfahren nicht möglich, wird das kapitalwertorientierte Verfahren herangezogen. Danach ergibt

sich der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts beziehungsweise einer Schuld als Barwert der zukünftig zufließenden bzw. abfließenden Zahlungen (Cash Flows).

Die gesamten Neuerwerbe im Rahmen des IFRS 3 trugen seit der Erstkonsolidierung 46 Mio. € zum Umsatz und 1 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Bei Einbeziehung der Neuerwerbe ab dem 1. Januar 2012 hätten diese 121 Mio. € zum Umsatz und 4 Mio. € zum Konzernergebnis beigetragen.

Aus den getätigten Desinvestitionen erzielte der Konzern nach Berücksichtigung abgehender liquider Mittel Zahlungseingänge in Höhe von -9 Mio. € (Vj.: 4 Mio. €). Die Desinvestitionen haben zu einem Ertrag aus Entkonsolidierung von 2 Mio. €

geführt. Ihre Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung zeigt die nachfolgende Tabelle:

Auswirkungen der Desinvestitionen

in Mio. €	2012
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwerte	-1
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	-7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-21
Liquide Mittel	-7
Schulden	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-3
Finanzschulden	-1
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	-34

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Im Bertelsmann-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde die Direct Group bis auf die Geschäfte in Deutschland und das Joint Venture Círculo de Lectores in Spanien als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen. Nachdem verschiedene internationale Einheiten im Geschäftsjahr 2011 veräußert worden waren, verblieben im Jahr 2012 noch einige osteuropäische Einheiten. Aufgrund der veränderten Marktbedingungen wird die geplante Veräußerung der osteuropäischen Einheiten derzeit nicht mehr als höchstwahrscheinlich angesehen und somit wurde die Klassifizierung als Veräußerungsgruppe sowie der Ausweis dieser Einheiten als nicht fortgeführte Aktivitäten nach IFRS 5 aufgegeben und eine Wiedereingliederung der osteuropäischen Geschäfte in die fortgeführten Aktivitäten vorgenommen. Sämtliche Effekte aus der Umgliederung der osteuropäischen Geschäfte in die fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 12 Mio. € wurden ergebniswirksam in der Position

„Sonstige betriebliche Erträge“ der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werte für das Geschäftsjahr 2011 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden entsprechend angepasst.

Aus der Veräußerung der Direct Group France im Vorjahr resultierten im Berichtsjahr weitere Nachlaufkosten in Höhe von -2 Mio. € und eine Steuererstattung in Höhe von 2 Mio. €. Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten des Vorjahres in Höhe von -107 Mio. € resultierte aus einem Ergebnis vor Steuern von -82 Mio. € sowie Steueraufwand von -25 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten im Vorjahr setzte sich aus Umsatzerlösen von 213 Mio. €, sonstigen Erträgen von 11 Mio. €, sonstigen Aufwendungen von -303 Mio. € und einem Finanzergebnis von -3 Mio. € zusammen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die Buchwerte der als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerte und zugehörigen Schulden, die in der Berichtsperiode auf die Unternehmensbereiche

RTL Group und Arvato entfallen, sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und zugehörige Schulden

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	3	5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3	–
Aktive latente Steuern	–	1
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	–	25
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1	44
Liquide Mittel	2	14
Passiva		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	–	10
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	33
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1	35

Quotenkonsolidierung

Die 33 (Vj.: 40) quotale einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen hatten folgenden Einfluss auf das Vermögen und

die Schulden sowie auf die Erträge und Aufwendungen des Bertelsmann-Konzerns:

Auswirkungen der Quotenkonsolidierung

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte	27	38
Kurzfristige Vermögenswerte	87	106
Langfristige Schulden	–	1
Kurzfristige Schulden	58	84
	2012	2011
Erträge	304	301
Aufwendungen	271	274

Die Abweichungen zum Vergleichsjahr 2011 resultieren im Wesentlichen aus der Übernahme des Mondadori-Anteils an dem Joint Venture Random House Mondadori.

Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen aus Ländern außerhalb des Euroraums gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden in die Berichtswährung erfolgt zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, während die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet wird. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Solche Differenzen entstehen bei der Umrechnung von Bilanzposten im Vergleich zum Vorjahreskurs

sowie durch den Unterschied zwischen Durchschnitts- und Stichtagskurs bei der Umrechnung des Konzernergebnisses. Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die bis zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in einem separaten Bestandteil des Eigenkapitals kumuliert wurden, vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Für die aus der Sicht des Bertelsmann-Konzerns wichtigsten Fremdwährungen wurden für Zwecke der Währungsumrechnung folgende Euro-Wechselkurse zugrunde gelegt:

Euro-Wechselkurse der wichtigsten Fremdwährungen

Fremdwährung für 1 €		Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		2012	2011	31.12.2012	31.12.2011
US-Dollar	USD	1,2853	1,3951	1,3194	1,2939
Kanadischer Dollar	CAD	1,2845	1,3768	1,3137	1,3215
Pfund Sterling	GBP	0,8109	0,8704	0,8161	0,8353
Japanischer Yen	JPY	102,52	111,12	113,61	100,20
Schweizer Franken	CHF	1,2053	1,2333	1,2072	1,2156

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Preisnachlässe, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern gelten als realisiert, wenn der Konzern die maßgeblichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen hat und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Ausgenommen sind Umsätze aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode nach IAS 11. Dazu gehören unter anderem Erträge aus Dienstleistungsgeschäften, die nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst werden, sofern das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäftes zum Bilanzstichtag verlässlich geschätzt werden kann. Für die Ermittlung des Fertigstellungsgrades wird das inputorientierte Verfahren angewendet. Beim inputorientierten Verfahren werden die bis zum Bilanzstichtag bereits angefallenen Auftragskosten in Relation zu den am Stichtag geschätzten Gesamtkosten des Auftrages gesetzt (Cost-to-Cost-Methode).

Umsatzerlöse aus Werbung und Anzeigen werden erfasst, wenn die entsprechende Werbung oder Anzeige im jeweiligen Medium erscheint.

Erträge aus Nutzungsentgelten (Lizenzen) werden periodengerecht entsprechend den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages erfasst. Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in Übereinstimmung mit IAS 39 periodengerecht erfasst. Dividenden werden erst im Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs des Anteilseigners auf Zahlung erfolgswirksam vereinnahmt. Umsatzerlöse aus Dienstleistungsgeschäften werden entsprechend ihrem Wertschöpfungsanteil erfasst. Übrige Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich bestimmbar ist. Aufwendungen werden nach sachlichen oder zeitlichen Kriterien abgegrenzt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 ist der aktivische Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung und den anteilig erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten, übernommenen Schulden und Eventualschulden zu beizulegenden Zeitwerten. Er wird bei dem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden mit ihren aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bilanziert, wenn dafür die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Der erstmalige Ansatz von immateriellen Vermögenswerten, die im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden, erfolgt gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer grundsätzlich linear über deren Nutzungsdauer; Wertminderungen und Wertaufholungen werden gemäß den Vorschriften des Impairment-Tests (IAS 36) vorgenommen. Die planmäßige

Die Höhe der Wertminderung ergibt sich dann als Differenz aus dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Jede Wertberichtigung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung, auch unterjährig erfasster Impairments, erfolgt nicht. Im Bertelsmann-Konzern werden Impairment-Tests auf Geschäfts- oder Firmenwerte, wie im Abschnitt „Wertminderungen“ erläutert, zum 31. Dezember eines jeden Jahres sowie anlassbezogen durchgeführt.

Abschreibungsdauer beträgt für aktivierte Software in der Regel drei bis fünf Jahre, für Belieferungsrechte und Abonnentenstämme zwei bis 15 Jahre, für Warenzeichen, Musik- und Verlagsrechte drei bis 15 Jahre. Lizenzen werden linear entsprechend der Vertragslaufzeit oder leistungsabhängig (im Verhältnis der im Berichtszeitraum erzielten Nutzungserlöse zu den gesamten geschätzten Nutzungserlösen für die gesamte Nutzungsdauer) abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und entsprechend den geänderten Erwartungen prospektiv angepasst. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Stattdessen werden sie mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen und gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungen, bilanziert. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Für Gegenstände des Sachanlagevermögens, bei denen sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum erstreckt, werden Fremdkapitalzinsen, die bis zur Fertigstellung anfallen, in die Herstellungskosten einbezogen. Hieraus entstehen im Konzern jedoch keine nennenswerten Beträge. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Instandhaltungskosten werden als Aufwand der Periode erfasst, während Aufwendungen für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder zu einer verbesserten Nutzung führen, grundsätzlich aktiviert werden.

Sachanlagen werden nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden gemäß IAS 16 einer jährlichen Überprüfung unterzogen und entsprechend den geänderten Erwartungen prospektiv angepasst. Im Berichtsjahr liegen den planmäßigen Abschreibungen in der Regel folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Gebäude zehn bis 50 Jahre
- Maschinen und technische Anlagen vier bis 15 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattungen drei bis zwölf Jahre

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die aus einzelnen für die gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten signifikanten Komponenten bestehen (Component Approach), werden gesondert erfasst und abgeschrieben.

Wertminderungen

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmten Nutzungsdauer und Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag gemäß den Vorschriften von IAS 36 nur dann einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Ein Wertminderungsbedarf entsteht dann, wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter deren Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt, wobei zunächst grundsätzlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten festgestellt wird. Übersteigt dieser bereits den Buchwert, so wird auf die Berechnung eines Nutzungswerts in den meisten Fällen verzichtet. Bei zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ist ausschließlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als Vergleichsmaßstab heranzuziehen.

Sofern ein aktiver Markt vorhanden ist, ist zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Marktpreis oder gegebenenfalls der Preis der jüngsten vergleichbaren Transaktion heranzuziehen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in der Regel unter Anwendung eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens ermittelt. Sofern den Vermögenswerten keine eigenen Cash Flows zugeordnet werden können, werden die Wertminderungen anhand der Cash Flows der zahlungsmittelgenerierenden

Einheiten ermittelt, zu denen die Vermögenswerte gehören. Die prognostizierten Cash Flows werden den unternehmensinternen Planungen, die drei Detailperioden umfassen, entnommen und um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden werden durch eine ewige Rente unter Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten in der Regel von -1 bis 3 Prozent abgebildet. Die Abzinsung erfolgt grundsätzlich mit den durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit unterschiedlichen Risikoprofilen werden spezifische WACC abgeleitet. Die Cash-Flow-Prognosen des Managements basieren unter anderem auf den Annahmen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung und der damit verbundenen Risiken, der regulatorischen Rahmenbedingungen, des Wettbewerbsumfelds, der Marktanteile, der Investitionen sowie der Wachstumsraten. Die unter Berücksichtigung entsprechender Diskontierungssätze ermittelten Werte spiegeln den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider. Aus den wesentlichen Veränderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld können sich somit nachteilige Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergeben.

Sind die Gründe für vorgenommene Wertminderungen entfallen, werden Zuschreibungen bis zu dem Betrag vorgenommen, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht vorgenommen worden wäre. Letztere Regelung gilt nicht für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Leasing

Soweit der Bertelsmann-Konzern im Rahmen von Leasingverträgen alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist (Finance Lease), wird der Leasinggegenstand mit seinem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder mit dem niedrigeren Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die aus dem Finance Lease resultierende Zahlungsverpflichtung wird in gleicher Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. In den Folgeperioden werden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld so aufgeteilt, dass dabei eine konstante Verzinsung der verbliebenen Schuld entsteht. Die Finanzierungskosten werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Der Leasinggegenstand wird planmäßig abgeschrieben. Ist der spätere Eigentumsübergang der geleasteten Vermögenswerte hinreichend sicher, erfolgt die Abschreibung über ihre erwartete Nutzungsdauer. Anderenfalls wird für die

Abschreibungsdauer der kürzere der beiden Zeiträume, die Laufzeit des Leasingvertrages oder die Nutzungsdauer, zugrunde gelegt. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Bei den Leasingobjekten handelt es sich hauptsächlich um Gebäude. Die Finance-Lease-Verträge, die Gebäude betreffen, haben in der Regel eine unkündbare Grundmietzeit von circa 20 Jahren. Nach Ablauf der Mietzeit steht dem Leasingnehmer in der Regel das Recht zu, den Leasinggegenstand zum jeweiligen Restwert zu kaufen. Als Operating-Lease-Verträge sind im Bertelsmann-Konzern im Wesentlichen Mietverträge über Gebäude und technische Übertragungseinrichtungen abgeschlossen worden. Diese Leasinggegenstände werden – wirtschaftlich gesehen – dem Vermieter zugeordnet. Die Leasingraten stellen Aufwand der Periode dar und werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Der erstmalige Ansatz der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Transaktionskosten werden bei den finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in die folgenden Kategorien bzw. Unterkategorien unterteilt:

- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity)
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
 - zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte (Held for Trading)
 - beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte (Initial Recognition at Fair Value Through Profit or Loss)
- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
 - ausgereichte Darlehen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen:

Als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden Finanzinstrumente mit festen oder bestimmaren Zahlungen und einer festen Laufzeit bezeichnet, die vom Konzern bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten werden sollen. Deren Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:

In diese Kategorie fallen im Wesentlichen Wertpapiere und Beteiligungen des Anlage- und Umlaufvermögens, sofern sie nicht als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, als Kredite und Forderungen oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurden. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet, sofern dieser verlässlich zu ermitteln ist. Anderenfalls werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn ein objektiver Hinweis auf die Wertminderung vorliegt, erfolgt jedoch eine erfolgswirksame Abwertung. Ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines

gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten ist ebenfalls als ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung anzusehen. Bei Veräußerung dieser Vermögenswerte werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte:

Unter diese Kategorie fallen in der Regel die Derivate, die die formalen Anforderungen des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte werden erfolgswirksam erfasst.

Bei erstmaligem Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:

In die Kategorie „Initial Recognition at Fair Value Through Profit or Loss“ fallen die finanziellen Vermögenswerte, die bei erstmaligem Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurden. Die Änderungen des Marktwerts werden erfolgswirksam im sonstigen finanziellen Ergebnis erfasst.

Ausgereichte Darlehen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Ausleihungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Eine Abzinsung erfolgt bei unverzinslichen oder niedrig verzinslichen langfristigen Darlehen und Forderungen. Fremdwährungsbestände werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Bei Vorliegen eines objektiven Hinweises werden Wertminderungen ergebniswirksam berücksichtigt und über Wertberichtigungsposten erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente:

Liquide Mittel umfassen Bankguthaben und Kassenbestände, Zahlungsmitteläquivalente umfassen kurzfristige hochliquide Wertpapiere, deren Restlaufzeit beim Erwerb maximal drei Monate beträgt. Fremdwährungsbestände werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Alle Derivate, die die formalen Anforderungen des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden gesondert als derivative finanzielle Vermögenswerte mit Hedge-Beziehung erfasst und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert:

Bei finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, hängt die angewendete Bewertungsmethode davon ab, welche Bewertungsparameter jeweils vorliegen. Wenn notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte ermittelt werden können, werden diese zur Bewertung herangezogen (Stufe 1). Wenn dies nicht möglich ist, werden die beizulegenden Zeitwerte vergleichbarer Markttransaktionen herangezogen sowie finanzwirtschaftliche Methoden, basierend auf beobachtbaren Marktdaten, verwendet (Stufe 2). Sofern die beizulegenden Zeitwerte nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden sie mithilfe anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt (Stufe 3).

Wertminderungen und Wertaufholungen auf finanzielle Vermögenswerte:

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, daraufhin untersucht, ob substantielle Indikatoren auf eine Wertminderung hindeuten. Objektive Hinweise auf einen eingetretenen Wertminderungsaufwand liegen in folgenden Fällen vor: Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden oder einer Gruppe von Kunden, die Nichteinhaltung oder Nichtzahlung von Zins- oder

Kapitalbeträgen, die Wahrscheinlichkeit, einen Bankrott zu erklären oder einer anderen finanziellen Restrukturierung zu unterliegen, und erkennbare Tatsachen, die auf eine messbare Verringerung der geschätzten zukünftigen Kapitalflüsse hindeuten, wie beispielsweise ungünstige Veränderungen der Zahlungslage des Kreditnehmers oder der Wirtschaftslage, die mit dem Leistungsverzug übereinstimmen. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows – abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Sofern sich zu späteren Bewertungszeitpunkten ergibt, dass der beizulegende Zeitwert gestiegen ist, erfolgt eine erfolgswirksame Wertaufholung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Wertaufholung erfolgt nicht, sofern es sich um nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente handelt, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet wurden. Die Wertminderung der zu Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten künftigen Cash Flows, diskontiert mit dem risikoadjustierten Zinssatz.

Vorräte

Die Vorräte, darunter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren, werden am Bilanzstichtag grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Gleichartige Vorräte werden zu Durchschnittskosten abzüglich Veräußerungskosten oder nach dem FIFO-Verfahren (First in, First out) bewertet. Bestände aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt und werden zu Konzernherstellungskosten ausgewiesen.

Zu jedem Bilanzstichtag wird der noch vorhandene Bestand des Vorratsvermögens auf seine Werthaltigkeit überprüft. Dafür wird der sogenannte Nettoveräußerungswert bestimmt. Dieser ergibt sich als geschätzter Veräußerungspreis abzüglich der voraussichtlich noch anfallenden Produktionskosten sowie der geschätzten Vertriebskosten. Liegt der so bestimmte Nettoveräußerungswert unter den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so wird eine Abwertung auf den niedrigeren Wert vorgenommen. Fallen die Gründe für die Wertminderung weg, wird die vorgenommene Abwertung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert entspricht dann wiederum dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und berichtigtem Nettoveräußerungswert.

Neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren werden im Vorratsvermögen ferner alle kurzfristigen Film-, Fernseh- und

ähnlichen Rechte ausgewiesen, die zur Ausstrahlung oder zum Verkauf im normalen operativen Geschäftszyklus bestimmt sind. Dazu gehören insbesondere sich in der Produktion befindende Film- und Fernsehformate, Koproduktionen sowie erworbene Senderechte. Der Ansatz zum Bilanzstichtag erfolgt auch hier grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert.

Der Werteverzehr von Film- und Fernsehrechten erfolgt mit Beginn der ersten Ausstrahlung und ist entweder von der Anzahl der geplanten Ausstrahlungen oder von den erwarteten Umsatzerlösen abhängig. Der ausstrahlungsbedingte Werteverbrauch bei den Film- und Fernsehrechten ist wie folgt:

- Unterhaltungsprogramme wie Soap-Operas, Dokumentationen, Sport-, Quiz- und Musiksendungen werden in voller Höhe gleich bei der ersten Ausstrahlung verbraucht.
- Bei den Kindersendungen und Zeichentrickfilmen teilt sich der Verbrauch zu jeweils 50 Prozent auf zwei Ausstrahlungen auf.
- Der Verbrauch von Kinoproduktionen, TV-Spielfilmen und -Serien erstreckt sich ebenfalls auf maximal zwei Ausstrahlungen: 67 Prozent des Werts werden bei der ersten, die restlichen 33 Prozent bei der zweiten Ausstrahlung verbraucht.

Der Verbrauch von Vorräten und Werteverzehr von Film- und Fernsehrechten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Materialaufwand bzw. als Bestandsveränderung erfasst.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden, sofern sie die Voraussetzungen des IAS 11 erfüllen, nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet.

Umsätze und Gewinne aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden hierbei entsprechend dem Fertigstellungsgrad der jeweiligen Projekte erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Auftragskosten und der

aktuell geschätzten Gesamtprojektkosten (Cost-to-Cost-Methode). Verluste aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst, in dem sie erkennbar werden. Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine wesentlichen Umsätze aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen realisiert.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen der IFRS-Konzernbilanz sowie für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt. Aktive latente Steuern werden

nur in der Höhe berücksichtigt, in der sie später genutzt werden können. Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, deren Gültigkeit zum Zeitpunkt der Umkehrung temporärer Differenzen beziehungsweise Nutzung der Verlustvorträge erwartet wird.

Kumuliertes übriges Eigenkapital (Cumulated Other Comprehensive Income)

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben den Unterschieden aus den Umrechnungsdifferenzen unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Marktbewertung von als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Available-for-Sale) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cash Flow Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IAS 39 erfolgsneutral bilanziert. Darüber hinaus werden gemäß IAS 28.11 erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen bei nach der Equity-Methode

bilanzierten Unternehmen erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden im Zuge der Verteilung des Gesamtergebnisses der Periode in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in den Gewinnrücklagen im Jahr des Anfalls dieser Gewinne und Verluste erfasst. Auf die separate Darstellung der erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in einer eigenen Spalte wird ab dem Geschäftsjahr 2012 verzichtet. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsanteil sowie die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden im

Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 berechneten übrigen personalbezogenen Rückstellungen werden alle anderen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Der Ansatz erfolgt in Höhe des wahrscheinlichsten Verpflichtungsumfanges. Langfristige

Rückstellungen werden abgezinst. Die Abzinsungssätze berücksichtigen aktuelle Markterwartungen und gegebenenfalls für die Schuld spezifische Risiken.

Verbindlichkeiten

Bei erstmaligem Ansatz werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten inklusive des Genusskapitals (Financial Liabilities at Amortized Cost) zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivates wird festgelegt, ob dieses zur Absicherung eines Bilanzpostens (Fair Value Hedge) oder zur Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedge) dient. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. Fair Value Hedge: Marktwertänderungen dieser Derivate, die zur Absicherung von Vermögenswerten beziehungsweise Schulden dienen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; der entsprechende Gewinn oder Verlust aus der Bewertung des gesicherten Bilanzpostens wird ebenfalls sofort im Ergebnis ausgewiesen.
2. Cash Flow Hedge: Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Derivate, die zur Absicherung künftiger Cash Flows dienen, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Die hier eingestellten Werte werden bei Zugang eines zugrunde liegenden nicht finanziellen Vermögenswerts

Aktienbasierte Vergütung

Aktioptionen werden ausgewählten Geschäftsführern und leitenden Angestellten gewährt. Die Optionen werden zu dem am Tag der Ausgabe geltenden Marktpreis gewährt und sind zu diesem Preis ausübbar.

Für Aktioptionen erfolgt die Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der Optionen als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals. Der beizulegende Zeitwert wird am Tag der Gewährung ermittelt und verteilt sich über den Zeitraum, für den die Mitarbeiter vorbehaltlos

Der Bertelsmann-Konzern hat bei den finanziellen Verbindlichkeiten von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Verbindlichkeiten zu klassifizieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die ebenfalls unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind gemäß IAS 17 mit ihrem Barwert erfasst.

bzw. einer nicht finanziellen Verbindlichkeit in die Erstbewertung einbezogen (Basis Adjustment). In den anderen Fällen erfolgt die Umgliederung der zuvor erfassten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird erfolgswirksam erfasst.

3. Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation: Bei Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb wird der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus der Wertänderung des eingesetzten Sicherungsinstruments erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird erfolgswirksam erfasst. Bei Abgang der Investition werden die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsänderungen des Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam erfasst.
4. Stand alone (keine Hedge-Beziehung): Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden entsprechend der Kategorie „Held for Trading“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und sind somit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Anspruch auf die Optionen haben. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird mithilfe eines Binomialmodells zur Bestimmung von Optionspreisen bemessen, wobei die Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, berücksichtigt werden. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die tatsächliche Anzahl an ausübaren Aktioptionen wiederzugeben. Aktioptionen, deren Verfall nur auf ein Nichterreichen des für die Ausübung vorgeschriebenen Aktienkurses zurückzuführen ist, sind hiervon ausgenommen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und zugehörige Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Solche langfristigen Vermögenswerte und die zugehörigen Schulden werden nach IFRS 5 in separaten Bilanzposten dargestellt. Die Bewertung erfolgt zum jeweils niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen werden nicht erfasst, solange ein langfristiger Vermögenswert als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehört.

Unternehmensbestandteile, die die Anforderungen des IFRS 5.32 erfüllen, werden als nicht fortgeführte Aktivitäten

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen für Vermögenswerte werden bei der Festlegung des Buchwerts des Vermögenswerts abgesetzt und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags

klassifiziert und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung entsprechend gesondert dargestellt. Alle in der laufenden Berichtsperiode vorgenommenen Änderungen von Beträgen, die in direktem Zusammenhang mit der Veräußerung einer nicht fortgeführten Aktivität in einer der vorangehenden Perioden stehen, werden ebenfalls in dieser gesonderten Kategorie angegeben. Wird ein Unternehmensbestandteil nicht mehr als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, so wird das Ergebnis dieses Unternehmensbestandteils, das zuvor unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wurde, für alle dargestellten Berichtsperioden in die fortgeführten Aktivitäten umgegliedert.

über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts im Gewinn oder Verlust erfasst. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in den Perioden als Ertrag erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen.

Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung eines IFRS-konformen Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Die tatsächlich realisierten Beträge können von den Schätzungen abweichen. Nachstehend werden Schätzungen und Annahmen dargestellt, die im Bertelsmann-Konzernabschluss wesentlich für das Verständnis der mit der Finanzberichterstattung verbundenen Unsicherheiten sind.

- Ertrags- und Aufwandsrealisierung: Bei Vorliegen von Remissionsrechten, im Wesentlichen für Printprodukte, müssen Schätzungen in Bezug auf das erwartete Remissionsvolumen vorgenommen werden, da die Umsatzrealisierung unter Beachtung der erwarteten Remissionen erfolgt. Zur Ermittlung der erwarteten Remissionen werden statistisch ermittelte Rückgabequoten herangezogen.
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen: Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen werden aufgrund von Risikofaktoren wie etwa finanziellen Schwierigkeiten eines Kunden oder ungünstigen Veränderungen in der Wirtschaftslage bei Beachtung der Fälligkeitsstruktur der Forderungen gebildet.

Beim Entrichten von Vorauszahlungen an Autoren zur Sicherung der Verwertungsrechte an deren Veröffentlichungen werden des Weiteren Schätzungen und Annahmen bezüglich der zukünftigen Verkaufserfolge vorgenommen. Zudem werden bei Sport- und Filmrechten Schätzungen hinsichtlich der erwarteten Umsatzerlöse vorgenommen.

- Wertminderungen: Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen werden gemäß IAS 36 einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag überschreitet. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt, wobei zunächst grundsätzlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten festgestellt wird. Dieser wird in der Regel unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt, die auf im Rahmen von Unternehmensplanungen ermittelten zukünftigen Cash-Flow-Prognosen

basiert. Den Cash-Flow-Prognosen liegen bestmögliche Einschätzungen des Managements hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen zugrunde. Die wichtigsten Annahmen beinhalten auch geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Änderungen dieser Schätzungen infolge neuerer Informationen können einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der möglichen Wertminderung herbeiführen. Zur ausführlichen Darstellung der Annahmen und Schätzungen, die bei der Werthaltigkeitsprüfung von immateriellen Vermögenswerten (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen im Bertelsmann-Konzern verwendet werden, wird auf die Textziffern 11 „Immaterielle Vermögenswerte“ und 12 „Sachanlagen“ des Anhangs verwiesen.

- Pensionsverpflichtungen: Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis der sogenannten Projected Unit Credit Method. Dabei werden neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen und dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen sowie die erwartete Rendite auf das Planvermögen berücksichtigt. Aufgrund der Marktveränderungen bei den hochwertigen Unternehmensanleihen, die als Grundlage für die Ermittlung des Rechnungszinssatzes für die Diskontierung von Pensions- und pensionsähnlichen Verpflichtungen in der Eurozone dienen, wurde das Portfolio im Laufe des Geschäftsjahres erweitert: Einbezogen werden nun Anleihen, die von mindestens einer Ratingagentur mit AA eingestuft wurden. Das Mindestvolumen für die Berücksichtigung wurde zudem auf 50 Mio. € gesenkt und Informationen von Unternehmensanleihen mit einem Rating von A wurden (nach Abzug des Spreads zwischen AA und A) ebenfalls berücksichtigt. Die Verwendung der erweiterten Datenbasis war erforderlich geworden, um eine angemessene Zinsermittlung gemäß den Regularien von IAS 19 zu gewährleisten. Da die Herleitung des Rechnungszinssatzes auf Grundlage der bisherigen Datenbasis für die Eurozone nicht mehr zuverlässig möglich ist und daher eingestellt wurde, können die Auswirkungen dieser Erweiterung zum Ende des Geschäftsjahres nicht berechnet werden. Abschätzungen der Entwicklung der beiden Portfolios lassen es aber möglich erscheinen, dass die bisherige, nicht mehr aussagekräftige Datenbasis zu einem um circa 40 Basispunkte niedrigeren Rechnungszins und damit zu einer um circa 133 Mio. € höheren DBO für Pläne in der Eurozone geführt hätte. Erläuterungen hinsichtlich der bei der Pensionsbilanzierung getroffenen Annahmen finden sich unter Textziffer 19.
- Rückstellungen für Drohverlustrisiken, Rechtsstreitigkeiten und Gewährleistungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit ebenfalls in erheblichem Maße auf Einschätzungen des Managements. Der Beurteilung, ob eine gegenwärtige Verpflichtung vorliegt, ein Ressourcenabfluss wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung verlässlich ermittelbar ist, liegen in der Regel Expertisen interner

oder externer Sachverständiger zugrunde. Durch neuere Informationen können sich die Einschätzungen ändern und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen.

Darüber hinaus werden bei Kaufpreisallokationen Annahmen hinsichtlich der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden getroffen, insbesondere in Bezug auf die erworbenen immateriellen Vermögenswerte, da als Bewertungsmaßstab der beizulegende Zeitwert dient, der in der Regel als Barwert der zukünftigen Cash Flows nach Berücksichtigung des Barwerts des abschreibungsbedingten Steuervorteils (Tax Amortization Benefit) ermittelt wird.

Ferner basiert die Festlegung konzerneinheitlicher Nutzungsdauern auf Einschätzungen des Managements. Allgemeine Ausführungen zu Nutzungsdauern finden sich in den Abschnitten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagen“ auf Seite 98. Die regelmäßige Überprüfung der Nutzungsdauern hat im Geschäftsjahr 2012 im Unternehmensbereich Be Printers zu einer Anpassung der Nutzungsdauer im Anlagevermögen, insbesondere der Sachanlagen, geführt. Die Anpassungen wurden nach IAS 8.38 in laufender Rechnung vorgenommen und führten im Berichtsjahr zu einem Anstieg der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen um 10 Mio. €. Auf die Quantifizierung der Auswirkungen der Anpassungen in den darauffolgenden Berichtsjahren wurde verzichtet, da deren Aussagekraft aufgrund der gemäß IAS 36.9 zum 31. Dezember 2012 vorgenommenen Wertminderung eingeschränkt ist.

Annahmen und Schätzungen liegen auch den Beurteilungen hinsichtlich der Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen zugrunde. Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie später wahrscheinlich genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern werden verschiedene Faktoren herangezogen, darunter die vergangene Ertragslage, Unternehmensplanung und Steuerplanungsstrategien sowie Verlustvortragsperioden. Erläuterungen zur Beurteilung der Realisierbarkeit steuerlicher Entlastungen werden unter Textziffer 10 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ dargelegt.

Annahmen werden zudem bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten nicht börsennotierter Derivate getroffen. Hierbei verwendet Bertelsmann verschiedene finanzmathematische Methoden, die den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken Rechnung tragen. Des Weiteren beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf aktienbasierte Vergütung. Die Bedingungen der Aktienoptionspläne werden im Abschnitt „Aktienoptionspläne bei Tochtergesellschaften“ unter Textziffer 18 „Eigenkapital“ näher erläutert.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen der Schätzungen werden grundsätzlich in der Periode der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Vorjahresinformationen

Die im Vorjahr in den Posten „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ und „Übrige Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden im Geschäftsjahr 2012 im lang- und kurzfristigen Bereich separat dargestellt. Die Vorjahreszahlen sind aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

Des Weiteren führte die Finalisierung der Kaufpreisaufteilung der Kabelsender in Ungarn zu einer Anpassung der Vorjahreswerte. Die Anpassungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cash Flows des Konzerns.

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

1 Umsatzerlöse

in Mio. €	2012	2011
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren	6.399	6.097
Umsatzerlöse aus der Werbung und Anzeigen	4.198	4.339
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	3.673	3.414
Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten	1.795	1.518
	16.065	15.368

In den Umsatzerlösen sind unter anderem Erlöse aus Tauschgeschäften in Höhe von 70 Mio. € (Vj.: 68 Mio. €) enthalten, die vor allem bei der RTL Group und bei Gruner + Jahr angefallen sind. Davon sind 69 Mio. € (Vj.: 67 Mio. €) in der Kategorie „Umsatzerlöse aus der Werbung und Anzeigen“ ausgewiesen.

Weitere 1 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €) werden in der Kategorie „Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern“ ausgewiesen. Die Umsatzentwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen ist in der Übersicht zur Segmentberichterstattung auf Seite 88 dargestellt.

2 Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2012	2011
Zusatz- und Nebenerträge	201	197
Erträge aus Erstattungen	106	102
Erträge aus Anlagenabgängen	22	14
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	18	4
Anpassungen der Buchwerte der zuvor zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	12	–
Übrige betriebliche Erträge	123	233
	482	550

Die „Übrigen betrieblichen Erträge“ enthalten erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 12 Mio. € (Vj.: 9 Mio. €). Die Zuwendungen wurden im Wesentlichen zur Filmförderung bei Tochtergesellschaften der RTL Group gewährt.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden in der Regel in dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, in dem zuvor die Zuführung erfasst wurde.

3 Personalaufwand

in Mio. €	2012	2011
Löhne und Gehälter	3.766	3.557
Staatliche Sozialabgaben	640	618
Gewinnbeteiligung	92	107
Aufwendungen für Altersversorgung	109	104
Sonstige Personalaufwendungen	161	138
	4.768	4.524

4 Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	2012	2011
Abschreibungen und Wertminderungen auf		
– Immaterielle Vermögenswerte	239	227
– Sachanlagen	441	419
	680	646

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2012	2011
Verwaltungskosten	1.242	1.270
Vertriebskosten und Übertragungskosten	678	710
Werbekosten	500	486
Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte	253	199
Beratungs- und Prüfungskosten	174	150
Betriebliche Steuern	120	121
Verluste aus Anlagenabgängen	5	7
Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4	97
Währungsverluste	2	3
Übrige betriebliche Aufwendungen	111	154
	3.089	3.197

Die Verwaltungskosten umfassen unter anderem Mietaufwendungen in Höhe von -319 Mio. € (Vj.: -323 Mio. €), Reparatur- und Wartungskosten mit -203 Mio. € (Vj.: -195 Mio. €) und Kosten für IT-Dienstleistungen von -101 Mio. € (Vj.: -93 Mio. €). Die Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung der in

Fremdwährung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden (ohne Beträge für derivative Finanzinstrumente aus operativen Geschäftsvorfällen) beliefen sich im Geschäftsjahr auf -2 Mio. € (Vj.: -9 Mio. €).

6 Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen und Ergebnis aus Finanzanlagen

in Mio. €	2012	2011
Erträge aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	41	56
Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	-38	-28
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	3	28
Erträge aus Beteiligungen	12	13
Wertminderungen auf Finanzanlagen	-28	-9
Ergebnis aus Finanzanlagen	-16	4

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Antena 3 mit 6 Mio. € (Vj.: 20 Mio. €), RTL II mit 13 Mio. € (Vj.: 13 Mio. €) und Spiegel Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG mit 8 Mio. € (Vj.: 10 Mio. €). Die Verluste aus der at-equity-Bilanzierung entfallen auf BMG Rights Management mit -19 Mio. € (Vj.: -17 Mio. €) sowie auf diverse weitere Gesellschaften.

Die Abschreibungen sowie Zuschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte (einschließlich Firmenwerten) von assoziierten Unternehmen in Höhe von -85 Mio. € (Vj.: -6 Mio. €) werden unter dem Posten „Wertminderungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen“ ausgewiesen, davon entfielen -72 Mio. € auf Antena 3. Weitere Ausführungen finden sich im Abschnitt „Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen“ auf Seite 117.

7 Sondereinflüsse

in Mio. €	2012	2011
Gruner + Jahr Spanien	-22	-
Gruner + Jahr Markenrechte	-13	-
Inmediaone	-8	-13
Arvato Services Iberia	-	-13
Arvato Entertainment EMEA	-	-7
Gruner + Jahr Adria	-	-4
Sonstige	1	-5
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Gewinne aus Unternehmenserwerben	-42	-42
Alpha Media Group, RTL Group	-	-71
Clubs Osteuropa, Corporate Investments	12	-19
Printer Portuguesa, Be Printers	-	-7
Sonstige	-4	-
Anpassungen der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	8	-97
Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen	-28	-9
Antena 3	-72	-
Sonstige	-13	-6
Wertminderungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	-85	-6
Hörfunksender der RTL Nederland	-	107
Printer Barcelona, Be Printers	-	-10
Sonstige	12	5
Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen	12	102
Random House Mondadori	13	-
Sonstige	5	4
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	18	4
Wertberichtigung auf Sachanlagevermögen Prinovis, Be Printers	-86	-60
Wertberichtigung auf Sachanlagevermögen Print Italy, Be Printers	-16	-
Belastender Mietvertrag, Random House	-	-32
Weitere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerungsgruppe Alpha Media Group, RTL Group	-	-24
Wertberichtigung auf Sachanlagevermögen Brown Printing, Gruner + Jahr	-37	-20
Wertberichtigung auf Sachanlagevermögen Arvato Entertainment EMEA	-	-9
Restrukturierung und Abfindungen, Arvato	-29	-54
Restrukturierung und Abfindungen, Be Printers	-	-7
Restrukturierung und Abfindungen, Corporate Center	-	-19
Restrukturierung und Abfindungen, Corporate Investments	-10	-12
Restrukturierung und Abfindungen, Gruner + Jahr	-47	-6
Sonstige Einmalaufwendungen Direktkundengeschäfte, Corporate Investments	-32	-22
Sonstige	-31	-9
Restrukturierungsaufwendungen und weitere Sondereinflüsse	-288	-274
Summe Sondereinflüsse	-405	-322

Als Sondereinflüsse gelten prinzipiell Geschäftsvorfälle, die keinen operativen Charakter besitzen, da sie nicht wiederholbar sind. Dazu zählen Ertrags- und Aufwandsposten, die aufgrund ihrer Höhe sowie der Seltenheit ihres Eintritts die

Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns verzerren. Im Berichtsjahr belaufen sich die Sondereinflüsse auf -405 Mio. € (Vj.: -322 Mio. €).

8 Zinserträge und Zinsaufwendungen

in Mio. €	2012	2011
Zinsertrag		
Zinsertrag aus liquiden Mitteln	11	14
Zinsertrag aus Zinsderivaten	–	2
Sonstiger Zinsertrag	11	30
	22	46
Zinsaufwand		
Zinsaufwand aus Finanzschulden	-191	-192
Zinsaufwand aus Zinsderivaten	-1	-2
Sonstiger Zinsaufwand	-14	-17
	-206	-211

9 Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge

in Mio. €	2012	2011
Übrige finanzielle Erträge		
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	64	62
Minderheitsanteile von Personengesellschaften	9	12
Finanzielle Erträge aus Put-Optionen	24	–
Sonstige	14	27
	111	101
Übrige finanzielle Aufwendungen		
Zinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-131	-128
Gewinnanspruch Genusskapital	-44	-44
Minderheitsanteile von Personengesellschaften	-13	-69
Finanzielle Aufwendungen aus Put-Optionen	–	-8
Nicht operative Währungskursverluste	-8	-8
Sonstige	-46	-77
	-242	-334

Um den wirtschaftlichen Gehalt besser widerzuspiegeln, werden Erträge und Aufwendungen aus nicht operativen Fremdwährungssicherungsgeschäften mit den Ergebnissen aus der

Bewertung der wirtschaftlich abgesicherten Fremdwährungsgeschäfte saldiert und als nicht operative Währungskursgewinne bzw. -verluste ausgewiesen.

10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die erfolgswirksamen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus den folgenden laufenden und latenten Steuern zusammen:

in Mio. €	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern (gesamt)	1.013	953
Laufende Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-329	-293
Latente Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-67	-23
Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-396	-316
Laufende Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	2	-23
Latente Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-2
Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	2	-25
Summe Ertragsteuern	-394	-341
Ergebnis nach Ertragsteuern (gesamt)	619	612

Im Berichtsjahr wurden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 678 Mio. € (Vj.: 553 Mio. €) in Anspruch genommen, was zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands um 152 Mio. € (Vj.: 106 Mio. €) führte. Von den genutzten steuerlichen Verlustvorträgen entfallen 174 Mio. € (Vj.: 162 Mio. €) auf inländische Körperschaftsteuer, 236 Mio. € (Vj.: 244 Mio. €) auf inländische Gewerbesteuer und 268 Mio. € (Vj.: 147 Mio. €) auf ausländische Ertragsteuern. In diesen Beträgen

sind 11 Mio. € (Vj.: 61 Mio. €) Verlustvorträge enthalten, für die in der Vergangenheit keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Sie betreffen in Höhe von 3 Mio. € (Vj.: 5 Mio. €) inländische Körperschaftsteuer, in Höhe von 4 Mio. € (Vj.: 4 Mio. €) inländische Gewerbesteuer und in Höhe von 4 Mio. € (Vj.: 52 Mio. €) ausländische Ertragsteuern. Diese Nutzung führt zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands in Höhe von 2 Mio. € (Vj.: 17 Mio. €).

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Posten und Sachverhalten gebildet:

Latente Steuern

in Mio. €	31.12.2012		31.12.2011	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	288	149	294	138
Sachanlagen	64	84	52	110
Finanzanlagen	30	56	18	33
Vorräte	65	2	52	2
Forderungen	109	25	97	29
Anzahlungen und sonstige Aktiva	106	60	97	74
Rückstellungen	545	101	392	85
Finanzschulden	20	26	21	17
Verbindlichkeiten	10	1	12	1
Anzahlungen und sonstige Passiva	64	45	51	41
Verlustvorträge/Steueranrechnungen	2.348	-	2.439	-
Zwischensumme	3.649	549	3.525	530
Wertberichtigung	-1.988	-	-1.943	-
Gesamt	1.661	549	1.582	530
Saldierung	-455	-455	-434	-434
Bilanzansatz	1.206	94	1.148	96

Aktive und passive laufende und latente Steuern werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können. Die Laufzeit der

latenten Steuern auf temporäre Differenzen ist im Wesentlichen langfristig geprägt.

Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steueranrechnungen wurden in denjenigen Fällen vorgenommen, in denen es nicht wahrscheinlich ist, dass sie in absehbarer Zukunft genutzt werden können.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit werden im Wesentlichen existierende passive temporäre Differenzen sowie zu erwartendes zu versteuerndes Einkommen innerhalb eines Planungszeitraums zugrunde gelegt.

Temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorträge und Steueranrechnungen, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, sind wie folgt zeitlich vortragsfähig:

Zeitliche Begrenzung

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Steuerliche Verlustvorträge		
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	6.179	6.154
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	135	133
Temporäre Differenzen	288	165
Steueranrechnungen		
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	44	38

Eine Überleitung des erwarteten Steuerergebnisses auf das tatsächliche Steuerergebnis zeigen die folgenden Tabellen:

Überleitung zum tatsächlichen Steueraufwand

in Mio. €	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern (gesamt)	1.013	953
Ertragsteuersatz der Bertelsmann SE & Co. KGaA	30,40 %	30,40 %
Erwarteter Steueraufwand	-308	-290
Steuerliche Auswirkungen folgender Effekte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Steueraufwand:		
Anpassung an abweichenden nationalen Steuersatz	-27	-29
Auswirkung von Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	2	7
Steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwertabschreibungen	-34	-10
Steuerfreie Veräußerungs- und Verschmelzungsgewinne/-verluste	6	11
Laufende Ertragsteuern für Vorjahre	1	6
Latente Ertragsteuern für Vorjahre	49	48
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-50	-26
Permanente Differenzen	-15	-42
Sonstige Anpassungen	-18	-16
Summe der Anpassungen	-86	-51
Tatsächlicher Steueraufwand	-394	-341

Der Ertragsteuersatz der Bertelsmann SE & Co. KGaA enthält die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

Effektiver Steuersatz

	2012	2011
Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag	15,83 %	15,83 %
Gewerbesteuer	14,57 %	14,57 %
Effektiver Ertragsteuersatz	30,40 %	30,40 %

11 Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte						Summe	Gesamt
	Geschäfts- oder Firmen- werte	Musik- und Filmrechte	Sonstige Rechte und Lizenzen	Selbst erstellte im- materielle Vermögens- werte	Geleistete Anzah- lungen			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten								
Stand 1.1.2011	6.369	997	1.385	734	13	3.129	9.498	
Währungskursveränderung	18	3	8	7	-	18	36	
Zugänge durch Unternehmenszusammen- schlüsse	130	2	23	1	-	26	156	
Sonstige Zugänge	-	35	84	54	11	184	184	
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-168	-	-79	-	-	-79	-247	
Sonstige Abgänge	-	-41	-41	-1	-	-83	-83	
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-118	-	-21	-	-	-21	-139	
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	7	50	-11	-32	-14	-7	-	
Stand 31.12.2011	6.238	1.046	1.348	763	10	3.167	9.405	
Währungskursveränderung	2	-2	-	-4	-	-6	-4	
Zugänge durch Unternehmenszusammen- schlüsse	72	-	20	-	-	20	92	
Sonstige Zugänge	-	30	64	77	4	175	175	
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-1	-	-2	-	-	-2	-3	
Sonstige Abgänge	-	-64	-43	-3	-	-110	-110	
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-1	-	-1	-	-	-1	-2	
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	11	39	18	-24	-12	21	32	
Stand 31.12.2012	6.321	1.049	1.404	809	2	3.264	9.585	
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 1.1.2011	301	930	913	657	-	2.500	2.801	
Währungskursveränderung	1	3	6	7	-	16	17	
Planmäßige Abschreibungen	-	60	81	30	-	171	171	
Wertminderungen	40	2	11	6	-	19	59	
Wertaufholungen	-	-2	-1	-	-	-3	-3	
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-	-	-41	-	-	-41	-41	
Sonstige Abgänge	-	-41	-36	-1	-	-78	-78	
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-113	-	-12	-	-	-12	-125	
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-2	22	-5	-15	-	2	-	
Stand 31.12.2011	227	974	916	684	-	2.574	2.801	
Währungskursveränderung	-	-2	-1	-4	-	-7	-7	
Planmäßige Abschreibungen	-	74	77	31	-	182	182	
Wertminderungen	30	1	17	10	-	28	58	
Wertaufholungen	-	-1	-	-	-	-1	-1	
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-	-	-2	-	-	-2	-2	
Sonstige Abgänge	-	-63	-40	-3	-	-106	-106	
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-	-	-1	-	-	-1	-1	
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	16	5	15	1	-	21	37	
Stand 31.12.2012	273	988	981	719	-	2.688	2.961	
Buchwert zum 31.12.2012	6.048	61	423	90	2	576	6.624	
Buchwert zum 31.12.2011	6.011	72	432	79	10	593	6.604	

In den sonstigen Rechten und Lizenzen sind Markenrechte, Belieferungsrechte, Verlagsrechte, Lizenzen und erworbene Software enthalten. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen hauptsächlich eigene Film- und TV-Produktionen sowie selbst erstellte Software. Es wurden immaterielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 2 Mio. € (Vj.: 2 Mio. €) als Sicherheit für Verbindlichkeiten gestellt. Die Bündelung

der europäischen Tiefdruckaktivitäten sowie der Offsetdruckereien von Arvato in Südeuropa, den USA und Kolumbien in den eigenständigen Unternehmensbereich Be Printers hat zu einer Änderung der Unternehmensstruktur geführt. Diese Änderung wurde bei der Zuordnung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten berücksichtigt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte lassen sich folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuordnen:

Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte		Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
RTL Group	4.802	4.785	121	121
RTL Group, Konzernebene ¹⁾	2.123	2.123	–	–
Content	1.040	1.039	–	–
Television Germany	884	881	–	–
Television France	419	416	120	120
Sonstige, ausgewiesen unter RTL Group	336	326	1	1
Random House	411	382	–	–
Random House Nordamerika	243	247	–	–
Random House UK	87	85	–	–
Random House Deutschland	45	45	–	–
Random House, Spanish-speaking	36	5	–	–
Gruner + Jahr	456	474	33	108
Gruner + Jahr Deutschland	244	245	–	49
Gruner + Jahr Österreich	92	92	–	2
Gruner + Jahr Spanien	9	31	–	3
Gruner + Jahr China	40	41	32	33
Sonstige	71	65	1	21
Arvato	356	339	–	–
Infoscore	248	242	–	–
Arvato Services Frankreich	50	50	–	–
Sonstige	58	47	–	–
Be Printers	20	20	–	–
Be Printers Amerika	20	20	–	–
Corporate Investments	3	11	–	–
BCDM	3	3	–	–
Inmediaone	–	8	–	–
	6.048	6.011	154	229

1) Ab dem Geschäftsjahr 2012 wird der Geschäfts- oder Firmenwert für die RTL Group auf der Konzernebene, der seinerzeit dem Bereich Corporate (Corporate Investments) zugeordnet wurde, bei der RTL Group unter der Position „RTL Group, Konzernebene“ ausgewiesen.

Bei den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer handelt es sich im Wesentlichen um die Markenrechte M6 in Frankreich (120 Mio. €, im Vj.: 120 Mio. €) und um Anzeigenvermarktungsrechte in China (32 Mio. €, im Vj.: 33 Mio. €). Zu den relevanten Faktoren, die für die

Bestimmung der Nutzungsdauer maßgeblich sind, gehören insbesondere die Entwicklungen der Werbe- und Vertriebsmärkte, das Lese- und Freizeitverhalten der Konsumenten, Änderungen im technologischen und regulativen Umfeld sowie die Strategien des Managements zur Pflege der Marken.

Zusätzlich werden nach IAS 38.94 bei Festlegung der Nutzungsdauer auch Verlängerungsperioden einbezogen, wenn die Verlängerung ohne erhebliche zusätzliche Kosten möglich ist. Die Berücksichtigung dieser Faktoren sowie die Erfahrungen der Vergangenheit bezüglich dieser und vergleichbarer selbst erstellter Titel- und Markenrechte untermauern die Einschätzungen des Managements, dass derzeit keine vorhersehbare Beschränkung der Nutzbarkeit dieser Rechte sowie ihrer Fähigkeit gegeben ist, entsprechende Cash Flows für die Einheit zu generieren. Im Unterschied zum Vorjahr wurden dagegen die europäischen Markenrechte von Gruner + Jahr als immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer ausgewiesen, da die aktuellen Entwicklungen mit einer stärkeren Ausrichtung auf die digitale Transformation die fortgeführte Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer bei den europäischen Markenrechten von Gruner + Jahr nicht mehr länger rechtfertigen. Diese werden in der Berichtsperiode als immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer von fünf bis 20 Jahren ausgewiesen.

Die europäischen Markenrechte von Gruner + Jahr mit bestimmter Nutzungsdauer entfallen dabei im Wesentlichen auf MPS Deutschland (43 Mio. €) und MPS Frankreich (9 Mio. €). Die Änderung der Einschätzung der Nutzungsdauer von unbestimmt auf bestimmt wurde als Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung gemäß IAS 8 angesehen. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Werthaltigkeitstests nach IAS 36 auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die voraussichtlich von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen, die auf eine Wertminderung schließen lassen, in Übereinstimmung mit den im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im Folgenden dargestellten Annahmen überprüft. Der Barwertermittlung wurden folgende Diskontierungssätze sowie individuelle geschäftsspezifische Wachstumsraten zugrunde gelegt:

Übersicht der Wachstums- und Abzinsungsraten

	Wachstumsrate in % pro Jahr	Abzinsungsrate in % pro Jahr
RTL Group		
RTL Group, Konzernebene	2,0	7,60
Content	3,0	7,80
Television Germany	2,0	7,60
Television France	2,5	8,30
Sonstige, ausgewiesen unter RTL Group	2,0	6,40–12,60
Random House		
Random House Nordamerika	0,0–1,0	6,70
Random House UK	0,0	7,50
Random House Deutschland	1,0	7,50
Random House, Spanish-speaking	3,0	11,00
Gruner + Jahr		
Gruner + Jahr Deutschland	0,0	7,50
Gruner + Jahr Österreich	0,0	6,03
Gruner + Jahr Spanien	0,0	7,90
Gruner + Jahr China	3,0	9,79
Sonstige	0,0–5,0	7,50–13,15
Arvato		
Infoscore	1,0	7,50
Arvato Services Frankreich	1,0	7,50
Sonstige	-1,0–1,0	7,50–7,70
Be Printers		
Be Printers Amerika	-1,0	7,45
Corporate Investments		
Sonstige	0,0	7,70–8,17

Der Impairment-Test für den RTL-Geschäfts- oder -Firmenwert basiert auf den Geschäftserwartungen des Managements mit einem Detailplanungszeitraum von fünf Jahren. Für die Diskontierung der geplanten Cash Flows wurde ein Abzinsungssatz nach Steuern von 7,6 Prozent (Abzinsungssatz vor Steuern 10,5 Prozent) zugrunde gelegt. Als Wachstumsrate für den Zeitraum nach Ende der Detailplanungsperiode wurde für den Impairment-Test ein Wert von 2,0 Prozent unterstellt. Als erzielbarer Betrag für den Geschäfts- oder Firmenwert der RTL Group, der auf der Konzernebene erfasst wird, wurde der interne Nutzungswert ermittelt. Hiernach wurde kein Wertminderungsbedarf des bilanzierten Geschäftswerts ermittelt. Eine Validierung mit Börsenkursen im Zeitraum vor dem bzw. zu dem Bilanzstichtag bestätigt diese Einschätzung.

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von -30 Mio. € (Vj.: -42 Mio. €) vorgenommen sowie in Höhe von -13 Mio. € auf die bislang als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bilanzierten europäischen Markenrechte von

Gruner + Jahr im Zuge der Festlegung ihrer Nutzungsdauer als bestimmt. Der Ausweis der Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und auf sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“.

Ein Wertminderungsbedarf auf den Geschäfts- oder Firmenwert wurde bei Gruner + Jahr Spanien in Höhe von -22 Mio. € ermittelt. Dieser resultiert aus der schwierigen wirtschaftlichen Lage im spanischen Werbemarkt. Bei der Ermittlung des Wertminderungsbedarfs lagen folgende Annahmen zugrunde: Die Abzinsungsrate betrug 7,9 Prozent und die Wachstumsrate 0 Prozent.

Die Werthaltigkeit der wesentlichen ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte war auch bei einer Variation der Wachstumsrate um -1,0 Prozentpunkte beziehungsweise der Abzinsungsrate von +1,0 Prozentpunkte gegeben.

12 Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke, grundstücks- Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 1.1.2011	1.889	3.516	1.170	65	6.640
Währungskursveränderung	8	20	4	–	32
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	1	–	1
Sonstige Zugänge	35	74	126	87	322
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-1	-3	-8	–	-12
Sonstige Abgänge	-11	-222	-99	–	-332
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-39	-36	-15	–	-90
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-12	28	7	-51	-28
Stand 31.12.2011	1.869	3.377	1.186	101	6.533
Währungskursveränderung	2	-8	-3	–	-9
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	5	–	5
Sonstige Zugänge	34	65	99	70	268
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	–	–	–	–	–
Sonstige Abgänge	-30	-106	-94	–	-230
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-3	-8	–	–	-11
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	83	38	17	-108	30
Stand 31.12.2012	1.955	3.358	1.210	63	6.586
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2011	852	2.835	865	2	4.554
Währungskursveränderung	4	17	3	–	24
Planmäßige Abschreibungen	55	148	104	–	307
Wertminderungen	34	63	17	2	116
Wertaufholungen	–	-3	-1	–	-4
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-1	-2	-5	–	-8
Sonstige Abgänge	-6	-220	-91	–	-317
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-15	-30	-10	–	-55
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-15	1	-2	–	-16
Stand 31.12.2011	908	2.809	880	4	4.601
Währungskursveränderung	-1	-10	-3	–	-14
Planmäßige Abschreibungen	57	139	107	–	303
Wertminderungen	57	85	4	–	146
Wertaufholungen	-1	-6	-1	–	-8
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	–	–	–	–	–
Sonstige Abgänge	-7	-102	-89	–	-198
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-1	-5	–	–	-6
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	5	–	4	–	9
Stand 31.12.2012	1.017	2.910	902	4	4.833
Buchwert zum 31.12.2012	938	448	308	59	1.753
Buchwert zum 31.12.2011	961	568	306	97	1.932

Der Buchwert der als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändeten Sachanlagen lag zum Bilanzstichtag bei 5 Mio. € (Vj.: 7 Mio. €). Insgesamt wurden auf Sachanlagen

Wertminderungen in Höhe von 146 Mio. € (Vj.: 116 Mio. €) vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 wurde aufgrund fort-dauernd schwieriger Marktbedingungen infolge anhaltenden Preisdrucks sowie schrumpfender Volumina ein Wertmin-derungsbedarf in Höhe von -102 Mio. € (Vj.: -62 Mio. €) bei den Sachanlagen der Be-Printers-Geschäftseinheiten Prinovis Deutschland, Print Italy und Prinovis UK ermittelt. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests ergab sich bei Prinovis Deutschland ein Wertminderungsbedarf in Höhe von -35 Mio. €. Dem Werthaltigkeitstest lagen ein Abzinsungssatz von 6,5 Prozent und eine Wachstumsrate von -1,0 Prozent zugrunde. Bei Print Italy wurde ein Wertminderungsbedarf von -16 Mio. € ermittelt. Der Impairment-Test erfolgte auf Basis eines Abzinsungssatzes von 8,7 Prozent und einer Wachstumsrate von -1,0 Prozent. Ein weiterer Wertminderungsbedarf auf das Sachanlagever-mögen in Höhe von -51 Mio. € wurde bei Prinovis UK berück-sichtigt. Diesem Werthaltigkeitstest lagen ein Abzinsungssatz von 7,9 Prozent und eine Wachstumsrate von -1,0 Prozent zugrunde. Bei Brown Printing wurde eine Wertminderung

in Höhe von -37 Mio. € auf das Sachanlagevermögen auf-grund des erwarteten geringeren Druckvolumens und des anhaltenden hohen Preisdrucks berücksichtigt. Die Ermitt-lung der Wertminderung basiert auf dem Abzinsungssatz von 6,5 Prozent und der Wachstumsrate von -1,0 Prozent. Sofern der vom Management angesetzte Abzinsungssatz um 1,0 Pro-zentpunkte höher gewesen wäre, hätte sich kalkulatorisch für den Konzern bezüglich Prinovis Deutschland ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf von -25 Mio. € ergeben, bei Prinovis UK von -8 Mio. € sowie bei Brown Printing von -11 Mio. €. Bei Print Italy hätte sich aufgrund des bereits im Wesentlichen abgeschrieben Sachanlagevermögens für den Konzern kein zusätzlicher wesentlicher Wertminderungsbedarf ergeben, sofern der vom Management angesetzte Abzinsungssatz um 1,0 Prozentpunkte höher gewesen wäre.

13 Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Anteiliges Eigenkapital	278	334
Geschäfts- oder Firmenwerte	178	249
	456	583

Das Gesamtvermögen der at-equity bilanzierten Beteiligungen beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 2.713 Mio. € (Vj.: 2.243 Mio. €). Demgegenüber stehen Gesamtschulden zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 1.783 Mio. € (Vj.: 1.305 Mio. €). Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 1.645 Mio. € (Vj.: 1.713 Mio. €). Die Jahresergebnisse betragen insgesamt 60 Mio. € (Vj.: 145 Mio. €). Bei diesen Angaben handelt es sich um aggregierte Eckdaten zu den wesentlichen at-equity bilanzierten Beteiligungen. Die Beträge stellen die Werte auf Basis von 100 Prozent dar.

Von den at-equity bilanzierten Unternehmen ist Antena 3 börsennotiert. Ihr anteiliger Börsenwert betrug am 31. Dezember 2012 167 Mio. € (Vj.: 213 Mio. €). Die Wertmin-derungen auf assoziierte Unternehmen im Geschäftsjahr 2012

betragen insgesamt -85 Mio. € (Vj.: -6 Mio. €). Davon entfie-len -72 Mio. € auf Antena 3, da der Buchwert der Beteiligung nicht mehr ausreichend durch deren erzielbaren Betrag ge-deckt war.

Das Gesamtvermögen der assoziierten Unternehmen, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert wurden, beläuft sich auf 81 Mio. € (Vj.: 75 Mio. €). Deren Gesamtschulden betru-gen 35 Mio. € (Vj.: 29 Mio. €). Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 110 Mio. € (Vj.: 104 Mio. €) und die Jahresergebnisse be-tragen insgesamt 14 Mio. € (Vj.: 5 Mio. €). Die Beträge stellen die Werte auf Basis von 100 Prozent dar.

14 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zu beizulegenden Zeitwerten		Derivate mit Hedge-Beziehung		Summe	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Kurzfristig								
Ausleihungen	10	6	-	-	-	-	10	6
Sonstige Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Wertpapiere und Finanzanlagen	4	6	80	2	-	-	84	8
Derivative Finanzinstrumente	-	-	6	6	19	49	25	55
	14	12	86	8	19	49	119	69
Langfristig								
Ausleihungen	85	68	-	-	-	-	85	68
Beteiligungen an verbun- denen Unternehmen	21	16	-	-	-	-	21	16
Sonstige Beteiligungen	116	81	76	81	-	-	192	162
Wertpapiere und Finanzan- lagen	2	3	103	161	-	-	105	164
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	23	54	23	54
	224	168	179	242	23	54	426	464

Die Bewertung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt gemäß IAS 39 zu beizulegenden Zeitwerten oder, falls kein aktiver Markt vorhanden ist, zu fortgeführten

Anschaffungskosten. Erläuterungen zu Wertberichtigungen sind der Textziffer 25 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

15 Vorräte

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Programmrechte	789	805
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	153	168
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	97	105
Fertige Erzeugnisse und Waren	246	243
Geleistete Anzahlungen	119	123
	1.404	1.444

In der Berichtsperiode wurden Wertberichtigungen auf Vorräte von -167 Mio. € (Vj.: -116 Mio. €) vorgenommen. Zuschreibungen auf Vorräte erfolgen, wenn der Grund für die Abschreibung entfallen ist. Im Berichtsjahr ergaben sich Zuschreibungen auf Vorräte von 107 Mio. € (Vj.: 92 Mio. €).

Diese sind sowohl auf ausstrahlungsbedingte Faktoren bei Programmrechten als auch auf gestiegene Preise auf einigen Märkten zurückzuführen. Als Sicherheit für Schulden wurden keine Vorräte verpfändet.

16 Forderungen und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Langfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	10
Sonstige Forderungen	97	118
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	220	230
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.707	2.582
Sonstige Forderungen	559	540
Geleistete Anzahlungen	274	291
Sonstige Steuerforderungen	69	70
Rechnungsabgrenzungsposten	155	134
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	498	495

Die langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen mit 210 Mio. € (Vj.: 220 Mio. €) hauptsächlich geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen. Grundsätzlich werden geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen wertberichtigt, wenn keine Verrechnungsmöglichkeiten mehr erwartet werden. Die Höhe dieser Erwartungen basiert auf Einschätzungen der Geschäftsleitungen bezüglich zukünftiger Absatzmengen und Preisentwicklungen unter Berücksichtigung historischer Erfahrungen.

In dem Posten „Sonstige Forderungen“ werden unter anderem Forderungen in Höhe des anhaltenden Engagements

(Continuing Involvement), Forderungen gegenüber Mitarbeitern, Forderungen aus Erstattungsansprüchen für leistungsorientierte Verpflichtungen sowie sonstige Erstattungsansprüche, debitorische Kreditoren und Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen erfasst.

Erläuterungen zu Wertberichtigungen und Fälligkeitsanalyse sind der Textziffer 25 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

17 Liquide Mittel

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Flüssige Mittel	2.193	1.181
Sonstige Wertpapiere < 3 Monate	465	583
	2.658	1.764

Als Sicherheit für Verbindlichkeiten dienten 19 Mio. € (Vj.: 17 Mio. €) liquide Mittel. Darüber hinaus wurden in der aktuellen Berichtsperiode liquide Mittel in Höhe von 1 Mio. € (Vj.: 0 Mio. €) mit Verfügungsbeschränkung verpfändet.

Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos werden Geldanlagen

teilweise gegen Stellung von Sicherheiten getätigt (Tri-Party-Geschäfte). Zum Bilanzstichtag betragen die besicherten Geldanlagen 545 Mio. €, in gleicher Höhe wurden hierfür von den Banken Wertpapiere als Sicherheiten bereitgestellt.

18 Eigenkapital Gezeichnetes Kapital

	31.12.2012	31.12.2011
Anzahl an Aktien		
Stammaktien	83.760	83.760
Summe der Aktien	83.760	83.760

Das gezeichnete Kapital der Bertelsmann SE & Co. KGaA beträgt wie im vergangenen Geschäftsjahr 1.000 Mio. €. Es ist eingeteilt in 83.760 nennwertlose Namensaktien (Stammaktien). Zum 31. Dezember 2012 wurden die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG Stiftung)

und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der persönlich haftenden Gesellschafterin Bertelsmann Management SE werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG) kontrolliert.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die bei Ausgabe von Stammaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten auch die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne

und Verluste aus leistungsorientierten Plänen sowie das kumulierte übrige Eigenkapital (Cumulated Other Comprehensive Income).

Die Veränderung des sonstigen Ergebnisses nach Steuern in der Berichtsperiode leitet sich wie folgt ab:

Veränderungen der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses nach Steuern

in Mio. €	2012					
	Vorsteuer- betrag	Steuern	Nachsteuer- betrag	davon Anteil Bertelsmann- Aktionäre	davon nicht beherr- schende Anteils- eigner	
Währungskursveränderung	-1	-	-1	-5	4	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	17	-1	16	22	-6	
Cash Flow Hedges	-40	11	-29	-28	-1	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-427	115	-312	-310	-2	
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträgen at-equity bilanzierter Beteiligungen	-4	1	-3	-3	-	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-455	126	-329	-324	-5	

in Mio. €	2011					
	Vorsteuer- betrag	Steuern	Nachsteuer- betrag	davon Anteil Bertelsmann- Aktionäre	davon nicht beherr- schende Anteils- eigner	
Währungskursveränderung	28	-	28	33	-5	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-7	-12	-19	-25	6	
Cash Flow Hedges	41	-10	31	29	2	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-168	46	-122	-122	-	
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträgen at-equity bilanzierter Beteiligungen	2	-	2	2	-	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-104	24	-80	-83	3	

Im Geschäftsjahr 2012 resultierten -7 Mio. € (Vj.: 10 Mio. €) aus der Folgebewertung von bereits im Vorjahr existierenden und -8 Mio. € (Vj.: 38 Mio. €) aus neu eingegangenen

Sicherungsbeziehungen. Aus dem kumulierten übrigen Eigenkapital wurden -25 Mio. € (Vj.: -7 Mio. €) in die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Aktioptionspläne bei Tochtergesellschaften

Es existieren verschiedene Aktioptionspläne bei der zur RTL Group gehörenden Groupe M6. Métropole Télévision hat für Geschäftsführer und bestimmte Mitarbeiter innerhalb der Groupe M6 einen Aktioptionsplan eingeführt. Die Anzahl

der den Teilnehmern gewährten Optionen wird vom Aufsichtsrat von Métropole Télévision SA mit Zustimmung der Hauptversammlung festgelegt.

Die Gewährungsbedingungen sind wie folgt, wobei alle Optionen durch physische Wertpapierübertragung ausgeübt werden:

Gewährungs- und Ausübungsbedingungen (Groupe M6)

Tag der Gewährung	Anzahl ursprünglich gewährter Optionen (in Tausend)	Verbleibende Anzahl der Optionen (in Tausend)	Ausübungsbedingungen	Vertragliche Laufzeit der Optionen ¹⁾
Aktioptionspläne				
Juni 2005	635,50	0,00	4 Dienstjahre	7 Jahre
Juni 2006	736,75	395,25	4 Dienstjahre	7 Jahre
Mai 2007	827,50	519,50	4 Dienstjahre	7 Jahre
Mai 2008	883,83	639,36	4 Dienstjahre	7 Jahre
Summe	3.083,58	1.554,11		
Maximale Anzahl gewährter Gratisaktien (in Tausend)²⁾				
Gratisaktien-Programme				
März 2010	22,00		2 Dienstjahre	
Juli 2010	377,78		2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
Dezember 2010	48,00		2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
Juli 2011	367,82	318,98	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
Dezember 2011	37,50	33,50	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
Juli 2012	487,75	487,75	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
Summe	1.340,85	840,23		

1) Die vertragliche Laufzeit der Optionen korrespondiert mit den Ausübungsbedingungen (d. h. vier Dienstjahre) plus drei Jahre (entspricht dem Zeitraum, in dem die Optionen ausgeübt werden können).

2) Die maximale Anzahl der Gratisaktien wird bei deutlichem Übertreffen der Leistungsbedingungen gewährt. Diese Anzahl kann auf 0 reduziert werden, falls die Ziele nicht erreicht werden.

Der bei der Ausübung der verbleibenden Optionen zu zahlende Preis ist der durchschnittliche Wert der Aktien von Métropole Télévision an der Pariser Börse, gemessen über

20 Handelstage vor dem Ausgabedatum. Ausnahme hiervon ist der Verteilungsplan für Gratisaktien für das Management.

Die Veränderungen bei den Aktienoptionen werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Optionen (Groupe M6)

in Tausend	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in €	2012	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in €	2011
Noch ausstehende Optionen am Jahresbeginn	21	2.093	22	2.722
Während des Jahres ausgeübte Optionen	-	-	15	-3
Während des Jahres verfallene Optionen	21	-539	24	-626
Noch ausstehende Optionen am Jahresende	21	1.554	21	2.093

Geschätzte 840.000 Gratisaktien sind zum Jahresende ausübbar. Zu Beginn des Jahres waren es 824.000, die um 16.000 durch die Erfüllung der Performance-Leistungen gemindert

wurden. Im Jahresverlauf wurden 488.000 Gratisaktien gewährt. 391.000 Gratisaktien wurden ausgeübt, 65.000 verfielen.

Die noch ausstehenden Optionen am Ende des Jahres unterliegen den folgenden Bedingungen:

Bedingungen der Aktienoptionen (Groupe M6)

Ablaufdatum	Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen (in Tausend) 2012	Anzahl der Optionen (in Tausend) 2011
Aktienoptionspläne			
2012	19,94	-	369
2013	24,60	395	446
2014	27,52	520	576
2015	14,73	639	702
		1.554	2.093
Gratisaktien-Programme			
2012		-	427
2013		352	397
2014		488	-
		840	824
Ausstehende Optionen am Jahresende		2.394	2.917
davon ausübbar		1.341	1.859

Am 31. Dezember 2012 betrug der Marktpreis für M6-Aktien an der Pariser Börse 11,82 € (am 31. Dezember 2011: 11,53 €).

Der beizulegende Zeitwert der im Gegenzug für gewährte Aktienoptionen erhaltenen Leistungen wird unter Bezug auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen bemessen. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Leistungen wird auf Grundlage des Binomialmodells

bemessen. Gratisaktien werden mit dem Aktienkurs des Ausgabtags, abzüglich der diskontierten Dividenden, die die Mitarbeiter während der Dauer der Ausübungsperiode nicht erhalten können, bewertet.

Marktwerte der Aktienoptionen (Groupe M6)

Tag der Gewährung	Aktionsoptionspläne			Gratisaktien-Programme								Summe
	6.6. 2006	2.5. 2007	6.5. 2008	28.7. 2009	23.12. 2009	25.3. 2010	27.7. 2010	22.12. 2010	26.7. 2011	22.12. 2011	27.7. 2012	
Aktienkurs	24,63 €	26,55 €	15,22 €	13,00 €	18,02 €	18,84 €	17,66 €	18,22 €	15,75 €	11,40 €	11,51 €	
Ausübungspreis	24,60 €	27,52 €	14,73 €									
Volatilität	43,10 %	37,80 %	40,00 %									
Risikofreier Zins	4,02 %	4,40 %	4,39 %	2,49 %	1,42 %	1,00 %	1,00 %	1,13 %	1,56 %	1,02 %	0,24 %	
Erwarteter Ertrag	3,81 %	3,99 %	6,30 %	4,90 %	4,01 %	5,04 %	5,38 %	5,49 %	6,35 %	9,60 %	9,50 %	
Optionsdauer	7 Jahre	7 Jahre	7 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	
Personalaufwand in Mio. €												
2012	-	-	-	-	-	-	1,5	0,2	2,2	0,2	0,7	4,8
2011	-	0,2	0,6	1,3	0,4	0,2	2,6	0,3	1,0	-	-	6,6

Nicht beherrschende Anteile

Die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen die nicht beherrschenden Anteile an der Firmengruppe RTL Group.

19 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Leistungsorientierte Verpflichtungen	2.028	1.613
Pensionsähnliche Verpflichtungen	123	125
	2.151	1.738

Für die derzeitigen und früheren Mitarbeiter des Bertelsmann-Konzerns sowie für deren Hinterbliebene bestehen je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Altersversorgung. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined Contribution Plans) leistet das Unternehmen auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Zahlungen an einen externen Fonds oder eine andere Versorgungseinrichtung. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen, sodass keine Rückstellungen gebildet werden. Der Aufwand für beitragsorientierte Pläne betrug im Geschäftsjahr 31 Mio. € (Vj.: 27 Mio. €).

Alle übrigen Versorgungssysteme sind leistungsorientiert (Defined Benefit Plans). Dabei ist zu unterscheiden, ob die Finanzierung über eine externe Anlage erfolgt oder nicht. Für diese

Systeme werden Rückstellungen gebildet. Im Wesentlichen bestehen Endgehaltspläne.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, ihre Bewertung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Höhe der Rückstellungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen sowie von den versorgungsrelevanten Bezügen ab. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf Basis der sogenannten Projected Unit Credit Method, die im Vergleich zum Teilwertverfahren steigenden Dienstzeitaufwand unterstellt. Neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Es werden die folgenden weiteren gewichteten versicherungsmathematischen Annahmen unterstellt:

Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2012		31.12.2011	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Rechnungszins	3,48 %	3,89 %	4,83 %	4,73 %
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	3,79 %	5,07 %	5,54 %	5,08 %
Gehaltstrend	2,25 %	2,91 %	2,25 %	3,44 %
Rententrend	1,80 %	1,04 %	1,80 %	1,04 %
Fluktuation	Erfahrungswerte		Erfahrungswerte	

Im Fall einer Erhöhung (Verminderung) der Abzinsungssätze um 1 Prozentpunkt würde sich der Anwartschaftsbarwert um 441 Mio. € vermindern (erhöhen).

Die Festlegung der erwarteten Rendite auf das Planvermögen basiert grundsätzlich auf Prognosen für die jeweilige Vermögenskategorie. In die Prognosen gehen Erfahrungswerte, gesamtwirtschaftliche Erwartungen, Zinserwartungen, Inflationsraten und Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung des Aktienmarktes ein. Das größte Planvermögen im Konzern wird durch den Bertelsmann Pension Trust e.V. treuhänderisch im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) für Pensionszusagen der Bertelsmann SE & Co. KGaA und einige der deutschen Tochtergesellschaften verwaltet. Für die Planung der erwarteten Rendite im CTA wird das Vermögen

gemäß der strategischen Asset-Allokation in verschiedene Anlageklassen aufgeteilt. Die Ermittlung der erwarteten Rendite erfolgt auf Grundlage eines risikolosen Zinssatzes für das gesamte Planvermögen, der aus der gültigen Marktrendite für langfristige Staatsanleihen abgeleitet wird. Zusätzlich wird für jede Vermögenskategorie eine Mehrrendite auf Basis der historischen Entwicklung von Marktindizes und volkswirtschaftlich basierten Prognosen bestimmt. Die ausgewählten Marktindizes berücksichtigen die Aufteilung des Vermögens nach Regionen, Anlageklassen und Branchen. Die Planvorgaben für die Rendite werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich, überprüft und berücksichtigen geplante Zuführungen oder Verminderungen des Planvermögens.

Der Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) und das Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens

in Mio. €	2012	2011
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	2.780	2.569
Laufender Dienstzeitaufwand	46	48
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	2	1
Zinsaufwand	131	128
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	513	138
Plankürzungen und Abgeltungen	-	-1
Beiträge der Arbeitnehmer zum Planvermögen	3	3
Pensionszahlungen durch den Arbeitgeber	-101	-99
Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	-17	-16
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-7
Abgang aufgrund IFRS 5	-	-3
Währungseffekte	3	23
Sonstige Veränderungen	-1	-4
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	3.359	2.780
Marktwert des Planvermögens am 1.1.	1.172	1.137
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	64	62
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	57	-42
Abgeltungen	-	-2
Beiträge des Arbeitgebers	55	23
Beiträge der Arbeitnehmer	3	3
Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	-17	-16
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-6
Währungseffekte	4	17
Sonstige Veränderungen	-1	-4
Marktwert des Planvermögens am 31.12.	1.337	1.172
Finanzierungsstatus	2.022	1.608

Im Inland bestehen Erstattungsansprüche für leistungsorientierte Verpflichtungen in Höhe von 22 Mio. € (Vj.: 20 Mio. €). Die Erstattungsansprüche werden in der Bilanzposition

„Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die in der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung für Pensionen leitet sich wie folgt ab:

Bilanzierte Nettoverpflichtung für Pensionen

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Anwartschaftsbarwert rückstellungsfinanzierter Versorgungszusagen	1.541	1.322
Anwartschaftsbarwert extern finanzierter Versorgungszusagen	1.818	1.458
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)	3.359	2.780
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.337	-1.172
Bilanzierte Nettoverpflichtung	2.022	1.608
davon Pensionsrückstellungen	2.028	1.613
davon sonstige Vermögenswerte	6	5

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen sowie die Effekte aus der Obergrenze für Vermögenswerte nach IAS 19.58 werden erfolgsneutral im Jahr der Entstehung über die Gesamtergebnisrechnung den Pensionsrückstellungen zugeführt. Im Geschäftsjahr wurden -456 Mio. € versicherungsmathematische Verluste (Vj.: -180 Mio. €) erfolgsneutral erfasst.

Im Geschäftsjahr und im Vorjahr hatte die Obergrenze nach IAS 19.58 keinen Einfluss auf das übrige kumulierte Eigenkapital. Kumuliert sind bislang -938 Mio. € (Vj.: -485 Mio. €) an versicherungsmathematischen Verlusten in der Gesamtergebnisrechnung erfasst worden.

Die Nettoverpflichtung teilt sich wie folgt auf die Regionen auf:

Aufteilung der bilanzierten Nettoverpflichtung nach Regionen

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Deutschland	1.753	1.379
USA	114	100
Übriges Europa	145	119
Sonstige Länder	10	10
Bilanzierte Nettoverpflichtung	2.022	1.608

Als Aufwand aus leistungsorientierten Plänen ergaben sich im Geschäftsjahr 115 Mio. € (Vj.: 114 Mio. €). Dabei wurden 48 Mio. € (Vj.: 48 Mio. €) als Personalaufwand und 67 Mio. €

(Vj.: 66 Mio. €) in den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen erfasst. Der Aufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

Aufwand aus leistungsorientierten Plänen

in Mio. €	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand	46	48
Zinsaufwand	131	128
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-64	-62
Amortisierter nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	2	1
Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen	-	-1
Nettopensionsaufwand	115	114

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen im Geschäftsjahr 121 Mio. € (Vj.: 20 Mio. €).

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Portfoliostruktur des Planvermögens

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Aktien	401	377
Anleihen	773	681
Immobilien	2	2
Liquide Mittel	41	33
Sonstiges	120	79
Marktwert des Planvermögens	1.337	1.172

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 22 Mio. € belaufen.

Entwicklung der bilanzierten Nettoverpflichtung

in Mio. €	2012	2011
Bilanzierte Nettoverpflichtung zu Jahresbeginn	1.608	1.432
Altersversorgungsaufwand	115	114
Neue versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	456	180
Pensionszahlungen	-101	-99
Beiträge zum Planvermögen	-55	-23
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-1
Abgang aufgrund IFRS 5	-	-3
Währungskursveränderung	-1	6
Sonstige Effekte	-	2
Bilanzierte Nettoverpflichtung zum Jahresende	2.022	1.608

Der Teil der neuen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der auf erfahrungsbedingte Anpassungen

zurückzuführen ist, kann folgender Tabelle entnommen werden:

Erfahrungsbedingte Anpassungen

in Mio. €	2012	2011	2010	2009	2008
Erfahrungsbedingte Anpassung					
Gewinne (-) und Verluste (+) im Anwartschaftsbarwert	-28	-2	-1	9	-72
Gewinne (+) und Verluste (-) im Planvermögen	57	-42	52	58	-227

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen haben sich in den vergangenen fünf Jahren wie folgt entwickelt:

Fünffjahresübersicht

in Mio. €	2012	2011	2010	2009	2008
Anwartschaftsbarwert	3.359	2.780	2.569	2.298	2.206
Planvermögen	1.337	1.172	1.137	1.020	930
Finanzierungsstatus	2.022	1.608	1.432	1.278	1.276

Die Verpflichtungen der US-Gesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand stellen leistungsorientierte Zusagen dar und sind in Höhe von 78 Mio. € (Vj.: 74 Mio. €) in den bilanzierten Rückstellungen enthalten. Die Berechnung erfolgte ebenfalls anhand der vorstehend beschriebenen internationalen Standards. Für die Kostensteigerung im Gesundheitswesen wurde ein

altersabhängiger Trend von 7,9 bis 8,2 Prozent (Vj.: 8,1 bis 8,5 Prozent) unterstellt. Eine Erhöhung oder Verminderung der Annahmen zur Kostenentwicklung um jeweils 1 Prozentpunkt im Vergleich zu den tatsächlich verwendeten Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf den Aufwand und den Anwartschaftsbarwert gehabt:

Auswirkungen der versicherungsmathematischen Annahmen

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Effekt der Erhöhung um einen Prozentpunkt auf Pensionsaufwand	-	-
Effekt der Erhöhung um einen Prozentpunkt auf Anwartschaftsbarwert	4	4
Effekt der Verminderung um einen Prozentpunkt auf Pensionsaufwand	-	-
Effekt der Verminderung um einen Prozentpunkt auf Anwartschaftsbarwert	-4	-4

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählen Rückstellungen für Dienstjubiläen, Altersteilzeitprogramme, noch nicht abgeführte Beträge zu beitragsorientierten Plänen und Abfertigungen. Abfertigungen werden beim Ausscheiden des Mitarbeiters aus dem Unternehmen gezahlt und beruhen auf gesetzlichen Verpflichtungen, vorwiegend in Italien und Österreich. Rückstellungen für Jubiläumsszahlungen und Abfertigungen werden analog zu den Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen ermittelt, allerdings werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst.

Arbeitnehmer in Deutschland, die das 55. Lebensjahr vollendet haben und in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen, können ihr Arbeitsverhältnis in ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis umwandeln. Das Altersteilzeitarbeitsverhältnis dauert zwischen zwei und fünf Jahre.

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA hat im Jahr 2006 ein Wertkontenmodell aufgelegt. Die Mitarbeiter verzichten im Rahmen dieses Modells auf einen Teil ihres Bruttoentgelts, das bei einem Treuhänder auf Wertkonten gutgeschrieben wird. Ziel der Entgeltumwandlung ist eine Freistellung von der Arbeitsleistung vor Eintritt in den Ruhestand, wobei sich der Freistellungszeitraum nach dem vorhandenen Wertguthaben richtet. Das Guthaben auf den Wertkonten entspricht den Kriterien für Planvermögen nach IAS 19.7, die Verpflichtung des Unternehmens entspricht jederzeit dem Marktwert der Wertkonten. Das Wertkontenmodell hat keine Auswirkung auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung. Das ausgelagerte Vermögen zum 31. Dezember 2012 beträgt 4 Mio. € (Vj.: 4 Mio. €).

20 Übrige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2011			Auflösung	Verbrauch	Sonstige Effekte	Veränderung Konsolidierungskreis	Aufzinsung	31.12.2012	
	davon > 1 Jahr	Zuführung								davon > 1 Jahr
Restrukturierung	49	3	71	-4	-36	5	-	-	85	3
Rechtsstreitigkeiten	158	1	50	-23	-38	-12	-	-	135	11
Drohverlustrisiken	138	16	87	-12	-68	-	-	1	146	34
Aufgeschobene Vergütungen	37	34	1	-	-3	-1	-	1	35	34
Personal, sonstige	11	3	6	-3	-4	1	-	1	12	4
Garantien und Gewährleistungen	10	1	3	-2	-1	-3	1	-	8	-
Verkauf und Vertrieb	17	-	3	-6	-3	1	-	-	12	-
Sonstige	120	39	36	-26	-27	-1	4	2	108	36
	540	97	257	-76	-180	-10	5	5	541	122

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen gemäß IAS 37 die Kosten für Personalabbau und sonstige Kosten, die mit der Beendigung von Unternehmensaktivitäten im Zusammenhang stehen. Für verschiedene Restrukturierungsprogramme innerhalb des Bertelsmann-Konzerns bestehen Rückstellungen in Höhe von 85 Mio. € (Vj.: 49 Mio. €), die im Wesentlichen auf die Unternehmensbereiche Gruner + Jahr und Arvato entfallen.

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten entfallen mit 113 Mio. € (Vj.: 121 Mio. €) hauptsächlich auf Unternehmen der RTL Group.

Die Rückstellungen für Drohverlustrisiken betreffen in Höhe von 122 Mio. € (Vj.: 108 Mio. €) ebenfalls hauptsächlich die RTL Group und wurden im Wesentlichen für Programmrechte

erfasst. Es entfallen 76 Mio. € (Vj.: 46 Mio. €) auf die Mediengruppe RTL Deutschland und weitere 39 Mio. € (Vj.: 55 Mio. €) auf die M6-Gruppe. Aufgrund des deutlichen Rückgangs des Werbemarktes während der Vertragslaufzeit bestehender Sportrechteverträge wurden insgesamt Zuführungen von 31 Mio. € ertragswirksam vorgenommen. Die größte Zuführung stellt eine Rückstellung in Höhe von 17 Mio. € für Formel-1-Verträge mit einer Laufzeit bis 2015 dar.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten unter anderem eine Rückstellung in Höhe von 29 Mio. € (Vj.: 28 Mio. €) für Ausgleichsverpflichtungen aus Pensionsansprüchen von Mitarbeitern des Prinovis-Standortes Ahrensburg gegenüber der Axel Springer AG.

21 Genusskapital

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Genussscheine 1992	23	23
Genussscheine 2001	390	390
	413	413

Das Genusskapital verteilt sich auf die Genussscheine mit den Bedingungen von 2001 (ISIN DE 000 522 9942, im Folgenden Genussscheine 2001) und auf die Genussscheine mit den Bedingungen von 1992 (ISIN DE 000 522 9900, im Folgenden Genussscheine 1992). Zum Bilanzstichtag entfielen 390 Mio. € (Vj.: 390 Mio. €) auf die Genussscheine 2001 und 23 Mio. € (Vj.: 23 Mio. €) auf die Genussscheine 1992. Die Genussscheine 1992 und 2001 sind zum Handel im Regulierten Markt an der Börse zugelassen.

Zum 31. Dezember 2012 betrug der Nennwert des Genusskapitals insgesamt 301 Mio. € (Vj.: 301 Mio. €). Hiervon entfallen

284 Mio. € (Vj.: 284 Mio. €) auf die Genussscheine 2001 und 17 Mio. € (Vj.: 17 Mio. €) auf die Genussscheine 1992. Während die Genussscheine 2001 über einen Grundbetrag von je 10 € verfügen, lautet der Grundbetrag der Genussscheine 1992 auf jeweils 0,01 €. Der Marktwert der Genussscheine 2001 bei einem Schlusskurs von 246 Prozent am letzten Handelstag des abgelaufenen Geschäftsjahres an der Frankfurter Wertpapierbörse betrug 699 Mio. € (Vj.: 596 Mio. € bei einem Kurs von 210 Prozent) und entsprechend 24 Mio. € bei den Genussscheinen 1992 bei einem Kurs von 141 Prozent (Vj.: 21 Mio. € bei einem Kurs von 125 Prozent).

22 Finanzschulden

Unter den Finanzschulden werden alle zum Bilanzstichtag bestehenden verzinslichen Verpflichtungen gegenüber dem

Kredit- und Kapitalmarkt ausgewiesen. Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Kurzfristige und langfristige Finanzschulden

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig			
	31.12.2012	31.12.2011	davon Restlaufzeit in Jahren		31.12.2012	31.12.2011
			1–5 Jahre	> 5 Jahre		
Anleihen	152	455	2.397	837	3.234	2.553
Schuldscheindarlehen	–	–	217	60	277	306
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	75	88	7	–	7	11
Leasingverbindlichkeiten	16	10	53	30	83	90
Sonstige Finanzschulden	21	44	7	4	11	16
	264	597	2.681	931	3.612	2.976

Der erstmalige bilanzielle Ansatz der langfristigen Finanzschulden erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von Transaktionskosten und wird im Zeitablauf gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten fortgeschrieben. Die Umrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Dem Bertelsmann-Konzern stehen über verschiedene vertragliche Vereinbarungen variabel verzinsliche und festverzinsliche Mittel zur Verfügung. Die Finanzschulden sind in der Regel unbesichert und von gleichem Rang.

Im Juni 2012 begab Bertelsmann im Rahmen einer Privatplatzierung eine Anleihe über 75 Mio. € mit einer Laufzeit von 20 Jahren. Die Anleihe wurde im Juli 2012 auf insgesamt 100 Mio. € aufgestockt. Darüber hinaus hat Bertelsmann im Juli 2012 eine öffentlich notierte Anleihe über 750 Mio. € mit zehnjähriger Laufzeit begeben. Die Mittel dienen überwiegend der Refinanzierung einer im September 2012 fälligen

Anleihe über 500 Mio. €, von der bereits 45 Mio. € in den Vorjahren zurückgekauft worden waren. Des Weiteren wurden vorzeitige Rückführungen von Schuldscheindarlehen über einen Betrag von 30 Mio. € sowie ein Umtausch von zuvor im Jahr 2014 fälligen Schuldscheindarlehen über 60 Mio. € gegen Schuldscheindarlehen mit Fälligkeit im Jahr 2019 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag standen öffentlich notierte Anleihen, Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 3.680 Mio. € (Vj.: 3.321 Mio. €) aus. Die gesamten Anleihen und Schuldscheindarlehen sind festverzinslich.

Die Abweichungen der in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Buchwerte von den Nominalwerten ergeben sich aus Transaktionskosten, Agien und Disagien. Für die Berechnung des Buchwerts des im Februar 2014 fälligen Schuldscheindarlehens über 500 Mio. € wurden darüber hinaus vorzeitige Rückführungen in Höhe von 313 Mio. € berücksichtigt.

Anleihen, Schuldscheindarlehen

in Mio. €	Fälligkeit	Effektivzins in %	Buchwert 31.12.2012	Buchwert 31.12.2011	Marktwert 31.12.2012	Marktwert 31.12.2011
4,375 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2006	26. Sept. 2012	4,47	–	455	–	465
5,23 % Bertelsmann U.S. Finance LLC (200 Mio. \$ US-Privatplatzierung) 2003	17. Apr. 2013	5,38	152	155	154	161
7,875 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (750 Mio. € Anleihe) 2009	16. Jan. 2014	7,72	751	752	805	836
5,05 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Schuldscheindarlehen) 2008	25. Febr. 2014	5,17	187	276	196	293
6,00 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (30 Mio. € Schuldscheindarlehen) 2009	24. März 2014	6,00	30	30	32	32
5,33 % Bertelsmann U.S. Finance LLC (200 Mio. \$ US-Privatplatzierung) 2003	17. Apr. 2015	5,46	152	154	167	171
3,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2005	6. Okt. 2015	3,74	499	498	537	522
4,75 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (1.000 Mio. € Anleihe) 2006	26. Sept. 2016	4,89	995	994	1.130	1.087
4,207 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (60 Mio. € Schuldscheindarlehen) 2012	4. Mai 2019	4,21	60	–	68	–
2,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (750 Mio. € Anleihe) 2012	2. Aug. 2022	2,80	739	–	757	–
3,70 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (100 Mio. € Anleihe) 2012	29. Juni 2032	3,84	98	–	105	–
			3.663	3.314	3.951	3.567

Die Dokumentation der Anleihen der Bertelsmann SE & Co. KGaA aus 2005, 2009 und 2012 erfolgte auf der Grundlage von Rahmendokumentationen in Form von Debt-Issuance-Programmen.

Die Anleihen der Bertelsmann SE & Co. KGaA aus 2006, die US-Privatplatzierungen und die Schuldscheindarlehen wurden auf Grundlage separater Dokumentationen begeben. Die Anleihen sind mit einem Rating von „Baa1“ (Moody's) beziehungsweise „BBB+“ (Standard & Poor's) versehen.

Das im Jahr 2008 neu aufgelegte Debt-Issuance-Programm wurde im April 2012 aktualisiert. Die Rahmendokumentation ermöglicht der Bertelsmann SE & Co. KGaA, Anleihen mit einem Volumen von insgesamt bis zu 4 Mrd. € am Kapitalmarkt zu platzieren.

Die Transaktionskosten und vereinbarten Disagien oder Agien werden über die Laufzeit im Zinsergebnis berücksichtigt und verändern den Buchwert der Anleihen und Schuldscheindarlehen. Diese führen zum Jahresende zu einer Abweichung vom Nominalvolumen in Höhe von -17 Mio. € (Vj.: -7 Mio. €). Für die Bestimmung des Marktwerts der begebenen Anleihen werden grundsätzlich die Börsenkurse zu den Stichtagen herangezogen. Zum 31. Dezember 2012 betrug der kumulierte Marktwert der börsennotierten Anleihen 3.229 Mio. € (Vj.: 2.910 Mio. €) bei einem Nominalvolumen von 3.000 Mio. € (Vj.: 2.705 Mio. €) und einem Buchwert von 2.984 Mio. € (Vj.: 2.699 Mio. €).

Die für die Bestimmung der Marktwerte verwendeten Börsenkurse sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Börsenkurse

in Prozent	31.12.2012	31.12.2011
4,375 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2006	–	102,145
7,875 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (750 Mio. € Anleihe) 2009	107,354	111,488
3,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2005	107,448	104,360
4,75 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (1.000 Mio. € Anleihe) 2006	112,971	108,673
2,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (750 Mio. € Anleihe) 2012	100,972	–

Bei Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen erfolgt die Ermittlung des Marktwerts anhand finanzmathematischer Verfahren auf Basis von Zinskurven, die um die Kreditmarge

des Konzerns angepasst werden. Die dabei berücksichtigte Kreditmarge resultiert aus der am jeweiligen Stichtag gültigen Marktquotierung für Credit Default Swaps.

Kreditreserve

Der Bertelsmann-Konzern verfügt über eine syndizierte Kreditvereinbarung mit international tätigen Großbanken in Höhe von 1.200 Mio. € (Vj.: 1.200 Mio. €), die im Juni 2012 um ein weiteres Jahr, bis 2017, verlängert wurde. Diese Kreditlinie kann von der Bertelsmann SE & Co. KGaA durch variabel

verzinsliche Kredite in Euro, US-Dollar und Britischem Pfund auf Basis von EURIBOR beziehungsweise LIBOR revolvingend ausgenutzt werden. Wie im Vorjahr war die Kreditlinie zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Leasingverbindlichkeiten

Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen für folgende Vermögenswerte:

Geleaste Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2012		31.12.2011	
	Anschaffungskosten	Nettobuchwert	Anschaffungskosten	Nettobuchwert
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	11	11	11	11
Büro-, Betriebs- und sonstige Gebäude	137	84	143	93
Maschinen und technische Anlagen	9	4	7	3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8	4	6	2
	165	103	167	109

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird dem Leasingnehmer zugerechnet, sofern dieser die mit dem Leasinggegenstand verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken trägt. Die Finanzierungsleasinggeschäfte des

Konzerns resultieren insbesondere aus langfristigen Verträgen für Büroimmobilien. Am Ende der Vertragslaufzeit besteht in der Regel die Möglichkeit, diese zu erwerben.

Die Mindestleasingzahlungen aus den Finanzierungsleasingverhältnissen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Mindestleasingzahlungen Finance Leases

in Mio. €	31.12.2012			31.12.2011		
	Nominalwert der Leasingzahlungen	Abzinsungsbeträge	Barwert	Nominalwert der Leasingzahlungen	Abzinsungsbeträge	Barwert
bis 1 Jahr	17	1	16	15	1	14
1 bis 5 Jahre	60	7	53	61	7	54
über 5 Jahre	40	10	30	47	15	32
	117	18	99	123	23	100

Aus Untermietverhältnissen im Rahmen der Finanzierungsleasingverträge werden künftige Mindestleasingzahlungen mit

einem Nominalwert von 18 Mio. € erwartet (Vj.: 20 Mio. €).

23 Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Langfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139	155
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	253	387
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	253	228
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.701	2.413
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	954	960
Steuerverbindlichkeiten	184	178
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	97	91
Personalverbindlichkeiten	537	554
Erhaltene Anzahlungen	72	84
Rechnungsabgrenzungsposten	279	262
Sonstige übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	128	113
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.297	1.282

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen 253 Mio. € (Vj.: 387 Mio. €). Darin enthalten sind Andienungsrechte der nicht beherrschenden Anteilseigner von 47 Mio. € (Vj.: 73 Mio. €), Minderheitsanteile an Personengesellschaften von 153 Mio. € (Vj.: 207 Mio. €) sowie derivative Finanzinstrumente von 9 Mio. € (Vj.: 7 Mio. €). In dem Posten „Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ werden unter anderem Verbindlichkeiten in Höhe des anhaltenden Engagements (Continuing Involvement),

Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, Verbindlichkeiten aus Erstattungsansprüchen, Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen, kreditorische Debitoren sowie derivative Finanzinstrumente erfasst.

Im Unterschied zum Vorjahr lagen keine erfolgsbezogenen Zuwendungen der öffentlichen Hand mehr vor (Vj.: unter 1 Mio. € innerhalb der Rechnungsabgrenzungsposten).

24 Außerbilanzielle Verpflichtungen Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Bürgschaften	65	150
Miet- und Leasingverpflichtungen	1.118	1.107
Sonstige Verpflichtungen	3.166	3.295
	4.349	4.552

Von den sonstigen Verpflichtungen entfallen 2.402 Mio. € (Vj.: 2.668 Mio. €) auf die RTL Group. Diese resultieren aus Lieferverträgen über (Ko-)Produktionen, Verträgen über Fernsehizenzen und Übertragungsrechten sowie sonstigen Rechten und Leistungen. Bei Random House bestehen sonstige Verpflichtungen in Höhe von 470 Mio. € (Vj.: 438 Mio. €). Diese repräsentieren denjenigen Teil der gegenüber den Autoren zu erbringenden Verpflichtungen, für die noch keine Zahlungen geleistet worden sind und deren künftige Zahlungen von weiteren Ereignissen abhängen (beispielsweise Lieferung und Annahme des Manuskripts). Weitere vertragliche Verpflichtungen in Höhe von 12 Mio. € (Vj.: 21 Mio. €) bestehen für den Erwerb von Sachanlagen.

Innerhalb der RTL Group wurden Programm- und Sportrechte an eine Leasingobjektgesellschaft veräußert und im Rahmen eines Finance Lease zurückgemietet (Sale-and-Lease-Back). Die Vereinbarung erfüllt nicht die Kriterien des IAS 17 für den Ausweis als Finance Lease. Die vereinnahmten liquiden Mittel unterliegen als Bankguthaben einer Verfügungsbeschränkung zur Tilgung der korrespondierenden Leasingzahlungen und stellen keinen Vermögenswert im Sinne des SIC 27 dar. Zum Bilanzstichtag betragen die ausstehenden Verpflichtungen 45 Mio. € (Vj.: 59 Mio. €). Die verbleibende Mietzeit beträgt fünf Jahre.

Für Verbindlichkeiten wurden finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 1 Mio. € (Vj.: 10 Mio. €) als Sicherheit

gestellt. Weiterhin wurden finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 8 Mio. € (Vj.: 9 Mio. €) mit Verfügungsbeschränkung verpfändet. Für Eventualverbindlichkeiten gegenüber

Dritten wurden weder für 2012 noch für 2011 finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten gestellt.

Für alle langfristigen Mietverpflichtungen, die als Operating Leases qualifiziert wurden, ergeben sich künftig folgende Zahlungspflichten:

Mindestleasingzahlungen Operating Leases

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Nominalwert		
bis 1 Jahr	218	242
1 bis 5 Jahre	522	526
über 5 Jahre	378	339
	1.118	1.107
Barwert	997	953

Es handelt sich bei diesen Verpflichtungen im Wesentlichen um langfristige Immobilienmietverträge und technische Übertragungseinrichtungen. Den Verpflichtungen stehen erwartete Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen mit

einem Nominalwert von 69 Mio. € (Vj.: 79 Mio. €) gegenüber. Die Barwerte sind unter Berücksichtigung landesspezifischer Zinssätze ermittelt worden. Sie zeigen die zur Begleichung der Verpflichtung aktuell notwendigen Nettoauszahlungen.

25 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten Fälligkeitsanalyse ausgewählter Vermögenswerte

in Mio. €	Zum Stichtag weder wertberichtet noch fällig	Zum Stichtag nicht einzelwertberichtet, aber fällig seit:					Bruttowert der einzelwertberichtigten Forderungen
		< 1 Monat	1–3 Monaten	3–6 Monaten	6–12 Monaten	> 12 Monaten	
Ausleihungen	106	–	–	–	–	–	40
Wertpapiere und Finanzanlagen	192	–	–	–	–	–	8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.126	342	113	45	30	26	222
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	23	–	–	–	–	–	–
Sonstige ausgewählte Forderungen	543	11	26	19	19	28	13
Buchwert zum 31.12.2012	2.990	353	139	64	49	54	283
Ausleihungen	73	–	–	–	1	–	30
Wertpapiere und Finanzanlagen	171	–	–	–	–	–	12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.978	298	144	41	30	36	234
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	22	1	–	–	–	–	–
Sonstige ausgewählte Forderungen	547	8	25	18	20	31	8
Buchwert zum 31.12.2011	2.791	307	169	59	51	67	284

Die offenen, noch nicht fälligen Forderungen wurden nicht wertberichtet, da zum Abschlussstichtag keine Anzeichen für Forderungsausfälle vorlagen.

Wertberichtigungsspiegel gemäß IFRS 7

in Mio. €	Vorjahr	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Veränderung		Berichts- jahr
					Konsolidie- rungskreis	Wechsel- kurseffekt	
Ausleihungen	-30	-26	1	6	-2	-	-51
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	-53	-1	-	2	-	-	-52
Sonstige Beteiligungen	-65	-15	1	9	-	-	-70
Wertpapiere und Finanzanlagen	-11	-13	13	-	-	-	-11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-169	-65	12	44	-5	-	-183
Sonstige Forderungen	-24	-8	1	4	-	-	-27
Summe 2012	-352	-128	28	65	-7	-	-394
Ausleihungen	-32	-5	2	4	2	-1	-30
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	-607	-	554	-	-	-	-53
Sonstige Beteiligungen	-66	-10	-	11	1	-1	-65
Wertpapiere und Finanzanlagen	-9	-2	-	-	-	-	-11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-196	-73	42	37	21	-	-169
Sonstige Forderungen	-39	-8	32	6	-15	-	-24
Summe 2011	-949	-98	630	58	9	-2	-352

Aufgrund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur des Bertelsmann-Konzerns besteht keine wesentliche Konzentration von Ausfallrisiken. Der Konzern verfügt für Forderungen größer 5 Mio. € über Kreditbesicherungen in Höhe von 333 Mio. €, die ein potenzielles, aber aktuell nicht vorhandenes Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindern würden. Der Buchwert

aller Forderungen, Ausleihungen und Wertpapiere stellt das maximale Ausfallrisiko der Gruppe dar.

Die folgende Tabelle zeigt die vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Daten beruhen auf undiskontierten Cash Flows, basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann.

Vertragliche Restlaufzeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €	Buchwert	Undiskontierte Mittelabflüsse			Summe
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Genusskapital	413	-	413	-	413
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	3.663	152	2.618	910	3.680
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	82	75	7	-	82
Leasingverbindlichkeiten	99	17	60	40	117
Sonstige Finanzschulden	32	21	7	4	32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.840	2.701	131	8	2.840
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	13	13	-	-	13
Finanzgarantien	9	3	7	-	10
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.144	906	60	178	1.144
Stand 31.12.2012	8.295	3.888	3.303	1.140	8.331
Genusskapital	413	-	-	413	413
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	3.314	455	2.866	-	3.321
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	99	88	11	-	99
Leasingverbindlichkeiten	100	15	61	47	123
Sonstige Finanzschulden	60	44	15	1	60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.568	2.413	135	20	2.568
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	11	11	-	-	11
Finanzgarantien	10	3	7	1	11
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.285	911	123	251	1.285
Stand 31.12.2011	7.860	3.940	3.218	733	7.891

Den kurzfristigen Zahlungsabflüssen aus finanziellen Verbindlichkeiten stehen geplante Zahlungszuflüsse aus Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten gegenüber. Darüber hinaus verfügt die Bertelsmann SE & Co. KGaA zur

Deckung kurzfristiger Mittelabflüsse über eine ausreichende Finanzierungsreserve in Höhe der zum Bilanzstichtag bestehenden liquiden Mittel und der freien Kreditlinien.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich festgelegten, im Rahmen eines derivativen Finanzinstruments zu tauschenden Beträge, für die Zahlungen auf Bruttobasis getauscht werden:

in Mio. €	Verbindlichkeiten aus Derivativen mit Bruttoausgleich		
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Zahlungsabflüsse	-1.488	-211	-
Zahlungszuflüsse	1.462	205	-
Stand 31.12.2012	-26	-6	-
Zahlungsabflüsse	-987	-66	-
Zahlungszuflüsse	960	64	-
Stand 31.12.2011	-27	-2	-

Die Restlaufzeit der vertraglich festgelegten, im Rahmen eines derivativen Finanzinstruments zu tauschenden Beträge,

für die Zahlungen auf Nettobasis getauscht werden, beträgt:

in Mio. €	Verbindlichkeiten aus Derivativen mit Nettoausgleich		
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Zahlungsabflüsse Stand 31.12.2012	-2	-2	-
Zahlungsabflüsse Stand 31.12.2011	-1	-2	-

Auf Grundlage der vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten für die zum Stichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich für den Konzern zukünftig folgende Zinszahlungen:

Zukünftige Zinszahlungen

in Mio. €	Undiskontierte Zinszahlungen			Summe
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Genusskapital	45	181	-	226
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	174	365	159	698
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	5	-	-	5
Leasingverbindlichkeiten	3	11	4	18
Sonstige Finanzschulden	1	1	-	2
Stand 31.12.2012	228	558	163	949
Genusskapital	45	181	45	271
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	175	416	-	591
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	7	2	-	9
Leasingverbindlichkeiten	4	12	7	23
Sonstige Finanzschulden	2	2	1	5
Stand 31.12.2011	233	613	53	899

Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien

Aktiva

in Mio. €

Wertansatz	Bewertungskategorie gemäß IAS 39					Derivate mit Hedge-Beziehung
	Loans and Receivables	Available-for-Sale	Financial Assets Initially Recognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Assets Held for Trading		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zu Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	
Ausleihungen	95	-	-	-	-	-
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	-	21	-	-	-	-
Sonstige Beteiligungen	-	116	76	-	-	-
Wertpapiere und Finanzanlagen	3	3	44	139	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	6	42
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.721	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	23	-	-	-	-	-
Sonstige Forderungen	633	-	-	-	-	-
Flüssige Mittel	2.193	-	-	-	-	-
Sonstige Wertpapiere < 3 Monate	465	-	-	-	-	-
	6.133	140	120	139	6	42

Die zum 31. Dezember 2012 als „Financial Assets Initially Recognized at Fair Value through Profit or Loss“ ausgewiesenen Vermögenswerte betreffen mit 79 Mio. € die Beteiligung an der NMG-Gruppe (Vj.: 76 Mio. €). Aus der Marktbewertung

der Wertpapiere der Kategorie „Financial Assets Initially Recognized at Fair Value through Profit or Loss“ resultiert insgesamt ein Gewinn von 6 Mio. € (Vj.: Verlust von -20 Mio. €).

Passiva

in Mio. €

Wertansatz	Bewertungskategorie gemäß IAS 39				Nicht von IAS 39 erfasste Verbindlichkeiten
	Financial Liabilities at Amortized Cost	Financial Liabilities Held for Trading	Derivate mit Hedge-Beziehung		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten			
Genusskapital	413	-	-	-	-
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	3.663	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	82	-	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	-	99
Sonstige Finanzschulden	32	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.840	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	13	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	17	20	4	-
Finanzgarantien	9	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.144	-	-	-	-
	8.196	17	20	103	-

Summe 31.12.2012	Bewertungskategorie gemäß IAS 39						Summe 31.12.2011
	Loans and Receivables	Available-for-Sale		Financial Assets Initially Rec- ognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Assets Held for Trading	Derivate mit Hedge- Beziehung	
		Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zu Anschaf- fungskosten				
95	74	-	-	-	-	-	74
21	-	16	-	-	-	-	16
192	-	81	81	-	-	-	162
189	6	3	28	135	-	-	172
48	-	-	-	-	6	103	109
2.721	2.592	-	-	-	-	-	2.592
23	23	-	-	-	-	-	23
633	635	-	-	-	-	-	635
2.193	1.181	-	-	-	-	-	1.181
465	583	-	-	-	-	-	583
6.580	5.094	100	109	135	6	103	5.547

Summe 31.12.2012	Bewertungskategorie gemäß IAS 39				Summe 31.12.2011
	Financial Liabilities at Amortized Cost	Financial Liabilities Held for Trading	Derivate mit Hedge-Beziehung	Nicht von IAS 39 erfasste Verbindlichkeiten	
413	413	-	-	-	413
3.663	3.314	-	-	-	3.314
82	99	-	-	-	99
99	-	-	-	100	100
32	60	-	-	-	60
2.840	2.568	-	-	-	2.568
13	11	-	-	-	11
41	-	14	17	10	41
9	10	-	-	-	10
1.144	1.285	-	-	-	1.285
8.336	7.760	14	17	110	7.901

Beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Stufe 1: Notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: Beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: Nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2012
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte	-	60	79	139
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	34	45	41	120
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	-	6	-	6
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	42	-	42
	34	153	120	307

in Mio. €	Stufe 1: Notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: Beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: Nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2011
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte	-	59	76	135
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	24	51	34	109
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	-	6	-	6
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	103	-	103
	24	219	110	353

Eine Zuordnung der in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der

Fair-Value-Hierarchie nach Klassen ist aus den Tabellen „Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien“ ableitbar.

Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungsstufe 3

in Mio. €	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivate mit Hedge-Beziehung	Summe
Stand 1.1.2012	76	34	-	-	110
Gesamter Gewinn bzw. Verlust	4	7	-	-	11
- in Gewinn- und Verlustrechnung	4	-6	-	-	-2
- im kumulierten übrigen Eigenkapital	-	13	-	-	13
Umgliederungen aus „Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen“	-	-	-	-	-
Erwerbe	-	-	-	-	-
Emissionen	-	-	-	-	-
Veräußerung/Tilgung	-1	-	-	-	-1
Umgliederungen aus/in Stufe 3	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2012	79	41	-	-	120
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den sich zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten	4	-6	-	-	-2

in Mio. €	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte				Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivate mit Hedge-Beziehung	Summe
	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte						
Stand 1.1.2011	72	43	-	-	-	115	
Gesamter Gewinn bzw. Verlust	4	-9	-	-	-	-5	
- in Gewinn- und Verlustrechnung	4	-	-	-	-	4	
- im kumulierten übrigen Eigenkapital	-	-9	-	-	-	-9	
Umgliederungen aus „Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen“	-	-	-	-	-	-	
Erwerbe	72	-	-	-	-	72	
Emissionen	-	-	-	-	-	-	
Tilgungen	-72	-	-	-	-	-72	
Umgliederungen aus/in Stufe 3	-	-	-	-	-	-	
Stand 31.12.2011	76	34	-	-	-	110	
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den sich zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten	4	-	-	-	-	4	

Beizulegende Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Stufe 1:	Stufe 2:	Stufe 3:	Summe
	Notierte Preise von aktiven Märkten	Beobachtbare Marktdaten	Nicht beobachtbare Marktdaten	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-	17	-	17
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	20	-	20
	-	37	-	37

in Mio. €	Stufe 1:	Stufe 2:	Stufe 3:	Summe
	Notierte Preise von aktiven Märkten	Beobachtbare Marktdaten	Nicht beobachtbare Marktdaten	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-	14	-	14
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	17	-	17
	-	31	-	31

Stufe 1:
Der beizulegende Zeitwert der bestehenden Finanzinstrumente wird auf Basis von Börsennotierungen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Stufe 2:
Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von nicht börsennotierten Derivaten verwendet Bertelsmann verschiedene finanzwirtschaftliche Methoden, die den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken Rechnung tragen. Unabhängig von der Art des Finanzinstruments werden zukünftige Zahlungsströme auf Basis der

am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden Kassamittelkurse unter Berücksichtigung der Terminabschläge und -aufschläge für die jeweilige Restlaufzeit der Geschäfte ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften wird von zum Bilanzstichtag veröffentlichten Börsennotierungen abgeleitet. Eventuell bestehende Inkongruenzen zu den

standardisierten Börsenkontrakten werden durch Interpolation bzw. Hinzurechnungen berücksichtigt.

Stufe 3:

Für die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte, für die keine beobachtbaren Marktdaten vorlagen, wurden überwiegend Cash-Flow-basierte Bewertungsverfahren herangezogen.

Ergebniseffekt aus Finanzinstrumenten

in Mio. €	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, zu Anschaffungskosten	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zu beizulegenden Zeitwerten	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Derivate mit Hedge-Beziehung	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	Sonstige Währungsänderungen
aus Dividenden	-	12	-	-	-	-	-	-
aus Zinsen	21	-	-	-	-172	-1	-	-
aus Wertberichtigungen	-21	-12	-15	-	-	-	-	-
aus Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-	6	-	-8	-	-
aus Währungskursveränderung	-	-	-	-	-	-1	-16	15
aus Veräußerung/Ausbuchung	-22	5	23	-	2	-	-	-
Ergebnis 2012	-22	5	8	6	-170	-10	-16	15
aus Dividenden	-	13	-	-	-	-	-	-
aus Zinsen	23	-	-	-	-200	-1	1	-
aus Wertberichtigungen	-39	-3	-1	-	-	-	-	-
aus Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-	-20	-	-5	-	-
aus Währungskursveränderung	-	-	-	-	-	9	-6	-8
aus Veräußerung/Ausbuchung	-26	6	-	-	3	-	4	-
Ergebnis 2011	-42	16	-1	-20	-197	3	-1	-8

Unter den sonstigen Währungskursveränderungen werden die Währungskurseffekte der Kategorien „Kredite und

Forderungen“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zusammengefasst.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften

Alle Derivate sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Am Tag des Vertragsabschlusses eines Derivats wird festgelegt, ob dieses als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Zeitwerts (Fair Value) oder zur Absicherung einer vorhergesehenen Transaktion (Cash Flow) dient. Einzelne Derivate erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen sowie die Risikomanagementziele und -strategien im Zusammenhang mit den unterschiedlichen

Sicherungsgeschäften werden dokumentiert. Dieses Verfahren beinhaltet die Verknüpfung aller als Sicherungsinstrumente bestimmten Derivate mit den jeweiligen Vermögenswerten, Schulden, festen Verpflichtungen oder vorhergesehenen Transaktionen. Des Weiteren beurteilt und dokumentiert das Unternehmen sowohl bei Eingehen des Sicherungsgeschäfts als auch auf fortlaufender Basis, ob die als Sicherungsinstrument verwendeten Derivate hinsichtlich des Ausgleichs von Änderungen der Marktwerte oder Cash Flows der gesicherten Positionen hochwirksam sind.

Finanzderivate

Bertelsmann verwendet als Finanzderivate marktübliche, überwiegend außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-)Instrumente. Dies sind vor allem Terminkontrakte, Währungsswaps, Währungsoptionen, Zinsswaps und vereinzelt Warentermingeschäfte. Die Geschäfte werden ausschließlich mit Banken einwandfreier Bonität getätigt. Abschlüsse der Zentralen Finanzabteilung erfolgen grundsätzlich nur mit einem durch den Vorstand genehmigten Bankenkreis. Das Nominalvolumen ist die Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- beziehungsweise Verkaufsbeträge.

Der überwiegende Teil der zum Stichtag bestehenden Finanzderivate dient zur Absicherung gegen Währungskursrisiken aus dem operativen Geschäft (58 Prozent). Finanzderivate, die zur Absicherung gegen Währungskursrisiken aus konzerninternen Finanzierungen abgeschlossen wurden, belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 839 Mio. € (32 Prozent). Des Weiteren werden Finanzderivate zur Absicherung gegen Zinsrisiken aus Finanzierungen eingesetzt. Es wurden keine Finanzderivate zu spekulativen Zwecken abgeschlossen.

Nominalvolumen der Finanzderivate

in Mio. €	Nominalvolumen zum 31.12.2012				Nominalvolumen zum 31.12.2011			
	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Währungsgeschäfte								
Termingeschäfte und Währungsswaps	1.804	517	24	2.345	1.542	539	22	2.103
Währungsoptionen	3	–	–	3	–	6	–	6
Zinsgeschäfte								
Zinsswaps	83	178	–	261	102	261	–	363
Übrige derivative Finanzinstrumente								
	–	2	–	2	5	–	–	5
	1.890	697	24	2.611	1.649	806	22	2.477

Beizulegende Zeitwerte der Finanzderivate

in Mio. €	Nominalwerte		Beizulegende Zeitwerte	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Währungsgeschäfte				
Termingeschäfte und Währungsswaps	2.345	2.103	15	73
Währungsoptionen	3	6	–	–
Zinsgeschäfte				
Zinsswaps	261	363	–4	2
Übrige derivative Finanzinstrumente				
	2	5	–	3
	2.611	2.477	11	78

Die Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko aus dem Kauf von Programmrechten und Output-Deals für das Fernsehgeschäft erfolgt über den Abschluss von Devisentermingeschäften. Bertelsmann sichert zwischen 80 und 100 Prozent der zukünftigen Cash Flows aus dem Kauf von Programmrechten, die eine feste Verpflichtung (innerhalb eines Jahres) oder eine mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende zukünftige Transaktion darstellen, sowie zwischen 20 und 80 Prozent der längerfristigen (zwischen zwei und fünf Jahren) zukünftig erwarteten Transaktionen aus Output-Deals ab. Die eingesetzten Derivate werden im Rahmen von Cash Flow Hedges bilanziert. Der effektive Teil der Marktwertveränderungen im

Rahmen eines Cash Flow Hedge wird so lange im OCI belassen, bis die erfolgswirksamen Auswirkungen der gesicherten Positionen eintreten. Der zum 31. Dezember 2012 im OCI verbleibende Teil wird demnach die Gewinn- und Verlustrechnung in den Geschäftsjahren 2013 bis 2017 beeinflussen. Der ineffektive Teil aus den Cash Flow Hedges beträgt zum 31. Dezember 2012 -8 Mio. € (Vj.: -5 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle wird eine Übersicht über die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente gegeben, die den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Dabei wird unterschieden, ob sie in eine wirksame Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind oder nicht.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	Buchwert zum 31.12.2012	Buchwert zum 31.12.2011
Aktiva		
Termingeschäfte und Währungsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	6	6
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	42	96
Währungsoptionen		
Ohne Hedge-Beziehung	-	-
Zinsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	-	-
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	-	4
Übrige in Verbindung mit Cash Flow Hedges	-	3
Passiva		
Termingeschäfte und Währungsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	14	13
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	19	16
Zinsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	3	1
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	1	1
Übrige in Verbindung mit IFRS 2	4	10

Finanzinstrumente Finanzrisikomanagement

Aufgrund internationaler Aktivitäten ist der Bertelsmann-Konzern einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse und der Zinssätze. Das Risikomanagement von Bertelsmann ist darauf ausgerichtet, Risiken zu reduzieren. Der Vorstand legt die allgemeinen Richtlinien für das Risikomanagement fest und bestimmt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken sowie den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Die Zentrale Finanzabteilung berät die Tochtergesellschaften

bezüglich operativer Risiken und führt gegebenenfalls Sicherungen mittels derivativer Finanzgeschäfte durch. Bei operativen Risiken wird den Tochtergesellschaften jedoch nicht vorgeschrieben, den Service der Zentralen Finanzabteilung in Anspruch zu nehmen. Einige Tochterunternehmen, so insbesondere die RTL Group, verfügen über eine eigene Finanzabteilung. Sie melden ihre Sicherungsgeschäfte quartalsweise der Zentralen Finanzabteilung. Weitere Informationen zu den Finanzmarktrisiken und zum Finanzrisikomanagement sind im Konzernlagebericht dargestellt.

Währungsrisiko

Der Bertelsmann-Konzern ist einem Kursänderungsrisiko bezüglich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Es wird den Tochtergesellschaften empfohlen, jedoch nicht vorgeschrieben, sich gegen Fremdwährungsrisiken in der lokalen Berichtswährung durch den Abschluss von Termingeschäften mit Banken einwandfreier Bonität abzusichern. Darlehen innerhalb des Konzerns, die einem Währungsrisiko unterliegen, werden durch derivative Finanzinstrumente gesichert. Eine Reihe von Tochtergesellschaften ist außerhalb des Euro-Währungsraumes angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus

ergebenden Translationsrisiken erfolgt über das Verhältnis aus den wirtschaftlichen Finanzschulden und dem Operating EBITDA für die wesentlichen Währungsräume. Langfristig wird für jeden Währungsraum ein angemessenes Verhältnis der Finanzschulden zur operativen Ertragskraft angestrebt. Hierbei orientiert sich Bertelsmann an der für den Konzern definierten Höchstgrenze für den Leverage Factor.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken liegen bei verzinslichen Vermögenswerten und Finanzschulden vor. Das Zinsänderungsrisiko des Bertelsmann-Konzerns wird zentral analysiert und in Abhängigkeit von den geplanten Nettofinanzschulden gesteuert. Maßgabe bei der Steuerung sind das Zinsergebnis des Konzerns im Zeitablauf und die Sensitivität für Zinsänderungen. Es

wird ein ausgewogenes Verhältnis von variablen zu langfristig fest vereinbarten Zinsbindungen in Abhängigkeit von der absoluten Höhe, der geplanten Entwicklung der verzinslichen Verbindlichkeit und dem Zinsniveau angestrebt und über originäre sowie derivative Finanzinstrumente in der Steuerung umgesetzt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können durch die fehlende Möglichkeit einer Anschlussfinanzierung (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) sowie durch Verzögerung geplanter Zahlungseingänge und durch ungeplante Auszahlungen (Planrisiko) auftreten. Das Planrisiko bemisst sich aus einer Gegenüberstellung von Plan-Ist-Abweichungen einerseits und der Höhe der Reserven andererseits. Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist abhängig vom Volumen der Fälligkeiten in einer Periode. Das Liquiditätsrisiko wird laufend auf Basis des erstellten Budgets für das Budgetjahr und die Folgejahre überwacht. Dabei werden neue und ungeplante Geschäftsvorfälle (zum Beispiel

Akquisitionen) laufend einbezogen. Zusätzlich erfolgt eine regelmäßige Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die Steuerung von Planrisiken erfolgt durch ein effektives Cash Management sowie eine ständige Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cash Flows. Zudem werden Laufzeiten für Finanzierungen so gewählt, dass Fälligkeiten über den Zeitablauf diversifiziert sind und sich somit ein Anstieg der Refinanzierungskosten nur langfristig auswirken würde. Kreditlinien bei Banken schaffen darüber hinaus Vorsorge für ungeplante Auszahlungen.

Kontrahentenrisiko

Im Konzern bestehen Ausfallrisiken in Höhe der angelegten liquiden Mittel sowie der positiven Marktwerte der abgeschlossenen Derivate, Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken („Kernbanken“) einwandfreier Bonität abgeschlossen. Die Bonität der Kernbanken wird anhand quantitativer und qualitativer Faktoren (Rating, CDS-Spreads, Börsenkursentwicklung etc.) fortlaufend beobachtet und klassifiziert. Die aus dieser Bonitätsbeurteilung abgeleiteten Kontrahentenlimite beziehen sich auf die liquiden Mittel und positiven Marktwerte. Die Ausnutzung wird auf täglicher Basis überwacht. Um auf veränderte Bonitätseinschätzungen reagieren zu können,

ist die Anlage zum Teil sehr kurzfristig ausgerichtet. Des Weiteren werden zur Reduzierung der Ausfallrisiken mit Banken teilweise Tri-Party-Geschäfte abgeschlossen. Bei den Tri-Party-Geschäften handelt es sich um besicherte Geldanlagen, als Sicherheit werden von den Banken zuvor definierte Wertpapiere bereitgestellt. Zum Bilanzstichtag betragen die erhaltenen Sicherheiten 545 Mio. €. Die Geschäftsabwicklung sowie die Sicherheitenverwaltung und -bewertung werden von einer Clearingstelle übernommen. Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch den teilweisen Abschluss von Kreditversicherungen gemindert.

Kapitalmanagement

Die finanzpolitischen Zielsetzungen des Bertelsmann-Konzerns sollen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen finanzieller Sicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum gewährleisten. Die Verschuldung des Konzerns soll sich hierbei insbesondere an den Anforderungen für ein Bonitätsurteil „Baa1/BBB+“ orientieren. Bertelsmann steuert seine Geschäfte nach quantifizierten Finanzierungszielen, die einen zentralen Beitrag zur Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit des Unternehmens leisten. Als Bestandteil des Planungsprozesses und einer laufenden Beobachtung sind sie Teil der Unternehmenssteuerung. Zentrale Steuerungsgröße für

die Begrenzung der Verschuldung im Konzern stellt der Leverage Factor von maximal 2,5 dar. Daneben soll die Interest Coverage Ratio über einem Wert von 4 liegen. Die Eigenkapitalquote soll mindestens 25 Prozent der Konzernbilanzsumme betragen. Die Steuerung der Eigenkapitalquote orientiert sich hierbei an der Definition des Eigenkapitals nach IFRS. Nicht beherrschende Anteilseigner an Personengesellschaften werden, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung Eigenkapital darstellen, als Fremdkapital bilanziert.

Die Eigenkapitalquote betrug im Berichtsjahr 32,2 Prozent (Vj.: 33,9 Prozent) und erfüllte damit die interne Zielsetzung.

Zins- und Währungssensitivität

Für die Analyse des Zinsrisikos ist zwischen Cash-Flow- und Barwertrisiken zu unterscheiden. Bei Finanzschulden, liquiden Mitteln und Zinsderivaten mit einer variablen Zinsbindung überwiegt das Cash-Flow-Risiko, da Veränderungen der Marktzinssätze sich – nahezu ohne Zeitverzug – im Zinsergebnis des Konzerns auswirken.

Im Gegensatz hierzu entstehen Barwertrisiken aus mittel- bis langfristig vereinbarten Zinsbindungen. Die bilanzielle Abbildung von Barwertrisiken ist vom jeweiligen Finanzinstrument oder von einem im Zusammenhang mit Derivaten dokumentierten Sicherungszusammenhang (Microhedge) abhängig. Originäre Finanzschulden werden in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Veränderungen des Marktwerts beschränken sich auf Opportunitätseffekte, da sich Zinsänderungen weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Eine hiervon abweichende Bilanzierung der originären Finanzinstrumente zum Marktwert ist auf Vorgänge beschränkt, für die im Zusammenhang mit dem Abschluss einer Zins- und Währungssicherung über

Derivate nach IAS 39 ein Microhedge dokumentiert ist. In diesen Fällen wird die Marktwertveränderung der Finanzschulden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, um gegensätzliche Effekte aus der Marktbewertung der zugehörigen Derivate zu einem wesentlichen Teil zu kompensieren.

Für derivative Finanzinstrumente werden die Wirkungen aus Zinsänderungen grundsätzlich über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei dokumentierten Sicherungszusammenhängen (Cash Flow Hedge) erfolgt die Abbildung im Eigenkapital.

Die Analyse der zu den Stichtagen bestehenden Cash-Flow-beziehungsweise Barwertrisiken erfolgt über eine Sensitivitätsberechnung als Nachsteuerbetrachtung. Hierbei wird eine Parallelverschiebung der Zinskurve um jeweils +/-1 Prozent für alle wesentlichen Währungen unterstellt. Die Analyse erfolgt auf Grundlage der Finanzschulden, der liquiden Mittel sowie der zu den Stichtagen bestehenden Derivate. Die Ergebnisse sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Sensitivitätsanalyse der Cash-Flow- und Barwertrisiken

in Mio. €	31.12.2012		31.12.2011	
	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %
Cash-Flow-Risiken über Gewinn- und Verlustrechnung	17	-17	10	-10
Barwertrisiken über Gewinn- und Verlustrechnung	1	-1	2	-2
Barwertrisiken über Eigenkapital	2	-2	3	-3

In die Ermittlung der Fremdwährungssensitivität werden die zu den Stichtagen bestehenden Finanzschulden und operativen Geschäftsvorfälle sowie die vereinbarten Sicherungsgeschäfte (Termingeschäfte und Optionen) einbezogen. Die Berechnung wird für die ungesicherte Nettoposition auf Basis einer angenommenen 10-prozentigen Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen vorgenommen und als Nachsteuerbetrachtung dargestellt. Eine einheitliche Abwertung der Fremdwährungen hätte für den Konzern zu einer erfolgswirksamen Veränderung des Buchwerts von -3 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €) geführt. Hiervon entfallen -1 Mio. €

(Vj.: 1 Mio. €) auf eine Veränderung des US-Dollar bei einem Netto-Exposure von 23 Mio. US-\$ (Vj.: -16 Mio. US-\$). Das Eigenkapital wäre durch Schwankungen der Marktwerte aus dokumentierten Cash Flow Hedges um -51 Mio. € (Vj.: -52 Mio. €) verändert worden. Hiervon entfallen -52 Mio. € (Vj.: -54 Mio. €) auf eine Veränderung des US-Dollar bei einem Volumen dokumentierter Cash Flow Hedges von 989 Mio. US-\$ (Vj.: 1.042 Mio. US-\$). Bei einer einheitlichen Aufwertung der Fremdwährungen hätte dies für den Konzern zu gegenläufigen Veränderungen der genannten Beträge geführt.

Factoring

Bertelsmann verkauft in speziellen Einzelfällen Forderungen an Banken. Diese Ausnahmen beschränken sich auf Vereinbarungen, in denen Bertelsmann durch den Abschluss von gesonderten Verträgen Finanzierungen für Kunden zur Verfügung stellt. Das Volumen der verkauften Forderungen betrug zum Bilanzstichtag 524 Mio. € (Vj.: 501 Mio. €). Im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen zu den Forderungsverkäufen wurden im Wesentlichen weder alle Chancen noch

alle Risiken, die mit den Forderungen in Verbindung stehen, übertragen noch zurückgehalten. Insbesondere wurden Teile der Ausfall- und Spätzahlungsrisiken durch Bertelsmann zurückbehalten, sodass eine Forderung in Höhe des anhaltenden Engagements (Continuing Involvement) von 60 Mio. € (Vj.: 67 Mio. €) bilanziert wurde. Der Buchwert der damit verbundenen Verbindlichkeit beträgt 77 Mio. € (Vj.: 84 Mio. €).

26 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Bertelsmann-Konzerns basiert auf IAS 7. Mit ihrer Hilfe soll die Fähigkeit des Unternehmens beurteilt werden, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften. Die Zahlungsströme werden aufgeteilt in den Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit, den Cash Flow aus Investitionstätigkeit und den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt mittels der sogenannten indirekten Methode, bei der das Gesamtkonzernergebnis vor Zinsen und Steuern um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Des Weiteren werden Erträge und Aufwendungen eliminiert, die dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit zuzurechnen sind.

Die operative Steuerung des Bertelsmann-Konzerns vollzieht sich unter anderem auf Basis des Operating EBIT und erfolgt somit vor Zinsen. Der operative Erfolg und der sich hieraus ergebende Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit sollen daher in einem konsistenten, vergleichbaren Verhältnis zueinander stehen. Aus diesem Grund werden im Geschäftsjahr gezahlte beziehungsweise erhaltene Zinsen im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Einzahlungen in Pensionspläne stellen einen Abfluss von liquiden Mitteln dar, der als Sonderposten im Cash Flow aus Investitionstätigkeit gezeigt wird.

Die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist der Saldo aus dem Personalaufwand

für Pensionen und den betrieblichen Auszahlungen für diese Verpflichtungen (vgl. Textziffer 19).

Bei der Aufstellung der Kapitalflussrechnung werden Effekte aus Fremdwährungskursänderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises berücksichtigt. Die Posten der Kapitalflussrechnung können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden. Die Investitionstätigkeit umfasst neben Investitionen in das Anlagevermögen auch Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen sowie Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen und Beteiligungen. Hinsichtlich der in der Berichtsperiode erfolgten Erwerbe von Beteiligungen wird auf den Abschnitt „Akquisitionen und Desinvestitionen“ verwiesen. Die wesentlichen Veräußerungen der Berichtsperiode sind dort ebenfalls gesondert beschrieben. Im Rahmen der Akquisitionstätigkeit wurden Finanzschulden in Höhe von insgesamt weniger als 1 Mio. € (Vj.: 2 Mio. €) übernommen.

Im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit werden neben den zahlungswirksamen Veränderungen des Eigenkapitals und der Finanzschulden auch gezahlte und erhaltene Zinsen gezeigt. Der Posten „Aufnahme/Tilgung übrige Finanzschulden“ umfasst Einzahlungen in Höhe von 45 Mio. € (Vj.: 81 Mio. €) und Auszahlungen in Höhe von -136 Mio. € (Vj.: -152 Mio. €).

27 Segmentberichterstattung

Der IFRS 8 „Geschäftssegmente“ fordert die Orientierung der externen Segmentberichterstattung an der internen Organisations- und Managementstruktur sowie an intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen. Der Bertelsmann-Konzern umfasst fünf, nach der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen differenzierte, operative Segmente und Corporate Investments:

- die TV-, Radio- und Fernsehproduktionsgruppe RTL Group,
- die weltweit tätige Buchverlagsgruppe Random House,
- den Zeitschriftenverlag Gruner + Jahr,
- den Medien- und Kommunikationsdienstleister Arvato und
- den Druckdienstleister Be Printers.

Die Bündelung der europäischen Tiefdruckaktivitäten sowie der Offsetdruckereien von Arvato in Südeuropa, den USA und Kolumbien in den eigenständigen Unternehmensbereich Be Printers hat zu einer Änderung der Unternehmensstruktur geführt. Außerdem hat der deutliche Anstieg der operativen Einheiten in den Corporate Investments in den vergangenen Jahren eine Auswirkung auf die interne Struktur dahin gehend, dass diese Aktivitäten gebündelt und gesondert als „übrige operative Aktivitäten“ berichtet werden. Die Werte der Vergleichsperiode wurden entsprechend angepasst. In der Segmentberichterstattung werden somit fünf operative berichtspflichtige Segmente (RTL Group, Random House, Gruner + Jahr, Arvato und Be Printers) abgebildet sowie übrige operative Aktivitäten (Corporate Investments).

Jedem der fünf Segmente steht ein ergebnisverantwortlicher Segmentmanager vor, der an den Vorstand der Bertelsmann Management SE in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger im Sinne des IFRS 8 berichtet. Die Corporate Investments umfassen operative Aktivitäten, die entweder operative Geschäfte in den Wachstumsregionen darstellen oder für die keine gesonderte Berichterstattung erfolgt. Das Corporate Center übernimmt Aufgaben in den Bereichen Rechnungswesen und Berichterstattung, Steuern, Recht, Personal, Informationstechnologie, interne Revision sowie die Führung, die Steuerung und strategische Weiterentwicklung des Konzerns, die Sicherung der erforderlichen Finanzierungsmittel, die Risikosteuerung und die laufende Optimierung des Portfolios.

Die Eliminierungen segmentübergreifender Verflechtungen werden in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

Die Definition der einzelnen Segmentangaben entspricht, wie auch in der Vergangenheit, der für die Konzernsteuerung zugrunde gelegten Definition. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt in der Segmentberichterstattung grundsätzlich nach denselben IFRS-Vorschriften wie im Konzernabschluss. Abweichend davon werden bei der Ermittlung des investierten

Kapitals 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases berücksichtigt. Die Umsätze innerhalb des Konzerns werden grundsätzlich nur zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch bei Geschäften mit Konzernfremden verwendet werden, abgewickelt.

Die Leistung der operativen Segmente wird anhand des Operating EBIT beurteilt. Dieses repräsentiert das durch das jeweilige Segmentmanagement erwirtschaftete operative Ergebnis vor Steuern und Kapitalkosten, das durch Bereinigung des ebenfalls an den Hauptentscheidungsträger berichteten EBIT um Sondereinflüsse wie Gewinne und Verluste aus Beteiligungsverkäufen und Anteilstausch, Impairments, Restrukturierungskosten und Abfindungen sowie sonstige Wertminderungen ermittelt wird. Die Bereinigung um Sondereinflüsse ermöglicht so die Ermittlung einer normalisierten Ergebnisgröße und erleichtert dadurch die Prognosefähigkeit und Vergleichbarkeit. Nachrichtlich wird für alle Unternehmensbereiche das Operating EBITDA ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen je Segment umfassen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und auf immaterielle Vermögenswerte, wie sie in der Übersicht der ausgewählten langfristigen Vermögenswerte ausgewiesen werden.

Das Segmentvermögen stellt das betriebsnotwendige Vermögen jedes Segmentes dar. Es umfasst das Sachanlagevermögen, die immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie das Finanzanlagevermögen. Hinzu kommen 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases und das Umlaufvermögen mit Ausnahme der liquiden Mittel, der Steuerforderungen und sonstiger nicht betrieblicher Vermögenswerte. Ab dem Geschäftsjahr 2012 wird der Geschäfts- oder Firmenwert für die RTL Group auf der Konzernebene, der seinerzeit im Bereich Corporate (Corporate Investments) ausgewiesen wurde, dem Unternehmensbereich RTL Group zugeordnet. Da die Umgliederung eines Vermögenswerts nicht als Änderung der Struktur der internen Organisation auszulegen ist, werden die betroffenen Vorjahreswerte nicht angepasst.

Die Segmentverbindlichkeiten umfassen die betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Somit werden weder Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Steuern und Finanzschulden noch nicht betriebliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu den Segmentverbindlichkeiten gezählt. Die Zugänge an langfristigen Vermögenswerten stellen bilanzielle Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte dar.

Für jedes Segment sind die Ergebnisse von und die Anteile an assoziierten Unternehmen angegeben, sofern diese Unternehmen dem Segment eindeutig zugeordnet werden können.

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen wird vor Wertminderungen gezeigt. Ergänzend werden die Mitarbeiterzahlen zum Bilanzstichtag und der Durchschnitt im jeweiligen Geschäftsjahr angegeben.

Zusätzlich zur Segmentaufteilung werden die Umsätze entsprechend dem Standort des Kunden und nach Erlösquellen

aufgeteilt. Langfristige Vermögenswerte werden zusätzlich nach dem Standort des jeweiligen Unternehmens angegeben. Hinsichtlich der tabellarischen Segmentinformationen wird auf Seite 88 f. verwiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Segmentinformationen zum Konzernabschluss:

Überleitung der Segmentinformationen zum Konzernabschluss

in Mio. €	2012	2011 (angepasst)
EBIT der Bereiche	1.428	1.527
Corporate Center	-97	-88
Konsolidierung	-1	-6
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	1.330	1.433
Finanzergebnis	-315	-398
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.015	1.035
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-396	-316
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	619	719
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-107
Konzernergebnis	619	612

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Gesamtvermögen der Segmente	15.320	15.489
Corporate Center	74	72
Konsolidierung	-95	-95
Gesamtvermögen des Konzerns ¹⁾	15.299	15.466
Operating Leases (66 % des Nettobarwerts)	-658	-629
Liquide Mittel	2.658	1.764
Aktive latente Steuern	1.206	1.148
Übriges, nicht zugeordnetes Vermögen ²⁾	360	400
Summe Aktiva	18.865	18.149
Gesamtverbindlichkeiten der Segmente	5.743	5.528
Corporate Center	68	74
Konsolidierung	-55	-49
Gesamtverbindlichkeiten des Konzerns	5.756	5.553
Genusskapital	413	413
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.151	1.738
Finanzschulden	3.876	3.573
Passive latente Steuern	94	96
Übrige, nicht zugeordnete Verbindlichkeiten ³⁾	496	627
Gesamtschulden des Konzerns	12.786	12.000
Eigenkapital	6.079	6.149
Summe Passiva	18.865	18.149

Die Zahlen des Vorjahres wurden in Übereinstimmung mit IFRS 5 angepasst.

1) Fortgeführte Aktivitäten; inklusive 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases.

2) Enthält die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

3) Enthält Schulden der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

28 Überleitung zum Operating EBITDA

Ausgehend vom Operating EBIT ergibt sich das Operating EBITDA aus der Hinzurechnung der Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte des

Anlagevermögens abzüglich Beträgen, die bereits in den Sondereinflüssen erfasst wurden:

Überleitung zum Operating EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	2012	2011 (angepasst)
Operating EBIT	1.735	1.755
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	680	646
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-202	-158
Operating EBITDA	2.213	2.243

29 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den Bertelsmann-Konzern die Personen und Unternehmen, die den Bertelsmann-Konzern beherrschen beziehungsweise einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Bertelsmann-Konzern beherrscht, gemeinschaftlich geführt beziehungsweise maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden bestimmte Mitglieder der Familie Mohn, die Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie deren nahe Familienangehörige, inklusive der von ihnen jeweils beherrschten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmen, und die Gemeinschaftsunternehmen beziehungsweise assoziierten Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns und deren Tochtergesellschaften als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Die Kontrolle über den Bertelsmann-Konzern übt die Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG), Gütersloh, eine nicht operativ tätige Besitzgesellschaft, aus. Die Johannes Mohn GmbH, die Bertelsmann Beteiligungs GmbH, die

Reinhard Mohn Verwaltungsgesellschaft mbH und die Mohn Beteiligungs GmbH haben der Bertelsmann SE & Co. KGaA mitgeteilt, dass ihnen jeweils mehr als der vierte Teil der Aktien gehört, wobei bei der Ermittlung der Anteile jeweils mittelbare und unmittelbare Anteile berücksichtigt wurden.

In der Rechtsform der KGaA werden die Geschäfte von einer persönlich haftenden Gesellschafterin geführt. Im Fall der Bertelsmann SE & Co. KGaA nimmt die Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, die Geschäftsführung wahr. Die gesetzlich vorgeschriebenen Gremien umfassen Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der Bertelsmann Management SE. Der Aufsichtsrat der KGaA wird von den Kommanditaktionären in der Hauptversammlung gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE werden durch die Hauptversammlung der Bertelsmann Management SE bestimmt. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Bertelsmann Management SE werden von der BVG kontrolliert.

Die Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfassen:

Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen

in Mio. €	2012	2011
Kurzfristig fällige Leistungen und Abfindungen	32	37
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	4	2
Andere langfristig fällige Leistungen	3	5

Die ausgewiesenen Vergütungen enthalten auch die Bezüge für die Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE.

Geschäftsvorfälle mit wesentlichen Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden

nicht weiter erläutert. Neben den Geschäftsbeziehungen zu den wesentlichen Tochtergesellschaften bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen:

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

in Mio. €	Mutterunternehmen sowie Unternehmen, die maßgeblichen Einfluss haben	Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Sonstige nahestehende Personen
2012					
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an	-	3	44	30	-
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von	-	-3	-24	-5	-
Forderungen an	-	-	13	27	-
Verpflichtungen gegenüber	-	30	3	15	14
2011					
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an	-	2	38	42	-
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von	-	-2	-28	-1	-
Forderungen an	-	-	13	27	-
Verpflichtungen gegenüber	-	35	26	13	-

In den sonstigen nahestehenden Personen werden Transaktionen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin Bertelsmann Management SE gezeigt. Die Verpflichtungen zum Stichtag resultieren aus weiterbelasteten Aufwendungen.

Gegenüber assoziierten Unternehmen sind weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Bürgschaften eingegangen worden. An den Eventualverbindlichkeiten der assoziierten Unternehmen hatte Bertelsmann wie im Vorjahr keinen Anteil. Gegenüber dem University Ventures Fund

bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 18 Mio. € (Vj.: 30 Mio. €).

Gemeinschaftsunternehmen weisen gegenüber dem Bertelsmann-Konzern Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen in Höhe von 7 Mio. € (Vj.: 11 Mio. €) und Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 7 Mio. € (Vj.: 7 Mio. €) aus. Der Konzern ist in Bezug auf seine Gemeinschaftsunternehmen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 18 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €) eingegangen.

30 Weiterer Geschäftsvorfall im Geschäftsjahr

Am 29. Oktober 2012 haben die beiden Medienunternehmen Bertelsmann und Pearson bekannt gegeben, dass sie ihre jeweiligen Buchverlagsgeschäfte, Random House und Penguin Group, zusammenführen wollen. Bertelsmann soll 53 Prozent

der Anteile halten, Pearson 47 Prozent. Die Transaktion wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Jahres 2013 nach Erteilung der notwendigen behördlichen Freigaben abgeschlossen.

31 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2013 hat Bertelsmann den Verwaltungsrat der RTL Group darüber informiert, dass der Konzern Möglichkeiten prüft, seine Beteiligung an der RTL Group durch eine Kapitalmarkttransaktion zu reduzieren.

Im Februar 2013 gab die zu Be Printers gehörende Prinovis-Gruppe die Schließung des Tiefdruckstandorts Itzehoe bekannt. Der Standort soll nach Planung der Geschäftsleitung in der zweiten Jahreshälfte 2014 geschlossen werden. Für die Entscheidung war die anhaltend schwierige Lage im europäischen Tiefdruckmarkt aufgrund eines höheren Preisdrucks und geringerer Volumina ausschlaggebend. Das Board von Prinovis genehmigte einen Antrag des Prinovis-Managements, mit den Arbeitnehmervertretern in entsprechende Verhandlungen einzutreten. Betroffen sind rund 750 Prinovis-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie rund 250 Leiharbeitskräfte. Aus der geplanten Schließung des Standortes werden

sich für den Konzern zukünftige finanzielle Belastungen ergeben. Die Gesamtkosten der Schließung belaufen sich auf einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag.

Im März 2013 gab Bertelsmann die vollständige Übernahme des Musikrechteunternehmens BMG Rights Management bekannt. Bertelsmann erwirbt dafür die bisher von Kohlberg Kravis Roberts & Co. (KKR) gehaltenen Anteile und entwickelt BMG Rights Management künftig als 100-Prozent-Tochterunternehmen weiter. Die Transaktion, die noch der kartellrechtlichen Genehmigung bedarf, soll im Laufe des ersten Halbjahres abgeschlossen werden. BMG Rights Management ist eine auf das Management von Musikrechten spezialisierte internationale Gruppe von Musikfirmen. Im Zuge der vollständigen Integration erwartet der Bertelsmann-Konzern eine Realisierung von wertsteigernden Synergien.

32 Befreiung Tochtergesellschaften von Aufstellung, Prüfung und Offenlegung

Für folgende Tochtergesellschaften wurden für das zum 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB über die ergänzenden

Vorschriften für Kapitalgesellschaften zur Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie über die Prüfung und Offenlegung von Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen:

„I 2 I“ Musikproduktions- und Musikverlagsgesellschaft mbH	Köln
arvato AG	Gütersloh
arvato analytics GmbH	Gütersloh
arvato backoffice services Erfurt GmbH	Erfurt
arvato direct services Brandenburg GmbH	Brandenburg
arvato direct services Cottbus GmbH	Cottbus
arvato direct services Dortmund GmbH	Dortmund
arvato direct services eiweiler GmbH	Heusweiler-Eiweiler
arvato direct services Frankfurt GmbH	Frankfurt am Main
arvato direct services GmbH	Gütersloh
arvato direct services Gütersloh GmbH	Gütersloh
arvato direct services Münster GmbH	Münster
arvato direct services Neckarsulm GmbH	Neckarsulm
arvato direct services Neubrandenburg GmbH	Neubrandenburg
arvato direct services Potsdam GmbH	Potsdam
arvato direct services Rostock GmbH	Rostock
arvato direct services Schwerin GmbH	Schwerin
arvato direct services Stralsund GmbH	Stralsund
arvato direct services Stuttgart GmbH	Kornwestheim
arvato direct services Wilhelmshaven GmbH	Schortens
arvato distribution GmbH	Harsewinkel
arvato eCommerce GmbH	München
arvato Entertainment Europe GmbH	Gütersloh
arvato infoscore GmbH	Baden-Baden

arvato IT services GmbH	Gütersloh
arvato Logistics, Corporate Real Estate & Transport GmbH	Gütersloh
arvato media GmbH	Gütersloh
arvato Print Management GmbH	Gütersloh
arvato services Chemnitz GmbH	Chemnitz
arvato services Duisburg GmbH	Duisburg
arvato services Erfurt GmbH	Erfurt
arvato services Essen GmbH	Essen
arvato services München GmbH	München
arvato services Rostock GmbH	Rostock
arvato services Saarbrücken GmbH	Saarbrücken
arvato services Schwerin GmbH	Schwerin
arvato services solutions GmbH	Gütersloh
arvato services Stralsund GmbH	Stralsund
arvato services technical information GmbH	Harsewinkel
arvato services Teltow GmbH	Teltow
arvato systems GmbH	Gütersloh
arvato systems GmbH Infrastructure Consulting	Dortmund
arvato systems Technologies GmbH	Rostock
arvato telco services Erfurt GmbH	Erfurt
AVE Gesellschaft für Hörfunkbeteiligungen mbH	Berlin
AVE V Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Berlin
AZ Direct Beteiligungs GmbH	Gütersloh

AZ Direct GmbH	Gütersloh	Norddeich TV Produktionsgesellschaft mbH	Köln
BAG Business Information Beteiligungs GmbH	Gütersloh	perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH	Leipzig
BAI GmbH	Gütersloh	Print Service Gütersloh GmbH	Gütersloh
BC Bonusclub GmbH	Berlin	Probind Mohn media Binding GmbH	Gütersloh
BDMI GmbH	Berlin	PSC Print Service Center GmbH	Oppurg
Be Accounting Services GmbH	Gütersloh	Random House Audio GmbH	Köln
Bertelsmann Aviation GmbH	Gütersloh	Reinhard Mohn GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Business Consulting GmbH	Gütersloh	rewards arvato services GmbH	München
Bertelsmann Capital Holding GmbH	Gütersloh	RM Buch und Medien Vertrieb GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Music Group GmbH	Gütersloh	RM Customer Direct GmbH	Nordhorn
Bertelsmann Transfer GmbH	Gütersloh	RM Filial-Vertrieb GmbH	Rheda-Wiedenbrück
Bertelsmann Treuhand- und Anlagegesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh	RM Kunden-Service GmbH	Gütersloh
BFS finance GmbH	Verl	RTL Creation GmbH	Köln
BFS finance Münster GmbH	Münster	RTL Group Cable & Satellite GmbH	Köln
BFS health finance GmbH	Dortmund	RTL Group Central & Eastern Europe GmbH	Köln
BFS risk & collection GmbH	Verl	RTL Group Deutschland GmbH	Köln
CBC Cologne Broadcasting Center GmbH	Köln	RTL Group Deutschland Markenverwaltungs GmbH	Köln
DeutschlandCard GmbH	München	RTL Group Licensing Asia GmbH	Köln
DirectSourcing Germany GmbH	München	RTL Hessen GmbH	Frankfurt am Main
Erste TD Gütersloh GmbH	Gütersloh	RTL interactive GmbH	Köln
Erste WV Gütersloh GmbH	Gütersloh	RTL Nord GmbH	Hamburg
European SCM Services GmbH	Gütersloh	RTL Radio Berlin GmbH	Berlin
Fremantle Licensing Germany GmbH	Berlin	RTL Radio Center Berlin GmbH	Berlin
Gerth Medien GmbH	Aßlar	RTL Radio Deutschland GmbH	Berlin
GGP Media GmbH	Pößneck	RTL Radiovermarktung GmbH	Berlin
Global Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh	RTL West GmbH	Köln
Grundy UFA TV Produktions GmbH	Potsdam	rtv media group GmbH	Nürnberg
Gute Zeiten - Schlechte Zeiten Vermarktungsgesellschaft mbH	Köln	SSB Software Service und Beratung GmbH	München
infoNetwork GmbH	Köln	teamWorx Television & Film GmbH	Potsdam
informa Insurance Risk and Fraud Prevention GmbH	Baden-Baden	UFA Cinema GmbH	Potsdam
informa Solutions GmbH	Baden-Baden	UFA Cinema Verleih GmbH	Potsdam
infoscore Business Support GmbH	Baden-Baden	UFA Entertainment GmbH	Berlin
infoscore Consumer Data GmbH	Baden-Baden	UFA Film & TV Produktion GmbH	Potsdam
infoscore Finance GmbH	Baden-Baden	UFA Film und Fernseh GmbH	Köln
infoscore Forderungsmanagement GmbH	Baden-Baden	UFA Filmproduktion GmbH	Berlin
inmediaONE GmbH	Gütersloh	Ufa Radio-Programmgesellschaft in Bayern mbH	Ismaning
IP Deutschland GmbH	Köln	UFA-Fernsehproduktion Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Potsdam
maul + co - Chr. Belser GmbH	Nürnberg	Universum Film GmbH	München
MEDIASCORE Gesellschaft für Medien- und Kommunikationsforschung mbH	Köln	Verlag RM GmbH	Gütersloh
Medien Dr. phil. Egon Müller Service GmbH	Verl	Verlagsgruppe Random House GmbH	Gütersloh
Medienfabrik Gütersloh GmbH	Gütersloh	Verlegerdienst München GmbH	Gilching
Mohn Media Energy GmbH	Gütersloh	Viasol Reisen GmbH	Berlin
MOHN Media Kalender & Promotion Service GmbH	Gütersloh	VIVENO Group GmbH	Gütersloh
Mohn Media Mohndruck GmbH	Gütersloh	Vogel Druck und Medienservice GmbH	Höchberg
Nayoki Interactive Advertising GmbH	München	VOX Holding GmbH	Köln
NIONEX GmbH	Gütersloh	wer-kennst-wen.de GmbH	Köln
		Zweite BAG Beteiligungs GmbH	Gütersloh

Weiterhin wurden für das zum 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264b HGB für folgende Gesellschaften in Anspruch genommen:

„Alwa“ Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH & Co. Grundstücksvermietung KG	Schönefeld	G+J Immobilien GmbH & Co. KG	Hamburg
11 Freunde Verlag GmbH & Co. KG	Berlin	G+J Season Verlag GmbH & Co. KG	Hamburg
AZ fundraising services GmbH & Co. KG	Gütersloh	G+J Wirtschaftsmedien AG & Co. KG	Hamburg
Berliner Presse Vertrieb GmbH & Co. KG	Berlin	Gruner + Jahr AG & Co. KG	Hamburg
Dresdner Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG	Dresden	in Verlag GmbH & Co. KG	Berlin
G+J / Klambt Style-Verlag GmbH & Co. KG	Hamburg	infoscore Portfolio Management GmbH & Co. KG	Verl
G+J Entertainment Media GmbH & Co. KG	München	Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG	Stuttgart
		PRINOVIS Ltd. & Co. KG	Hamburg

Die konsolidierte Tochtergesellschaft Sonopress Ireland Limited in Dublin, Irland, macht von der Freistellung von der Publikationspflicht ihres Jahresabschlusses, geregelt in Section 17

des Republic of Ireland Companies (Amendment) Act 1986, Gebrauch.

33 Zusätzliche Angaben nach § 315a HGB

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2012 beträgt 2.162.000 € zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE und der Bertelsmann AG (vor dem Rechtsformwechsel) erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von insgesamt 22.415.605 €, davon von der Bertelsmann SE & Co. KGaA (als Rechtsnachfolgerin der Bertelsmann AG) 11.885.217 €. Ehemalige Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE und der Bertelsmann AG und ihre Hinterbliebenen erhielten Bezüge in Höhe von 13.688.561 €, davon von der Bertelsmann SE & Co. KGaA (als Rechtsnachfolgerin der Bertelsmann AG) 8.521.638 €. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der Bertelsmann AG und der Bertelsmann

Management SE beträgt bei der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE insgesamt 64.809.681 €. Die Mitglieder der Aufsichtsräte und des Vorstandes sind auf den Seiten 162 ff. angegeben.

Die Honorare für die Tätigkeit des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betragen im Geschäftsjahr 5 Mio. €, davon entfallen 4 Mio. € auf Honorare für die Abschlussprüfung. Weniger als 1 Mio. € entfällt auf die sonstigen Bestätigungsleistungen. Für Steuerberatungsleistungen wurde von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter 1 Mio. € berechnet. Für sonstige darüber hinausgehende Leistungen wurden unter 1 Mio. € aufgewendet.

34 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Die persönlich haftende Gesellschafterin Bertelsmann Management SE und der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanz-

gewinn der Bertelsmann SE & Co. KGaA von 862 Mio. € wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn der Bertelsmann SE & Co. KGaA

in Mio. €

Verbleibender Bilanzgewinn	862
Dividende an die Aktionäre	-180
Einstellung in die Gewinnrücklage	-350
Vortrag auf neue Rechnung	332

Die Dividende je Stammaktie beträgt somit 2.149 €.

Die persönlich haftende Gesellschafterin Bertelsmann Management SE hat den Konzernabschluss am 12. März 2013 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Gütersloh, den 12. März 2013

Bertelsmann SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Bertelsmann Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin
Der Vorstand

Dr. Thomas Rabe Markus Dohle Dr. Judith Hartmann

Dr. Thomas Hesse Anke Schäferkordt

Corporate Governance bei Bertelsmann

Der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 setzt den maßgeblichen Standard für Unternehmensführung und -kontrolle und wird von Bertelsmann als Leitlinie herangezogen. Bertelsmann hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die Organe der KGaA sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist das Geschäftsführungs- und Vertretungsorgan der KGaA. Im Fall von Bertelsmann ist dies die Bertelsmann Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea), deren Leitungsorgan der Vorstand ist. Beide Gesellschaften, die Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie die Bertelsmann Management SE, verfügen über einen eigenen Aufsichtsrat. Die Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE werden vom Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE bestellt und überwacht. Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die Bertelsmann Management SE. Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organe sind jeweils klar festgelegt und streng voneinander getrennt. Die Organe von Bertelsmann sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung die Kontinuität des Unternehmens zu sichern und für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts zu sorgen.

Unternehmensführung: transparente Strukturen und klare Entscheidungswege

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Die Leitungsaufgabe umfasst die Festlegung der Unternehmensziele, die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Konzernsteuerung sowie die Unternehmensplanung und die Konzernfinanzierung. Der Vorstand informiert die jeweiligen Aufsichtsratsgremien regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und Strategieumsetzung, der Planung, der Finanz- und Ertragslage sowie über Risikolage und Risikomanagement. Er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien im Konzern (Compliance). Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Zusammenarbeit des Vorstands mit den Aufsichtsratsgremien und berät sich regelmäßig mit den Aufsichtsratsvorsitzenden. Der Vorstand hat zusätzlich das Group Management Committee (GMC) eingerichtet, das den Vorstand in wichtigen Fragen der Konzernstrategie und -entwicklung sowie bei anderen konzernübergreifenden Themen berät. Dieses Gremium mit derzeit zwölf Mitgliedern setzt sich zusammen aus allen Mitgliedern des Vorstands sowie Führungskräften, die

wesentliche Geschäfte, Länder, Regionen und ausgewählte konzernübergreifende Funktionen repräsentieren.

Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin und besitzt dazu umfangreiche Informations- und Kontrollrechte. Darüber hinaus beraten die Aufsichtsratsgremien den Vorstand in strategischen Fragen sowie bei wichtigen Geschäftsvorfällen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten intensiv und vertrauensvoll zusammen und kommen damit den Erfordernissen einer wirksamen Unternehmenskontrolle sowie der Notwendigkeit schneller Entscheidungsprozesse nach. Über grundsätzliche Fragen der Unternehmensstrategie und ihrer Umsetzung wird in gemeinsamen Klausuren offen diskutiert und abgestimmt. Für bedeutende Maßnahmen der Geschäftsführung sind Zustimmungsvorbehalte festgelegt. Die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE nehmen ihre Rechte in den jeweiligen Hauptversammlungen wahr und üben dort ihre Stimmrechte aus. Die Hauptversammlungen entscheiden unter anderem über Satzungsänderungen sowie die Gewinnverwendung und wählen die Mitglieder des jeweiligen Aufsichtsrats. Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben allein dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Einen wesentlichen Bestandteil der Aufsichtsratsarbeit bei Bertelsmann bildet seit Langem die Delegation von Aufgaben an fachlich qualifizierte Ausschüsse. Damit werden Überwachungseffizienz und Beratungskompetenz der Aufsichtsratsgremien erhöht. Der Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE hat einen Personalausschuss, der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA einen Prüfungs- und Finanzausschuss sowie einen Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter im Aufsichtsrat eingerichtet. Der Personalausschuss hat zusätzlich die Aufgaben eines Nominierungsausschusses übernommen und schlägt in dieser Funktion dem Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für den Aufsichtsrat vor. Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA befasst sich unter anderem regelmäßig mit dem Rechnungslegungsprozess und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Er überwacht auch die Compliance im Konzern. Die Ausschüsse bereiten die Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vor. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum anschließend über die Arbeit ihres Ausschusses. Innerhalb des gesetzlich zulässigen Rahmens wurden auch Entscheidungsbefugnisse der Aufsichtsratsgremien auf die Ausschüsse übertragen. Umfang und Reichweite der Delegation von Kompetenzen und Aufgaben an die Ausschüsse werden in

Evaluationsprozessen kontinuierlich hinterfragt. Die angemessene Größe der Aufsichtsratsgremien und ihre Zusammensetzung aus kompetenten Mitgliedern aus verschiedenen Branchen und Tätigkeitsbereichen sind eine wesentliche Grundlage für die wirksame und unabhängige Aufsichtsratsarbeit bei Bertelsmann.

Vielfalt als gelebte Praxis

Bei Bertelsmann als weltweit tätigem Unternehmen stellt die Vielfalt eine wichtige Grundlage für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns dar. Diese spiegelt sich unter anderem auch auf den Führungsebenen des Konzerns wider. Der Vorstand besteht aus drei männlichen und zwei weiblichen Mitgliedern. Das zwölfköpfige GMC ist zu mehr als 40 Prozent mit weiblichen Führungskräften besetzt, seine Mitglieder stammen aus sieben verschiedenen Nationen. Darüber hinaus hat sich Bertelsmann zum Ziel gesetzt, das Thema Vielfalt auf allen Ebenen des Unternehmens zu forcieren. Entsprechende Initiativen zur Stärkung der Diversity werden kontinuierlich weiterentwickelt (siehe dazu auch Abschnitt „Mitarbeiter“ im Konzernlagebericht). Die Vielfalt bei den Führungspositionen im Konzern setzt sich auch in der heterogenen Zusammensetzung der Aufsichtsratsgremien fort. Bei den Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung wird das Ziel der Vielfalt seit Langem als Kriterium im Aufsichtsrat berücksichtigt, die Festlegung einer verbindlichen Frauenquote wird vor diesem Hintergrund als entbehrlich erachtet. Entsprechendes gilt für die Festlegung der Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex, da dem Aufsichtsrat nach seiner Einschätzung seit jeher bereits eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört. Altersgrenzen für die Aufsichtsratsmitglieder sind in den jeweiligen Satzungen geregelt.

Geschlossener Aktionärskreis

Die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in den Hauptversammlungen der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert. Die BVG hält auch 100 Prozent der Anteile an der Bertelsmann Management SE. Aufgaben der BVG sind die Wahrung der Interessen der Bertelsmann Stiftung und der Familie Mohn als mittelbare Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie die Sicherung der Kontinuität der Unternehmensführung sowie der besonderen Unternehmenskultur von Bertelsmann. Geführt wird die BVG von einem Lenkungsausschuss, dem drei Vertreter der Familie Mohn sowie drei weitere Mitglieder, die nicht Mitglieder der Familie Mohn sind, angehören. Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist kapitalmarktorientiert, aber kein börsennotiertes Unternehmen. Gleichwohl entspricht die Corporate Governance bei Bertelsmann weitgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

in der Fassung vom 15. Mai 2012, der vornehmlich auf börsennotierte Gesellschaften ausgerichtet ist. Ausnahmen macht die Bertelsmann SE & Co. KGaA insbesondere bei den Vorgaben des Kodex, die nach ihrem Verständnis auf Publikumsgesellschaften mit großem bzw. anonymem Aktionärskreis ausgerichtet sind. Die Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wird nicht individualisiert und aufgliedert veröffentlicht, entsprechend wird auch kein Vergütungsbericht erstellt. Auf eine erfolgsabhängige Vergütung der Mitglieder der Aufsichtsratsgremien wird verzichtet, um potenzielle Interessenkonflikte zu vermeiden und die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats weiter zu stärken.

Compliance

Gesellschaftliche Verantwortung und korrektes Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern und staatlichen Stellen sind wesentliche Bestandteile des Wertesystems von Bertelsmann. Die Einhaltung von Gesetzen und internen Regularien zur nachhaltigen Vermeidung rechtlicher Risiken und deren Folgen hat daher seit jeher bei Bertelsmann höchste Priorität. Der im Jahr 2008 eingeführte Code of Conduct stärkt das Bewusstsein für korrektes Geschäftsgebahren und informiert über die Möglichkeiten, Bedenken zu äußern und auf Verstöße gegen den Verhaltenskodex hinzuweisen.

Der Vorstand hat die Compliance-Struktur und -Organisation von Bertelsmann im Laufe der Zeit stetig verbessert und ausgebaut, so auch im Geschäftsjahr 2012. Insbesondere wurde im Lichte sich verschärfender Gesetze (z. B. UK Bribery Act) ein Ausbau der Maßnahmen zur Korruptionsprävention vorgenommen (insbesondere Antikorruptionsrichtlinie sowie entsprechende Schulungen). Das im Rahmen der Compliance-Organisation eingerichtete Corporate Compliance Committee (CCC) hält regelmäßige Sitzungen ab. Zu den Aufgaben des CCC gehört die Überwachung der Verfolgung von Hinweisen über Compliance-Verstöße und der ergriffenen Maßnahmen. Das CCC hat dem Vorstand den jährlichen Compliance-Bericht vorgelegt und ihn beraten, wie im Einzelfall oder auch generell auf Verstöße und Compliance-Entwicklungen reagiert werden sollte. Die operative Zuständigkeit für Compliance im Bertelsmann-Konzern liegt bei der Abteilung Ethics & Compliance (E&C), zu deren Aufgaben unter anderem die Durchführung von Schulungen und die Sichtung der über die verschiedenen Hinweisgeberkanäle eingegangenen Hinweise und die Koordination der Ermittlungen gehören. Sie wird unterstützt durch die E&C-Beauftragten in den Unternehmensbereichen, die für die Umsetzung des E&C-Programms auf allen Unternehmensebenen Verantwortung tragen. Der Vorstand und das CCC legten dem Aufsichtsrat den jährlichen Compliance-Bericht vor. Sämtlichen eingegangenen Hinweisen wurde nachgegangen und auf Compliance-Verstöße angemessen reagiert. Ferner enthielt der Bericht Vorschläge zur Steigerung der Effektivität der Maßnahmen zur Sicherstellung von Compliance.

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats



Christoph Mohn

Aufsichtsratsvorsitzender der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Mit Eintragung und Vollzug des Rechtsformwechsels der Bertelsmann AG in die Bertelsmann SE & Co. KGaA am 20. August 2012, der als identitätswahrender Formwechsel erfolgte, wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand der Bertelsmann AG bzw. nach Eintragung des Rechtsformwechsels die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht. Bei der Bertelsmann SE & Co. KGaA nimmt die Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, die Geschäftsführung wahr. Die Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE werden vom Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE bestellt. Dieser Bericht betrifft die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG und die sich anschließende Tätigkeit als Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE ist nicht Gegenstand der Berichterstattung.

Beratung und Überwachung des Vorstands der Bertelsmann AG und der Bertelsmann Management SE

Im Rahmen seiner Beratungs- und Überwachungstätigkeit war der Aufsichtsrat in die für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen und Geschäftsvorgänge unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert und eingehend geprüft. Der Vorstand hat ordnungsgemäß alle nach Gesetz, der Satzung oder der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zustimmungspflichtigen Geschäfte dem Aufsichtsrat vorgelegt. Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat dazu sein Votum abgegeben.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form zeitnah und umfassend informiert. In den Sitzungen des Aufsichtsrats standen zahlreiche Sachthemen und zustimmungspflichtige Vorhaben zur Diskussion und Entscheidung an. Die Berichterstattung umfasste unter anderem die Lage und Entwicklung des Unternehmens, vor allem die aktuelle Geschäfts- und Ertragslage, wesentliche Geschäftsvorfälle, insbesondere Investitions- und Desinvestitionsvorhaben, sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und der Strategie. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den festgelegten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und vom Aufsichtsrat anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über die Entwicklung der Finanzschulden informieren lassen. Weiteres Augenmerk galt der Risikolage sowie dem Risikomanagement. Das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das interne Revisionssystem waren Gegenstand regelmäßiger Berichterstattungen und Erörterungen. Die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und wichtige Geschäftsvorgänge wurden von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam ausführlich erörtert und abgestimmt. Der Aufsichtsrat hat auch die Entwicklung der Corporate Governance und der Compliance bei Bertelsmann fortlaufend beobachtet und eng begleitet. Über die Corporate Governance und die Compliance bei Bertelsmann berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam auf den Seiten 156–157.

Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Bertelsmann AG hatte zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben insgesamt drei Ausschüsse eingerichtet. Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA konstituierte im Rahmen seines Verantwortungsbereichs den Prüfungs- und Finanzausschuss.

Mit Ausnahme des Prüfungs- und Finanzausschusses führte der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz. Die Ausschüsse bereiten die im Plenum zu behandelnden Themen vor, in der jeweils nächsten Plenarsitzung berichten die Ausschussvorsitzenden dem Aufsichtsrat über die Arbeit ihres Ausschusses. Innerhalb des gesetzlich zulässigen Rahmens wurden auch Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf die Ausschüsse übertragen. Neben den Ausschüssen existiert auch ein Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter im Aufsichtsrat.

Dem Personalausschuss der Bertelsmann AG gehörten neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden, der den Vorsitz führte, drei weitere Aufsichtsratsmitglieder an. Entsprechend der ihm übertragenen Zuständigkeit unterstützte der Personalausschuss den Aufsichtsrat der Bertelsmann AG bei der Prüfung

maßgeblicher Personalentscheidungen, der Sicherung der Führungskontinuität sowie der Erörterung grundsätzlicher Fragen der Führungsorganisation und Personalarbeit. Der Personalausschuss bereitete auch die Erörterung der Vergütungsstruktur des Vorstands und der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder im Plenum vor und erstellte dazu eingehende Analysen und Vergleiche. Der Personalausschuss beschloss anstelle des Aufsichtsrats über die Bestimmungen der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder, wobei die Festsetzung der Vergütung entsprechend der gesetzlichen Vorgabe durch das Plenum erfolgte. Der Personalausschuss der Bertelsmann AG hatte auch die Aufgaben eines Nominierungsausschusses übernommen und schlug in dieser Funktion unter Berücksichtigung des Ziels der Vielfalt im Gremium dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor. Wesentliche Themen im Personalausschuss waren unter anderem die Planung und Erörterung der Wechsel im Vorstand der Bertelsmann AG, wozu der Ausschuss dem Plenum entsprechende Beschlussvorschläge unterbreitete, sowie die Neuausrichtung der Vergütungsstruktur des Vorstands. Die Aufgaben des Personalausschusses wurden nach dem 20. August 2012 vom Personalausschuss der Bertelsmann Management SE übernommen, über dessen Tätigkeit an dieser Stelle nicht zu berichten ist.

Der Strategie- und Investitionsausschuss der Bertelsmann AG hatte neun Mitglieder, Ausschussvorsitzender war der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Ausschuss unterstützte den Aufsichtsrat im strategischen Dialog mit dem Vorstand und befasste sich insbesondere mit der Weiterentwicklung der Konzernstrategie, der Konzernplanung sowie mit der Beurteilung von Investitions- bzw. Desinvestitionsvorhaben. Innerhalb des vom Aufsichtsrat der Bertelsmann AG festgelegten Rahmens wurde über derartige Vorhaben entschieden. Der Strategie- und Investitionsausschuss hatte sich auch im Geschäftsjahr fortlaufend über die Entwicklung der vom Aufsichtsrat genehmigten Projekte informieren lassen. Der Ausschuss wurde ausführlich über die Weiterentwicklung der Konzernstrategie und Vorhaben zur Stärkung und zum Ausbau der Kerngeschäfte sowie zur Weiterentwicklung des Konzernportfolios informiert. Seit dem Rechtsformwechsel gehören diese Aufgaben zum Verantwortungsbereich des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss der Bertelsmann AG, ab 20. August 2012 der Prüfungs- und Finanzausschuss der Bertelsmann SE & Co. KGaA, hat sechs Mitglieder, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende nicht Mitglied dieses Ausschusses ist. Entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex ist der Vorsitzende des Prüfungs- und Finanzausschusses unabhängig im Sinne der Kodex-Anforderungen und verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Der Prüfungs- und

Finanzausschuss befasste sich im Rahmen der ihm zugewiesenen Aufgaben insbesondere mit Fragen der Unternehmensfinanzierung und der Finanzplanung sowie mit negativen Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses. Der Ausschuss befasste sich in diesem Zusammenhang auch mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Erste Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung hat der Prüfungs- und Finanzausschuss in einer Telefonkonferenz vor der eigentlichen Bilanzsitzung mit dem Abschlussprüfer diskutiert. Der Halbjahresfinanzbericht 2012 wurde vor seiner Veröffentlichung im Ausschuss ausführlich erörtert. Ferner befasste sich der Ausschuss auch im Berichtsjahr eingehend mit dem Rechnungslegungsprozess, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, dem Risikomanagementsystem und dem internen Revisionssystem. Er hat sich hierzu auch vom Leiter der Konzernrevision regelmäßig Bericht erstatten lassen. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat sich darüber hinaus auch im Geschäftsjahr 2012 dem Thema der Compliance bzw. der Compliance-Organisation im Bertelsmann-Konzern gewidmet und sich dabei vom Vorstand regelmäßig berichten lassen. Weitere Schwerpunkte der Ausschussarbeit waren unter anderem die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems und der IT-Governance im Konzern.

Der Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter im Aufsichtsrat dient dem Dialog des Vorstands mit den Vertretern der Mitarbeiter im Aufsichtsrat zu Fragen der Unternehmenskultur sowie zur Vorbereitung und Diskussion aufsichtsratsrelevanter Themen. Die Einrichtung dieses Arbeitskreises ist Ausdruck der besonderen Unternehmenskultur von Bertelsmann mit ihrer gelebten Partnerschaft und hat sich in der Praxis sehr bewährt.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG, ab 20. August 2012 im Plenum des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA, waren die Berichte des Vorstands zur aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und der einzelnen Unternehmensbereiche. Weitere wichtige Themen waren der Rechtsformwechsel der Gesellschaft, die Weiterentwicklung der Konzernstrategie und deren Umsetzung sowie die Diskussion des Leitbilds und der Führungsstruktur im Konzern. Soweit in Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung vorgesehen, entschied das Plenum insbesondere über die Konzernplanung, den Jahresabschluss und Konzernabschluss und, soweit zuständig, über besonders bedeutsame Geschäftsvorhaben.

Im Geschäftsjahr 2012 kam der Personalausschuss der Bertelsmann AG im Zeitraum bis zum 20. August 2012 zweimal zusammen. Der Strategie- und Investitionsausschuss der Bertelsmann AG tagte im Zeitraum bis zum 20. August 2012 einmal, das Plenum des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG zweimal. Der Prüfungs- und Finanzausschuss der

Bertelsmann AG kam im Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 20. August 2012 zu zwei Sitzungen und einer Telefonkonferenz zusammen. Das Plenum des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA führte nach Vollzug des Rechtsformwechsels bis Ende des Geschäftsjahres zwei Sitzungen durch. Der Prüfungs- und Finanzausschuss der Bertelsmann SE & Co. KGaA kam in diesem Zeitraum zu zwei Sitzungen zusammen. Der Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter im Aufsichtsrat traf sich insgesamt viermal. Über Projekte und Vorhaben, die für den Konzern von besonderer Bedeutung und Eilbedürftigkeit waren, wurde der Aufsichtsrat zwischen den Sitzungen schriftlich unterrichtet und – sofern erforderlich – um Meinungsbildung und Beschlussfassung gebeten.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in laufendem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, und hat sich über die aktuelle Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. In einer ganztägigen Klausur hat der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA gemeinsam mit dem Vorstand der Bertelsmann Management SE grundsätzliche Fragen der strategischen Konzernentwicklung erörtert. Es haben alle Aufsichtsratsmitglieder an wenigstens der Hälfte der Sitzungen teilgenommen; mögliche Interessenkonflikte im Aufsichtsrat sind nicht entstanden.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex und deren Befolgung durch Bertelsmann befasst. Ein gemeinsamer Bericht von Aufsichtsrat und Vorstand der Bertelsmann Management SE zur Corporate Governance im Unternehmen ist auf Seite 156 f. dieses Geschäftsberichts zu finden. Als nicht börsennotiertes Unternehmen hat sich Bertelsmann gleichwohl entschieden, keine formelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abzugeben.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt am Main, hat den vom Vorstand der Bertelsmann Management SE aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2012 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss ist nach den Regeln des HGB aufgestellt worden; der Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats hatte entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung den Prüfungsauftrag für den Jahresabschlussprüfer und den Konzernabschlussprüfer vergeben. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grund-

sätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Aufgrund einer Erweiterung des Prüfungsauftrags ist vom Abschlussprüfer auch das Risikofrüherkennungssystem der Bertelsmann SE & Co. KGaA beurteilt und für im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG geeignet befunden worden. Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers sowie die weiteren Abschlussunterlagen wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgemäß vor der Bilanzsitzung zugesandt. Der Abschlussprüfer hat am 22. März 2013 im Prüfungs- und Finanzausschuss sowie im Plenum des Aufsichtsrats jeweils an der Bilanzsitzung teilgenommen sowie umfangreich Bericht erstattet und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Er konnte bestätigen, dass im Rahmen der Abschlussprüfung keine wesentlichen Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems festgestellt wurden. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte intensiv diskutiert. Das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer wurde sorgfältig bei der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses herangezogen. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat dem Plenum über die Prüfung des Jahresabschlusses bzw. Konzernabschlusses sowie der Prüfberichte in dessen Sitzung ausführlich berichtet.

Das Plenum des Aufsichtsrats hat unter Berücksichtigung der Empfehlung des Prüfungs- und Finanzausschusses und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers sowie nach weiterer Diskussion mit dem Abschlussprüfer den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat folgt der entsprechenden Empfehlung des Prüfungs- und Finanzausschusses und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses bzw. Konzernabschlusses sowie des Lageberichts und des Konzernlageberichts keine Einwendungen. Die vom Vorstand der Bertelsmann Management SE aufgestellten Abschlüsse werden gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Vorschlag des Vorstands der Bertelsmann Management SE zur Höhe der Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und schließt sich diesem an. Die vom Vorstand der Bertelsmann Management SE vorgeschlagene Gewinnausschüttung ist nach Ansicht des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung des konjunkturellen Umfelds, der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und der Interessen der Aktionäre angemessen.

Veränderungen im Vorstand der Bertelsmann AG bzw. im Vorstand der Bertelsmann Management SE und im Aufsichtsrat

Im Vorstand der Bertelsmann AG bzw. im Vorstand der Bertelsmann Management SE gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Veränderungen:

Herr Dr. Thomas Rabe trat sein Amt als Vorsitzender des Vorstands der Bertelsmann AG, in das er am 10. Oktober 2011 bestellt worden war, mit Wirkung zum 1. Januar 2012 an. Herr Dr. Thomas Hesse war am 29. November 2011 mit Wirkung zum 1. Februar 2012 zum Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG bestellt worden. Herr Gerhard Zeiler schied mit Wirkung zum 18. April 2012 aus dem Vorstand aus. Frau Anke Schäferkordt wurde am 23. März 2012 für die Zeit ab 19. April 2012 zum Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG bestellt.

Seit Vollzug des Rechtsformwechsels werden die Geschäfte der Bertelsmann SE & Co. KGaA von der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, geführt. Herr Dr. Bernd Buchholz legte mit Wirkung zum 29. August 2012 sein Amt als Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Management SE nieder und schied aus dem Vorstand aus. Frau Dr. Judith Hartmann wurde am 14. September 2012 mit Wirkung zum 15. Oktober 2012 zum weiteren Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Management SE bestellt. Am 30. November 2012 bestellte der Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE Herrn Achim Berg zum Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Management SE mit Wirkung zum 1. April 2013. Mit Ablauf des 31. Dezember 2012 ist Herr Rolf Buch aus dem Vorstand der Bertelsmann Management SE ausgeschieden. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen im Laufe des Geschäftsjahres 2012 ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihren wertvollen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens in unsicherem konjunkturellem Umfeld.

Im Laufe des Geschäftsjahres ergaben sich folgende Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats:

Mit der Hauptversammlung der Bertelsmann AG am 4. Mai 2012 endeten turnusgemäß die Amtszeiten der Aufsichtsratsmitglieder Herr Dr. Wulf Bernotat, Herr Christoph Mohn und Frau Liz Mohn. Die Hauptversammlung der Bertelsmann AG wählte Herrn Dr. Wulf Bernotat, Herrn Christoph Mohn und Frau Liz Mohn für eine weitere Amtszeit wieder zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG.

In derselben Hauptversammlung der Bertelsmann AG wurde auch der Rechtsformwechsel in die Bertelsmann SE & Co. KGaA beschlossen. Mit Eintragung und Vollzug des Rechtsformwechsels der Bertelsmann AG in die Bertelsmann SE & Co. KGaA am 20. August 2012, der als identitätswahrender Formwechsel erfolgte, wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Da anlässlich des Formwechsels zugleich eine zahlenmäßige Vergrößerung des Aufsichtsrats von bislang 15 auf künftig 18 Mitglieder beschlossen wurde, sind in der Hauptversammlung der Bertelsmann AG am 4. Mai 2012 drei weitere Mitglieder neu

in den Aufsichtsrat der Bertelsmann KGaA für den Zeitraum ab Wirksamwerden des Formwechsels gewählt worden. Insoweit wurden mit Wirkung zum 20. August 2012 namentlich Herr Prof. Werner Bauer, Generaldirektor der Nestlé AG, Herr Helmut Gettkant, stellvertretender Vorsitzender des Bertelsmann-Konzernbetriebsrats, und Herr Hartmut Ostrowski, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann AG, zu weiteren Mitgliedern des jetzt satzungsmäßig 18-köpfigen Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Derzeit sind alle zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE auch Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA.

Herr Erich Ruppik legte nach langjähriger Mitgliedschaft im Bertelsmann Aufsichtsrat sein Amt mit Wirkung zum 8. Oktober 2012 nieder. Die Hauptversammlung wählte Herrn Horst Keil, Vorsitzender des Bertelsmann-Konzernbetriebsrats, mit Wirkung zum 26. November 2012 in den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Herr Prof. Dr. Gunter Thielen legte mit Ablauf des 31. Dezember 2012 sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA nieder. Zu seinem Nachfolger als Aufsichtsratsvorsitzender ab 1. Januar 2013 wurde Herr Christoph Mohn gewählt. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Prof. Dr. Gunter Thielen und Herrn Erich Ruppik für die langjährige, sehr vertrauensvolle, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Im Jahre 2012 hat sich die Weltwirtschaft konjunkturell abgeschwächt. Die europäischen TV-Werbemärkte entwickelten sich aufgrund der konjunkturellen Verschlechterung im Zuge der Eurokrise überwiegend rückläufig. Die Buchmärkte in den USA und Großbritannien zeigten aufgrund eines stark wachsenden E-Book-Geschäfts insgesamt ein leichtes Wachstum. Die europäischen Zeitschriften- und Druckmärkte waren ebenso wie der weltweite Replikationsmarkt weiterhin rückläufig, während die Dienstleistungsmärkte ihre positive Entwicklung fortsetzten. Insgesamt erzielte der Konzern ein Umsatzwachstum und ein solides operatives Ergebnis mit einer angemessenen Umsatzrendite.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für seine gute Arbeit im Geschäftsjahr 2012 seinen großen Dank und seine Anerkennung aus. Er dankt darüber hinaus den Führungskräften und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistung.

Gütersloh, den 22. März 2013



Christoph Mohn
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat¹⁾

Prof. Dr. Gunter Thielen

Vorsitzender (bis 31. Dezember 2012)
Vorsitzender des Vorstands
der Bertelsmann Stiftung (bis 4. August 2012)

- Sixt AG (Vorsitz)
- Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA (Vorsitz)
- Groupe Bruxelles Lambert
- Leipziger Messe GmbH

Christoph Mohn

Vorsitzender (ab 1. Januar 2013)
Vorstandsvorsitzender der
Reinhard Mohn Stiftung
Geschäftsführer der Christoph Mohn
Internet Holding GmbH

Liz Mohn

Vorsitzende der Gesellschafterversammlung der
Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG)
Stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der
Bertelsmann Stiftung

Prof. Dr.-Ing. Joachim Milberg

Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG

- BMW AG (Vorsitz)
- Festo AG (Vorsitz)
- SAP AG (bis 23. Mai 2012)
- Deere & Company

Prof. Dr.-Ing. Werner J. Bauer

(seit 20. August 2012)
Generaldirektor der Nestlé AG für Innovation,
Technologie, Forschung und Entwicklung

- Nestlé Deutschland AG (Vorsitz)
- GEA-Group AG
- Galderma Pharma S.A. (seit 25. April 2012)
- L'Oréal (bis 17. April 2012)
- Sofinol S.A. (bis 9. Mai 2012)

Dr. Wulf H. Bernotat

Ehemaliger Vorsitzender des
Vorstands der E.ON AG

- Allianz SE
- Metro AG
- Deutsche Telekom AG

Kai Brettmann

Redaktionsleiter Online, RTL Nord GmbH,
Hamburg
Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats
der RTL Group
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der
Mediengruppe RTL Deutschland
Vorsitzender des Betriebsrats von RTL Nord

Helmut Gettkant

(seit 20. August 2012)
Stellvertretender Konzernbetriebsratsvorsitzender
der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Christa Gomez

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende
Arvato Media GmbH (VVA)

Ian Hudson

Vorsitzender internationale
Führungskräftevertretung der
Bertelsmann SE & Co. KGaA

Horst Keil

(seit 26. November 2012)
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der
Bertelsmann SE & Co. KGaA

Dr. Karl-Ludwig Kley

Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Merck KGaA

- BMW AG (stv. Vorsitz)
- 1. FC Köln GmbH & Co. KGaA (Vorsitz)

Dr. Brigitte Mohn

Vorstandsvorsitzende der Stiftung
Deutsche Schlaganfall-Hilfe
Mitglied des Vorstands
der Bertelsmann Stiftung

- Rhön-Klinikum AG
- Phineo gAG

Hartmut Ostrowski

(seit 20. August 2012)
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands
der Bertelsmann AG

Hans Dieter Pötsch

Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG,
Geschäftsbereich Finanzen und Controlling
Finanzvorstand der Porsche Automobil
Holding SE

- AUDI AG, Ingolstadt
- Autostadt GmbH, Wolfsburg (Vorsitz)
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
- VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG, Braunschweig (Vorsitz)
- VfL Wolfsburg Fußball GmbH, Wolfsburg
- Bentley Motors Ltd., Crewe
- MAN SE (seit 20. April 2012)
- Porsche Austria Gesellschaft m.b.H., Salzburg
- Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg
- Porsche Retail GmbH, Salzburg
- Scania AB, Södertälje
- Scania C.V. AB, Södertälje
- Volkswagen (China) Investment Company Ltd., Peking
- Volkswagen Group of America, Inc., Herndon, Virginia

Kasper Rorsted

Vorsitzender des Vorstands der
Henkel AG & Co. KGaA

- Danfoss A/S

Erich Ruppik

(bis 8. Oktober 2012)
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der
Bertelsmann AG (bis 30. Juni 2012)

Lars Rebien Sørensen

President und CEO der Novo Nordisk A/S

- Danmarks Nationalbank
- DONG Energy A/S (bis 18. April 2012)
- Thermo Fisher Scientific

Bodo Uebber

Mitglied des Vorstands der Daimler AG
Finanzen & Controlling/Daimler Financial
Services

- Daimler Financial Services AG (Vorsitz)
- Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG (Vorsitz)
- Dedalus GmbH & Co. KGaA
- Mercedes-Benz Bank AG
- EADS Participations B.V.
- European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V.

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

1) Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG sind mit Eintragung und Vollzug des Rechtsformwechsels am 20. August 2012 infolge Ämterkontinuität Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Außerdem wurde im Rahmen des Rechtsformwechsels die Anzahl der Mitglieder von 15 auf 18 erhöht.

Ausschüsse des Aufsichtsrats 2012

(bis 20. August 2012)

Personalausschuss

Prof. Dr. Gunter Thielen (Vorsitz)
Dr. Karl-Ludwig Kley
Prof. Dr.-Ing. Joachim Milberg
Liz Mohn

Prüfungs- und Finanzausschuss

Dr. Karl-Ludwig Kley (Vorsitz)
Ian Hudson
Christoph Mohn
Hans Dieter Pötsch
Erich Ruppik
Bodo Uebber

Strategie- und Investitionsausschuss

Prof. Dr. Gunter Thielen (Vorsitz)
Dr. Wulf H. Bernotat
Kai Brettmann
Prof. Dr.-Ing. Joachim Milberg
Dr. Brigitte Mohn
Christoph Mohn
Liz Mohn
Kasper Rorsted
Lars Rebién Sørensen

Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter im Aufsichtsrat

Liz Mohn (Vorsitz)
Kai Brettmann
Christa Gomez
Ian Hudson
Erich Ruppik

(ab 20. August 2012)

Prüfungs- und Finanzausschuss

Dr. Karl-Ludwig Kley (Vorsitz)
Kai Brettmann (seit 28. August 2012)
Ian Hudson
Christoph Mohn
Hans Dieter Pötsch
Erich Ruppik (bis 8. Oktober 2012)
Bodo Uebber

Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter

Liz Mohn (Vorsitz)
Kai Brettmann
Helmut Gettkant (seit 20. August 2012)
Christa Gomez
Ian Hudson
Horst Keil (seit 26. November 2012)
Erich Ruppik (bis 8. Oktober 2012)

Ausschüsse des Aufsichtsrats 2012 Bertelsmann Management SE

(ab 4. Mai 2012)

Personalausschuss (ab 11. Mai 2012)

Prof. Dr. Gunter Thielen (Vorsitz) (bis 31. Dezember 2012)
Christoph Mohn (Vorsitz) (ab 1. Januar 2013)
Dr. Karl-Ludwig Kley
Prof. Dr.-Ing. Joachim Milberg
Liz Mohn

Der Vorstand

der Bertelsmann AG
(bis 20. August 2012)

Dr. Thomas Rabe

Vorsitzender (seit 1. Januar 2012)

Chief Financial Officer

- Arvato AG (stv. Vorsitz bis 23. Januar 2012, Vorsitz seit 23. Januar 2012)
- BMG RM Germany GmbH (Vorsitz)
- Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr Aktiengesellschaft (Vorsitz seit 1. Januar 2012)
- IKB AG¹⁾ (bis 21. Februar 2012)
- Symrise AG¹⁾ (Vorsitz)
- Bertelsmann Capital Investment S.A.
- Bertelsmann Digital Media Investments S.A.
- Bertelsmann, Inc. (Vorsitz seit 1. Januar 2012)
- Edmond Israel Foundation¹⁾
- RTL Group S.A. (Vorsitz seit 18. April 2012)
- Springer Science+Business Media S.A.¹⁾

Rolf Buch

Vorsitzender des Vorstands der

Arvato AG

- Berryville Graphics, Inc. (Vorsitz)
- Coral Graphic Services of Kentucky, Inc. (Vorsitz)
- Coral Graphic Services of Virginia, Inc. (Vorsitz)
- Coral Graphic Services, Inc. (Vorsitz)
- Dynamic Graphic Finishing, Inc.
- Media Finance Holding, S.L. (Vorsitz)
- Offset Paperback MFRS., Inc.
- Phone Assistance, S.A.
- Phone Serviplus, S.A.
- Phone Group, S.A.
- Printer Industria Gráfica Newco, S.L. (Vorsitz)
- PRINOVIS LIMITED (Vorsitz) (bis 1. Juni 2012)

Dr. Bernd Buchholz

Vorsitzender des Vorstands der Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr Aktiengesellschaft

- G+J Business Information GmbH
- Henri-Nannen-Schule
- Hamburger Journalistenschule
- Gruner + Jahr – DIE ZEIT GmbH (Vorsitz)

Markus Dohle

Chairman und Chief Executive Officer von Random House

- Random House Children's Entertainment LLC
- Random House Studio LLC
- Random House, Inc. (Vorsitz)
- Random House Mondadori, S.A.
- Random House VG LLC

Dr. Thomas Hesse

(seit 1. Februar 2012)

Vorstand für Unternehmensentwicklung

und Neugeschäfte (seit 1. Februar 2012)

- Arvato AG (seit 1. Januar 2012, stv. Vorsitz seit 23. Januar 2012)
- DEAG Classics AG¹⁾ (bis 31. Januar 2012)
- Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr Aktiengesellschaft (seit 1. Januar 2012)
- MySpace Music LLC¹⁾ (bis 31. Januar 2012)
- RTL Group S.A. (seit 1. Januar 2012)
- VEVO LLC¹⁾ (bis 31. Januar 2012)

Anke Schäferkordt

(seit 19. April 2012)
Chief Executive Officer der RTL Group S.A.
(seit 18. April 2012)

Geschäftsführerin Mediengruppe

RTL Deutschland GmbH

Geschäftsführerin RTL Television GmbH

- BASF S.E.¹⁾
- Software AG¹⁾

Gerhard Zeiler

(bis 18. April 2012)

Chief Executive Officer der RTL Group

- Alpha Doryforiki Tileorasi S.A. (bis 20. Februar 2012)
- CLT-UFA S.A. (bis 18. April 2012)
- Ediradio S.A. (als Vertreter der CLT-UFA S.A.) (bis 18. April 2012)
- Métropole Télévision S.A. (bis 31. Mai 2012)
- Plus Productions S.A. (bis 20. Februar 2012)
- RTL Television GmbH (Vorsitz) (bis 8. Mai 2012)
- RTL Radio Deutschland GmbH

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

1) Konzernfremde Mandate.

Der Vorstand

der Bertelsmann Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin
(ab 20. August 2012)

Dr. Thomas Rabe

Vorsitzender

Chief Financial Officer (bis 14. Oktober 2012)

- Arvato AG (Vorsitz)
- BMG RM Germany GmbH (Vorsitz)
- Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr Aktiengesellschaft (Vorsitz)
- Symrise AG¹⁾ (Vorsitz)
- Bertelsmann Capital Investment S.A.
- Bertelsmann Digital Media Investments S.A.
- Bertelsmann, Inc. (Vorsitz)
- Edmond Israel Foundation¹⁾
- RTL Group S.A. (Vorsitz)
- Springer Science+Business Media S.A.¹⁾

Rolf Buch

Vorsitzender des Vorstands der Arvato AG
(bis 31. Dezember 2012)

- Berryville Graphics, Inc. (Vorsitz)
(bis 1. September 2012)
- Coral Graphic Services of Kentucky, Inc. (Vorsitz) (bis 1. September 2012)
- Coral Graphic Services of Virginia, Inc. (Vorsitz) (bis 1. September 2012)
- Coral Graphic Services, Inc. (Vorsitz)
(bis 1. September 2012)
- Dynamic Graphic Finishing, Inc. (bis 1. September 2012)
- Media Finance Holding, S.L. (Vorsitz)
(bis 27. Dezember 2012)
- Offset Paperback MFRS., Inc. (bis 1. September 2012)
- Phone Assistance, S.A.
- Phone Serviplus, S.A.
- Phone Group, S.A.
- Printer Industria Gráfica Newco, S.L. (Vorsitz) (bis 15. Januar 2013)

Dr. Bernd Buchholz

(bis 29. August 2012)
Vorsitzender des Vorstands der Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr Aktiengesellschaft
(bis 6. September 2012)

- G+J Business Information GmbH (bis 6. September 2012)
- Henri-Nannen-Schule
Hamburger Journalistenschule
Gruner + Jahr – DIE ZEIT GmbH
(Vorsitz) (bis 6. September 2012)

Markus Dohle

Chairman und Chief Executive Officer von Random House

- Random House Children's Entertainment LLC
- Random House Studio LLC
- Random House, Inc. (Vorsitz)
- Random House Mondadori, S.A.
- Random House VG LLC

Dr. Judith Hartmann

Chief Financial Officer (seit 15. Oktober 2012)

- Arvato AG (seit 15. Oktober 2012)
- Bertelsmann Inc. (seit 1. Januar 2013)

Dr. Thomas Hesse

Vorstand für Unternehmensentwicklung und Neugeschäfte

- Arvato AG (stv. Vorsitz)
- BMG RM Germany GmbH (seit 28. August 2012)
- Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr Aktiengesellschaft
- RTL Group S.A.

Anke Schäferkordt

Chief Executive Officer der RTL Group S.A.
Geschäftsführerin Mediengruppe RTL Deutschland GmbH

- Geschäftsführerin RTL Television GmbH**
- BASF S.E.¹⁾
 - Software AG¹⁾

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

1) Konzernfremde Mandate.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Bertelsmann SE & Co. KGaA aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der geschäftsführenden Bertelsmann Management SE. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der geschäftsführenden Bertelsmann Management SE sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 13. März 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werner Ballhaus
Wirtschaftsprüfer

Christoph Gruss
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Gütersloh, den 12. März 2013

Bertelsmann SE & Co. KGaA,

vertreten durch:

Bertelsmann Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand

Dr. Thomas Rabe

Markus Dohle

Dr. Judith Hartmann

Dr. Thomas Hesse

Anke Schäferkordt

Glossar

Bertelsmann Value Added (BVA)

Eine zentrale Steuerungskennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals. Der BVA ist die Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT), definiert als das um den einheitlichen Konzernsteuersatz von 33 Prozent bereinigte Operating EBIT, und den Kapitalkosten. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz (einheitlich 8 Prozent nach Steuern) und investiertem Kapital (Aktiva, die dem operativen Unternehmenszweck dienen, abzüglich operativer Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen).

Business Process Outsourcing

Business Process Outsourcing umfasst die Auslagerung ganzer Unternehmensprozesse an ein Drittunternehmen.

Cash Conversion Rate

Eine Kennzahl zur Beurteilung der operativen Mittelfreisetzung. Sie ermittelt sich aus dem Verhältnis von Operating Free Cash Flow zu Operating EBIT.

Cash Flow

Zuflüsse und Abflüsse von liquiden Mitteln eines Unternehmens innerhalb einer Periode.

Contractual Trust Arrangement (CTA)

Konzept zur Auslagerung und Insolvenzsicherung von Pensionsverpflichtungen durch Übertragung von Vermögenswerten auf einen Treuhänder. Übertragene Vermögenswerte werden nach IFRS als Planvermögen klassifiziert und mit Pensionsverbindlichkeiten des Unternehmens saldiert.

Corporate Governance

Bezeichnung für verantwortliche und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.

Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad)

Die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad) ist ein wesentliches Finanzierungsziel. Sie berechnet sich aus dem Verhältnis von Operating EBITDA zum Finanzergebnis. Hierbei werden die im Jahresabschluss ausgewiesenen Zahlen modifiziert.

IFRS

Abkürzung für International Financial Reporting Standards. Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

Impairment

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Leverage Factor

Der Leverage Factor ergibt sich aus dem Verhältnis der wirtschaftlichen Schulden zum Operating EBITDA. Um eine Abbildung der tatsächlichen Finanzkraft von Bertelsmann über eine wirtschaftliche Betrachtungsebene zu ermöglichen, werden die im Jahresabschluss ausgewiesenen Zahlen modifiziert.

Operating EBIT

Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sowie vor Sondereinflüssen.

Operating EBITDA

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen sowie vor Sondereinflüssen.

Rating

Ausdruck einer Bonitätseinschätzung bezüglich eines Schuldners oder eines Finanzinstruments durch eine auf Bonitätsanalysen spezialisierte Agentur.

SE & Co. KGaA

Eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) mit einer Europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea = SE) als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin). Der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der KGaA.

Sondereinflüsse

Ertrags- oder Aufwandsposten, die aufgrund der Art, Höhe oder der Seltenheit ihres Eintritts einen besonderen Charakter besitzen und deren Angabe relevant für die Beurteilung der Ertragskraft des Unternehmens bzw. seiner Segmente in der Periode ist. Hierunter fallen etwa Restrukturierungsmaßnahmen, Impairments und Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen.

Syndizierte Kreditlinie

Kreditlinie unter der Beteiligung einer Gruppe von Banken.

Finanzkalender

7. Mai 2013

Ausschüttung auf die Genussscheine
für das Geschäftsjahr 2012

30. August 2013

Bekanntgabe der Geschäftszahlen
zum ersten Halbjahr 2013

6. November 2013

Bekanntgabe der Geschäftszahlen
für die ersten neun Monate 2013

Kontakt

Für Journalisten

Medien- und Wirtschaftsinformation
Tel. +49(0)52 41-80-24 66
presse@bertelsmann.de

Für Analysten und Investoren

Investor Relations
Tel. +49(0)52 41-80-23 42
investor@bertelsmann.de

Für Bewerber

Recruiting Services
createyourowncareer@bertelsmann.de
www.createyourowncareer.de

Informationen über Bertelsmann als Arbeitgeber finden Sie auch bei:



Der Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen über Bertelsmann sind auch im Internet abrufbar:

www.bertelsmann.de

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Impressum

Herausgeber

Bertelsmann SE & Co. KGaA
Carl-Bertelsmann-Straße 270
33311 Gütersloh

Verantwortlich

Karin Schlautmann
Bertelsmann SE & Co. KGaA
Leiterin Unternehmenskommunikation

Projektleitung

Simone Fratzak
Bertelsmann SE & Co. KGaA
Medien- und Wirtschaftsinformation

Gestaltung und Produktion

Medienfabrik Gütersloh GmbH, Gütersloh

Druck

Mohn Media Mohndruck GmbH, Gütersloh

Fotografie

Jim Rakete

Bildnachweis

Bertelsmann
RTL Group
Random House
Gruner + Jahr
Arvato
Be Printers

Esther Haase
Michael Lionstar
Kai Uwe Oesterhelweg

Apple, das Apple-Logo und iTunes sind Marken der Apple Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen sind. iPad ist eine Marke der Apple Inc. App Store ist eine Dienstleistungsmarke der Apple Inc. Im iTunes Store gekaufte Inhalte sind nur für den rechtmäßigen, persönlichen Gebrauch bestimmt. Raubkopien sind illegal!



Mit dem FSC®-Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Richtlinien des Forest Stewardship Council®.



Beim Druck dieses Produkts wurde durch den innovativen Einsatz der Kraft-Wärme-Kopplung im Vergleich zum herkömmlichen Energieeinsatz bis zu 52% weniger CO₂ emittiert.

„Gute Fotografie ist wie schnörkellose Sprache –
sie vermeidet Adjektive, weil sie auf die Phantasie
der Betrachter vertraut.“

Jim Rakete